

ISSN 1865-9829

campushunter.de



Aktuelle
Jobangebote
mit **QR-Code!**
Sommersemester
2011



Jobs • Karriereplanung • Campus-News

Für Studenten, Praktikanten, Diplomanden, Absolventen und Young Professionals

Karlsruhe Sommersemester 2011

DIEHL
www.diehl.de



SKF Wissen bewegt die Welt

SKF ist ein Global Player mit etwa 130 Produktionsstätten und ca. 42.500 Mitarbeitern. Der weltweit führende Komplett-Anbieter der Bewegungstechnik mit Produkten, kundenspezifischen Systemlösungen und Serviceleistungen der Kompetenz-Plattformen Wälzlager und Wälzlagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Service und Schmiersysteme. Damit haben unsere Kunden spürbare Wettbewerbsvorteile.

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Direkteinstieg

Arbeiten Sie mit am Erfolg der „SKF Knowledge Engineering Company“.

Sie wollen in internationalen Teams arbeiten? Eintauchen in alle Branchen der Industrie- und Konsumgüterproduktion? Freuen Sie sich auf herausfordernde Tätigkeiten, die Spaß machen und Sie weiterentwickeln? SKF bieten Ihnen die ganze Bandbreite an Möglichkeiten des Einstiegs.

Sie sind Student (w/m) bzw. Absolvent (w/m) der Studienrichtungen Maschinenbau, Mechatronik oder Wirtschaftsingenieurwesen, gerne mit Auslandserfahrung, guten Englisch- und Deutschkenntnissen.

Neben einer ausgeprägten Motivation zur Führung bringen Sie die Bereitschaft mit, von Anfang an Verantwortung zu übernehmen und mit Konflikten positiv umzugehen. Ferner stellen Sie sich stets gerne auf Neues ein und sehen das Mitwirken in funktionsübergreifenden Teams als Herausforderung an.

Interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bewerben Sie sich vorzugsweise online über **www.skf.de** -> Karriereforum.

SKF GmbH
Lisa Eilmes
Personalmarketing

Für Fragen:

Tel. 09721/56-2250 oder -2280

Weitere Infos: **www.skf.com**

Come on board to equip the world with SKF knowledge.

Heute schon „QR-gescannt“??

Liebe Leserinnen und Leser,

ab diesem Semester geht campushunter einen crossmedialen Schritt weiter – wir haben als erstes Karrieremagazin den QR-Code in unsere Firmenprofile integriert.

QR-Codes sind das Mittel der Zukunft um Printmedien und andere Objekte der realen Welt mit dem mobilen Internet in unmittelbare Verbindung zu bringen. Sie ersetzen das Abtippen von Informationen und sparen dadurch Zeit und Nerven. Statt zu tippen, scannt man mittels mobiler Endgeräte den QR-Code.

QR Code Scanner / Reader kann man sich schnell, einfach und kostenfrei herunterladen. Blitzschnell kann man alle im Code hinterlegten Informationen im Handy abspeichern oder wird direkt zur Webseite des Unternehmens verbunden.



Wir bieten unseren Lesern somit die Möglichkeit, sich mit nur einem Scan sofort, schnell und völlig „easy“ über die tagesaktuellen Karriereseiten der Unternehmen zu informieren.

In dieser Ausgabe finden Sie als erste Information über alle Arbeitgeber nicht nur eine Stellenanzeige – wir bieten eine Fachrichtungsübersicht bei „Firmen auf einen Blick“, einen redaktionellen Beitrag sowie ein ausführliches Firmen- und Bewerberprofil.

Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern bonding, AIESEC, btS, Absolventa, MTP, den Racing-Teams der Formula Student, Formula Student Germany e.V., dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI), alumni-clubs.net, Deutsche Bildung, MSW & Partner und Jobsuma. Selbstverständlich geht unser Dank auch an die Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter®.de.

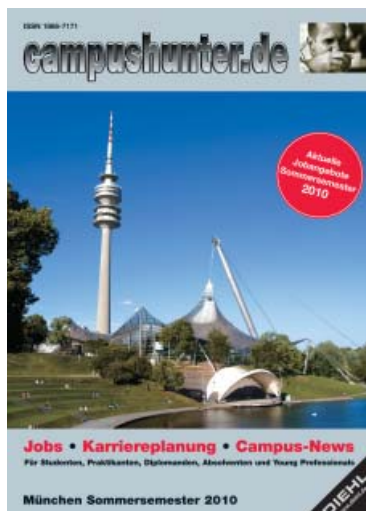
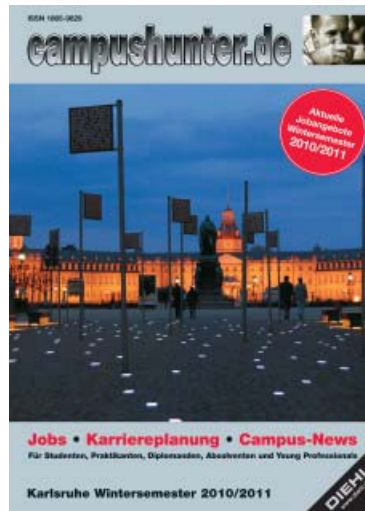
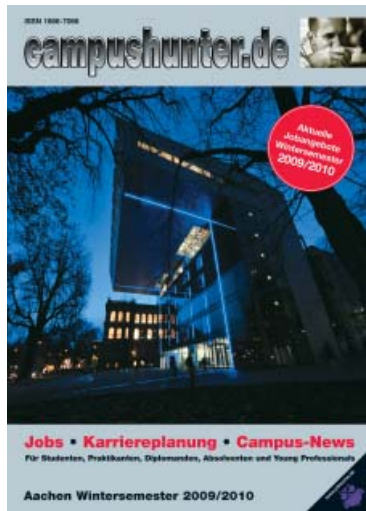
Herrn Professor Dr. Jäger danken wir für sein freundliches Grußwort zum Thema Mobile Tagging.

Entdecken Sie mit campushunter®.de Ihren passenden Arbeitgeber der Zukunft – er ist nur einen QR-Scan weit entfernt!

Ihre
Heike Groß
campushunter®.de

campushunter.de

Regional



NEU!
Aktuelle Jobangebote
jetzt mit **QR-Code!**
Hier testen:



Kontakt:

campushunter media GmbH
Heike Groß
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Tel.: 06221 / 798-902
Fax: 06221 / 798-904
heikegross@campushunter.de
www.campushunter.de

KOMPAKT



Hamburg
Berlin
Braunschweig
Bochum
Köln
Dresden
Frankfurt
Darmstadt
Erlangen-Nürnberg
Kaiserslautern

Wir sind für Sie vor Ort ...



Hochschule RheinMain
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim



Liebe Leserinnen und Leser,

tot Gesagte leben länger – diese altbekannte Weisheit gilt jetzt wieder ganz aktuell für die Printmedien im Kommunikationsmix der Arbeitgeber auf der Suche nach qualifizierten neuen Mitarbeitern/innen. Mit Blick auf den demografischen Wandel, die gerade überwundene Finanzkrise und nicht zuletzt die deutlich sinkenden Arbeitslosenzahlen zeichnet sich schon wieder das Bild eines neuen „war for talent“ ab.

Dabei setzt sich auf Seite der mitarbeitersuchenden Unternehmen immer mehr die Erkenntnis durch, dass trotz oder gerade wegen des Hypes um soziale Netzwerke und Web 2.0-Anwendungen nur derjenige seine Zielgruppe umfänglich erreicht, der auf einen integrierten Medienmix von Print, Online und zukünftig auch noch stärker Mobile setzt.

Die jüngeren Zielgruppen der modernen Arbeitgeberkommunikation sind heute mobil unterwegs und somit jederzeit und überall über ihre mobilen Endgeräte zu erreichen. Man sieht die neuen, schicken Smartphones mittlerweile bei den Kids auf dem Schulweg, bei den Studierenden auf dem Campus und bei den Professionals zunehmend nicht nur im Flugzeug und in den Konferenz-zonen, sondern auch direkt am Arbeitsplatz und in der Freizeit. Alle wichtigen Formen der Kommunikation mit den internen und externen Zielgruppen der HR-Abteilungen – über Karriere-Websites, Social Networks bis hin zu Stellenangeboten – finden deshalb schon jetzt im mobilen Internet ihre Anwendung.

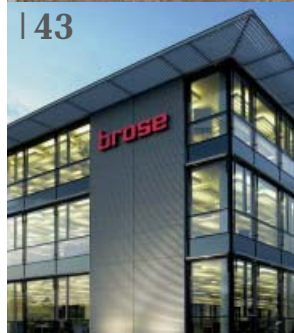
Spezifische mobile Applikationen sog. Karriere Apps – insbesondere für das iPhone und auch für das iPad – werden zunehmend von Unternehmen als kostenlose Downloads zur Verfügung gestellt. Kernnutzen stellt hier regelmäßig die Suche nach Jobangeboten über die sog. Post PC Devices (z. B. Handy, Smartphone, iPad u.ä.) dar.

Das zweite deutlich im Kommende Anwendungsfeld mit breiterem Personalmarketingfokus ist das sog. Mobile Tagging. Mobile Tagging bietet die Möglichkeit, redaktionelle Beiträge in Printmedien oder Printkampagnen (z. B. Plakate) und nicht zuletzt Print-Stellenanzeigen durch den „Abdruck“ sog. QR-Codes crossmedial zu verzahnen. Die QR-Codes werden mittels mobiler Endgeräte eingescannt und mit Hilfe eines Readers dekodiert. Informationen werden direkt auf dem Bildschirm der mobilen Endgeräte sichtbar oder es wird über einen Link direkt auf eine kodierte URL zugegriffen, d.h. der Nutzer wird in das mobile Internet überführt. Karrierefachmagazine wie [campushunter®.de](http://campushunter.de) gelingt eine crossmediale Zusammenführung von Print mit dem Internet, indem sie in ihr Karrieremagazin QR-Codes integrieren.

Als einer der Leiter des Forschungsprojektes „ReMoMedia“ (recruiting in the mobile media) begrüße ich es sehr, dass die vorliegende Ausgabe von [campushunter®.de](http://campushunter.de) erstmals in einem breiteren Umfang Mobile Tagging anwendet und mit den QR-Codes zahlreiche weiterführende Informationen für die Studierenden und Möglichkeiten für das Personalmarketing und Recruiting über das mobile Internet zur Verfügung stellt. Ich wünsche [campushunter®.de](http://campushunter.de) auf seinem innovativen Weg viel Glück und Erfolg und allen Lesern einen deutlichen Mehrwert an Informationen durch Mobile Tagging.

Prof. Dr. Wolfgang Jäger

Studiengang Media Management, Hochschule RheinMain, Wiesbaden
Co-Leiter des Forschungsprojektes „ReMoMedia“



1 | Editorial

3 | Vorwort

Grußwort Prof. Dr. Jäger,
Hochschule RheinMain, Wiesbaden

8 | Firmen auf einen Blick

Wer sucht wen?

12 | Daimler

Frau und Auto: Eine Erfolgsgeschichte von Anfang an.

17 | VDE-Studie

Beste Berufsaussichten für Young Professionals
der Elektro- und Informationstechnik

18 | VDI / Formula Student Germany 2011

Teilnehmerrekord: 108 Teams starten
bei der Formula Student Germany 2011

19 | DEKRA Automobil GmbH

DEKRA startet bei E-Mobilität durch

23 | KA-Racelng / Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

KA-Racelng-Jubiläum: 5 Jahre gelb – schwarz – schnell

26 | Thales Deutschland

Start your Thales adventure

29 | Robert Bosch GmbH

Zentralbereich Forschung und Vorausentwicklung –
Wir gestalten die Technik für die Zukunft von Bosch

33 | ZF Friedrichshafen AG

Mal sehen, was für Sie drin ist?!

35 | MAHLE

Das Internationale Traineeprogramm bei MAHLE –
Weiterentwicklung auf hohem Niveau

39 | High Speed Karlsruhe

Mit doppelter Kraft in die neue Saison!

42 | flinc

Von der Studentenidee zum Weltunternehmen?

43 | Brose Gruppe

Technik für Automobile

47 | HECTOR School of Engineering and Management

Turbo für die Ingenieurskarriere

49 | SKF

SKF Wissen bewegt die Welt

53 | SEW-EURODRIVE GmbH & Co KG

Ausgezeichnete Perspektiven

55 | KIT/DAIMLER

Für die E-Mobilität von Morgen

57 | Die Schaeffler Gruppe

Gemeinsam bewegen wir die Welt

62 | Karrieretipps

Anleitung zum Messeflop

64 | Diehl-Gruppe

Natürliche Energie
Unsere Herausforderung – Ihre Perspektive

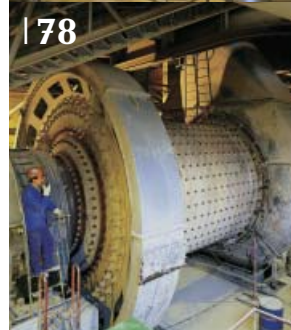
- 67 | init AG**
init – grüne Technologie für den ÖPNV
- 70 | bonding-studenteninitiative e.V. / Hochschulgruppe Karlsruhe**
Soft Skills – ein unentbehrlicher Bestandteil deiner zukünftigen Karriere
- 71 | Krones AG**
Von der Werkstatt zum Weltmarktführer – die Krones Erfolgsgeschichte
- 75 | Karrieretipps**
Praxissemester im Ausland:
Personalerin Barbara Bschorr berichtet campushunter® von ihren eigenen Erfahrungen und gibt wertvolle Tipps
- 78 | HeidelbergCement AG**
„Wer etwas bewegen will, passt zu uns“
- 81 | Karrieretipps**
Wie mache ich mich für ein Unternehmen interessant und wie finde ich den passenden Job?
- 83 | Hansgrohe AG**
Wachstum durch Innovation
- 85 | Voith GmbH**
Ein ideales Umfeld für kluge und kreative Köpfe
- 89 | Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft**
campus news
- 91 | ABB AG**
HVDC Light-Technologie von ABB bindet Windparks in der Nordsee an das deutsche Stromnetz an
- 95 | Nandine Meyden / Etikette und mehr**
Kleidung: Warum viele Menschen auf die Schuhe sehen
- 96 | campushunter®.de Interview**
bonding-Messe-Marathon
- 99 | Fresenius Medical Care**
Mit Ideenreichtum und Erfahrung zum Weltmarktführer in der Dialyse
- 101 | Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft**
campus news
- 102 | btS e.V.**
Für die Medizin von morgen
- 104 | Absoluta**
Denglisch-Wörterbuch: Denglische Berufsbezeichnungen
- 106 | KIT Karlsruher Institut für Technologie**
Gemeinsam weiterkommen
- 107 | Zumtobel Group**
Treten Sie ein in die Welt des Lichts
- 111 | E.ON AG**
Steiflug in die berufliche Zukunft
- 115 | campushunter® Reportage**
CRF Top Arbeitgeber 2011
- 117 | Henkel**
Weltweit führend mit Marken und Technologien.



| 67



| 71



| 78



| 83



| 85



| 91



| 99



| 107



| 111



| 117

- 119 | MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.**
No Risk, No Fun? Die Gefahren des Web 2.0 und wie wir uns am besten davor schützen können
- 121 | Fraport AG**
Fraport – Stetiges Wachstum mit Tradition
- 125 | AIESEC e.V.**
Exchange is Boom-Dynamite!
- 126 | Fiducia IT AG**
8 Studenten – 8 Nationen – 1 Projekt
- 129 | campushunter®.de / Reportage**
Unter dem Motto „Unleash“ fand Mitte April die 4-tägige Nationale Konferenz NatCo statt
- 130 | Trends in der Informatik**
Neue Interaktionstechniken: Vom Desktop zum BendDesk
- 131 | COMSOFT**
Erfolgreich im internationalen Flugsicherungsmarkt
- 133 | EnBW Energie Baden-Württemberg AG**
Hochspannung garantiert!
- 137 | Nandine Meyden / Etikette und mehr**
Anrede und Titel
- 138 | THOST Projektmanagement GmbH**
Gemeinsam viel bewegen!



Gemeinsam viel bewegen!

Impressum

campushunter®.de

Regionalausgabe Karlsruhe

ISSN 1865-9829

Sommersemester 2011

Herausgeber + Technische Realisation:

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Telefon: 062 21 798-999
Telefax: 062 21 798-904
www.campushunter.de
Geschäftsführer: Pierre Buck

Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Kritik, Anregungen und Sonstiges bitte an:
redaktion@campushunter.de

Layout / Grafik: Heike Reiser
Kevin Moll
Hanna Constantin

Redaktion: Heike Groß
Heike Reiser

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: Mit freundlicher Genehmigung
© Bildstelle Stadt Karlsruhe

Studentenjob gesucht?

Du kannst 1.000 Jobbörsen
einzeln durchsuchen oder
direkt auf JOBSUMA gehen.

www.jobsuma.de



JOBSUMA

Die Jobsuchmaschine

Kooperationspartner:

bonding
STUDENTENINITIATIVE E.V.

campushunter.de

8 | Firmen auf einen Blick



Antriebstechnik:	✓	✓	✓		✓		
Architektur:		✓			✓		
Bauingenieurwesen:		✓			✓		
Bergbau:		✓			✓		
Betriebswirtschaft allgemein:		✓	✓		✓		✓
Biologie/Biochotechnologie:							
Chemie:		✓			✓		
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:		✓			✓		✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓	✓			✓		✓
Fahrzeugtechnik:		✓	✓		✓	✓	✓
Feinwerktechnik:		✓			✓		✓
Geistes- und Soz. Wissensch. :		✓	✓		✓		
Geowissenschaften:		✓			✓		
Informatik:	✓	✓	✓	✓	✓		✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓	✓	✓	✓		✓
Jura:		✓	✓		✓		
Kerntechnik:							
Kommunikationswissenschaften:		✓	✓		✓		
Konstruktionstechnik:	✓	✓	✓		✓		✓
Lebensmitteltechnologie:							
Luft- und Raumfahrttechnik:		✓	✓	✓	✓		✓
Maschinenbau:	✓	✓	✓		✓	✓	✓
Mechatronik:	✓	✓	✓		✓	✓	✓
Medientechnik:		✓			✓		
Mess- und Regeltechnik:	✓	✓	✓	✓	✓		✓
Mathematik:	✓	✓		✓	✓		
Medizin/Pharma:		✓					
Mikroelektronik:		✓			✓		✓
Nachrichtentechnik:		✓		✓	✓		✓
Naturwissenschaften:		✓			✓		
Optik:		✓					✓
Papiertechnik:							
Physik:	✓	✓	✓	✓	✓		✓
Rechtswissenschaften:		✓	✓		✓		
Schiffstechnik:							
Technische Redaktion:		✓			✓		
Textiltechnik:					✓		
Verkehrswissenschaften:		✓					
Versorgungstechnik:		✓			✓		
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓		✓		✓
Sonstige:							
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓		✓	✓	✓
Trainee-Programme:	✓	✓	✓		✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓	✓		✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kontaktaufnahmen:							
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):		✓				✓	✓
telefonisch:	✓		✓	✓		✓	✓
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	93	31	45	131	15	21/U4	65



Antriebstechnik:	✓	✓		✓			
Architektur:						✓	
Bauingenieurwesen:	✓	✓		✓		✓	✓
Bergbau:		✓					✓
Betriebswirtschaft allgemein:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Biologie/Biochtechnologie:					✓		
Chemie:					✓		✓
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:	✓	✓			✓	✓	✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓		
Energietechnik:	✓	✓		✓			
Fahrzeugtechnik:							
Feinwerktechnik:					✓		
Geistes- und Soz. Wissensch. :	✓	✓					
Geowissenschaften:	✓	✓					✓
Informatik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Jura:	✓	✓	✓	✓	✓		
Kerntechnik:	✓	✓					
Kommunikationswissenschaften:	✓	✓			✓	✓	
Konstruktionstechnik:	✓	✓			✓	✓	
Lebensmitteltechnologie:							
Luft- und Raumfahrttechnik:	✓			✓			
Maschinenbau:	✓	✓		✓	✓	✓	✓
Mechatronik:	✓	✓		✓	✓	✓	
Medientechnik:						✓	
Mess- und Regeltechnik:	✓	✓		✓	✓	✓	
Mathematik:	✓	✓	✓		✓		
Medizin/Pharma:					✓		
Mikroelektronik:	✓	✓			✓		
Nachrichtentechnik:	✓		✓	✓			
Naturwissenschaften:	✓	✓	✓		✓	✓	✓
Optik:							
Papiertechnik:							
Physik:	✓	✓	✓		✓		
Rechtswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓		
Schiffstechnik:	✓						
Technische Redaktion:	✓		✓			✓	
Textiltechnik:							
Verkehrswissenschaften:				✓			
Versorgungstechnik:	✓	✓			✓	✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Sonstige:							
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓/-	✓	✓
Duales Studium:	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programme:	✓	✓		✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓	✓		✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kontaktaufnahmen:							
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):			✓				
telefonisch:	✓		✓	✓	✓		
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	135	113	127	123	99	83	79

10 | Firmen auf einen Blick



Antriebstechnik:			✓	✓	✓	✓
Architektur:						
Bauingenieurwesen:			✓			
Bergbau:						
Betriebswirtschaft allgemein:	✓	✓	✓	✓	✓	
Biologie/Biochotechnologie:	✓		✓			
Chemie:	✓				✓	
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:	✓		✓		✓	
Elektrotechnik:		✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓		✓		✓	
Fahrzeugtechnik:				✓	✓	
Feinwerktechnik:				✓	✓	
Geistes- und Soz. Wissensch. :			✓	✓		
Geowissenschaften:						
Informatik:	✓	✓	✓		✓	✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Jura:	✓					
Kerntechnik:						
Kommunikationswissenschaften:	✓		✓			✓
Konstruktionstechnik:			✓	✓	✓	✓
Lebensmitteltechnologie:			✓			
Luft- und Raumfahrttechnik:				✓	✓	
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mechatronik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Medientechnik:	✓					
Mess- und Regeltechnik:	✓		✓	✓	✓	✓
Mathematik:		✓	✓		✓	
Medizin/Pharma:						
Mikroelektronik:					✓	✓
Nachrichtentechnik:		✓	✓			✓
Naturwissenschaften:	✓		✓		✓	
Optik:						
Papiertechnik:						
Physik:	✓	✓	✓		✓	✓
Rechtswissenschaften:	✓					✓
Schiffstechnik:						
Technische Redaktion:		✓	✓			✓
Textiltechnik:						
Verkehrswissenschaften:		✓				
Versorgungstechnik:			✓		✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓		✓	✓	✓	✓
Sonstige:						
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programme:		✓		✓	✓	
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓	✓	✓		✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓			✓	✓
Kontaktaufnahmen:						
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):			✓	✓		✓
telefonisch:	✓		✓	✓		✓
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	117	67	73	37	59	53



THALES

THOST
PROJEKTMANAGEMENTVOITH
Engineered reliability.

zumtobel group

Antriebstechnik:	✓			✓	✓	
Architektur:			✓			✓
Bauingenieurwesen:			✓			
Bergbau:						
Betriebswirtschaft allgemein:	✓		✓	✓	✓	✓
Biologie/Biochtechnologie:						
Chemie:						✓
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:			✓	✓		✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:			✓	✓		✓
Fahrzeugtechnik:	✓		✓	✓	✓	
Feinwerktechnik:		✓				✓
Geistes- und Soz. Wissensch. :						✓
Geowissenschaften:						
Informatik:		✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Jura:						✓
Kerntechnik:			✓			
Kommunikationswissenschaften:						✓
Konstruktionstechnik:	✓			✓	✓	✓
Lebensmitteltechnologie:						
Luft- und Raumfahrttechnik:		✓	✓	✓		
Maschinenbau:	✓		✓	✓	✓	✓
Mechatronik:	✓	✓		✓	✓	✓
Medientechnik:				✓		✓
Mess- und Regeltechnik:				✓	✓	
Mathematik:				✓		✓
Medizin/Pharma:						
Mikroelektronik:		✓				✓
Nachrichtentechnik:		✓				
Naturwissenschaften:			✓	✓		✓
Optik:						✓
Papiertechnik:				✓		✓
Physik:			✓	✓		✓
Rechtswissenschaften:			✓	✓		✓
Schiffstechnik:			✓	✓		
Technische Redaktion:						
Textiltechnik:				✓		
Verkehrswissenschaften:		✓	✓			
Versorgungstechnik:				✓		
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓		✓	✓	✓	✓
Sonstige:						
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programme:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓	✓	✓		✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	
Kontaktaufnahmen:						
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):		✓	✓	✓	✓	
telefonisch:	✓	✓	✓	✓	✓	
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	51/U2	27	U3	87	33	109

Frau und Auto:

Eine Erfolgsgeschichte von Anfang an.

Wussten Sie das schon?

In diesem Jahr feiert das Bundesland Baden-Württemberg den Automobilsommer. Warum? Weil hier vor 125 Jahren das Automobil erfunden wurde – und seit dem jeden Tag erneut.

Denn die Geschichte des Automobils schreiben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Daimler AG täglich fort – vom Benz Patent Motorwagen bis hin zur Brennstoffzelle und zum Elektroauto. Von Gottlieb Daimlers Versuchswerkstatt im Gartenhaus bis zum globalen Konzern, der in über 200 Ländern weltweit für individuelle Mobilität sorgt.

Das Auto. Der Mann.

Nicht nur – **Die Frau auch!**

DAIMLER

» Frauen hatten damals wie heute einen maßgeblichen Anteil am Erfolg des Automobils, das im Jahr 1886 nahezu zeitgleich von Gottlieb Daimler und Carl Benz erfunden worden ist.



Gemeinsame Ausfahrt: Bertha Benz neben ihrem Gatten Carl Benz in einem Benz Victoria, Modell 1894.



Die Modernität der Frau:
In einer Werbeaufnahme stellte Mercedes-Benz einen Typ 8/38 PS Stuttgart 200 samt Fahrerin vor das Le-Corbusier-Haus in Stuttgart.

Frauen waren die ersten – die davon fuhren

Die erste Langstreckenfahrt auf dem Benz Patent-Motorwagen, die zugleich die erste Werbereise und der erste Dauerbelastungstest in der Automobilgeschichte gewesen ist, unternahm eine Frau – Bertha Benz; der Durchbruch der neuen, revolutionären deutschen Erfindung gelang in Frankreich dank einer Frau – Louise Sarazin; die erste Person, die eine Führerscheinprüfung bestand, war eine Frau – Herzogin Anne d'Uzès. Die übrigens auch das erste Strafmandat für zu schnelles Fahren bekam. Und der erste Mensch, der mit dem Auto um die Welt fuhr, war, genau, eine Frau – Clärenore Stinnes.

Bertha Benz unternahm die erste Fernfahrt der Automobilgeschichte

Die Ehefrau von Carl Benz nimmt bis heute in der Geschichte des Automobils eine äußerst aktive Rolle ein. Nicht nur, dass Bertha Benz ihrem Mann mit konstruktiven Gesprächen zur Seite stand – sie setzte auch ihre Mitgift ein, um die Pläne zu unterstützen.

Zudem ist sie die erste Frau, die bei der Weiterentwicklung des Automobils maßgeblich beteiligt war. Denn nach der ersten Fernfahrt mit dem Benz Patent-Motorwagen von Mannheim nach Pforzheim und zurück im



**Pionierin des Automobils:
Bertha Benz – hier ein Jugendbildnis
– war eine Wegbereiterin für die Ver-
breitung der motorisierten Fahrzeuge.**

ein und baute eine dritte Übersetzung für Bergfahrten in den Wagen ein.“ Auch Bertha-Benz war eine echte Ingenieur-Pionierin, denn sie reparierte auf ihrer Fahrt eine verstopfte Benzinleitung per Hutnadel und die kaputte Zündung mit dem Strumpfband. Den Kraftstoff tankte sie in einer Apotheke, denn noch gab es keine Zapfsäulen für – Benzin, benannt nach einem (männlichen) Pionier.

Neben den wertvollen praktischen Erkenntnissen, die zur weiteren Verbesserung des neuen Gefährts führten, war die wagemutige Tour, die

August 1888 und dem damit einhergehenden ersten Dauertest wusste die Fahrerin genau, was unter anderem unbedingt verbessert gehörte: das Fahrzeug benötigte einen Gang mehr für die Berge, erinnerte sich Carl Benz in seinen Memoiren, die allerdings sein Schwiegersohn und nicht er selbst zu Papier brachte: „Und die Moral von der Geschichte war: ‚Der Motor ist für Bergtouren zu schwach.‘ Daher ging der Ingenieur auf den Reformvorschlag gerne

Bertha Benz mit ihren beiden Söhnen unternahm, auch die erste Werbefahrt für ein Automobil: Die Presse berichtete umfangreich über den pferdelosen Wagen und lenkte somit die Aufmerksamkeit auf das neuartige Fortbewegungsmittel aus dem Hause Benz, das kurz darauf in München unter der Ankündigung „**Vollständiger Ersatz für Wagen mit Pferden**“ vorgestellt wurde.

Gottlieb Daimler vertraute Louise Sarazin – mit Erfolg

Das Jahr 1888 ist aber auch in wirtschaftlicher Hinsicht ein wichtiges Jahr für den Durchbruch des Automobils, und daran war ebenfalls eine Frau maßgeblich beteiligt: Louise Sarazin übernahm in jenem Jahr die Geschäfte für Gottlieb Daimler in Frankreich, jenem technikverliebten Land, in dem das damals revolutionär neue Gefährt die Menschen zuerst begeisterte: Während in Deutschland die deutsche Erfindung noch eher skeptisch betrachtet wurde, trat das Auto seinen Siegeszug in die Welt von Frankreich aus an. Am 5. Februar 1889 schlossen Gottlieb Daimler und Louise Sarazin den Vertrag, der letztlich die Einführung des Automobils in Frankreich besiegelte: Daimler erhielt demnach 12 Prozent vom Kaufpreis jedes Motors, den Madame Sarazin als Konzessionsinhaberin herstellte beziehungsweise herstellen ließ – heutzutage wäre Louise Sarazin ein gefragtes Vertriebstalent.

Selbstbewusst eroberten Frauen sich das Automobil

Während Bertha Benz und Louise Sarazin „aktiv“ zur Verbreitung des Automobils beitrugen, stellten sich auch auf der Konsumentenseite schnell Interessentinnen ein. Einer der ersten verkauften Benz ging an eine Frau: „Dass unter den ersten Käufern auch eine Lehrerin war, daran erinnere ich mich immer noch mit großer Freude“, heißt es in der Biographie von Carl Benz. ➔



Sportliche Dame: Ernestine Merck in einem Mercedes, aufgenommen in der ersten Hälfte der 1920er Jahre.

Denn in Einem gleichen wir uns alle: Der Leidenschaft fürs Automobil.

Mit Blick auf die lange Historie der Daimler AG warten auch heute und in Zukunft spannende Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten auf talentierte, automobilbegeisterte Frauen. Allein für die weltweit mehreren hundert Traineeestellen, die Daimler jährlich für das konzernweite Nachwuchsprogramm 'CAReer – The Talent Program' ausschreibt, werden mehr als ein Drittel Studentinnen und Absolventinnen eingestellt. Und der Anspruch geht noch weiter: Bis 2020 sollen 20% der leitenden Führungspositionen durch Frauen besetzt sein. Hierfür veranstaltet Daimler zahlreiche Events und initiiert Projekte, um nachhaltig talentierte Frauen für die Automobilindustrie zu begeistern: **Tradition trifft Zukunft – Studentinnen gestalten automobile Zukunft.**

Anfang April fand die Abschlusspräsentation der Femtec Innovationswerkstatt zum Thema „Entwicklung von Fahrzeuginterieurideen von Frauen für Frauen“ statt. Daimler stellte den Femtec'lerinnen eine herausfordernde Aufgabe und bot ihnen die Möglichkeit, als Projektpartner ein halbes Jahr lang Ideen zu entwickeln. Diese Fahrzeuginterieurideen wurden abschließend unter anderem dem Daimler Vorstandsmitglied Dr. Thomas Weber, Konzernforschung & Mercedes-Benz Cars Entwicklung und Frau Dr. Annette Winkler, Leiterin der Marke smart sowie den interessierten Fachbereichen präsentiert.

Automobile Leidenschaft leben – Recruiting Event speziell für Frauen mit technischen Profilen

Am 12. und 13. Juli lädt Daimler Ingenieurinnen und IT'lerinnen ein. Gesucht werden Pionierinnen, die ihre Leidenschaft und ihre Vorstellungen von Ästhetik, Nachhaltigkeit, Fortschrittlichkeit und technischer Intelligenz auf die Straße bringen wollen. An diesem zweitägigen Event lernen die Teilnehmerinnen mit technischen Profilen den Arbeitgeber Daimler kennen, erfahren mehr über die Zukunft der Mobilität und können sich über konkrete Einstiegspositionen für das Nachwuchsprogramm CAReer und für Direkteinstiege unterhalten. Die Bewerbungsphase für die 'Daimler Women Days' läuft noch bis Ende Juni 2011 unter www.career.daimler.com/womendays



Maren Scholz, Femtec-Teilnehmerin, überreicht die Projektdokumentation an Dr. Winkler und Dr. Weber.

Weitere Informationen zum femtec-Projekt Innovationswerkstatt finden Sie auch in unserem Daimler Blog unter: www.daimler.de/blog.

Lassen Sie uns das Automobil neu erfinden. Wir freuen uns auf Sie! ■

Daimler plant 2011 weltweit mehr als 10.000 Neu-Einstellungen

- Direkt-Einstellung von rund 6.700 Fachkräften und 700 Akademikern
- Rund 4.000 Einstellungen allein in Deutschland
- Daimler investiert gezielt in Nachwuchstalente: Einstellung von 600 Trainees



Geschafft! Die Teilnehmerinnen der Innovationswerkstatt feiern ihren erfolgreichen Projektabschluss.



Automobile Leidenschaft leben. Mit Ihnen.

Bringen Sie Ihre individuelle Note ein – und gestalten Sie die Zukunft des Automobils mit. Bei einem Arbeitgeber, der Ihnen die vielfältigen Chancen eines internationalen Unternehmens mit der Möglichkeit persönlicher Entfaltung bietet – und der größten Wert auf Mitarbeiterinnen wie Sie legt. Sie haben einen Ingenieurs- oder IT-Hintergrund und teilen unsere Leidenschaft für Mobilität? Dann bewerben Sie sich für die Daimler Women Days. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

Jetzt bewerben unter: www.career.daimler.com/womendays

125! Jahre Erfinder des Automobils

DAIMLER

Ansprechpartner
Daimler
Recruiting Services

Telefon/Fax
Telefon:
+ 49 711 17-90666

E-Mail
job.career@daimler.de

Weitere Informationen
finden Sie auf unserer
Internet-Homepage:
www.daimler.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.career.daimler.de

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Online Bewerbung auf der
Karrierewebsite:
www.career.daimler.de
Bitte senden Sie Ihre voll-
ständigen Bewerbungsun-
terlagen als Anhang anbei.

**Angebote für
StudentInnen
Praktika?**
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja

Duales Studium?
Ja

QR zu Daimler:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilindustrie

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Nachrichtentechnik,
Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen,
Informatik, Wirtschaftsinformatik, Luft- und
Raumfahrttechnik, Verfahrenstechnik,
Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Die Daimler AG eines der erfolgreichsten Auto-
bilunternehmen der Welt. Mit den Geschäfts-
feldern Mercedes-Benz Cars, Daimler Trucks,
Mercedes-Benz Vans, Daimler Buses und Daimler
Financial Services gehört der Fahrzeughersteller
zu den größten Anbietern von Premium-Pkw und
ist der größte weltweit aufgestellte Nutzfahrzeug-
Hersteller. Daimler Financial Services bietet ein
umfassendes Finanzdienstleistungsangebot mit
Finanzierung, Leasing, Versicherungen und
Flottenmanagement.

■ Anzahl der Standorte

Konzernzentrale in Stuttgart, Deutschland
Standorte und Geschäftsbereiche weltweit.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Stand 31.12.2010: 260.100 weltweit
(164.000 in Deutschland)

■ Jahresumsatz

Stand 2010: 97,8 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen möglich

■ Einstiegsprogramme

- Konzernweites Trainee-Programm „CAReer“
mit begleitenden Personalentwicklungsmaßnahmen
- Direkteinstieg mit individuellem Informations-
und Einarbeitungsprogramm
- Dissertationen mit persönlichem Betreuer
- Praktikum im In-/und Ausland
- Studienförderprogramm
Daimler Student Partnership (dsp)
- Seminar- /Abschlussarbeiten mit
persönlichem Betreuer
- Studium an der Dualen Hochschule
- Werkstudententätigkeit/Ferienbeschäftigung
- Berufsausbildung in zahlreichen technischen
und kaufmännischen Ausbildungsberufen
- Schülerpraktikum

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

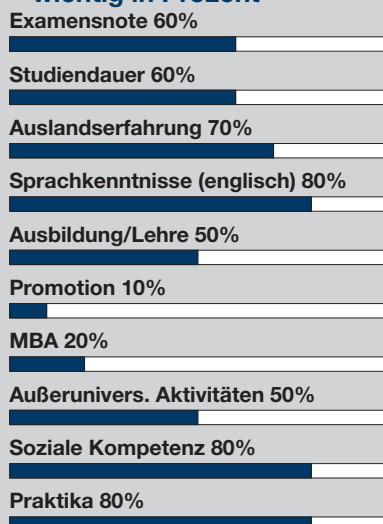
Möglich

■ Warum bei Daimler bewerben?

Hinter Daimler stehen weltweit mehr als 260.000
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Uns vereint eine
Vielfalt an Persönlichkeiten, an Fähigkeiten und
Fertigkeiten, an unterschiedlichen Kulturen und
Regionen. Daimler bietet allen die Chance zum
lebenslangen Lernen und zur eigenen Weiterent-
wicklung durch spannende Themen, innovative
und zukunftsweisende Fragestellungen in einem
kollegialen und internationalen Umfeld.
Darüber hinaus ist es ein zentrales Anliegen, dass
Beruf und Familie für unsere Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter im Einklang stehen. Bei Daimler dreht
sich das Rad rund ums Automobil: wir arbeiten
an den Innovationen von morgen. Woran heute
unsere Ingenieurinnen und Ingenieure tüfteln,
damit fahren morgen unsere Kundinnen und
Kunden auf den Straßen – und das weltweit.
Wer sich für das Automobilgeschäft begeistert
und hieran aktiv mitwirken möchte, sollte Daimler
auf seiner Liste der Wunscharbeitgeber ganz
oben stehen haben.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Für alle Einstiegspositionen gilt grundsätz-
lich, dass für uns das Gesamtprofil eines
Bewerbers entscheidend ist, d. h. neben
der fachlichen Qualifikation für die Stellen-
anforderung und der sozialen Kompetenz ist
für uns die Motivation für unser Unternehmen
und die damit verbundene Leidenschaft für
das Fahrzeuggeschäft ausschlaggebend.
Authentizität ist hier gefragt!

Beste Berufsaussichten für Young Professionals der Elektro- und Informationstechnik

- Unternehmen fürchten Bedarf nicht decken zu können
- Elektroingenieurinnen starten engagiert in den Beruf



Absolventen der Elektro- und Informationstechnik blicken optimistisch in die Zukunft: Vier von fünf Hochschulabsolventen benötigen weniger als zehn Bewerbungsschreiben bis zum

Berufsstart. Frauen sind dabei häufig erfolgreicher als ihre männlichen Kollegen. Während rund 60 Prozent der Elektroingenieure dem Privaten vor dem Beruflichen Vorrang gibt und beides strikt voneinander trennen will, ist dies bei lediglich 40 Prozent der Elektroingenieurinnen so. Trotzdem sind Elektroingenieurinnen der Auffassung, dass ihre Arbeit weniger Anerkennung findet und ihnen Führungspositionen vorzuziehen werden. Die überwiegende Mehrheit der Männer bestreitet dies, ist aber gleichzeitig der Meinung, dass Frauen nicht die gleichen Aufstiegschancen haben. Acht Prozent der befragten weiblichen Young Professionals haben derzeit schon Personalverantwortung, bei den Männern sind es 15 Prozent. Dies belegt eine Umfrage, in der der VDE die Einschätzungen und Erwartungen junger Expertinnen und Experten der Ingenieurwissenschaften abgefragt hat. Über 700 Young Professionals der Elektro- und Informationstechnik nahmen daran teil.



Zweite. Deshalb wundert es auch nicht, dass über 30 Prozent der Young Professionals davon ausgehen, dass die Ausübung des Ingenieurberufs einerseits und Teilzeitarbeit beziehungsweise Auszeiten andererseits zueinander im Widerspruch stehen und sie ihr Privat- beziehungsweise Familienleben einschränken müssen, um beruflich voranzukommen. Rund 20 Prozent geben an, dass sie derzeit auch persönlich ihre sozialen beziehungsweise familiären Bedürfnisse nicht mit den Pflichten eines Ingenieurs in Einklang bringen können.

Während sich Frauen zu etwa zwei Dritteln und Männer zu 50 Prozent wünschen, Haushalt und Betreuung nach der Geburt eines Kindes aufzuteilen, realisiert sich diese Erwartung für nur 60 Prozent der Frauen und 40 Prozent der Männer. Ähnlich sind die Ergebnisse auch in Bezug auf die Auszeit, die sich vor der Geburt eines Kindes über 40 Prozent der

Männer und Frauen wünschen: Tatsächlich haben sich mehr als 60 Prozent der Frauen und lediglich 38 Prozent der Männer diese Auszeit auch wirklich genommen. Gut die Hälfte der Befragten ist skeptisch, ob sie ihre beruflichen Aufgaben an die Bedürfnisse des Kindes anpassen können. Vor allem Frauen wünschen sich mehr Unterstützung von Seiten des Arbeitgebers, um Familie und Beruf besser miteinander verbinden zu können. „Damit steigt die Gefahr, dass ein Teil des Potentials von Frauen in MINT-Berufen ungenutzt bleibt“, so VDE-Vorstandsvorsitzender Dr.-Ing. Hans Heinz Zimmer.

Unternehmen befürchten Fachkräftemangel

90 Prozent der VDE-Mitgliedsunternehmen befürchten, dass Unternehmen ihren Bedarf an Ingenieuren in Zukunft nicht ausreichend decken können. Den etwa 8.500 Absolventen der Elektro- und Informationstechnik im vergangenen Jahr steht nach VDE-Schätzungen etwa ein Bedarf von 12.000 Elektroingenieuren gegenüber. Hinzu kommt, dass der Ausländeranteil in der Elektrotechnik mit 17 Prozent an den Fachhochschulen und 30 Prozent an den Universitäten relativ hoch ist. Viele ausländische Absolventen kehren in ihre Heimatländer zurück. Das vermehrte Ausscheiden älterer Ingenieure und weniger Schulabgänger wird die Ingenieurücke weiter verschärfen.

Frauen in der „Kinderfalle“?

Vier von zehn Young Professionals glauben, dass Ingenieure, die sich aus privaten Gründen zwei bis drei Jahre aus dem Beruf zurückziehen, sich danach nicht mehr im Ingenieurberuf zurechtfinden. Dass die Arbeit eines Ingenieurs zumindest partiell durch ständige Verfügbarkeit, häufige Überstunden und Wochenendarbeit geprägt ist, glaubt jeder

Rahmendaten der Studie

Für die Studie wurden insgesamt 776 Young Professionals der Elektro- und Informationstechnik befragt, davon waren rund 10 Prozent weiblich. Die meisten der Befragten leben in Partnerschaften und sind in größeren Unternehmen beschäftigt. Das Durchschnittsalter lag bei 29,4 Jahren.

Melanie Mora

Mehr Informationen:

VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V.
www.vde.com

Teilnehmerrekord: 108 Teams starten bei der Formula Student Germany 2011



- Studenten aus über 20 Ländern kommen an den Hockenheimring
- 30 Teams treten mit Elektrofahrzeugen an



Foto: campushunter.de

Teilnehmerrekord bei der Formula Student Germany (FSG): Insgesamt 108 Teams kommen zum internationalen Konstruktionswettbewerb vom 3. bis 7. August 2011 an den Hockenheimring. In keinem Jahr zuvor gab es so viele Anmeldungen. Die Studenten messen sich nicht nur mit klassischen Verbrennungsfahrzeugen, sondern treten beim weltweit größten Event dieser Art auch mit selbstgebauten Elektroboliden gegeneinander an.



„Die Registrierungen haben alle bisherigen Rekorde gebrochen“, so Tim Hannig, Chairman der FSG. „Ich bin beeindruckt vom Engagement der Studierenden,

denn in Eigenregie einen funktionstüchtigen Rennwagen zu konstruieren ist eine technische und logistische Meisterleistung.“ Teams aus über 20 Ländern gehen in diesem Jahr an den Start. Dabei nehmen neben 57 deutschen Hochschulen auch 51 internationale Teams teil, u. a. aus Australien, Nigeria und Venezuela.

Insgesamt 78 Teams geben beim traditionellen Wettbewerb mit Verbrennungsmotoren Gas. Daneben starten 30 Mannschaften in der Formula Student Electric, die erst im vergangenen Jahr Premiere feierte. „Wir haben diesen Wettbewerb eingeführt, damit die Studierenden ihre Ideen von einer nachhaltigen Mobilität präsentieren können. Die Nachfrage nach Startplätzen war so groß, dass wir sie in diesem Jahr aufgestockt haben“, so Hannig. Die Nachwuchssingenieure müssen einen konkurrenzfähigen Rennwagen konstruieren, der mit einem reinen Elektromotor samt Energiespeicher ausgestattet ist.



Alle zur FSG angemeldeten Teams sowie die 53 Teams auf der Warteliste sind auf www.formulastudent.de gelistet.

„Wir möchten mit beiden Wettbewerben jungen Ingenieuren bereits während des Studiums wichtige praktische Erfahrungen für das spätere Berufsleben vermitteln“, sagt Dr. Ludwig Vollrath vom VDI Verein Deutscher Ingenieure, Ausrichter des Wettbewerbs. „Außerdem ist die Formula Student Germany für uns eine hervorragende Gelegenheit, auch der Öffentlichkeit unter Beweis zu stellen, wie spannend Ingenieurkunst ist.“

Ziel des Wettbewerbs ist es, den studentischen Nachwuchs aktiv zu fördern, um langfristig dem Ingenieurmangel zu begegnen. Die Anforderungen an die Teilnehmer sind hoch: In Eigenregie müssen sie einen Rennwagen planen und bauen. Dabei sammeln die Nachwuchssingenieure praktische Erfahrungen und optimieren ihr Rüstzeug für den Berufseinstieg. „Die Studierenden eignen sich neben fachlichem Know-how in Konstruktion und Betriebswirtschaft vor allem die so genannten Soft Skills an. Diese Mischung aus Fach- und Sozialkompetenz zeichnet den Wettbewerb aus und macht die Teilnehmer zu attraktiven Arbeitnehmern für die Industrie“, erläutert Vollrath.

Das Konzept überzeugt nicht nur die Studenten, sondern auch Wirtschaftsunternehmen. Mittlerweile unterstützen Audi, Autodesk, BMW, Bosch, Brunel, Continental, Daimler, Dekra, Harting, Henkel, IAV, Mahle, Tognum sowie VW und ZF den Wettbewerb.

Mehr Informationen:

www.formulastudent.de und www.formulastudentelectric.de

Competence Center Elektromobilität koordiniert Aktivitäten weltweit

DEKRA startet bei E-Mobilität durch

- Breites Leistungsspektrum im Sektor Elektromobilität
- Homologation von Elektro- und Hybridfahrzeugen
- Formulec: Positive Impulse für die Weiterentwicklung von Elektroautos

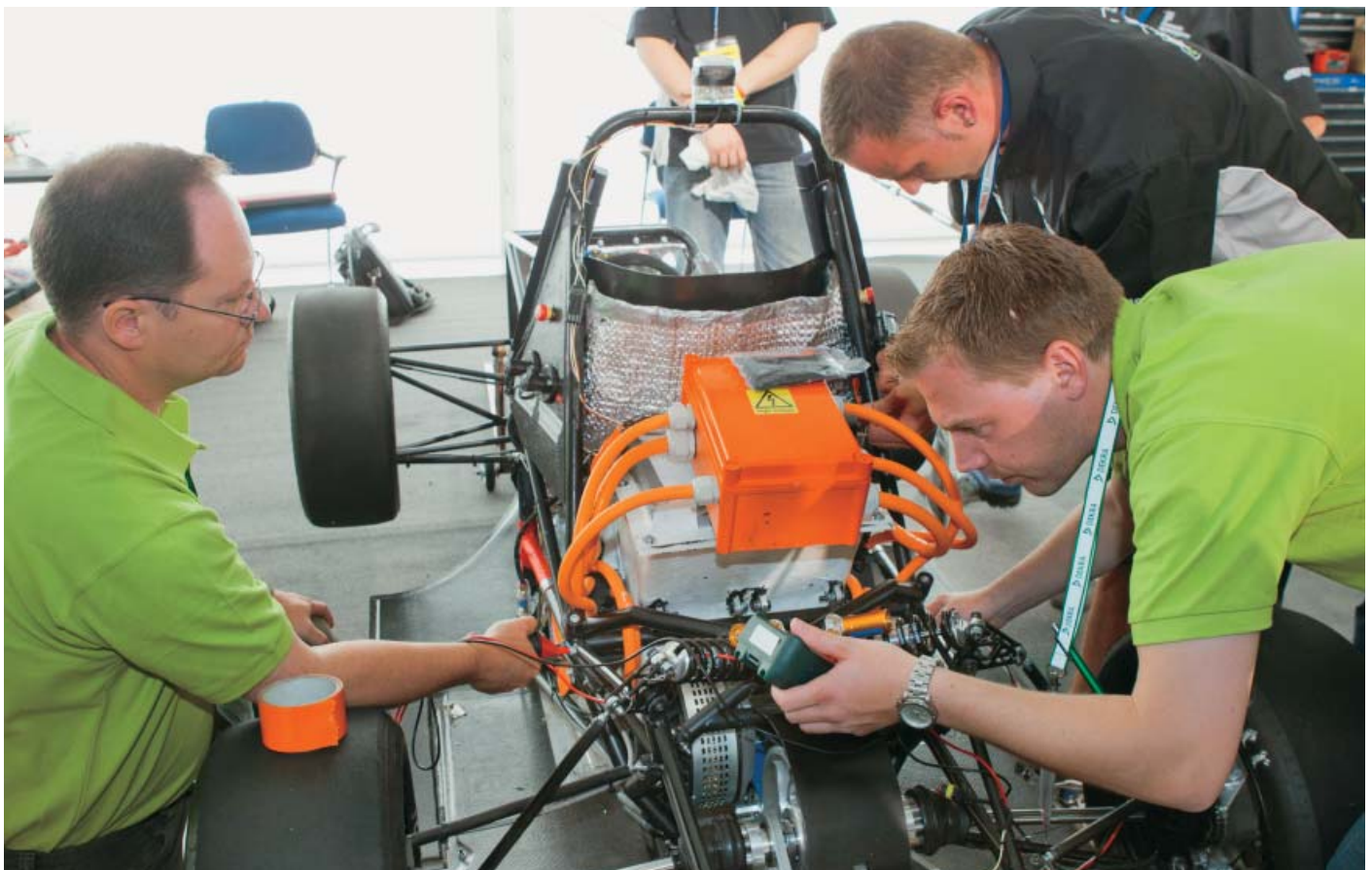
**Die international aktive Sachverständigenorganisation
DEKRA baut sein Engagement im Bereich der Elektromobilität
konsequent weiter aus.**

» Eine zukunftsfähige Mobilität ist bei dem derzeit vorhersehbaren Wachstum vor allem in den urbanen Gebieten der Schwellenländer ohne Elektrofahrzeuge nicht vorstellbar. Es sind allerdings auch noch zahlreiche technische Probleme zu lösen. Zur Lösung dieser Fragen wird DEKRA als Entwicklungs- und Beratungspartner die Kompetenz und die Erfahrung einer weltweit tätigen Sachverständi-

genorganisation einbringen. Mit der Gründung des DEKRA Competence Centers E-Mobilität wurden die breit gefächerten Elektromobilitäts-Aktivitäten organisatorisch gestrafft und in die Konzern Strategie eingebunden. Das Competence Center koordiniert seit Jahresbeginn konzernweit alle E-Projekte. Die DEKRA Gruppe ist im Sektor Elektromobilität auf den Arbeitsfeldern Homologation, Produktsicher-



heit, Normung und Standardisierung, Feldversuch, Crashtest, Zertifizierung und Ausbildung unterwegs.



DEKRA Mitarbeiter (im Bild vorne) beim E-Scrutineering während der Formula Student am Hockenheimring 2010

Hohe Sicherheitsstandards für Elektrofahrzeuge

DEKRA engagiert sich auch im Rahmen der Nationalen Plattform Elektromobilität und arbeitet in den Bereichen Normung, Standardisierung und Zertifizierung an der Entwicklung praxisergerechter und nachhaltiger Lösungen mit. Elektrofahrzeuge müssen nach Überzeugung der Sachverständigen bei der Verkehrs- und Unfallsicherheit in jeder Hinsicht genauso hohe Standards erfüllen wie herkömmlich angetriebene Fahrzeuge. Daher sei es erforderlich, einheitliche Sicherheitsstandards für E-Mobile sowie einen einheitlichen Prüfkatalog für die periodische Fahrzeugüberwachung zu erarbeiten.

Feldversuche mit wissenschaftlicher Begleitung

Verlässliche Erkenntnisse aus der Praxis sind die Voraussetzung für die Erarbeitung tragfähiger Lösungen. Daher untersucht die DEKRA Automobil im Rahmen eines auf zweieinhalb Jahre angelegten Praxistests, wie sich aktuelle Elektrofahrzeuge im Alltag bewähren. Dieses Projekt wird von der Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen (RWTH) wissenschaftlich begleitet und vom Energieversorger RWE als Kooperationspartner unterstützt. Besonders interessiert sind die Experten an Erkenntnissen über die Reichweite von E-Mobilen unter Alltagsbedingungen, über Batterieladezyklen sowie die Auswirkung von Ladezeiten auf die Verfügbarkeit der Fahrzeuge.

Sicherheit für Ladeinfrastruktur

DEKRA sorgt auch im Bereich der Ladeinfrastruktur für Sicherheit – vom einfachen Ladekabel bis zur komplexen Ladesäule. Die Experten führen sowohl CE-Produktprüfungen als auch Zertifizierungen durch und unterstützen die Hersteller bei der Entwicklung neuer Produkte. Daher sammelt DEKRA auch im Bereich Infrastruktur weitere Praxiserfahrungen bei der Nutzung von Elektrofahrzeugen. Dazu nahm DEKRA Ende 2010 in ihrer Zentrale die erste Ladestation für Elektrofahrzeuge im Gewerbegebiet Stuttgart-Vaihingen in Betrieb. Vor allem Kunden von DEKRA, die mit einem Elektromobil unterwegs sind, können an den beiden Ladeplätzen die Akkus ihres Fahrzeugs für die Weiterfahrt aufladen.

Homologation von Elektro- und Hybridfahrzeugen

Im Bereich Homologation und Typprüfung verfügt das DEKRA Automobil Test Center in Klettwitz am Lausitzring in Brandenburg seit Jahrzehnten über Erfahrungen mit der Begutachtung von Komponenten, Systemen und

Über DEKRA

DEKRA ist eine der weltweit führenden Expertenorganisationen. Das Unternehmen ist heute in mehr als 50 Ländern aktiv. Rund 24.000 Mitarbeiter sorgen nachhaltig für Sicherheit, Qualität und Umweltschutz. Auf nationaler und internationaler Ebene sind wir Marktführer in der periodischen Fahrzeugüberwachung und bei Gutachten für private und gewerbliche Kunden. Wir zählen zu den führenden Schadenregulierern in Europa. Expertendienstleistungen wie Gebrauchtwagenmanagement, Homologation, Typprüfung und Consulting für die gesamte Kfz-Branche werden ebenfalls in zahlreichen Ländern angeboten. In 2010 erzielte DEKRA einen Umsatz in Höhe von mehr als 1,8 Milliarden Euro.

Fahrzeugen. Die Sachverständigen prüfen Elektro- und Hybridfahrzeuge nach nationalen und internationalen Vorschriften, informieren Hersteller und Zulieferer über die Zulassungsvoraussetzungen für Elektrofahrzeuge und führen die erforderlichen Genehmigungsprüfungen durch. Die Experten untersuchen die elektromagnetische Verträglichkeit (EMV), ermitteln Reichweiten und Energieverbrauch von E-Mobilen, erstellen CO₂-Bilanzen und beurteilen die funktionale Sicherheit von elektrischen, elektronischen und elektromechanischen Komponenten und Systemen. Mit seinen Laboren und dem DEKRA Test Oval verfügt das Center über alle Einrichtungen, die für die Prüfung der elektrischen Sicherheit dieser Fahrzeuge erforderlich sind.

Crashtests mit Elektroautos

In Kooperation mit dem Automobil Test Center in Klettwitz testet das hochmoderne DEKRA Crash Test Center Neumünster bereits seit mehreren Jahren neben Fahrzeugen mit konventionellem Antrieb auch Elektro- und Hybridfahrzeuge. Im Rahmen von Crashtests untersucht DEKRA, wie sich ein Aufprall auf das spannungsgeladene Leistungs- und Batteriesystem auswirkt – zur Sicherheit der Insassen und der Rettungskräfte. Das Zentrum ist zudem in der Lage, Prüfungen zur mechanischen Sicherheit und zum Crashverhalten von Energiespeichern durchzuführen.

DEKRA unterstützt Formulec

DEKRA unterstützt das französische Unternehmen Formulec bei der technischen Entwicklung eines rein elektrisch getriebenen Formel-Rennwagens. Formulec, ein Zusammenschluss von Firmen und Personen aus dem Umkreis der Formel 1, hat den derzeit schnellsten, rein elektrisch angetriebenen Formelrennwagen konstruiert. Die Experten von DEKRA erwarten sich von diesem Projekt positive Impulse für eine zügige Weiterentwicklung von Elektroautos sowie eine Steigerung der Attraktivität von Elektrofahrzeugen vor allem bei der jüngeren Generation. Mit dem Engagement bei Formulec kommt DEKRA seiner Selbstverpflichtung nach, zielgerichtete

Lösungen aufzuzeigen, mit denen sich künftig auch bei elektrischen Serienfahrzeugen ein hohes Leistungspotenzial in Verbindung mit einem hohen Sicherheitsniveau realisieren lässt.

Formula Student Electric

Als offizieller Technischer Partner der Formula Student Electric bringt DEKRA sein Know-how auf den Gebieten Rennsport und Elektromobilität in den Wettbewerb für elektrisch angetriebene Rennfahrzeuge ein. Die DEKRA Ingenieure sind bei der Formula Student für die Technische Abnahme der E-Monopostos zuständig. Das Reglement des Wettstreits von Hochschulteams aus der ganzen Welt sieht umfangreiche Abnahmeprüfungen vor, um ein hohes technisches Niveau des Wettbewerbs und die Sicherheit der Teilnehmer zu gewährleisten. Neben der Prüfung der Crashboxen und Fahrzeugstrukturen, der technischen Grundabnahme sowie weiteren Abnahmetests werden bei den Fahrzeugen der Formula Student Electric der elektrische Antrieb, die Batterien sowie die Verkabelung durch die Experten von DEKRA geprüft.

Ausbildung

Im Bereich Ausbildung hat DEKRA ein neues Schulungskonzept für Arbeiten an Hochvolt-Fahrzeugen entwickelt. Der Einsatz von Brennstoffzellen, Hybridtechnik und Elektroantrieben in der Fahrzeugtechnik führt zunehmend zu Gefahren bei Arbeiten an den entsprechenden Fahrzeugen. Aufgrund der höheren Spannung sind bei Arbeiten an HV-Fahrzeugen besondere elektrische Schutzmaßnahmen erforderlich, um Unfälle durch elektrische Körperdurchströmung oder Lichtbögen zu verhindern. Das Institut zur Erforschung elektrischer Unfälle (IEU) hat ermittelt, dass sich über 40 Prozent aller Stromunfälle bis 1.000 Volt im Zusammenhang mit Störungssuche oder Instandsetzung ereignen. ■

Informationen unter

www.dekra.de/jobs

Bring die Welt in Sicherheit!



B. Eng. Frauke Fischer
Prüfingenieurin, Niederlassung Reutlingen

Unser Team braucht Verstärkung: Prüfingenieure gesucht.

Unsere Welt braucht Sicherheit – deshalb: Komm als Prüfingenieur/in in unser Team! Bundesweit suchen wir FH-/Uni-/DH-Absolventen der Fachrichtungen Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik oder Mechatronik, die uns in den Bereichen Prüfwesen und Gutachten verstärken.

Bewirb dich jetzt bei uns! Nähere Infos unter www.bringdieweltinsicherheit.de

www.dekra.de

Automotive

Industrial

Personnel



OFFIZIELLER TECHNISCHER PARTNER



Kontakt

DEKRA Automobil GmbH

Ansprechpartner

Stefanie Wolf

Anschrift

Handwerkstr. 15
70565 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 7861-1873

E-Mail

Stefanie.wolf@dekra.com

Internet

www.dekra.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.dekra.de/jobs

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

- schriftliche Bewerbung
- E-Mail
- Online

Angebote

für StudentInnen Praktika?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Abschlussarbeiten?

- Ja,
- Diplomarbeit
 - Bachelor

Duales Studium?

Ja, im Bereich Maschinenbau und Mechatronik

- Bachelor of Engineering (w/m) Maschinenbau, Mechatronik

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

QR zu DEKRA Automobil:



Allgemeine Informationen

Branche

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

kontinuierlicher Bedarf
Anzahl ca. 150-200 pro Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik und Mechatronik

Produkte und Dienstleistungen

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

Anzahl der Standorte

über 80 Niederlassungen bundesweit

Anzahl der MitarbeiterInnen

Automotive: über 10.000 MitarbeiterInnen,
Konzern: über 24.000 MitarbeiterInnen

Jahresumsatz

Automotive: ca. 1 Mrd. Euro
Konzern: ca. 1,8 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Prüfwesen, Gutachtenwesen, Unfallanalytik
zusätzlich in den neuen Bundesländern:
Fahrerlaubniswesen

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, interne 8- bis 9-monatige Ausbildung mit „Training on the job“ gefördertem FH-Studium

Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

Auslandstätigkeit

möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft.

Warum bei „DEKRA Automobil“ bewerben?

Bei der DEKRA Automobil GmbH arbeiten Sie in hohem Maße eigenverantwortlich und genießen gleichzeitig alle Vorzüge eines international agierenden Konzerns. Durch unsere dezentrale Struktur mit über 80 Niederlassungen finden sie bei der DEKRA Automobil GmbH im gesamten Bundesgebiet Ihren Arbeitsplatz durch den Sie für die Sicherheit im Straßenverkehr mitverantwortlich sind.

Als Dienstleistungsunternehmen steht bei uns der Mensch im Mittelpunkt allen Handelns. Neben regelmäßigen Weiterbildungsmöglichkeiten rekrutieren wir unsere Führungskräfte nahezu ausnahmslos aus den eigenen Reihen.

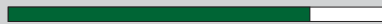
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 80%



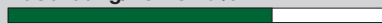
Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 50%



Ausbildung/Lehre 70%



Promotion 50%



MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Kfz-Affinität, Teamfähigkeit, Interkulturalität



KA-RaceIng-Jubiläum: 5 Jahre gelb – schwarz – schnell



2006:

» Ungefähr fünfzehn vom Motorsport begeisterte Maschinenbaustudenten gründeten den Verein KA-RaceIng. Ihr ambitioniertes Ziel: Bereits im August 2007 mit einem selbst konzipierten und gefertigten Rennwagen bei der Formula Student Germany zu starten.

2011:

Fünf Jahre später ist das Szenario anders und doch gleich. Ein Team aus über 60 Studenten verschiedener Fachrichtungen baut nun jedes Jahr nicht nur ein, sondern zwei Fahrzeuge, aber mit unterschiedlichen Antrieben. Das Saisonziel ist immer noch dasselbe: Die erfolgreiche Teilnahme bei den Formula-Student-Wettbewerben.

In diesen fünf Jahren hat sich der Verein weiterentwickelt. Somit ist der KIT11 bereits der fünfte Rennwagen mit Verbrennungsmotor. Die Erfolgsgeschichte seiner Vorgänger kann

sich sehen lassen. Das Premierenfahrzeug, der KIT07, belegte in Hockenheim den 10. Platz und erhielt den „Best Newcomer“-Award. Nachfolger KIT08 erreichte Rang 7 in Hockenheim und gewann den „Best Use of Electronics“-Award. KIT09 und KIT10 glänzten mit technischen Highlights, wie zum Beispiel einem Carbon-Monocoque oder einem Trockensumpf für den Motor. Das Erbe des Elektrofahrzeugs KIT11e ist noch nicht so groß. 2010 feierte das Team seine Premiere in der Formula-Student-Electric mit dem KIT10e.

Um diesen hohen Erwartungen, die sich durch die Erfahrung und die Erfolge der Vorjahresfahrzeuge an das Team stellen, zu erfüllen, sind auch die beiden neuen Renner KIT11 und KIT11e überlegt konstruiert und gefertigt. Beide neuen Autos vereinen das Beste der vergangenen Saisons mit innovativen, neuen Ideen.

KIT11 und KIT11e – fast wie Zwillinge

Beide Fahrzeuge, KIT11 und KIT11e, wurden wie bereits im vergangenen Jahr auf der gleichen Plattform entwickelt. Das bedeutet, dass das Chassis der beiden Fahrzeuge weitestgehend gleich ist und sich die beiden Renner hauptsächlich durch den Antrieb unter-

scheiden. Während der KIT11 mit einem herkömmlichen Verbrennungsmotor ausgestattet an der Formula-Student-Combustion gegen die große Konkurrenz aus aller Welt startet, wird der KIT11e mit seinem Elektromotor versuchen, sich gegen die anderen Teams in der Formula-Student-Electric durchzusetzen. Das Plattformkonzept ermöglicht auch die Konstruktion von beiden Fahrzeugen parallel in einem großen Team zu bewältigen, da viele Aufgaben nicht doppelt verteilt und gemacht werden müssen und das Team so bei beiden Fahrzeugen von der Erfahrungen aller vergangenen Saisons profitiert und die Synergien voll ausschöpfen kann.

Das Chassis der beiden Fahrzeuge ist diese Saison eine Hybridkonstruktion. Der Vorderbau besteht aus einem Kohlefasermonocoque, ab dem Main-Roll-Hoop wird das Chassis zu einer Gitterrohrkonstruktion. Mit dieser Variante kann man hervorragend die Vorteile beider Konstruktionsweisen verbinden: das Carbonmonocoque des Vorderbaus spart Gewicht, die Gitterrohrkonstruktion des Hinterbaus ermöglicht einen leichteren Zugang zu den Motorkomponenten und ein besseres Thermomanagement. Zudem ermöglicht der offene Hinterbau eine bessere Anpassung an das jeweilige Antriebssystem. Desweiteren konnten gerade am KIT11 viele Details weiter verbessert werden. Durch aufwändige Simulationen und Topologieoptimierung wurde in



nahezu jeder Baugruppe nennenswert Gewicht gespart. Außerdem wurde durch einige teaminterne Forschungsarbeit auf verschiedenen Gebieten auch die eine oder andere Neuerung im KIT11 verbaut.

Bei der Konstruktion des KIT11e konnte das Team von den Erfahrungen der vergangenen Saison viel lernen. Dennoch wurden für den Antrieb des Elektromotors einige neue Teile verbaut. Nicht nur ein anderer Motor mit mehr Leistung und einer genau abgestimmten Leistungselektronik soll den KIT11e schneller und leichter machen als den KIT10e, auch das Batteriesystem wurde komplett überarbeitet und damit deutlich verbessert. Die neue Verbindungstechnik der Zellen wirkt der Gefahr der Überhitzung entgegen und ermöglicht so höhere Ströme zwischen den einzelnen Zellen.

Bevor es nun auf den Wettbewerben ernst wird, lässt sich ein letzter entspannter Blick auf den Werdegang der beiden neuen Boliden zurückwerfen. Die ersten Planungen starteten bereits im August und schon im September nahmen unsere Renner erste Form an, als im CAD-Modell die ersten Teile fertig wurden. Der knappe Zeitplan der Saison brachte Berge an Arbeit und Stress in Februar und März, denn der Rollouttermin war so früh wie nie.

Viele Wege führen zu einem Bauteil

Auf verschiedenen Art und Weisen entstanden die Bauteile, je nach Anforderung und geometrischer Komplexität. Handelte es sich um geometrisch bestimmte Teile, wurden anhand von CAD-Modellen die Fertigungszeichnungen erstellt. Diese wurden dann an Fertigungspartner in Industrie oder Instituten weitergegeben. Bei komplexer Geometrie, wie zum Beispiel bei Verkleidungsteilen, jedoch mussten zunächst Formmodelle für Guss- oder CFK-Bauteile im CAD-Programm erstellt werden. Aus diesen Formmodellen konnten bei Fertigungspartnern maschinengerechte Daten zur Herstellung der Bauteile abgeleitet werden. Für manche Bauteile erhielten die Fertigungspartner bereits das

fertige Fräsprogramm für die CNC-Maschinen vom Team.

Wurde das Bauteil durch Laser- oder Wasserstrahlschneiden erstellt, wurde eine vom 3D-Modell abgeleitete 2D-Projektion an den Fertigungspartner weitergegeben.

Nicht nur bei der Erstellung der Fertigungszeichnungen, sondern auch bei der Fertigung der Bauteile wurden zahlreiche Verfahren angewendet. So fanden unter anderem Drehen, Fräsen, Gießen, Laminieren oder Rapid Prototyping bei der Erstellung der Bauteile Anwendung.

Zwei Rennwagen entstehen

Um den straffen Zeitplan einzuhalten, begann das Team bereits im Januar voller Elan die CAD-Modelle zu realisieren. Unter anderem wurden die beiden Monocoques und Rahmen für den KIT11 und KIT11e in aufwendiger Handarbeit vom Team selbst gefertigt. Während nach und nach die Teile, welche von Fertigungspartnern nach Modellen des KA-Racelng-Teams hergestellt wurden, eintrafen und darauf warteten ihren Platz an den Fahrzeugen einzunehmen, wurden Kabelbäume, die Bremsleitungen sowie sämtliche Elektronik und die Lenkungen in die beiden Monocoques eingebaut.

Parallel dazu wurden die Motorblöcke mit den Anbaukomponenten wie Differentialbaugruppe und Schaltungsaktuierung, sowie der Heckrahmen vorbereitet.

Ende März, pünktlich zum Rollout, wurden die zwei Jubiläums-Rennern nach der Motor- und Chassis-Hochzeit fertiggestellt.

Premiere Hoch Zwei

Am 14. April war es dann so weit. Die Fertigung und Montage der beiden Fahrzeuge war abgeschlossen und die beiden Renner standen sicher auf den eigenen Rädern. Bereit also um bei einem Doppel-Rollout, dem ersten in fünf Jahren KA-Racelng, im Audimax des KIT der Öffentlichkeit vorgestellt zu werden. Nach Grußworten von Vertretern des KIT und aus der Industrie wurde auf die vergangene Teamgeschichte zurückgeblickt und die technischen Highlights der „Jubiläums-Renner“ vorgestellt. Erst dann ließen die beiden „Hauptattraktionen“ des Abends die Hüllen fallen und konnten von Sponsoren, Presse und Studenten eingehend betrachtet und begut-



Ein virtueller Fahrsimulator für Besucher um den Rennspaß nachzuempfinden.



Das Doppel-Rollout der Rennboliden „KIT's ELEVEN“ fand im AudiMax des KIT statt.



Wer leider nicht die Gelegenheit hatte, nach Karlsruhe zu kommen, konnte die Präsentation über den Internet-Livestream verfolgen.

achtet werden. Der Abend klang entspannt bei einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm aus. Wer wollte, konnte sein Können im KIT09-Fahrsimulator unter Beweis stellen und das Benzin im Blut entdecken. Die Vorfahren des KIT11 und KIT11e wurden zusammen mit Informationen zum Team und zu technischen Highlights im Foyer des Audimax präsentiert. Bei Musik, Gegrilltem und kühlen Getränken fiel zum ersten Mal die Anspannung der vergangenen Monate ab.

Endspurt

Der Fokus bis zum Saisonhöhepunkt in Hockenheim liegt nun darin, alle Kleinigkeiten an den Rennern zu perfektionieren und letzte Änderungen vorzunehmen. Nur mit diesen Anpassungen wird ein Fahrzeug startklar und konkurrenzfähig für den großen Moment, wenn es bei den Events gegen die Fahrzeuge der anderen Teams antreten muss.

Die erste Herausforderung in 2011 wird der Wettbewerb in Michigan. Im Jubiläumsjahr tritt KA-RaceIng zum ersten Mal auf dem Ur-Wettbewerb der Formula-Student. Durch die guten Wettbewerbsvorbereitung wollen alle Teammitglieder nun Ergebnisse auf dem Michigan-Speedway sehen.

Für das Event in Übersee wurde der KIT10 noch einmal renntauglich gemacht und in die USA geflogen. Somit geht keine Testzeit für den neuen KIT11 bei der Vorbereitung auf die Wettbewerbe im Sommer verloren. Die besondere Herausforderung bei der Teilnahme an der Formula SAE Michigan war der Transport des

KIT10 in die USA. Ohne die Unterstützung durch Sponsoren, Spenden und die Hilfe durch Erfahrungsweitergabe von anderen Teams wäre die Teilnahme nicht möglich gewesen. Herzlichen Dank nochmal an dieser Stelle!

Für KIT11 und KIT11e wird es erst in Hockenheim so richtig ernst: vom 3. bis 7. August findet die Formula-Student-Germany statt. Parallel werden der KIT11 in

der Formula-Student-Combustion und der KIT11e in der Formula-Student-Electric starten und beweisen, dass sich die harte Arbeit und der Ehrgeiz gelohnt haben. Das Team hat sich große Ziele gesteckt. Nach vielen gesammelten Erkenntnissen und einer guten Wettbewerbsvorbereitung wollen alle Teammitglieder nun Ergebnisse sehen. Egal ob in Deutschland, Österreich, Ungarn oder Italien: KIT11 und KIT11e sollen vorne mitfahren und gute Platzierungen erreichen und das Team aufs Treppchen fahren. ■

Team und Fahrzeuge sind startklar: lasst die Spiele beginnen!

Weitere Informationen

QR-Code: www.ka-raceing.de



Der KIT10 im Einsatz



Die Herstellung des Rahmens für ein Fahrzeug des KA-RaceIng Team





Mehr als 170 Länder setzen bei ihrer Flugsicherung und Luftraumüberwachung auf unsere Technologien. Und Millionen von Fluggästen genießen unsere Innovationsleistung.

Transportation

Lösungen von Thales ermöglichen es Bahnbetreibern, Reisende und Güter noch sicherer, zuverlässiger, komfortabler und kostengünstiger zu befördern. Kurz: mit maximaler Effizienz.

Weltweit führend im Schienennah- und -fernverkehr

Auf dem Gebiet der Leit- und Sicherungstechnik für den Schienennah- und -fernverkehr gehört Thales weltweit zu den führenden Anbietern. Unsere Produkt- und Lösungspalette reicht von Zug- und Fahrwegsicherungssystemen über Betriebszentralen, die das gesamte Netz überwachen, steuern und sichern, bis hin

zu Feldelementen wie Achszählern, Weichenantrieben und Signalen. In der Entwicklung der Signaltechnik besetzen wir eine Spitzenstellung in Europa und weltweit.

Thales-Highlight: ETCS

Mit der Einführung des European Rail Traffic Management Systems (ERTMS) und des European Train Control Systems (ETCS) hat Thales am effizienten grenzüberschreitenden Hochgeschwindigkeits-Schienenverkehr maßgeblich mitgewirkt. Die ETCS-Lösungen von Thales stellen die Informationsübermittlung zwischen der Strecke und den Zügen auf der gesamten Fahrstrecke sicher und ermöglichen so eine kontinuierliche Verfolgung und Kontrolle der er-

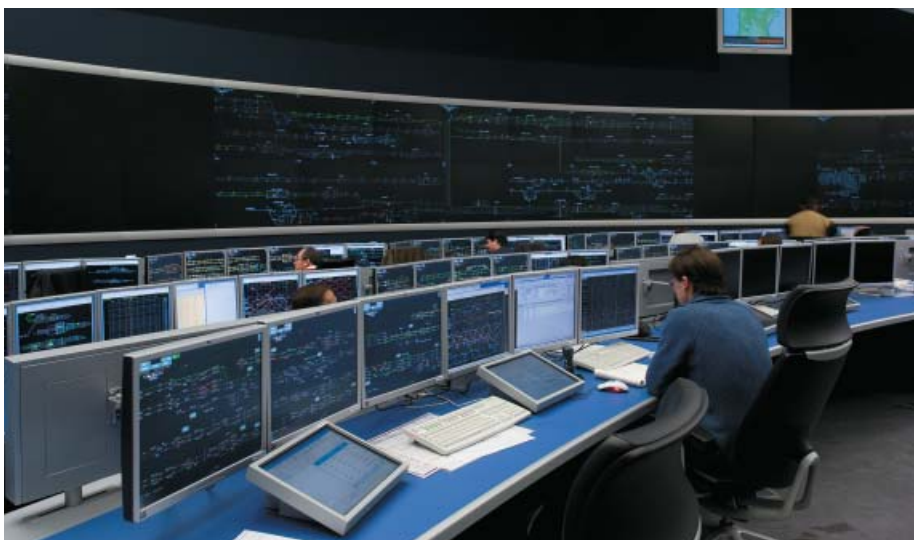
laubten Höchstgeschwindigkeit durch die Streckenzentralen sowie die Fahrzeuggeräte der Züge. Streckenkapazitäten werden so beträchtlich erhöht, Verzögerungen an den Grenzen vermieden und Fahrzeiten verkürzt. Für die Betreiber bedeutet das deutliche Kosteneinsparungen.

Luft- und Raumfahrt

Mehr als 170 Länder setzen bei ihrer Flugsicherung und Luftraumüberwachung auf unsere Technologien. Und Millionen von Fluggästen genießen unsere Innovationsleistung.

Sicherung des Luftraums weltweit

Wir können stolz darauf sein, dass unser Unternehmen an allen bedeutenden militärischen und zivilen Luftfahrtprogrammen in Europa beteiligt ist: Thales ist international führender Ausrüster und Lieferant in den Bereichen Flugsicherung, Air Traffic Management und Luftverkehrsüberwachung – und spielt damit weltweit eine maßgebliche Rolle bei der Erhöhung der Sicherheit, Zuverlässigkeit und Effizienz im Luftverkehr. Außerdem ist Thales Partner des europäischen Satellitennavigationsprogramms Galileo und in diesem Rahmen an sicherheitsrelevanten Anwendungen, Tests und Validierungen beteiligt. Damit stellt Thales Deutschland seine Kompetenz im Bereich anspruchsvoller „System of system“-Programme unter Beweis.



Verteidigung

Thales Deutschland entwickelt und produziert hochmoderne integrierte informations- und kommunikationstechnische Lösungen für die militärische Einsatzführung sowie die zivil-militärische Zusammenarbeit – „vernetzte Sicherheit“ at its best !

Die Bundeswehr zählt Thales Deutschland bereits seit rund 40 Jahren zu ihren Partnern. Wie unsere anderen langjährigen Kunden und Partner baut sie auf unsere hohe Produkt-, System- und Lösungskompetenz und unser umfangreiches Portfolio. Die Produkt-, System- und Lösungshighlights von Thales reichen von der Sensorik, insbesondere land- und seegestützten Überwachungsradaren, der Optronik sowie kombinierten Sensorsystemen über abhörsichere Multiband-Truppenfunksysteme bis hin zu komplexen Führungsinformationssystemen und Aufklärungssystemen. Zu unserem Angebot gehören darüber hinaus taktische Funk- und Führungssysteme für den hochmobilen Einsatz, Software-defined Radio, Kommunikations- und Leitzentralen sowie Feldlagerschutz. Den Schwerpunkt unserer Marineaktivitäten in Deutschland bilden Über- und Unterwassertechnologien.

Die Simulation spielt eine Schlüsselrolle beim Technik-, Verfahrens-, Verhaltens- und Kommunikationstraining von militärischen und zivilen Einheiten in allen Einsatzbereichen und auf allen Einsatzebenen. Als Weltmarktführer im Bereich ziviler und militärischer Simulationssysteme und Trainingsdienstleistungen bietet Thales mit dem Geschäftsfeld „Customer Services & Training Solutions“ eine zentrale Betreuung für alle Kunden in Deutschland. Hier werden hochkomplexe Simulationsanwendungen konzipiert und entwickelt: Die Systeme von Thales reichen vom vollständigen Missionstraining für Flugzeugbesatzungen einschließlich Betankung in der Luft bis hin zum individuellen und gemeinschaftlichen Training für Land-



streitkräfte und Marine. Unser Ausbildungsgerät „Schießsimulator Handwaffen/Panzerabwehrhandwaffen“ (AGSHP) gehört heute zur standardmäßigen Ausrüstung der Bundeswehr sowie anderer Streitkräfte weltweit. Auch zivile Einsatzkräfte profitieren von

unserer langjährigen Erfahrung und weitreichenden Expertise.

Electron Devices

In Ulm befindet sich der Geschäftsbereich Electron Devices von Thales Deutschland. Seit über 40 Jahren werden hier u. a. Systemlösungen im Bereich von Wanderfeldröhren (Travelling Wave Tubes) entwickelt. Darüber hinaus befindet sich in Ulm das Kompetenzzentrum der Thales-Gruppe für Raumfahrtkomponenten und Subsysteme. Mit hochwertigen Produkten für den Einsatz an Bord von Satelliten für die Telekommunikation und für Multimedia-Anwendungen, aber auch für den militärischen Gebrauch in Radaranlagen oder Flugkörpern, hat Thales Electron Devices das Vertrauen namhafter Kunden, wie zum Beispiel Raumfahrtagenturen, zivile und militärische Institutionen, Satellitenhersteller oder Telekom-Ausrüster, gewonnen.

THALES

Wussten Sie, ...

... dass Thales für Sicherheit und Mobilität in einer vernetzten Welt sorgt?

Thales nimmt international eine führende Rolle in den Bereichen Luft- und Raumfahrt, Transport, Sicherheit sowie Verteidigung ein.

Thales Deutschland ist als drittgrößte Landesgesellschaft ein wichtiger Teil dieses internationalen Technologiekonzerns. Über 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen unseren Kunden täglich, ihre Effizienz zu steigern – durch innovative Produkte, Systeme und integrierte Lösungen auf der Basis langjähriger eigener Produktion und Entwicklung in Deutschland.

Als anerkannter Teil der deutschen Hightech-Industrie bietet Thales Deutschland seinen Kunden im In- und Ausland modernste, hochsichere und hochverfügbare Kommunikations-, Informations- und Steuerungssysteme sowie Dienstleistungen für einen sicheren Land-, Luft- und Seeverkehr, für zivile und militärische Sicherheits- und Schutzanforderungen und entwickelt und fertigt außerdem Satellitenkomponenten.

Wir suchen Praktikanten, Diplomanden und Absolventen der Ingenieurstudiengänge Elektrotechnik, Nachrichtentechnik und Informationstechnik, denen wir spannende Herausforderungen in einem international tätigen Unternehmen bieten.

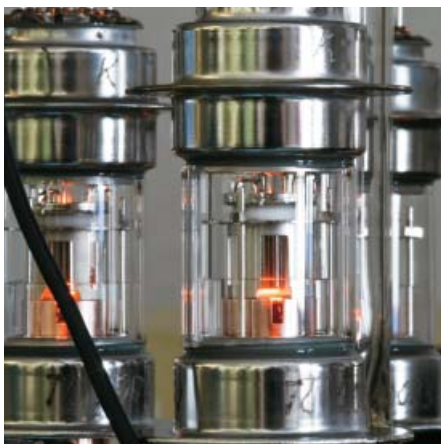
Starten Sie Ihr Abenteuer Thales und werden auch Sie Teil unseres internationalen Teams!

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an Herrn York Heiliger über erecruiting@thalesgroup.com

Weitere Informationen finden Sie in der Rubrik Karriere unter www.thalesgroup.com/germany

www.thalesgroup.com/germany

START YOUR THALES ADVENTURE



Kontakt

Ansprechpartner
York Heiliger

Anschrift

Thales Deutschland GmbH
Lorenzstraße 10
70435 Stuttgart
Germany

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 869 34970
Fax: +49 711 869 35677

E-Mail

erecruiting@thalesgroup.com

Internet

www.thalesgroup.com/germany

Direkter Link zum Karrierebereich

www.jobs.thalesgroup.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bevorzugt über unser Karriereportal. Sollten Sie dort keine passenden Ausschreibungen finden, können Sie sich gerne über erecruiting@thalesgroup.com initiativ bewerben.

Angebote für StudentInnen

Praktika? Ja,
weltweit jedes Jahr
ca. 1.000 Praktikumsstellen.

Diplom- / Abschlussarbeiten?
Ja.

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m)
Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m)
Angewandte Informatik/
Kommunikationsinformatik
- Bachelor of Arts (B.A.) (w/m)
BWL – Industrie
- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m)
International Business
Administration and Information
Technology

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Thales:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Verteidigung, Luft- und Raumfahrt, Sicherheit
und Transport

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik,
Informatik, Technische Informatik,
Luft- und Raumfahrttechnik,
Verkehringenieurwesen

Produkte und Dienstleistungen

Leistungsstarke Kommunikations- und
Informationssysteme sowie Dienstleistungen
für einen sicheren Schienen-, Luft- und See-
verkehr, für zivile und militärische Sicher-
heitsaufgaben sowie Entwicklung und
Fertigung von Komponenten für Satelliten

Anzahl der Standorte

Weltweit in über 50 Ländern vertreten;
in Deutschland 24 Niederlassungen
an 18 Standorten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit 68.000, in Deutschland 6.000

Jahresumsatz

In 2010: weltweit: 13,1 Milliarden Euro
Deutschland: 1,39 Milliarden Euro

Einsatzmöglichkeiten

Software- und Hardwareentwicklung,
Systemdesign, Qualitätsmanagement,
Service & Maintenance, Projektmanagement,
Sales, Sales Support

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg mit Mentoring, Qualifizierungs-
programmen der Thales University und
Training on the Job, Praktika, Abschluss-
arbeiten

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich. Bitte bewerben Sie sich direkt
über unser internationales Karriereportal
www.jobs.thalesgroup.com

Einstiegsgehalt für Absolventen

Je nach Abschluss und Region zwischen
42.000 – 50.000,- Euro pro Jahr.

Warum bei Thales bewerben?

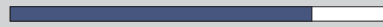
Bei Thales können Sie heute schon an den
Technologien von Morgen arbeiten.
Wir bieten ein internationales Umfeld mit
vielfältigen Aufgabengebieten und spannen-
den Technologien. Die kontinuierliche Weiter-
bildung durch die konzerneigene Trainings-
einrichtung Thales University, welche
weltweit an acht Standorten (unter anderen
im Stuttgart) vertreten ist, wird bei Thales
groß geschrieben. Wir bieten wir Ihnen
beste Möglichkeiten für einen erfolgreichen
Karrierestart und Ihre persönliche Karriere-
entwicklung.

Weltweit jedes Jahr ca. 1.000
Praktikumsstellen zu vergeben!

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



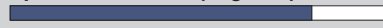
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 50%



MBA 50%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität

125 Jahre Bosch – Technik fürs Leben – Kompetenz für die Zukunft

Die Bosch-Gruppe feiert im Jahr 2011 ein doppeltes Jubiläum: das 125-jährige Bestehen des Unternehmens und den 150. Geburtstag des Firmengründers. Dies ist mehr als ein Anlass zur Rückschau – wir wollen einen Bogen von der Herkunft in die Zukunft schlagen. Bosch hat eine wechselvolle und zugleich kraftvolle Geschichte, diese Geschichte verstehen wir als Ansporn für neue und vor allem nutzbringende Leistungen.



» Vor allem setzen wir unsere Innovationsgeschichte fort – und dafür brauchen wir weiterhin kluge Köpfe, ihr Wissen und ihre Ideen. In unserem Unternehmen ist das Antiblockiersystem ebenso erfunden worden wie zum Beispiel der Kühlschrank für Privathaushalte. Das sind Pionierleistungen von gestern – die Köpfe von heute entwickeln die Innovationen von morgen. Jeden Arbeitstag bringen es unsere Ingenieure auf 15 Patentanmeldungen. Wir arbeiten am Elektroantrieb fürs Auto, wir erschließen Wind-, Sonnen- und Meeresenergie. Fast die Hälfte unseres Forschungs- und Entwicklungsaufwandes zielt auf Erzeugnisse, die Umwelt und Ressourcen schonen. Diese „Technik fürs Leben“ ist rund um den Globus gefragt – unser Know-how hilft, drängende Herausforderungen der Welt zu meistern. Schon immer war Bosch ein internationales Unternehmen, jetzt verstärken wir besonders die Präsenz in der Wachstumsregion Asien/Pazifik. 300 Tochter- und Regionalgesellschaften in 150 Ländern – das bietet spannende Berufschancen für den Fach- und Führungskräftenachwuchs. Gezielt fördern wir den internationalen Austausch. Mehr als 2000 Mitarbeiter sind derzeit außerhalb ihres Heimatlandes tätig. Und in unserem „Junior Managers Program“ ist eine Aus-

landsstation obligatorisch. Wo immer in der Welt unser Nachwuchs zum Einsatz kommt, wird er schnell spüren, wie sehr sich seine Kollegen mit dem Unternehmen identifizieren – ein Unternehmen, das sich langfristig orientiert, auch an Werten wie Fairness und Vertrauen. Es ist kein Zufall, dass die Fluktuation unserer Mitarbeiter besonders niedrig ist. Unsere Unternehmenskultur wird nach wie vor von unserem Firmengründer Robert Bosch geprägt – und gerade sie nehmen wir als Ansporn zu neuen Taten.



Geschichte, das ist uns gerade zum Doppeljubiläum wichtig, kann nur so gut sein, wie sie fortgeschrieben wird. So versteht sich Bosch als ein Unternehmen, das aus seiner Vergangenheit Kraft zieht, um in Gegenwart und Zukunft dynamisch zu agieren. »



Zentralbereich Forschung und Vorausbildung –

Wir gestalten die Technik für die Zukunft von Bosch


BOSCH
Technik fürs Leben

Weltweit forschen

Bosch ist eines der innovativsten Technologieunternehmen der Welt. In den vergangenen zehn Jahren haben wir mehr als 27 Mrd. EUR in Forschung und Entwicklung investiert. Mehr als 3.800 Patente jährlich unterstreichen die Stärke und den hohen F&E-Stellenwert in unserem Unternehmen. Wir beschäftigen 34 500 Forscher und Entwickler – weltweit an 86 Standorten, in einem Verbund. Davon arbeiten allein im Zentralbereich Forschung und Vorausbildung über 1.300 Experten. In diesem Zentralbereich beschäftigen wir uns einerseits mit zukünftigen Systemen für die Kraftfahrzeug-, Industrie-, Gebäudetechnik und Gebrauchsgüter sowie der Entwicklung von softwareintensiven Systemen. Andererseits erforschen wir in den Technologiebereichen Werkstoffe und Mikrosystemtechnik, Fertigungsverfahren und Komponenten zur Energiewandlung. Zur Sicherung unserer Wettbewerbsfähigkeit arbeiten wir mit Spitzenforschern an führenden Forschungsinstituten und Universitäten weltweit zusammen. Dabei stützen wir uns auf unser globales Netzwerk Boscheigener Forschungsstandorte in Deutschland, USA, Singapur, China, Japan und Russland.



Zukunft sichern

Fortschritt heißt, nicht still zu stehen. Wer auch morgen das Leben der Menschen prägen will, muss ständig in die Zukunft investieren. Im Zentralbereich Forschung und Vorausbildung forschen hoch spezialisierte Mitarbeiter an technologischen Durchbrüchen, zum Beispiel in der Softwareentwick-

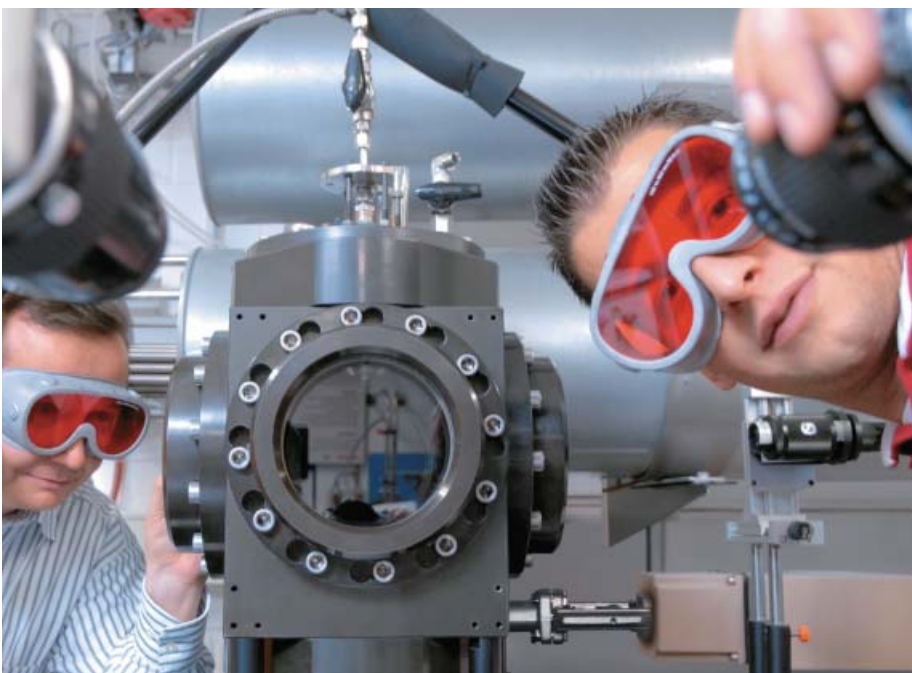
lung, in der Robotik oder im Motormanagement. So entstehen kontinuierlich neue Ideen, die bestehende Produkte noch leistungsfähiger, komfortabler, sicherer und umweltfreundlicher machen, aber auch ganz neue Geschäftsfelder erschließen. Damit schaffen wir Technik fürs Leben und sichern gleichzeitig die Zukunftsfähigkeit von Bosch.

Energiespeicherung und -wandlung

Wichtige Herausforderungen wie die globale Veränderung des Klimas oder die Verknappung fossiler Energie motivieren Bosch, nachhaltige Lösungen auf Basis regenerativ gewonnener elektrischer Energie zu entwickeln. Im Zentrum unserer Aktivitäten im Zentralbereich Forschung und Vorausbildung stehen hierbei die Entwicklung leistungsstarker elektrischer Energiewandler in den Bereichen Elektromotoren, Speichertechnik und Leistungselektronik. Wir erschließen neue Antriebslösungen für Kraftfahrzeuge und arbeiten dennoch weiterhin intensiv daran, Emissionen und Kraftstoffverbrauch von konventionellen Fahrzeugen zu senken. Bei einer der derzeit wichtigsten Energiequellen – Windenergie – leistet Bosch einen wichtigen Beitrag: Unsere Forschungs- und Vorausbildungsaufwendungen führen zu immer leistungsfähigeren Getrieben und Antriebsstrangssystemen und beflügeln so Windanlagen weltweit.

Gemeinsam erreichen wir die maximale Wirkung

Der Zentralbereich Forschung und Vorausbildung lebt von den Leistungen jedes einzelnen Mitarbeiters – seiner fachlichen Exzellenz, seinen Ideen, und seinem Engagement. Unser Erfolg baut auf konsequenter Zusammenarbeit und gemeinsamen Zielen auf. Denn nur in der Vernetzung und in der Breite unserer Kompetenzen entfalten wir unsere volle Leistungsfähigkeit. In unseren Ideen und Konzepten entwickeln wir ein Bild von der Zukunft, prüfen es auf Machbarkeit und setzen es in Lösungen um. ■



Jeder Erfolg hat seine Geschichte.

125 Jahre **Bosch**
1886–2011



BOSCH
Technik fürs Leben

125 Jahre Bosch – 125 Visionäre w|m für die zentrale Forschung

Innovationsfähigkeit und Know-how-Vorsprung bestimmen den Bosch Unternehmenserfolg. Meistern Sie mit uns neue Aufgaben durch Ihre Bereitschaft, ständig Neues zu lernen. Im Zentralbereich Forschung und Vorauentwicklung entwerfen, prüfen und erforschen wir Systeme, Komponenten und Technologien. Unsere Innovationen zielen dabei stets auf eine Verbesserung der Lebensqualität.

Vom ersten Tag an arbeiten Sie eigenverantwortlich an Ideen und Ergebnissen mit hohem Produktbezug. Bei uns haben Sie die große Chance, Ihre Arbeitsergebnisse zeitnah in der erfolgreichen Umsetzung zu erleben und zu begleiten. Sie transferieren markt- und kundengerechte Lösungen, die sich zugleich durch Wirtschaftlichkeit, Qualität und Zuverlässigkeit auszeichnen. Sie beschäftigen sich mit spannenden und forschungsnahen Themen von hoher gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Relevanz. Wenn Sie das lösungsorientierte Zusammenspiel von wissenschaftlicher Arbeit und wirtschaftlicher Umsetzung suchen, dann sind Sie bei Bosch an der richtigen Stelle.

Entdecken Sie die vielfältigen Einstiegsmöglichkeiten im Zentralbereich Forschung und Vorauentwicklung, und übernehmen Sie Verantwortung auf eine Art, die Sie begeistern wird.

Jeder Erfolg hat seinen Anfang. Bewerben Sie sich jetzt online.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.bosch-career.de

**BOSCH**

Technik fürs Leben

Kontakt**Ansprechpartner**

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.bosch-career.com

Anschrift

Robert Bosch Platz 1
70839 Gerlingen

Internet

www.bosch.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**

www.bosch-career.com

Bevorzugte**Bewerbungsart(en)**

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unsere Karrierewebsite: www.bosch-career.de

**Angebote für
StudentInnen
Praktika?**

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja

Promotionsstellen?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Bosch:

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen**Branche**

Technologie- und Dienstleistungsunternehmen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Antriebstechnik, Architektur, Bauingenieurwesen, Bergbau, Betriebswirtschaft allgemein, Chemie, Chemie.-Ing. Verf.-Technik, Elektrotechnik, Energietechnik, Fahrzeugtechnik, Feinwerktechnik, Geistes- und Soz. Wissensch., Geowissenschaften, Informatik, Ingenieurwissenschaften allgem., Jura, Kommunikationswissenschaften, Konstruktionstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Medientechnik, Mess- und Regeltechnik, Mathematik, Medizin/Pharma, Mikroelektronik, Nachrichtentechnik, Naturwissenschaften, Optik, Physik, Rechtswissenschaften, Technische Redaktion, Verkehrswissenschaften, Versorgungstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Kraftfahrzeugtechnik, Automationstechnik, Verpackungstechnik, Elektrowerkzeuge, Thermotechnik, Hausgeräte, Sicherheitssysteme, Solartechnik

■ Anzahl der Standorte

2010: Weltweit: 293 in 38 Ländern, Deutschland: 70

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

2010: ca. 283.500 weltweit, davon 113.600 in Deutschland

■ Jahresumsatz

In 2010: 47,3 Mrd Euro Umsatz weltweit, davon mehr als 75% außerhalb Deutschlands

■ Einsatzmöglichkeiten

Alle Bereiche der Forschung und Vorausbildung so wie der Produktentwicklung

■ Einstiegsprogramme

Junior Managers Program, Graduate Specialist Program, Direkteinstieg, Promotion

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

k. A.

■ Warum bei Bosch bewerben?

Wir bieten Hochschulabsolventen, Doktoranden und Professionals eine erstklassige Einarbeitung und zielgerichtete Förderung, die Zusammenarbeit mit Experten unterschiedlicher Fachgebiete sowie die internationalen Perspektiven eines Weltkonzerns. Bei Bosch entwickeln Sie sich interdisziplinär weiter. Das ist die beste Voraussetzung, um Ihre Karriere im Zentralbereich Forschung und Vorausbildung oder in einem der Geschäftsbereiche unseres Unternehmens erfolgreich zu gestalten.

BEWERBERPROFIL

Hinweis:

Die Robert Bosch GmbH hat kein allgemeines Bewerberprofil erstellt, da die Anforderungen in den Bereichen sehr unterschiedlich sind.

Die Anforderungen können in den einzelnen Stellenangeboten auf der Homepage (QR-Code oder www.bosch-career.de) eingesehen werden.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

■ Sonstige Angaben

- selbstständige, zielorientierte und methodische Arbeitsweise
- Teamgeist/-fähigkeit
- Eigeninitiative und Ausdauer



ZF dankt allen Kunden für die nette Verpackung! Mal sehen, was für Sie drin ist?!

Dann zeigen wir Ihnen einmal, was ein Fahrzeug Spannendes in sich birgt: die Antriebs- und Fahrwerktechnik nämlich. Und die stammt bei vielen bekannten Marken von ZF, einem der weltweit größten Zulieferer der Branche. Was das für Sie als Ingenieur/-in bedeutet? Bei uns entwickeln Sie schon heute die Technik für die Fahrzeuge von morgen: in einem Team von 60.000 Kolleginnen und Kollegen, das als Innovationspartner und Problemlöser anspruchsvoller Kunden den Ruf eines Technologieführers genießt. Erleben Sie ein erfolgreiches Stiftungsunternehmen, das Ihre Leistung anerkennt und in dem interessante Aufgaben und Eigenverantwortung zum Tagesgeschäft gehören.

Arbeiten Sie sich zu uns vor auf:

www.zf.com

Antriebs- und Fahrwerktechnik





Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.zf.com/karriere > Ansprechpartner

Anschrift

ZF Friedrichshafen AG
Dr. Michael Ruf
Graf-von-Soden-Platz 1
88046 Friedrichshafen

Telefon/Fax

Telefon: +49 7541 77-0

Internet

www.zf.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.zf.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich über unser Online-Bewerbersystem direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.zf.com/karriere oder per Mail. Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Ja

Diplom- / Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium?

Ja,
Bachelor of Engineering (B.Eng.)
Studiengang Maschinenbau
Fachrichtung Konstruktion und Informationsmanagement
Fachrichtung Produktion und Management
Fachrichtung Fahrzeug- und System-Engineering
Bachelor of Engineering (B.Eng.)
Studiengang Elektrotechnik
Fachrichtung
Fahrzeugelektronik und Mechatronische Systeme
Bachelor of Arts (B.A.)
Betriebswirtschaft
Fachrichtung Industrie
Fachrichtung
International Business
Bachelor of Science (B.Sc.)
Wirtschaftsinformatiker

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zu ZF:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Automobilindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Informatik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Antriebs- und Fahrwerktechnik

■ Anzahl der Standorte

Weltweit 123 Standorte in 27 Ländern.
Hauptstandorte in Deutschland in Friedrichshafen, Saarbrücken, Passau, Lemförde, Schweinfurt, Bonn und Auerbach.
ZF Lenksysteme GmbH in Schwäbisch Gmünd. Details und weitere Standorte siehe unter www.zf.com.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 64.000 weltweit,
davon in Deutschland ca. 38.000

■ Jahresumsatz

In 2010: weltweit ca. 12,9 Mrd. Euro;
in 2011 werden die Investitionen für Forschung & Entwicklung bei rund 750 Mio. Euro liegen.

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Fertigung, Montage, Technischer Vertrieb, Rechnungswesen/Controlling, Materialwirtschaft/Logistik, Einkauf, Vertrieb/Marketing, Personalwesen

■ Einstiegsprogramme

Internationales Post Graduate Trainee-programm, Direkteinstieg, Praktika, Studienabschlussarbeiten, Werkstudenten (standortspezifisch)

■ Mögliche Einstiegstermine

Internationales Post Graduate Traineeprogramm: jährlich im Oktober, Direkteinstieg, Praktika, Studienabschlussarbeiten: jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Grundsätzlich an allen Standorten möglich. ZF ist mit 123 Produktionsgesellschaften in den Regionen Nordamerika, Südamerika, Asien-Pazifik, Afrika und Europa vertreten. Bewerbung bitte Online über unsere Karriereseiten im Internet.

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

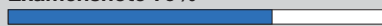
■ Warum bei ZF bewerben?

Bei ZF bilden Sie mit 64.000 Kolleginnen und Kollegen ein Team, das als Innovationspartner und Problemlöser anspruchsvoller Kunden den Ruf eines Technologieführers genießt. Das breite Produktportfolio – Technik zu Land, zu Wasser und in der Luft – bietet interessante und vielfältige Aufgaben. Die Perspektive für Entwicklung & Karriere sind mit verschiedenen Entwicklungsprogrammen und vielen Weiterbildungsmöglichkeiten hervorragend. Wer international tätig sein möchte, gibt es mit 123 Standorten in 27 Ländern die Möglichkeit für Auslandseinsätze.

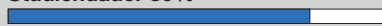
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

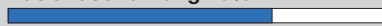
Examensnote 70%



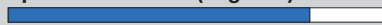
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 30%



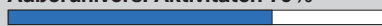
Promotion 10%



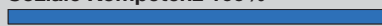
MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



■ Sonstige Angaben

Engagiert durchgeführtes Hochschulstudium, Erfahrung im Ausland, Praxiserfahrung, Kommunikationsstärke, Teamfähigkeit und soziale Kompetenz, Flexibilität, unternehmerisches Denken, Organisationstalent.

Das Internationale Traineeprogramm bei **MAHLE** – Weiterentwicklung auf hohem Niveau

» Sie haben in Ihrem Studium überzeugt. Jetzt können Sie weltweit glänzen. Mit unserem Internationalen Traineeprogramm bieten wir Ihnen als hoch qualifiziertem Universitäts- oder Fachhochschulabsolventen eine ausgezeichnete Karriereperspektive. Und die einmalige Möglichkeit zum Aufbau eines konzernweiten Netzwerks. Wenn Sie bei MAHLE als Trainee einsteigen.

Willkommen bei MAHLE!

Ein Arbeitgeber. Viele Herausforderungen. In den unterschiedlichsten Bereichen. Das ist MAHLE. Mit rund 47.000 Mitarbeitern an über 100 Produktionsstandorten und in 8 Forschungs- und Entwicklungszentren bietet MAHLE als weltweit führender Entwicklungspartner der Automobil- und Motorenindustrie eine einzigartige Systemkompetenz im Bereich Verbrennungsmotor und Motorperipherie. Allein über 3.000 Entwicklungsingenieure und Techniker engagieren sich weltweit mit Leidenschaft dafür, die automobilen Mobilität der Zukunft aktiv mitzugestalten.

Das Programm – individuell und vielseitig

Ob im technischen oder kaufmännischen Bereich: Zielgerichtet bereiten wir Sie als Trainee in Ihrem Stammbereich auf Ihre zukünftigen Aufgaben vor – den Blick über den Tellerrand gibt es inklusive. In anspruchsvoller Projektarbeit können Sie sich und Ihr Talent beweisen. Dabei durchlaufen Sie unterschiedliche Stationen im In- und Ausland.

Wie der Programmablauf genau aussieht, planen wir individuell. So haben Sie die Möglichkeit, an den Projekten zu arbeiten, die Sie persönlich weiterbringen. Und MAHLE auch. Natürlich können Sie dabei Ihre eigenen Vorstellungen einbringen.

Unsere Anforderungen – Ihre Qualitäten sind gefragt

Auf den Antrieb kommt es an: Wer mit MAHLE auf hohem Niveau durchstarten möchte, sollte die richtigen Voraussetzungen mitbringen. Schließlich brauchen wegweisende Ideen Menschen, die sie voranbringen. Zielorientierte Absolventen, die von der „Faszination Technik“ be-

Das Internationale Traineeprogramm – die Fakten:

- Dauer 15–18 Monate (flexibler Starttermin)
- Feste Zuordnung zu einem Schwerpunktbereich
- Durchführung verschiedenster Projekte – davon mindestens eines im Ausland (Auslandsaufenthalt 3–6 Monate)
- Gemeinsame Traineeseminare, ergänzt durch individuelle Trainings- und Personalentwicklungsmaßnahmen
- Intensive Betreuung durch Mentoren aus dem Fachbereich und der Personalentwicklung
- Aufbau eines konzernweiten Netzwerks
- Überdurchschnittliche gute Vergütung (vergleichbar mit Direkteinstieg)
- Unbefristeter Arbeitsvertrag von Anfang an





Zielgerichtet bereiten wir Sie als Trainee in Ihrem Stammbereich auf Ihre zukünftigen Aufgaben vor – den Blick über den Tellerrand gibt es inklusive.

geistert sind. So wie Sie. Ihr Background weißt einen überdurchschnittlichen Studienabschluss (Uni, FH) in der gewünschten Fachrichtung, einschlägige Praktika – bestenfalls im Automotive-Bereich, internationale Erfahrung in Form von Auslandssemestern oder beruflicher Tätigkeiten (Praktikum, Nebenjob etc.), sehr gute Kenntnisse in Englisch (klar wir sind ein internationaler Konzern), Bereitschaft zu weltweiter Mobilität.

Kommunikationsstärke und Teamgeist. Und Lust in einem internationalen Umfeld zu arbeiten.

Vielfältige Einstiegschancen

Entweder in technischen (z.B. mit Schwerpunkt Forschung und Entwicklung, technischer Vertrieb, Produktion, Qualitätsmanagement) oder in kaufmännischen Unternehmensbereichen (z. B. mit Schwerpunkt Finanzen/Controlling, Einkauf, Logistik, Personalmanagement).



“
” ...

Jochen Sommer,
ehemaliger Diplomand und heutiger Trainee im technischen Vertrieb bei MAHLE.



„Während der Formula Student, einem von MAHLE mitgesponserten Rennevent, in dem Studenten mit selbst entwickelten Rennwagen an den Start gehen, war ich Projektleiter für Organisationsthemen eines Rennstalls. Dabei stand ich im ständigen Kontakt zu MAHLE und hatte viel Spaß. So wurde ich letztendlich auch auf das Unternehmen als Arbeitgeber aufmerksam.

Aufgrund der engen Zusammenarbeit mit MAHLE bot sich mir schließlich die Möglichkeit, meine Diplomarbeit dort zu schreiben und zwar im technischen Vertrieb.

Zwischen dem Ende meiner Diplomarbeit und meinem Einstieg als Trainee hat mir MAHLE die Chance geboten, ein zweiteiliges Auslandspraktikum in den USA zu absolvieren. Zuerst war ich zwei Monate in Detroit, Michigan, im Ver-

trieb tätig. Danach verbrachte ich einen Monat in Morristown, Tennessee. Hier führte ich im Marketing eine Analyse der Wettbewerbssituation aller Hauptprodukte durch. Die Erfahrung USA war eine ganz besondere für mich.

Im November 2010 bin ich dann als Trainee bei MAHLE eingestiegen und habe nach einer Einführungswoche meine erste Station im Ausland angetreten. Diesmal innerhalb Europas, in England. Hier unterstütze ich den Bereich Qualität bei dem Aufbau einer Produktlinie und implementiere ein neues Tool zur Dokumentation von Qualitätskennzahlen.

Mein Fazit? Wer etwas bewegen will, dem stehen bei MAHLE alle Türen offen und die Kollegen aus den Fachbereichen sowie der Personalabteilung hilfreich zur Seite. Es wurde immer versucht, mir alles möglich zu machen und MAHLE ging sehr auf meine Bedürfnisse ein. Es ist einfach toll, Erfahrungen in verschiedensten Bereichen zu sammeln und sich dabei ein eigenes internationales MAHLE Netzwerk aufzubauen.“

Auf den Antrieb kommt es an.
Der Rest ist Nebensache.



Denn wegweisende Ideen brauchen Menschen, die sie nach vorne bringen. Bis ins Ziel und darüber hinaus. Absolventen (m/w) wie Sie, die erste Auslandserfahrung mitbringen und mit uns die Zukunft gestalten möchten. Ob im kaufmännischen oder technischen Bereich – im Rahmen unseres **Internationalen Traineeprogramms**, das individuell mit Ihnen abgestimmt ist, starten Sie in Ihrem Fachgebiet durch. In anspruchsvoller Projektarbeit bringen Sie Ihre Ideen ein und durchlaufen dabei weitere Stationen im In- und Ausland – stets begleitet von Mentoren aus dem Personal- und Fachbereich. So können Sie sich bereits zu Anfang Ihrer Karriere ein internationales Netzwerk aufbauen. Gemeinsam mit unseren rund 45.000 Mitarbeitern an über 100 Standorten arbeiten Sie an zukunftsorientierten Lösungen für unsere namhaften Kunden. Als weltweit führender Hersteller von Komponenten und Systemen für den Verbrennungsmotor und dessen Peripherie bieten wir ein Umfeld, das von kurzen Entscheidungswegen und viel Freiraum lebt – aber vor allem die Leistung eines jeden Einzelnen zu schätzen weiß. Ergreifen Sie Ihre Chance, und prägen Sie die Zukunft mit Ihrem Antrieb.

www.jobs.mahle.com



MAHLE

Driven by performance

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.jobs.mahle.com

Anschrift

Pragstraße 26-46
70376 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: 0711-501 0

Internet

www.mahle.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.jobs.mahle.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Schicken Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen in elektronischer Form oder konventionell per Post an die MAHLE GmbH, Personalabteilung, Pragstrasse 26-46, in 70376 Stuttgart. Wir freuen und drauf, Sie kennenzulernen.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, interessierten Studenten und Studentinnen bieten wir zahlreiche Praktika im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Diplomarbeit/Abschlussarbeiten?

Studierende haben die Möglichkeit kaufmännische oder technische Abschlussarbeiten zu verfassen. Eigene Themenvorschläge können gerne eingebracht werden.

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Engineering – Studiengang Mechatronik
- Bachelor of Arts – Studiengang BWL – Industrie
- Bachelor of Engineering – Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Engineering – Studiengang Maschinenbau
- Bachelor of Science – Studiengang Wirtschaftsinformatik

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zu MAHLE:



Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Vor allem Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen

Produkte und Dienstleistungen

Der MAHLE Konzern zählt zu den 30 größten Automobilzulieferern und ist der weltweit führende Hersteller von Komponenten und Systemen für den Verbrennungsmotor und dessen Peripherie.

Anzahl der Standorte

Weltweit 100 Produktionsstandorte sowie acht Forschungs- und Entwicklungszentren in Stuttgart, Northampton, Detroit (Farmington Hills, Novi), Tokio (Kawagoe, Okegawa), Shanghai und São Paulo (Jundiaí).

Anzahl der MitarbeiterInnen

Über 47.000 engagierte Mitarbeiter (2010)

Jahresumsatz

Rund 5,3 Mrd. EURO (2010)

Einsatzmöglichkeiten

Unter anderem Forschung und Entwicklung, Produktion, technischer Vertrieb, Konstruktion, Qualitätsmanagement, Controlling, Personalmanagement

Einstiegsprogramme

Internationales Traineeprogramm, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Je nach Bedarf jederzeit

Auslandstätigkeit

Während des Internationalen Traineeprogramms ist ein Auslandsaufenthalt sogar vorgesehen.

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

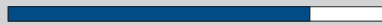
Warum bei Mahle bewerben?

Sie sind fasziniert von der Fahrzeugtechnik. Wollen Herausforderungen meistern und an ihnen wachsen. Gute Arbeit abliefern. Und – klar, auch das – gutes Geld dafür bekommen. Aber damit nicht genug. Sie wollen mehr. Perspektiven zum Beispiel. Dann steigen Sie doch gleich beim Weltmarktführer ein. Als führender globaler Entwicklungspartner der Automobil- und Motorenindustrie bieten wir Ihnen die Möglichkeit dazu, ein Teil der MAHLE Gruppe zu werden.

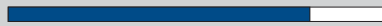
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

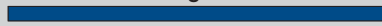
Examensnote 80%



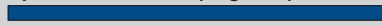
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 100%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



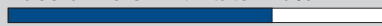
Promotion 10%



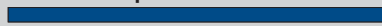
MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



Sonstige Angaben

Für das Internationale Traineeprogramm bringen Sie außerdem mit:

- Begeisterung für Motorkomponenten und -peripherie ... kurz: Benzin im Blut.
- Innovationskraft
- Engagement und Initiative
- Kommunikationsfähigkeit
- Teamgeist

Mit doppelter Kraft in die neue Saison!

High Speed Karlsruhe setzt auf innovative Antriebskraft, bewährte Technik und gibt doppelt Gas.



Nach dem Ende der letzten Saison im September 2010 gönnten sich die verbliebenen Mitglieder von High Speed Karlsruhe nur eine kurze Pause, bevor es dann galt, die Planungen für die kommende Saison anzugehen.

Die Saison 2011 ist für das High Speed Team eine ganz besondere Saison. In unserem 5. Formula Student Jahr soll die Geschichte unseres Teams mit spannenden Neuerungen fortgesetzt werden. Die Vorentwicklungen dazu begannen bereits im März 2010 unter dem verheißungsvollen Namen „Projekt E“. Das Projektteam forschte an einem elektrischen Antriebskonzept für einen Formula Student Rennwagen und entwickelte einen voll funktionsfähigen Elektro-Motor-Prüfstand. Damit war der Grundstein für einen High Speed Elektro-Rennwagen gelegt!

Dies bedeutete, dass High Speed in dieser Saison erstmals mit zwei Rennwagen an den Formula Student Wettbewerben teilnehmen wird!



Traditionell bekam der Verbrenner-Rennwagen in der 5. High Speed Saison den Namen F-105, der neue Elektro-Rennwagen wurde parallel dazu E-105 getauft.

Um dieses enorme Unterfangen realisieren zu können, wurden einige Umstrukturierungen in Team vorgenommen. Die Projektleitung besteht nun aus zwei Projektleitern, die jeweils hauptsächlich für das Verbrenner-Auto oder den Elektro-Rennwagen zuständig sind. Zusätzlich hat der technische Leiter den Gesamtüberblick über alle Bauteile und koordiniert die Fertigungsabläufe. Für den Elektro-Antrieb ist das neu gegründete Teilteam „High Voltage“ zuständig. Damit setzt sich High Speed nun aus insgesamt sechs Unterteams zusammen, mit jeweils einem Teamleiter, den beiden Projektleitern und dem technischen Leiter.

Nachdem dann alle strukturellen Fragen geklärt waren, begann im Oktober pünktlich zu Semesterbeginn das Recruiting, denn unser Team war auf nur noch wenige Mitglieder geschrumpft. Somit suchten wir neue motivierte Studenten und Studentinnen, die gemeinsam mit uns die Projekte F-105 und E-105 angehen und dieses ganz besondere Rennfeeling erleben wollten. Nach Informationsveranstaltungen und zahlreichen Einzelgesprächen fand sich das neue Team zusammen. Insgesamt besteht das High Speed Team nun aus 60 Studenten und Studentinnen aus den Fachbereichen Fahrzeugtechnologie, Maschinenbau, Elektro-



HIGH SPEED KARLSRUHE



technik, Mechatronik, Informatik, Nachrichtentechnik, Wirtschaftsingenieurwesen und Technische Redaktion.

Mitte Oktober war es dann endlich soweit, das erste Konstruktionswochenende stand vor der Tür. Freitagnachmittags konnte man beobachten, wie sich rund 60 Studierende und ein riesiger Gepäckhaufen an der Hochschule Karlsruhe einfanden, um gemeinsam zum Waldhaus Kirschtal bei Bad Dürkheim aufzubrechen. Das Selbstversorgerhaus lag versteckt am Rande des Pfälzer Waldes und wurde für dieses Wochenende zum High Speed Hauptquartier ernannt. Nachdem alle ihren Schlafplatz gefunden hatten und das Gepäck in den Zimmern verstaut worden war, traf sich das Team im großen Gemeinschaftsraum, um den Ablauf der folgenden Tage zu besprechen. Vor allem die neuen Teammitgliedern waren sehr begeistert, dass der F104 zum Einsatz kommen sollte. Anschließend ließen wir den kalten Abend mit gemeinsamem Grillen und einem großen Lagerfeuer ausklingen.

Der Samstag begann früh, denn es stand eine Menge auf dem Programm. Vormittags fanden sich alle in ihren jeweiligen Teams zusammen, um voller Tatendrang über erste Konzepte zu diskutieren und mit den Planungen und Konstruktionen einzelner Bauteile zu beginnen. Man

konnte förmlich sehen, wie unsere beiden Rennwagen F105 und E105 in den Köpfen der Teammitglieder Gestalt annahmen. Am Nachmittag hatten wir uns alle eine Pause verdient und machten uns mit dem F104 auf den Weg zum Testgelände. Viele Studenten sahen hier den High Speed Boliden der letzten Saison endlich zum ersten Mal live in voller Fahrt, was die Vorfreude auf die kommenden Autos nur noch erhöhte. Wieder in unserer Unterkunft angekommen, ging es auch schon mit Vorträgen von Alumni-Teammitgliedern weiter. Auch der Sonntag gestaltete sich arbeitsreich, denn es gab noch viel Organisatorisches zu klären und alle wollten an ihren Konzepten weiterarbeiten, bevor wir schon wieder die Rückreise nach Karlsruhe antraten.

In den darauffolgenden Wochen arbeiteten wir auf Hochtouren an den einzelnen Bauteilen unserer Boliden, sodass wir Anfang Januar die CAD-Modelle beider Autos fertigstellen konnten. Auch in dieser Saison spielten bei der Konstruktion vor allem Gewichtsoptimierung und die Weiterentwicklung bewährter Konzepte eine zentrale Rolle. Beispielsweise werden viele Bauteile mit neusten Softwarelösungen hinsichtlich ihrer Topologie optimiert, um zusätzlich Gewicht einzusparen. Das Team „Engine and Drivetrain“, das für den Antrieb des F-105 zuständig ist, verbringt sehr viel Zeit vor dem Motorenprüfstand, um den Motor auf Herz und Nieren zu testen. Nur mit guten Testergebnissen und einer idealen Abstimmung des Motorsteuergeräts, kann unser Rennwagen später die volle Leistung erbringen.

Ebenso arbeitet das Team „High Voltage“ an einem eigens gebauten Prüfstand für den Elektro-Motor. Geschult durch spezielle Sicherheitsunterweisungen für das Arbeiten mit Starkstrom, analysieren die Studenten hier präzise die gewonnenen Daten. Da das Thema Elektro-Antrieb in unserem Team Neuland ist, sorgt gerade die Arbeit am Prüfstand für viele aufschlussreiche Daten, aber zugleich auch für sehr viel Forschungsarbeit. Als sich der Motor das erste Mal drehte, hatten wir eine große Hürde auf dem Weg zum fertigen E-105 genommen. Ein Highlight wird in diesem Jahr wieder die Außenhaut unserer Fahrzeuge. Mit aerodynamischem Design und einer glanzvollen Lackierung werden



der F-105 und der E-105 partnerschaftlich für einen auffallenden Anblick sorgen. Ein besonders spannender Punkt der laufenden Saison war die Anmeldung für die im Sommer anstehenden Formula Student Wettbewerbe. Wie schon im Vorjahr mussten wir, um uns für das Event in Hockenheim registrieren zu können, ein Regelquiz möglichst schnell beantworten. Dies gelang uns in circa 5 Minuten, womit wir uns mit beiden Autos neben circa 90 anderen Teams erfolgreich anmelden konnten. Nach 10 Minuten waren dann alle Plätze belegt und die Teams, die das Quiz nicht schnell genug beantworten konnten, mussten mit einem Platz auf der Warteliste vorlieb nehmen. Neben den Wettbewerben in Hockenheim werden wir mit dem F-105 zum wiederholten Mal in Italien an den Start gehen. Erstmals nehmen wir in dieser Saison noch an den Events in Spanien teil, wo wir mit beiden Boliden antreten werden. Wir freuen uns sehr auf die Wettbewerbe und hoffen auf Top-10-Platzierungen.

Damit wir diese erreichen können, müssen natürlich zuerst die beiden Rennwagen fertig gebaut werden. Pünktlich zu Beginn der Semesterferien an der Hochschule Karlsruhe, beginnt bei High Speed die heiße Fertigungsphase. Den Anfang machen Stahlrohre, die gebogen und zugeschnitten zu den Rahmen der Rennwagen zusammengeschweißt werden. Desweiteren fertigen Teammitglieder unterschiedlichste Bauteile in Zusammenarbeit mit unseren Partnern und langsam werden die Modelle zu realen Rennwagenteilen. Für jeden Studenten ist es ein großer Moment, sein eigenes konstruiertes und gefertigtes Bauteil in den Händen halten zu können. Die Fertigungsphase wird sich auch zu Beginn des Sommersemesters fortsetzen und es wird einige Zeit und Handarbeit in Anspruch nehmen, bis die ersten Teile der Rennwagen zusammengebaut werden können.

Wir freuen uns schon jetzt auf dem Tag des Roll-Outs, an dem beide High Speed Boliden nebeneinander in vollem Glanz erstrahlen werden.

An dieser Stelle bedanken wir uns recht herzlich bei allen unseren Sponsoren und Partnern. Ohne Sie wäre unser Projekt niemals möglich gewesen! Wir hoffen auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit und eine vielversprechenden Saison 2011!

Auch zum Sommersemester 2011 und für die Saison 2012 suchen wir engagierte Studenten und Studentinnen, die das ganz besondere „High Speed Feeling“ erleben und ein Teil des erfolgreichen Projekts werden möchten.

Da High Speed ein fächerübergreifendes Projekt ist, können Studierende aller Fachbereiche mitmachen! Es gibt verschiedenste Aufgaben wie Konstruktion und Fertigung von Bauteilen, Projektmanagement, Kostenmanagement, Marketing oder Eventplanung. ■



Weitere Informationen

Wenn wir euer Interesse geweckt haben, dann spricht uns direkt an oder kontaktiert uns unter kontakt@high-speed-karlsruhe.de.

Wir freuen uns über jedes neue Teammitglied.



QR-Code: www.highspeed-karlsruhe.de

Von der Studentenidee zum Weltunternehmen?



**Flink unterwegs mit flinc:
Das weltweit erste Social Mobility
Network startet durch**

Wenn man Benni so sieht, mit seinen dunklen lockigen Haaren und dem offenen Lächeln, ganz leger in Hoodie und Jeans, erinnert er ein wenig an den jungen Mark Zuckerberg. Und ähnlich wie der Erfinder von Facebook hat er große Pläne, die zunächst ganz klein an der Uni begannen. "Wir wollen die Mobilität revolutionieren", sagt er.

Benjamin Kirschner, wie er eigentlich heißt, lernte seinen Gründungspartner Michael Hübl an der FH Darmstadt kennen, wo sie ihren Abschluss als Diplom Media System Designer (FH) machten und Michael Hübl an seiner Diplomarbeit über "Dynamic Ridesharing Systems" schrieb.

Die Idee zu flinc entstand auf dem Campus, als es wieder einmal darum ging, überall und zu jeder Zeit möglichst schnell, spontan und einfach mit möglichst wenig Geld von A nach B zu kommen.

"Die beste Entscheidung meines Lebens" sagt Michael Hübl über seine Entscheidung, die Idee aus dieser Diplomarbeit nach dem Studium weiter zu verfolgen und zusammen mit Benjamin Kirschner im September 2009 flinc zu starten.

Mit Dr. Klaus Dibbern, Geschäftsführer und CEO der flinc AG, holten sich die flinc-Gründer einen gestandenen Unternehmer mit 20 Jahren Erfahrung ins Boot.

"Schönes Konzept, aber schafft Ihr es wirklich, schnell genug ausreichend Nutzer zu bekommen?" wurden die Gründer oft gefragt. Der Lösungsansatz: Einfach die Mitfahrvermittlung mit der Idee des Social Network „verheiraten“ und damit eine völlig neue Kategorie gründen: Das Social Mobility Network.



Und so funktioniert es

flinc-Mitglieder bauen sich auf flinc.org ihr eigenes Netzwerk und fahren immer dann zusammen, wenn es passt. Wenn dann genügend "Einzelnetzwerke"

vorhanden sind, können auch übergreifend Fahrten vermittelt werden, und das Social Mobility Network sorgt für höhere Vertrauenswürdigkeit und punktet dadurch gegenüber Mitfahrzentralen klassischer Prägung.

Wer nach einer Mitfahrgelegenheit sucht, gibt das Ziel in seinen flinc-Client im Smartphone ein und bekommt sofort alle Fahrer angezeigt, die in der Nähe sind. Dazu erfährt er, wie schnell die einzelnen Fahrer bei ihm sein können, was die Fahrt kostet, wie der Fahrer in der Community bewertet wurde, wie er aussieht und welches Auto er fährt. So kann er entscheiden, mit wem er mitfahren möchte.

**“Wo will ich hin?
Wo werde ich sein?
Kommst du mit?”**

Der Fahrer wird sofort über sein Navigationsgerät über den Mitfahrwunsch informiert und erfährt außerdem, welchen Umweg das für ihn bedeutet und welchen Geldbetrag er für die Fahrt bekommt. Nach einem Blick auf das Profil des Mitfahrers entscheidet er, ob er den Mitfahrer mitnehmen will. Wenn beide sich einig sind, wird der Betrag für die Mitfahrt bei Fahrtantritt bargeldlos im Hintergrund abgebucht. Fahrten mit längerem Vorlauf können auch ohne Smartphone und Navigationsgerät über die flinc-Website arrangiert werden.



Info und Teilnahme am Technologietest:

www.flinc.org

Brose: Wachsen mit innovativen Produkten

Technikbegeisterte und zupackende Kandidaten finden bei dem Automobil-Zulieferer große Gestaltungsfreiräume

» Millionen Autofahrer auf der ganzen Welt nutzen Technik von Brose, wenn sie die Fahrzeugtür oder das Fenster öffnen, den Sitz einstellen, ihre Spiegel- und Lenkradposition speichern oder die elektrische Parkbremse betätigen. Brose ist Entwicklungspartner, Produzent und Lieferant für die internationale Automobilindustrie.

Über 40 Hersteller und Zulieferer sind Kunden des Unternehmens. An weltweit 45 Standorten in 22 Ländern sind rund 18.000 Mitarbeiter tätig. Diese haben im Geschäftsjahr 2010 einen Umsatz von 3,4 Milliarden Euro erwirtschaftet.

Das Unternehmen unterhält fünf Entwicklungs- und Vertriebsgesellschaften, um die internationalen Aktivitäten insbesondere in Asien weiter zu verstärken. Dieses globale Produktions-, Entwicklungs- und Vertriebsnetz schafft die notwendige Kundennähe und verstärkt den internationalen Markenauftritt.

Mit Innovationsfähigkeit, modernster Fertigungstechnologie und Logistik, vor allem mit strategischen Investitionen und Vorleistungen bei stabilen Eigentumsverhältnissen, bietet Brose den Autoherstellern eine langfristige Partnerschaft.

Mechanik, Elektrik und Elektronik aus einer Hand

Der Automobilzulieferer nutzt das jahrzehntelange Know-how in Mechanik, Elektrik und Elektronik, um zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Kunden die richtigen Lösungen zu finden. Im Fokus steht die Entwicklung neuer Produkte, die den Kraftstoff-Verbrauch und damit den CO₂-Ausstoß reduzieren.

Gleichzeitig trägt das Unternehmen mit seinen Komponenten und Systemen dazu bei, dass die Bedienung des Automobils noch komfortabler und sicherer wird. Ziel ist es, die Entwicklungs- und Qualitätsführerschaft von Brose weiter auszubauen.



Vielfältige Entwicklungschancen für engagierte Mitarbeiter

In diesem von Dynamik, Kundenorientierung und Innovationsfähigkeit geprägten Arbeitsumfeld finden einfallsreiche, technikbegeisterte und zupackende Kandidaten mit einer ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung in den Fachrichtungen Maschinenbau, Elektrotechnik, Fertigungs- und Fahrzeugtechnik, Mechatronik oder Wirtschaftsingenieurwesen vielseitige internationale Einsatzmöglichkeiten.

Im Fokus steht die Entwicklung neuer Produkte, die den Kraftstoff-Verbrauch und damit den CO₂-Ausstoß reduzieren.

Um mit mechatronischen Komponenten und Systemen für Karosserie und Innenraum von Automobilen erfolgreich zu sein, bedarf es einer konsequenten und zukunftsgerichteten Personalpolitik. Dabei sind Qualifikation und Persön-

brose
Technik für Automobile

lichkeit wichtiger als das Alter. Wissen, Können und die Bereitschaft, engagiert neue Wege zu gehen, zeichnen Brose-Beschäftigte aus.

Individuelle Einarbeitungs- und Fortbildungsmaßnahmen sowie spezielle Trainings- oder Einstiegs-Programme für Berufseinsteiger und Fachleute ermöglichen den schnellen und reibungslosen Start. Unabhängig vom jeweiligen Einstiegsbereich haben Mitarbeiter die Chance, sich als Spezialist oder Führungskraft beruflich weiter zu entwickeln. Dies wird durch eine Vielzahl verschiedener Personalentwicklungs-Maßnahmen unterstützt, die in der Brose Akademie gebündelt sind.

Attraktive Arbeitsumwelt schafft größtmögliche Flexibilität

Darüber hinaus eröffnet die Brose Arbeitsumwelt große Gestaltungsfreiräume und bietet

den Beschäftigten ein Umfeld, in dem sie verantwortungsvoll handeln können und international vernetzt arbeiten. Weltweit sind über 4.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Entwicklung und Verwaltung in einer Arbeitsumgebung tätig, die kunden- und leistungsorientiertes Arbeiten fördert, die Attraktivität von Brose als Arbeitgeber erhöht und den Beschäftigten ein hohes Maß an Flexibilität hinsichtlich der Arbeitszeit bietet.

Dieses Arbeitszeit- und Organisationsmodell ist auf größtmögliche Transparenz, Funktionalität und Ökonomie ausgelegt. Die Arbeitsumwelt trägt zugleich zu einer hohen Identifikation der Beschäftigten mit dem Familienunternehmen bei.



Die Bausteine der Brose Arbeitswelt

Zu den Kernelementen der Arbeitswelt zählen ein flexibles Bürokonzept mit variablen Arbeitszeiten, eine ergebnisorientierte Vergütung sowie vorbildliche Sozialleistungen in den Bereichen Fitness, Gesundheit und Betriebsgastronomie.

Das flexible Bürokonzept mit Desk-Sharing-Prinzip macht den Mitarbeiter unabhängig

von einem bestimmten Arbeitsplatz und erlaubt es, die Zusammensetzung des Kundenteams den wechselnden Bedürfnissen eines Projektes anzupassen. Hierdurch können auch Kunden und Lieferanten in die Projektarbeit integriert werden. Eine weltweit einheitliche Kommunikationssoftware für die Daten-, Sprach- und Videoübertragungen vereinfacht und beschleunigt die Zusammenarbeit bei fachübergreifenden internationalen Projekten.

Die Flexibilität des Bürokonzepts wurde auch auf die Regelung der Arbeitszeit übertragen. Ziel der variablen Arbeitszeit ist es, die Arbeitsleistung der Beschäftigten effizienter zu gestalten und ihnen Handlungsfreiräume zu eröffnen, so dass sie betriebliche und private Interessen besser vereinbaren können.

Wichtiges Kriterium: Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Unter dieser Voraussetzung haben Mütter wie auch Väter die Möglichkeit, die Versorgung ihrer Kinder bei gleichzeitiger Berufstätigkeit bedarfsgerecht zu verbinden. Gleiches gilt für diejenigen, die pflegebedürftige Familienangehörige betreuen.

Flankierend bietet das Unternehmen verschiedene Modelle des Jobsharings, der Teilzeitarbeit und Home Office-Arbeitsplätze an. Auch der „Brose Kids Club“ trägt der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie Rechnung: Er kombiniert ein attraktives Bildungsprogramm auf den Gebieten Naturwissenschaften, Kultur und Sprachen mit einer innovativen Kinderbetreuung während der

Der „Brose Kids Club“: ein vorbildliches Modell für Familienfreundlichkeit im Unternehmen

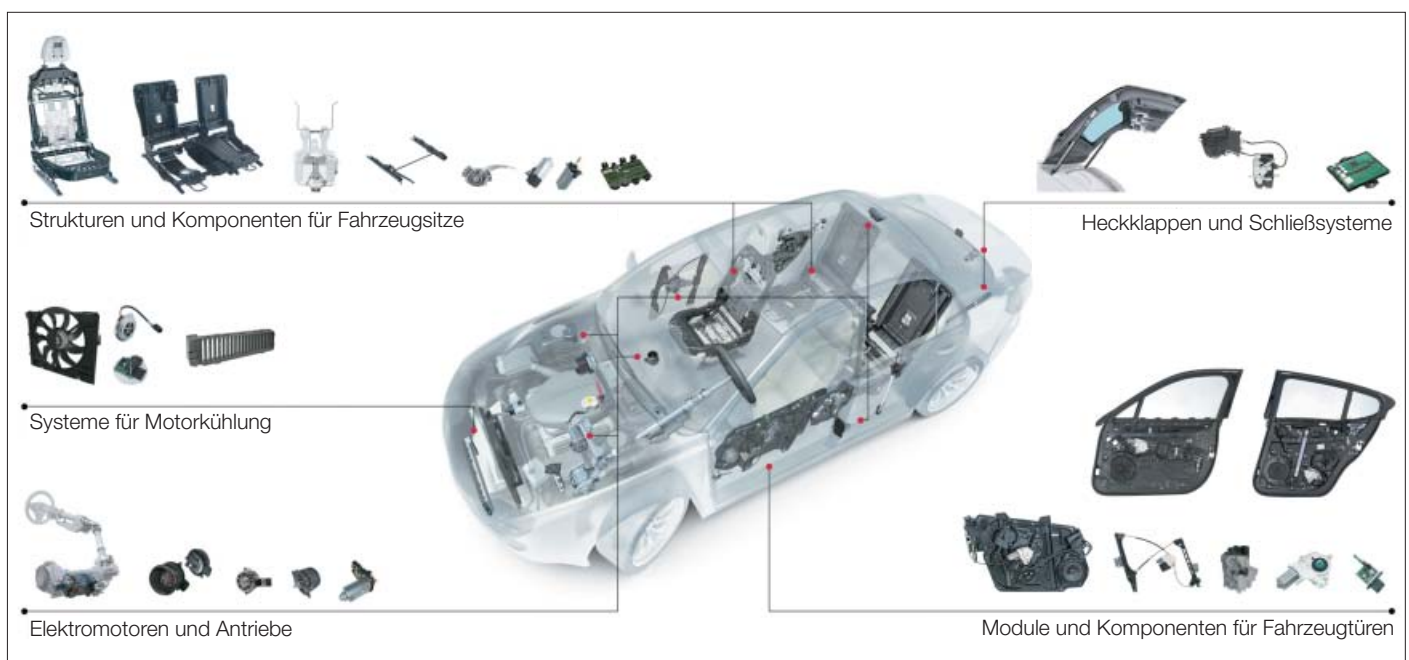
Schulzeit, an Wochenenden und in den Ferien. Ferner unterstützt Brose seine Mitarbeiter bei der Vermittlung von Krippenplätzen und Tagesmüttern.

Das Unternehmen entlohnt nicht anwesenheitsbezogen, sondern ergebnisorientiert. Top-Leister können sich zum Grundgehalt Leistungszulagen dazu verdienen, womit ihr Einsatz entsprechend honoriert wird. Die Zulage wird einmal jährlich festgelegt und richtet sich nach dem Arbeitsergebnis, das aus Zielerreichung, Qualität und Quantität besteht.

Als Ausgleich für die höhere Flexibilität und den größeren Arbeitseinsatz der Mitarbeiter hat Brose weitere Sozialleistungen in den Bereichen Fitness, Gesundheit und Verpflegung geschaffen. Die Mitarbeiter werden von eigenen Arbeitsmedizinern und Physiotherapeuten betreut. Gefördert wird ebenso das betriebs-sportliche Engagement der Beschäftigten. Zudem wird den Mitarbeitern ein günstiges Auto-Leasing geboten.

Weitere Informationen

www.brose.com



Mit seinen mechatronischen Systemen und Elektromotoren verfügt Brose über ein Portfolio mit hohem Potenzial, um die wichtigsten Markttrends der Zukunft zu bedienen.



Wir halten Ausschau nach Talenten!

Sie sind kreativ, technikbegeistert und haben den Willen, etwas zu bewegen? Dann passen Sie zu uns. Erleben Sie in unserem leistungsstarken Familienunternehmen die Neue Brose Arbeitswelt. Hier finden Sie Gestaltungsfreiräume und haben Chancen, schnell Verantwortung zu übernehmen. Weitere Informationen von Katrin Menzner: +49 9561 21 1778, katrin.menzner@brose.com

Bewerben Sie sich jetzt unter www.brose-karriere.com



Kontakt

Ansprechpartner
Katrin Menzner

Anschrift

Ketschendorfer Straße 38-50

Telefon

Telefon: +49 9561/21-1778

E-Mail

karriere@brose.com

Internet

www.brose-karriere.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich über unser online-Formular unter www.brose-karriere.com oder per e-Mail an karriere@brose.com

Angebote für StudentInnen für Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 300 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, ca. 80 Abschlussarbeiten pro Jahr

Duales Studium?

Ja, siehe
• Angebote unter www.brose-karriere.com

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Brose:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche
Automobilzulieferindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Fertigungs- und Fahrzeugtechnik, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebswirtschaftslehre, Informatik, Materialwissenschaft und Mechatronik

Produkte und Dienstleistungen

Mechatronische Systeme und Elektromotoren für Automobile

Anzahl der Standorte

Weltweit 45 Standorte

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 18.000

Jahresumsatz

2010: 3,4 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Entwicklung, Konstruktion, Versuch, Fertigungsplanung, Logistik, Einkauf, Qualität, IT, Controlling, Finanzen

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Einstiegsprogramm „FIT“ (First in Training), internationales Trainee-Programm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Über Auslandspraktika oder nach entsprechender Erfahrung über Auslandsentsendung oder Einstieg im Ausland möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

branchenüblich

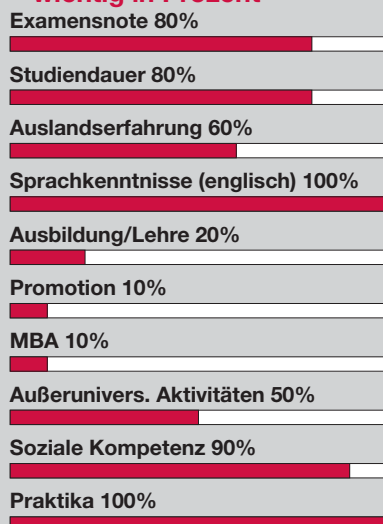
Warum bei Brose bewerben?

Durch hohe Eigenverantwortung und großen Handlungsspielraum schnell und flexibel zu sein – das verstehen wir unter „Dynamik mit System“. Wenn Sie sich mit dem Erreichten nicht zufrieden geben und nach ständiger Verbesserung streben, sind Sie bei uns richtig. In unserem Familienunternehmen können Sie viel bewegen.

Brose ist leistungsorientiert und verfolgt das Ziel, in der Branche und im Markt ganz vorne zu sein. Wir honorieren die hohe Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter und bieten ihnen im Gegenzug viele attraktive Sozialleistungen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Wichtig sind uns Dynamik, Leistungsorientierung und Verantwortungsbereitschaft

HECTOR SCHOOL

OF ENGINEERING AND MANAGEMENT

Turbo für die Ingenieurskarriere

Berufsbegleitende Master-Programme für Ingenieure aus der Industrie an der HECTOR School of Engineering & Management

Die HECTOR School of Engineering and Management, benannt nach Dr.h.c Hans-Werner Hector, Mitbegründer des Softwareunternehmens SAP, ist die Technology Business School des Karlsruhe Institute of Technology (KIT). In den sieben angebotenen, berufsbegleitenden Master-Programmen wird neben den für einen MBA üblichen Managementinhalten auch ingenieurwissenschaftlichem Know-How auf aktuellstem Stand von Forschung und Technik gelehrt.

Aber was macht die HECTOR School unter den zahlreichen Business Schools so einzigartig? Den besten Einblick können wohl die geben, die selbst ein Studium an der HECTOR School absolviert haben. Irina Haege, vor Ihrem Studium Systemingenieur und heute Program Leader bei der Alcatel-Lucent Deutschland GmbH gibt einen Einblick:



Irina Haege, Alumni des HECTOR School Intake 2008 im Programm Service Management and Engineering (ehemals Information Engineering)

1 Warum haben Sie sich für ein Master Programm entschieden?

Ich wollte meine technischen Kenntnisse durch Wissen in den Bereichen Finanzen, Rechnungswesen, Projektmanagement, Marketing und Recht ergänzen, um so eine erweiterte Sichtweise auf betriebswirtschaftliche Zusammenhänge zu erlangen.

2 Was hat Sie dazu bewogen, sich für einen Executive Master an der HECTOR School zu entscheiden?

Als Teil des weltweit anerkannten Karlsruhe Institute of Technology ist die HECTOR School in der Lage, Einblicke in die absolute Spitzenforschung zu ermöglichen, was bei meiner Entscheidung eine entscheidende Rolle gespielt hat.

3 Als Sie mit dem Master Programm angefangen haben, hatten Sie bereits einen Abschluss und waren bereits einige Jahre im Beruf. Was waren die Vorteile des zeitgleichen Arbeitens und Studierens? War es für Sie schwierig, Arbeit und Studium zu kombinieren?

Mein Ziel war es, mein Kenntnisse und meine Fähigkeiten weiterentwickeln, ohne meine Karriere zu unterbrechen. Studieren und Arbeiten zur selben Zeit ermöglichte mir, das Gelernte sofort im Unternehmen anzuwenden. Darüber hinaus habe ich viel aus den persönlichen Erfahrungen meiner Kommilitonen über deren jeweilige Arbeitsbereiche, Unternehmen und Branchen gelernt. Das Kombination aus Studium und Arbeit kann sehr anstrengend und stressig sein, aber es fühlt sich großartig an, diese Herausforderung zu meistern.

4 Das Executive Master Programm an der Hector School hat viele internationale Teilnehmer. Sehen Sie das internationale Umfeld als Vorteil, um ein internationales Netzwerk aufzubauen?

Durch die Zusammenarbeit mit Kommilitonen aus den USA, Russland, Mittleren Osten und Asien habe ich viel über unterschiedliche Kulturen in einem privaten und beruflichen Umfeld gelernt. Heute, bei meiner Arbeit in einem internationalen Umfeld, profitiere ich enorm von diesen Erfahrungen.



weitere Informationen:

www.ectorschool.com

5 Was sehen Sie als besonderes Merkmal der HECTOR School?

Die HECTOR School bietet sieben unterschiedliche Programme an, die auf die verschiedenen Bereiche der Ingenieurwissenschaften zugeschnitten sind. Aufgrund meiner Tätigkeit in der Informations- und Kommunikationstechnik habe ich mich für das Programm "Information Engineering" entschieden und habe so branchenspezifisches Wissen erlernt, etwa im Bezug auf Dienste und Regulationen in der Telekommunikationsbranche oder der Wirtschaftlichkeit von Netzwerken. Dieser Fokus auf verschiedenste Bereiche zeichnet die HECTOR School besonders aus.

6 Zu guter Letzt: Inwiefern hat Ihnen der Master in Information Engineering geholfen sich in Ihrer Karriere weiter zu entwickeln?

Dank der neuen, erweiterten Sichtweise auf betriebswirtschaftliche Zusammenhänge und persönliche Fähigkeiten, welche ich während meines Studiums erwarb, wurde mir eine Position als Program Leader angeboten.

Heute bin ich verantwortlich für mehrere Hardware-bezogene Projekte während ihres gesamten Produkt-Lebenszyklus: von der Produktidee bis zur Serienproduktion und dem weltweiten Einsatz. Ich manage ein internationales, funktionsübergreifendes Team mit Mitgliedern aus Forschung & Entwicklung, Produkt-Management, Zulieferung und Auftragswesen, verteilt über Europa und China. ■



HECTOR SCHOOL

OF ENGINEERING AND MANAGEMENT



- Englischsprachiges Studium | 18 Monate berufsbegleitend
- M.Sc. des Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- Management Themen kombiniert mit aktuellem Ingenieurs-, IT- und Finance- Know-How

Nächster Programmstart
 19. September, 2011

„Accelerate your engineering career!“

Heben Sie sich von der Masse ab –
 Berufsbegleitende Executive Master Programme für
 Wirtschaftsingenieure Informatiker & Wirtschaftswissenschaftler

Accredited by



www.ectorschool.com

Schloßplatz 19 | 76131 Karlsruhe | Tel. +49 (0)721 608-47880 | info@ectorschool.com

www.kit.edu

SKF Wissen bewegt die Welt

Schon gewusst??

Ob Windkraftanlagen, Druckmaschinen, Baumaschinen, Werkzeugmaschinen, Industriegebläse, Elektromotoren und Generatoren, Eisenbahnen, Zweiräder oder Vierräder, Haushaltsgeräte, medizinische Tische – in allem was sich bewegt – ob rotativ, oszillierend oder linear – ist oftmals SKF versteckt.

» SKF ist weltweit einer der führenden Hersteller von Lagern und Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronikbauteilen, Schmier-systemen und Industriedienstleistungen. Das Dienstleistungsangebot der Gruppe umfasst technische Unterstützung, Instandhaltungsservice, Zustandsüberwachung und diverse Schulungskonzepte für Kunden.

Die SKF wurde 1907 gegründet und entwickelte sich sehr schnell zu einem Weltkonzern. Bereits 1920 war das Unternehmen in Europa, Amerika, Australien, Asien und Afrika etabliert. Heute ist SKF in mehr als 130 Ländern vertreten. Das Unternehmen fertigt an

mehr als 120 Standorten in 28 Ländern und arbeitet mit ca. 15.000 Verkaufshändlern zusammen. Wie auch immer die Kundenanforderungen sind, die SKF kann zu bestmöglichen Lösungen in den Produkten verhelfen. Denn wir haben ein unübertroffen breites Wissen in der gesamten Bewegungstechnik.

Umfassende SKF Leistungen für Windkraftanlagen

Die SKF bietet auch Lösungen für die Erzeugung von Windenergie und gestaltet maßgeblich neue Lösungen für verschiedenste technische Einsatzgebiete der erneuerbaren Energien.



SKF verbessert die Bauform und Entwicklung von Lagern und Lagereinheiten, Dichtungen und Schmier-systemen zur wirtschaftlichen Erzeugung von Windenergie. Die Turbinen stehen heute in rauen, abgelegenen Umgebungen und die Windparks der Zukunft werden sicher noch rauerer Bedingungen ausgesetzt sein. SKF Ingenieure arbeiten eng mit Erstausrüstern und den Betreibern von Windparks zusammen und bieten geeignete Lösungen zur Optimierung der Zuverlässigkeit und Leistung neuer wie auch existierender Windturbinen an. Mit diesen Lösungen lassen sich die Wartungs- und Instandhaltungskosten pro kWh reduzieren.

Die Fähigkeit, spezifische Anforderungen der Kunden-Anwendung zu erfüllen, ist ein entscheidender Erfolgsfaktor im Wettbewerb. SKF möchte mit Ihnen die speziellen Anforderungen unserer Kunden erfüllen. Sie und SKF und das gemeinsame Fachwissen, die Erfahrung und weltweiten Aktivitäten der SKF Gruppe, um unsere Kunden bei der Lösung zunehmend schwierigerer Anforderungen zu unterstützen.

Kompetenzbereiche der SKF Gruppe



Helfen Sie mit Ihren frischen Ideen mit, dass unsere Kunden mit SKF Produkten und Dienstleistungen ihre Wartungs- und Instandhaltungskosten reduzieren und die Zuverlässigkeit ihrer Produkte erhöhen können.

Anwendungen sind niemals gleich, sie unterscheiden sich immer irgendwie voneinander. SKF Produkte und Dienstleistungen wurden so entwickelt, dass sie spezielle Anforderungen und Bedingungen der Kunden-Anwendung erfüllen können. Wir erreichen dies, indem wir modernste Technologien und unser gesamtes Fachwissen über die verschiedensten Anwendungen einsetzen, um somit unseren Beitrag zu einem Kundenmehrwert und zu effizienteren und profitableren Prozessabläufen zu leisten.

Um die stetig steigenden Anforderungen auch in der Zukunft gewachsen zu sein, beispielsweise für die Getriebe unserer Kunden, suchen wir Ingenieure, die „frischen“ Wind und Ideen mitbringen, um daraus Lösungen zu entwickeln und diese zum Vorteil unserer Kunden einzusetzen.

Haben Sie Lust, mit SKF die Welt von morgen zu bewegen? Dann bewerben Sie sich bei uns! ■

“ ...

Femke Back, Beratungsingenieurin



Mein Name ist Femke Back. Bevor ich im März 2007 als Absolventin bei SKF in der Technischen Beratung begann, habe ich an der Fachhochschule in Schweinfurt Maschinenbau studiert. Mein Schwerpunkt lag auf der Produktentwicklung und Konstruktion. Nach meinem Studium wollte ich immer in der Produktentwicklung tätig werden. Dennoch reizte mich die Stellenausschreibung eines „Application Engineers für den Bereich Windenergieanlagen“ der SKF sehr und ich beschloss mich auf diese Stelle zu bewerben. Nach erfolgreichen Bewerbungsgesprächen bekam ich eine Zusage und trat meine neue Stelle am 01. März 2007 an.

Der Begriff Application Engineer wirft vielen Außenstehenden oft die Frage auf, was wir eigentlich genau machen?

Als Application Engineer (Anwendungstechniker) bin ich verantwortlich für die technische Betreuung von Direktkunden, so genannten OEMs. In meinem Bereich sind dies Kunden aus dem Segment Windenergie. Die technische Betreuung kann mit einer Lagerauswahl beginnen und über „advanced calculations“ und Mitarbeit bei kundenbezogenen Entwicklungsprojekten bis hin zu Schadensbegutachtungen und der Erstellung von Montagekonzepten reichen. Zusammen mit dem Außendienst und dem Customer Service bilden wir eine Einheit für alle Belange rund um alle fünf Kompetenzplattformen der SKF für jeden Kunden.

Die Arbeit als Application Engineer ist sehr abwechslungsreich und bietet mir die Möglichkeit, mich stetig weiterzuentwickeln. Dies begann bereits mit einem persönlichen Einarbeitungsplan und einem intensiven training-on-the-job während meines ersten Jahres bei SKF. Ich habe Kontakt zum Kunden, und dies nicht nur am Telefon, sondern auch direkt vor Ort. Ein enger Austausch und Kontakt zu den verschiedenen Produktlinien, der Fertigung, der Entwicklung und vielen weiteren Abteilungen innerhalb der SKF runden die vielseitigen Tätigkeiten eines Application Engineers ab. Des Weiteren bietet mir die SKF als weltweit agierendes Unternehmen die Möglichkeit international zu Arbeiten.

Ich würde mich auch ein zweites Mal wieder für den Direkteinstieg bei SKF entscheiden!



Umfassende SKF Leistungen für Windkraftanlagen

- Zustandsüberwachung WindCon/WebCon
- Getriebelager in gewünschter Bauart
- Engineering Services
- Zentralschmiersysteme
- Drehkranzlager
- Dichtungen
- Gleitlager
- Hauptwellenlager
- Hauptwellengehäuse und Sicherungsmuttern
- Kupplungen
- Turmkranzlager
- Spannwerkzeuge Einstellservice
- Generatorenlager DGBB/InsoCoated/Hybrid
- Schmiermittel und Wartungswerkzeuge
- Wartungen und Reparaturen
- Überwachung und Diagnose Services



Wissen ist der Schlüssel zum Erfolg

Man schätzt, dass im Jahr 2020 rund 10 Prozent des weltweiten Energiebedarfs aus Windenergie gewonnen wird. Bereits heute ist das innovative Know-how von SKF entscheidend am Betrieb vieler Windkraftanlagen in aller Welt beteiligt. Bis zu 25 Prozent der Kosten für die Stromerzeugung aus Wind fallen auf die Instandhaltung. Diese lassen sich jetzt dank unserer Online Systeme für Zustandsüberwachung und unserer automatischen Schmiersysteme um die Hälfte reduzieren. Wir helfen mit, saubere und kostengünstige Energie aus dünner Luft wirtschaftlicher zu erzeugen.

Indem wir verschiedenen Industriebranchen unsere Erfahrung, unser Wissen und unsere Kreativität zur Verfügung stellen, können diese ihre Produktionsleistungen noch erheblich steigern.

Ihr Wissen und Ihre Ideen passen zu SKF?
Erleben Sie

The Power of Knowledge Engineering

Besuchen Sie uns unter
www.skf.de -> Karriereforum

SKF®

Kontakt

Ansprechpartner

Lisa Eilmes
Personalmarketing
Weitere Ansprechpartner
finden Sie in den jeweiligen Stel-
lenausschreibungen unter
www.skf.de → Karriereforum →
Stellenmarkt

Anschrift

Deutschland:
SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt

Telefon/Fax

Telefon: + 49 9721 56-2250
oder 56-2280

Internet

www.skf.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.skf.de → Karriereforum

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich vorzugs-
weise online (Initiativ über die Onli-
ne-Bewerbungsmöglichkeit auf
unserer deutschen Homepage
oder direkt auf die jeweiligen Aus-
schreibungen auf www.skf.de →
Karriereforum → Stellenmarkt).
Schicken Sie bitte immer
vollständige Unterlagen mit
(Anschreiben, aussagekräftigen
Lebenslauf, alle Zeugnisse und
Bescheinigungen).

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Diplomarbeit? Abschlussarbeiten?

Ja

Promotion?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zu SKF:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau und
Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Nach Bedarf und Marktlage

Gesuchte Fachrichtungen

Allg. Maschinenbau, Mechatronik,
Wirtschaftsingenieurwesen.

Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik
mit den Kompetenzbereichen Lager und
Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik,
Schmiersysteme und Industriedienstleistungen

Anzahl der Standorte

Hauptsitz: Göteborg, Schweden;
weltweit in über 130 Ländern vertreten,
mehr als 120 Produktionsstätten

Anzahl der MitarbeiterInnen

In 2010: weltweit: 42.475,
Deutschland: 6.324

Jahresumsatz

In 2010: weltweit: 61.029 Mio. SEK,
Deutschland: rd. 1,7 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Anwendungsingenieure

Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten,
Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem
Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit; Traineeprogramm:
in der Regel jedes 2. Jahr im Herbst

Auslandstätigkeit

Während des Studiums möglich, aber
Bewerbung in der Regel direkt über die
jeweilige Landesgesellschaft;
nach der Einarbeitung möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Tarif (Metall)
entsprechend Qualifikation
und Berufserfahrung

Warum bei SKF bewerben?

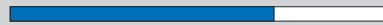
Die schwedisch geprägte Unternehmens-
kultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben
in einem offenen Umfeld mit flachen
Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und
einer gelebten Verantwortung für die Umwelt.
Spüren Sie schon während Ihres Studiums
durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als
Ingenieur (w/m) zu arbeiten und verantwor-
tungsvolle Aufgaben zu übernehmen.
Erleben Sie spannende Tätigkeiten in
attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche
Entwicklungsmöglichkeiten und ein von
Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld.
Kommen Sie zu SKF und erleben Sie
„The Power of Knowledge Engineering“.

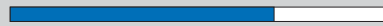
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

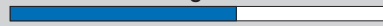
Examensnote 70%



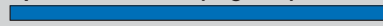
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 40%



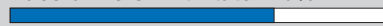
Promotion 20%



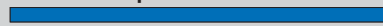
MBA 50%



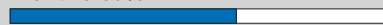
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m) mit Eigeninitiative,
fachlicher, sozialer und interkultureller
Kompetenz. Aufgeschlossene und
mutige Persönlichkeiten, die Entschei-
dungen kritisch hinterfragen und
Konflikte konstruktiv begegnen.
Menschen mit Visionen, die bereit
sind Veränderungen zu initiieren und
zu gestalten und unseren Verhaltenskodex
zu leben.

Ausgezeichnete Perspektiven

» Die Entwicklung der Mitarbeiter ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für SEW-EURODRIVE. Im Rahmen der Entwicklungssystematik „STEP“ (systematisch Talente entwickeln und Potenziale fördern) werden für unterschiedliche Mitarbeiterzielgruppen Entwicklungsprogramme angeboten. Die Zielgruppe der jungen Akademiker wird im Rahmen des „Young Potentials Program“, welches im Mai 2010 startete, berufsbegleitend über zwei Jahre in Seminaren zu strategischen und persönlichen Themen qualifiziert. Im ersten Teil wurden die Young Potentials zum Thema Projektmanagement fundiert geschult und haben in Projektteams innerhalb von sechs Monaten komplexe SEW-Projekte bearbeitet. Die Präsentation der Projektergebnisse im Rahmen eines Projektmarktplatzes bildete den Abschluss des ersten Programm-Meilensteins. Der weitere Programmschwerpunkt liegt auf der Qualifizierung zu persönlichkeitsbildenden und laufbahnspezifischen Themen. Im Anschluss eröffnen sich vielfältige

Entwicklungsperspektiven, beispielsweise im Rahmen der Experten- und Führungslaufbahn. So bietet SEW-EURODRIVE Experten, die das Unternehmen sowohl fachlich als auch strategisch entscheidend voranbringen, die Möglich-

keit, sich im Rahmen der Expertenkarriere gezielt für ihre Wunschposition zu qualifizieren.

Weitere Informationen über die vielfältigen Einstiegsmöglichkeiten und Entwicklungsperspektiven hält die neu gestaltete Karriere-Website unter www.karriere.sew-eurodrive.de bereit. In rund 30 Portraits berichten Mitarbeiter über ihre Aufgaben, persönlichen Erfahrungen und Karrierewege bei SEW-EURODRIVE. ■

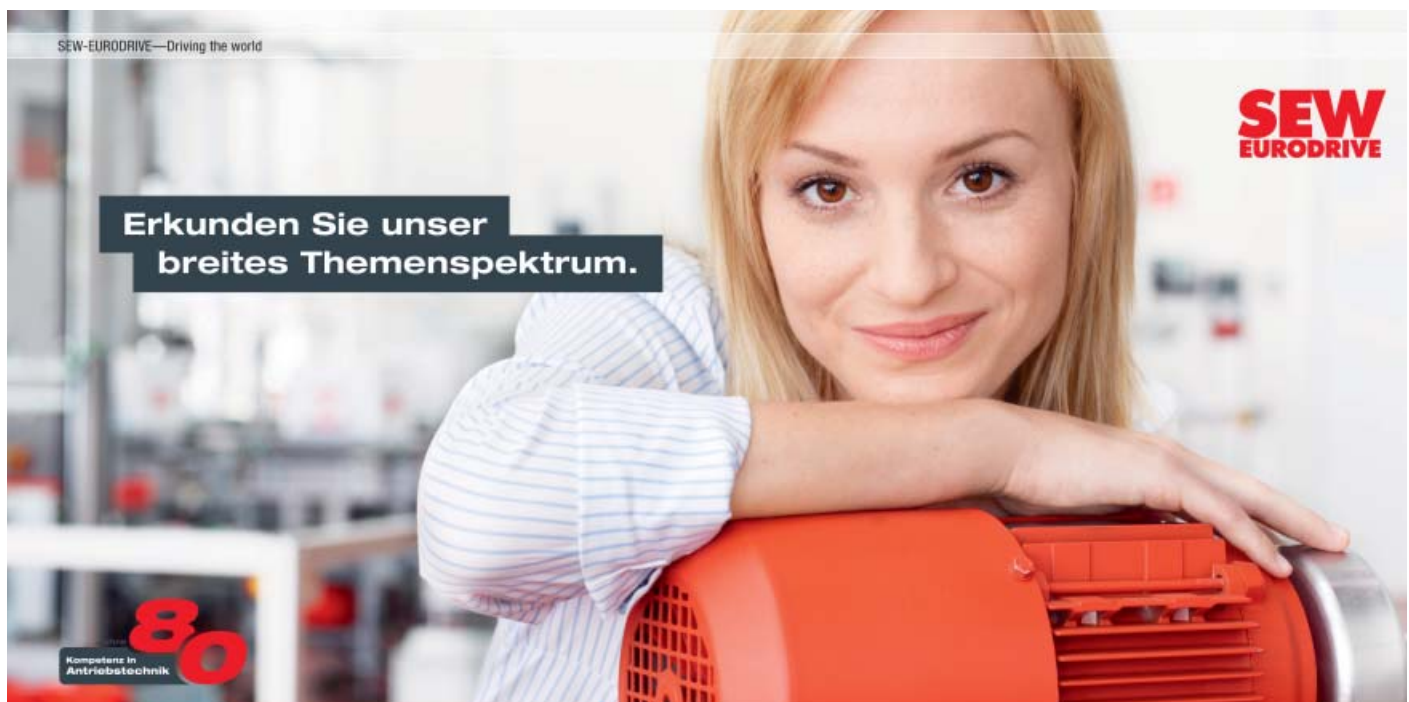


SEW-EURODRIVE ist
„Ausgezeichneter Arbeitgeber für Ingenieure“

Mit dem Prüfsiegel bestätigen die unabhängigen Organisationen TÜV Rheinland und VDI nachrichten die Qualität von SEW-EURODRIVE als besonders attraktiver Arbeitgeber für Ingenieure. Die Zertifizierung erfolgt anhand objektiver Kriterien und beinhaltet sowohl eine Befragung der Ingenieure im Unternehmen als auch ein Audit im Personalbereich.

Entdecken Sie SEW-EURODRIVE!
Unter www.karriere.sew-eurodrive.de.

SEW-EURODRIVE—Driving the world





Erkunden Sie unser breites Themenspektrum.





Machen Sie ein Praktikum, das beste Berufsaussichten bietet.
Lernen Sie als Werkstudent die Praxis kennen.
Schreiben Sie Ihre Abschlussarbeit über konkrete Technologien.
Entwickeln Sie in Ihrer Promotion die Innovationen der Zukunft.

Jetzt informieren und bewerben unter → www.karriere.sew-eurodrive.de

Kontakt**Ansprechpartner**

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.karriere.sew-eurodrive.de

Anschrift

Postfach 30 23
76642 Bruchsal

Telefon/Fax

Telefon: +49 7251 75 1901

Internet

www.sew-eurodrive.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**

www.karriere.sew-eurodrive.de

Bevorzugte**Bewerbungsart(en)**

Online-Bewerbungen
erwünscht!

**Angebote für
StudentInnen****Praktika?**

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium?

Ja,
Duale Hochschule
Baden-Württemberg,
Karlsruhe, Bachelor,
210 ECTS-Punkte,
Studiendauer 3 Jahre

- Maschinenbau
- Mechatronik
- Elektrotechnik
- Informatik
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsingenieurwesen

StudiumPlus –

Hochschule Karlsruhe,
Bachelor, 210 ECTS-Punkte,
Studiendauer 4,5 Jahre inklusive
parallele IHK-Ausbildung

- Maschinenbau
- Mechatronik

Direkteinstieg?

Ja

QR zu SEW-EURODRIVE:

FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen**Branche**

Antriebstechnik, Antriebselektronik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ja

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik,
Mechatronik, (Wirtschafts-) Informatik,
Wirtschaftsingenieurwesen

Produkte und Dienstleistungen

Antriebstechnik, Getriebemotoren,
Frequenzumrichter inklusive aller Service-
und Dienstleistungen

Anzahl der Standorte

Weltweit in 44 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 14.000 weltweit

Jahresumsatz

Über 2 Mrd. EURO

Einsatzmöglichkeiten

Elektronikentwicklung, Getriebeentwicklung,
Motorenentwicklung, Produktmanagement/
Applikation, Fertigung/Logistik, Qualitäts-
management, Marketing, Vertrieb, Service,
IT, Einkauf, Finanzen/Controlling, Personal

Einstiegsprogramme

Praktika, Studien-/Abschlussarbeiten,
Werkstudententätigkeit, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Prüfung im Einzelfall

Einstiegsgehalt für Absolventen

Abhängig von Qualifikation und Funktion

**Warum bei SEW-EURODRIVE
bewerben?**

Sie wollen nicht abwarten, sondern antreiben?
Sie lieben Bewegung statt Stillstand?
Wir bieten Ihnen dafür den optimalen
Gestaltungsspielraum. Denn führender
Antriebstechnologie-Spezialist wird man nur,
indem man den Dingen auf den Grund geht
und Bestehendes in Frage stellt, um gutes
noch besser zu machen. Bei uns erwartet Sie
ein ebenso verlässliches wie offenes und
lebendiges Arbeitsumfeld. Wenn Sie jemand
sind, der gerne mitten im Geschehen ist, sich
an Herausforderungen misst und selbst im-
mer in Bewegung bleiben will, dann werden
Sie sich bei uns wohlfühlen!

BEWERBERPROFIL

**Bewerberprofil
wichtig in Prozent****Examensnote 80%****Studiendauer 80%****Auslandserfahrung 30%****Sprachkenntnisse (englisch) 70%****Ausbildung/Lehre 50%****Promotion 40%****MBA 60%****Außerunivers. Aktivitäten 60%****Soziale Kompetenz 100%****Praktika 80%****Sonstige Angaben**

Neben der erforderlichen Fachkompetenz
vor allem Team- und Kommunikations-
fähigkeit sowie Methodenkompetenz

DAIMLER

Für die E-Mobilität von Morgen

Die Daimler AG und das Karlsruher Institut für Technologie und Land Baden-Württemberg starten Promotionskolleg Daimler und KIT bauen ihre Zusammenarbeit in der Elektromobilität weiter aus. Das Land Baden-Württemberg fördert die Forschungskooperation.

campushunter.de® war beim Pressegespräch zur Vertragsunterzeichnung im Projekthaus e-drive für Sie vor Ort.



Bild oben, von links: Prof. Dr. Peter Frankenberg, Dr. Dieter Zetsche, Prof. Eberhard Umbach, Frau Monika Landgraf

Bild links: Die Vertragsunterzeichner mit der ersten Doktorandin Eva-Maria Knoch

Die Partner stärken mit dem Kolleg den Transfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft auf dem zukunftsweisenden Technologiefeld der Elektromobilität. Daimler und das KIT bauen mit dem Promotionskolleg ihre Forschungskooperation im Projekthaus e-drive weiter aus. Daimler und das KIT haben das Projekthaus e-drive 2008 als Forschungskooperation gegründet, um gezielt die Marktreife von Elektro- und Hybridfahrzeugen zu beschleunigen.

Wissenschaftsminister Professor Dr. Peter Frankenberg sagte: „Das Promotionskolleg ist ein Meilenstein der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Es bietet neue Chancen für den wissenschaftlichen Nachwuchs, sich weiter zu qualifizieren und zugleich in einer zentralen Zukunftstechnologie Forschungsarbeit zu leisten - im Verbund mit Partnern aus der Wirtschaft und mit großem Potenzial für Anwendungen in der Praxis“. Das besondere Engagement der Daimler AG und der Firma Behr zeige, welch großes Vertrauen die Wirtschaft in die Leistungskraft der badenwürttembergischen Hochschulforschung setze.

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und die Daimler AG richten ein gemeinsames Promotionskolleg ein, in dem zu Themen der Elektromobilität geforscht wird. Für das Kolleg stellt Daimler über einen Zeitraum von vier Jahren insgesamt 1,75 Millionen Euro für die Förderung von neun Doktoranden zur Verfügung. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) unterstützt das Vorhaben mit weiteren 500.000 Euro. Die Firma Behr, Systemlieferant für die Automobilindustrie, ist ebenfalls Kooperationspartner und fördert einen weiteren Kollegiaten. Das Promotionskolleg im Projekthaus e-drive steht grundsätzlich weiteren interessierten kleinen und mittleren Unternehmen zur Beteiligung offen.



Campushunter.de® im Gespräch mit der ersten Doktorandin

„E-Mobilität hat großes Potential in Deutschland. Lernen und Lehren für vier Jahre – darauf freue ich mich“, so Eva-Maria Knoch

Dr. Dieter Zetsche, Vorsitzender des Vorstands der Daimler AG und Leiter Mercedes-Benz Cars: „Spitzentechnologie braucht Spitzenforschung. Deshalb sucht Daimler kontinuierlich Nachwuchswissenschaftler, die zu den Besten ihres Fachs gehören – wir finden sie am KIT. Das neue Promotionskolleg trägt zusätzlich dazu bei, Zukunftsideen schneller auf die Straße zu bringen.“

„Das Promotionskolleg im Projekthaus e-drive ist ein weiterer wichtiger Baustein in den umfangreichen Forschungs- und Lehraktivitäten des KIT im zukunftsweisenden Feld der Elektromobilität“, so die KITPräsidenten Professor Eberhard Umbach und Professor Horst Hippler.

„Das Kolleg fügt sich hervorragend in die Strategie des KIT ein, die unter dem Stichwort ‚Competence E‘ das Gesamtsystem vom Energiespeicher bis zum elektrischen Antrieb, nicht nur anhand der Einzelkomponenten, sondern auch auf Systemebene betrachtet.“

Zehn Doktorandinnen und Doktoranden aus verschiedenen Disziplinen der Ingenieurwissenschaften werden zunächst für vier Jahre wichtige Fragen der Elektromobilität erforschen, zum Beispiel im Bereich Leistungselektronik oder Elektrifizierung des Antriebsstrangs.

Die Auswahl der Kandidaten erfolgt durch ein Steering-Committee, besetzt aus Vertretern vom KIT, Daimler und Behr. Die Betreuung der Doktoranden übernimmt das KIT jeweils gemeinsam mit einem der beiden Partner. Die Räumlichkeiten und die Laborinfrastruktur stellt das KIT zur Verfügung; zu drei Vierteln ihrer Arbeitszeit werden die Doktoranden am KIT forschen. Vergleichbar mit den „Shared Professorships“, einem Instrument der KITForschungsförderung, das Professoren gleichzeitig die Tätigkeit am KIT und in der Industrie erlaubt, werden die Promovierenden



renden neben ihrer Tätigkeit am KIT auch in den Forschungs- und Entwicklungsabteilungen bei Daimler mitarbeiten. Um den Wissenstransfer weiter zu intensivieren, setzt das Promotionskolleg auf berufsnahe Qualifizierungsseminare und Curricula in der Daimler Technik-Akademie. Umgekehrt kommen Mitarbeiter von Daimler für Fortbildungen ans KIT. Durch diese enge Verzahnung hebt sich das Promotionskolleg von bisherigen Kollegien ab.



Die Promovierenden aus den Disziplinen Maschinenbau, Elektrotechnik, Informationstechnik und Chemieingenieurwesen werden sich mit ihren jeweiligen Forschungsgebieten am KIT auch in der Lehre engagieren. Fester Bestandteil ist ein jeweils dreimonatiger Auslandsaufenthalt bei Unternehmen und Forschungsinstitutionen im Bereich der Elektromobilität. ■

Weitere Informationen:

www.kit.edu

Gemeinsam bewegen wir die Welt

Die Schaeffler Gruppe mit ihren Produktmarken INA, LuK und FAG ist ein weltweit führender Wälzlagerhersteller sowie ein renommierter Zulieferer der Automobilindustrie. Die Unternehmensgruppe mit Sitz im fränkischen Herzogenaurach erwirtschaftete im Jahr 2010 einen Umsatz von mehr als 9 Mrd. Euro. Mit über 67.000 Mitarbeitern weltweit ist die Schaeffler Gruppe eines der größten deutschen und europäischen Industrieunternehmen in Familienbesitz.

» Die Schaeffler Gruppe entwickelt und fertigt Präzisionsprodukte für alles, was sich bewegt: in Maschinen, Anlagen, Kraftfahrzeugen und in der Luft- und Raumfahrt.

Als zukunftsorientiertes Unternehmen investiert die Schaeffler Gruppe besonders in Forschung und Entwicklung, zuletzt in neue F&E-Zentren in Asien und Nordamerika. Weltweit arbeiten rund 4.800 Mitarbeiter/innen in über 32 Forschungs- und Entwicklungszentren an neuen Produkten und Technologien. Wir halten die Rechte an mehr als 14.000 Patenten und Anmeldungen, jährlich werden etwa 1.100 Erfindungen zum Patent angemeldet. Kreatives Engineering und unkonventionelle Lösungen zeichnen uns aus. Zu den weiteren Erfolgsfaktoren zählen höchste Qualität, Mitarbeiterorientierung, vorbildlicher Umweltschutz und eine nachhaltige, langfristig ausgerichtete Unternehmensentwicklung.

Soziale Verantwortung und langfristiges Denken prägen die Schaeffler Gruppe, die zu den größten im Privatbesitz befindlichen Industrieunternehmen Deutschlands und Europas zählt. In unserem Unternehmenskodex bekennen wir uns zur Einhaltung hoher sozialer und ethischer Standards.

„Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter/innen“ – Dieses Motto wird in der Schaeffler Gruppe konsequent gelebt.

Als Familienunternehmen räumt die Schaeffler Gruppe der familienbewussten Personalpolitik einen hohen Stellenwert ein. So unterstützen wir unsere Mitarbeiter/innen mit zahlreichen Maßnahmen bei der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Karriere. Wir sorgen für ein exzellentes Arbeitsumfeld mit flexiblen Arbeitsbedingungen und bieten darüber hinaus viele Möglichkeiten rund um Gesundheit, Sport und Freizeit.

Flexible Arbeitszeitmodelle

Die Schaeffler Gruppe bietet verschiedene Arbeitszeitmodelle an. Damit folgen wir zum einen dem Wunsch und den Anforderungen unserer Mitarbeiter/innen, zum anderen erfordert es aber auch die moderne Arbeitswelt, flexibel agieren zu können.



„Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter/innen“ –
Dieses Motto wird in der
Schaeffler Gruppe konsequent
gelebt.

Betriebliche Altersvorsorge

Die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung reichen heute und in absehbarer Zukunft nicht mehr aus. Wer sich heute allein auf die gesetzliche Rente zur Altersversorgung verlässt, muss mit einer deutlichen Versorgungslücke im Alter rechnen. Um diese Versorgungslücke aufzufüllen, bietet die Schaeffler Gruppe ihren Mitarbeiter/innen verschiedene arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanzierte Vorsorgekonzepte an.

Betriebssport

Unsere Mitarbeiter/innen und deren Familien nutzen das Sport- und Freizeitangebot, das sich je nach Standort individuell gestaltet. Das Spektrum beinhaltet über 20 Sportarten und erstreckt sich von Basketball über Fußball und Golf bis hin zu Walking und Mountain-Biking.

Gesundheitsvorsorge

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter/innen liegt uns besonders am Herzen. Daher bietet die Schaeffler Gruppe eine Palette von Leistungen an, die Gesundheit und Wohlbefinden fördern. Dabei legen wir besonderes Augenmerk auf ein gesundes Arbeitsumfeld, beispielsweise auf Ergonomie des Arbeitsplatzes, Beratung und medizinische Hilfe durch unsere betriebsärztlichen Dienststellen, Informationsveranstaltungen, Vorsorgeuntersuchungen und vieles mehr. ➔

“ ...

Im Interview mit Daniel Händel (31), Fachleiter im Bereich Folgeverbundwerkzeuge, der nach einem dualen Studium bei der Schaeffler Gruppe dort seine Karriere begann und in der Zwischenzeit Vorgesetzter von 15 Mitarbeitern ist.



Was haben Sie studiert?

Maschinenbau als duales Studium an der dualen Hochschule in Mannheim.

Welche Schwerpunkte hatten Sie im Verlauf des Studiums gesetzt (Wärme-mechanik, Strömungstechnik, Werkstofftechnik, etc.)

Fertigungstechnik.

Wie / wodurch sind Sie auf Schaeffler aufmerksam geworden?

Durch Ferienarbeit während meiner Schulzeit.

Haben Sie während des Studiums bereits Praktika absolviert?

Die Praktika sind Teil des BA-Konzeptes. Die Studenten sind Mitarbeiter der Firma im Rahmen eines Ausbildungsvertrages. Praktikum und Studium wechseln im 3-monatigen Rhythmus. Während der betrieblichen Praktika lernen die Studenten verschiedene Abteilungen der Schaeffler Gruppe kennen. Das gesamte Studium endet nach 3 Jahren.

Wie lange sind Sie schon bei Schaeffler tätig?

Beginn des dualen Studiums am 01.10.2000, Arbeitsantritt in der ersten Abteilung nach dem Studium 2003.

Welche Aufgabenbereiche haben / hatten Sie innerhalb der Firma?

Im dualen Studium schreiben die Studenten während der letzten Praktikumsphase ihre Diplomarbeit und werden dann meist von der entsprechenden Abteilung übernommen. Bei mir war das ebenso der Fall, so dass ich die ersten 4 Jahre nach meiner Diplomarbeit als Technologe in der Muster- und Werkzeugtechnologie gearbeitet habe. Schwerpunkt sind hier die Produkt- und Prozessentwicklung.

2007 wechselte ich dann ins Abstimmzentrum. Diese Abteilung betreut den Bereich der Umformtechnik und stellt gewissermaßen das Bindeglied zwischen Werkzeugbau und der Serienfertigung dar. Als Fachleiter für Folgeverbundwerkzeuge sind meine Mitarbeiter und ich für die termingerechte, serienreife Abstimmung von Produktionswerkzeugen verantwortlich. Außerdem führen wir, in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen, Fertigungsversuche durch.

Was empfinden Sie dabei als größte Herausforderung?

Schaeffler stellt mittlerweile weit mehr als „nur“ das klassische Wälzlager her. Im Bereich Automotive sind z. B. auch Motoren-, Schaltungs- und Getriebeelemente ein fester, immer größer werdender Teil des Produktspektrums.

So vielfältig wie die Produkte, so unterschiedlich sind auch die Werkzeuge – z. B. in Bauart und Größe, geplante Produktionsmaschine etc. Somit stellt uns jede Abstimmung vor neue Herausforderungen im Bezug auf Werkzeugtechnologie und Herstellbarkeit der Produkte und das alles in einem relativ engen Zeitrahmen. Umgekehrt können wir bei neuen Produkten auf einen sehr breiten Erfahrungsschatz zurückgreifen.

Kann Schaeffler die erreichten Erfahrungen wertschöpfend bei anderen Projekten einsetzen?

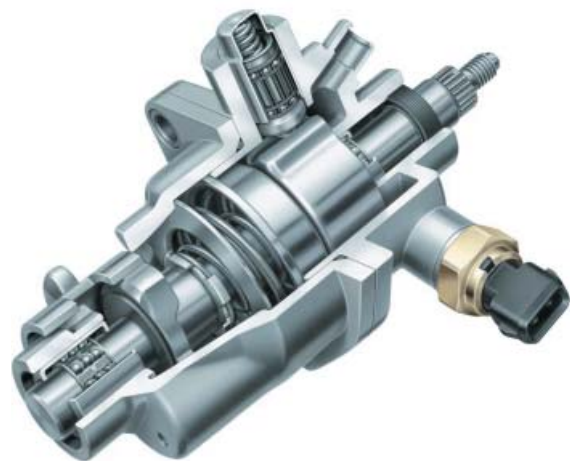
Bei ähnlichen Produkten oder bauartverwandten Werkzeugen können die Erfahrungen bereits während der Konstruktions- sowie der Abstimmungsphase und Optimierung der Werkzeuge dazu beitragen, die Durchlaufzeiten der Werkzeuge bis zur Serienreife und damit auch die Werkzeugkosten zu senken.

Was bedeutet der Erfolg Ihrer Abteilung für Ihre persönliche Zukunft?

Sehr viel – im Wesentlichen sind wir ein Dienstleister, der natürlich an der Güte seiner Arbeit gemessen wird. Unsere internen Kunden sind hierbei z. B. die Fertigungssegmente.

Arbeiten Sie bereits an neuen Projekten, die das erzielte Wissen anwenden?

Ja, nach den Krisenjahren 2009/10 erholt sich auch für uns die Auftragssituation, so dass wir einem arbeitsreichen Jahr entgegen sehen.



Würden Sie zu gegebener Zeit einen Auslandsaufenthalt als signifikant für Ihre persönliche / berufliche Entwicklung erachten?

Längerfristige Auslandsaufenthalte sind nicht geplant und im Rahmen meiner Tätigkeit auch nicht zwingend erforderlich. Derzeit bin ich jedoch in ein Projekt involviert welches mich voraussichtlich für mehrere Dienstreisen nach China führen wird.

Was sind Ihre mittel- und langfristigen Ziele?

Im Moment bin ich mit meiner Position und meinen Aufgaben sehr zufrieden. Der nächste Schritt wäre der Aufstieg vom Fachleiter eines Teilbereichs zum Leiter des gesamten Abstimmzentrums.

Was macht für Sie das Arbeiten in der Schaeffler Gruppe aus?

Die Schaeffler Gruppe ist trotz ihrer Globalität und Größe immer noch ein sehr familiäres Unternehmen, in dem das Zusammengehörigkeitsgefühl sehr gefördert wird. Zudem hat man als Mitarbeiter aufgrund kurzer Entscheidungswege gute Möglichkeiten, sich selbst und eigene Ideen in das Unternehmen einzubringen. ■



Fasziniert von allem, was sich bewegt?

Kommen Sie zur Schaeffler Gruppe.



Gemeinsam bewegen wir die Welt.

Sie haben den Blick für Innovationen? Ihr Horizont an Ideen ist grenzenlos? Und Sie brennen darauf, technische Entwicklungen ins Rollen zu bringen, die die Welt bewegen? Dann beweisen Sie Ihr Können in einem starken Team der Schaeffler Gruppe.

Bewerben Sie sich für:

- **Praktikum**
- **Studienabschlussarbeit**
- **Berufseinstieg**

Die Schaeffler Gruppe ist mit weltweit mehr als 67 000 Mitarbeitern ein führender Anbieter in der Wälzlagerindustrie und gefragter Partner im internationalen Automobilbau. Sie ist bekannt für Innovationskraft und Erfolg. Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein Umsatz von über 9 Mrd. Euro erwirtschaftet – an über 180 Standorten weltweit.

Weitere Informationen zum Thema Karriere finden Sie unter:
www.schaeffler.de/career

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



FAG

SCHAEFFLER GRUPPE

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenbeschreibungen online

Internet

www.schaeffler.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schaeffler.de/career

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter www.schaeffler.de/career

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Diplomarbeit, Masterarbeit, Bachelorarbeit

Duales Studium?

Ja,

- Diplom Ingenieur/in (FH) – Maschinenbau
- Bachelor of Engineering – Maschinenbau
- Bachelor of Engineering – Mechatronik
- Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering – Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Arts – Allgemeine Industrie
- Bachelor of Arts – Steuern und Prüfungswesen
- Bachelor of Science – Angewandte Informatik

Trainee-Programm?

Ja, Anwendungstechnik/Entwicklung, Produktion, Finanzbereich

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Schaeffler:



Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau, Automobilindustrie, Luft- und Raumfahrt

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Mechatronik, Konstruktions- und Fahrzeugtechnik, Luft- und Raumfahrtstechnik, Produktions- und Fertigungstechnik, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Naturwissenschaften, Informatik, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Wälz- und Gleitlager, Linearsysteme sowie als Automobilzulieferer Präzisionselemente für Motor, Getriebe und Fahrwerk

Anzahl der Standorte

Ca. 180 Standorte in mehr als 50 Ländern, in Deutschland u.a. in Herzogenaurach, Schweinfurt, Bühl, Höchstadt, Hirschaid, Wuppertal

Anzahl der MitarbeiterInnen

weltweit: mehr als 67.000

Jahresumsatz

weltweit über 9 Mrd. Euro (2010)

Einsatzmöglichkeiten

u.a. Technischer Versuch und Berechnung, Anwendungstechnik, Produktion/-planung, Konstruktion, Softwareentwicklung, Qualitätssicherung, Tribologie, Werkstofftechnik, Finanzwesen

Einstiegsprogramme

- Direkteinstieg oder Trainee-Programm
- Praktika und Studienabschlussarbeiten
- Duale Studiengänge

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich

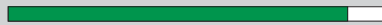
Warum bei „Schaeffler“ bewerben

„Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter“ dieses Motto wird in der Schaeffler Gruppe konsequent gelebt. Das Familienunternehmen vereint eine langfristige strategische Ausrichtung mit modernsten Managementmethoden und attraktiven Arbeitsplätzen. Kreativität, Schnelligkeit und hohes persönliches Leistungsbewusstsein der Mitarbeiter sind Garant für unseren Wettbewerbsvorsprung. Ständige Weiterbildung prägt die Personalentwicklung. Intern und im Austausch zwischen den Unternehmen der Schaeffler Gruppe bieten sich vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung und Karrieregestaltung.

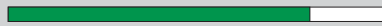
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 90%



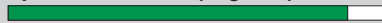
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 90%



Ausbildung/Lehre 40%



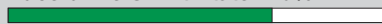
Promotion 10%



MBA 10%



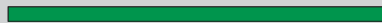
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Kommunikation, Persönlichkeit



Der Mittagsschlaf ist nicht mehr verpönt. Er steigert die Leistung...

Chronobiologische Studien zeigen: Ein kleiner Mittagsschlaf macht den Kopf wieder fit und bringt einen Energieschub für den restlichen Tag. 20 Minuten Mittagsschlaf können die Leistung anschließend um 30 Prozent steigern. Doch nicht nur das: Auch Herz und Kreislauf profitieren vom Nickerchen um die Mittagszeit.

Wer kann, sollte es tun: Legen Sie in der Bibliothek den Kopf auf die Arme und dösen ein bißchen weg. Verziehen Sie sich im Büro in einen ruhigen Nebenraum und schlummern für ein paar Minuten im Sessel. Oder entfliehen Sie zu Hause dem Lernstress, indem Sie sich kurz auf dem Sofa ablegen.

Aber aufgepasst: Der positive Effekt der kurzen Schlummerkur geht verloren, wenn man in den Tiefschlaf fällt. Das kann nach einer halben Stunde passieren. Wachwerden wird dann schwierig und statt kreativer Frische stellt sich ein eher matschiges Gefühl ein. Daher: Handywecker einstellen! Oder kurz vor dem Schläfchen einen Kaffee trinken. Sein aktivierender Effekt hilft passgenau beim Aufwachen.

Redaktion: Deutsche Bildung



Studenten sch(l)auen nach.

Spannendes rund um Studium und Karriere gibt's auf der Facebookseite der Deutschen Bildung – dem Profi für Studienförderung.



myKAreer!

myKAreer ermöglicht Ihnen, im Studium schon früh praxisnahe Erfahrungen zu sammeln. Regionale Unternehmen bieten Ihnen persönliche und finanzielle Förderung.

Weitere Informationen auf www.myKAreer.de

Studierender

Finanzielle Förderung

Praxiserfahrung

Persönlicher Kontakt

Praktische/
Wissenschaftliche
Tätigkeit
im Unternehmen

Unternehmen

Eine Initiative der

**Wirtschaftsstiftung
Südwest**



Wirtschaftsstiftung Südwest · Zähringerstraße 65a · 76133 Karlsruhe · Tel.: 0721/133-7330

Anleitung zum Messesflop

Sie haben von einem Kumpel gehört, dass heute eine Jobmesse stattfindet. Prima, denken Sie sich, und beißen nochmal kräftig in Ihren Döner mit Zwiebeln und Knoblauchsauce, um sich gestärkt ins Getümmel zu stürzen. Da schau ich doch gleich mal vorbei. Es trifft sich gut, dass Sie heute Ihre besten Turnschuhe tragen und von der WG-Party gestern Abend haben Sie sich beinahe schon erholt. Wir geben Ihnen weitere Tipps, wie die Jobmesse zum perfekten Flop wird.



Verlassen Sie sich drauf, dass Sie schon rechtzeitig von der Jobmesse erfahren werden. Achten Sie nicht auf Anhänge, lesen Sie keine Zeitung. Rechtzeitig Gesprächstermine zu vereinbaren ist sowieso völlig unentspannt. Drängeln Sie sich halt vor, wenn bei einem begehrten Unternehmen eine lange Schlange steht.



Werfen Sie den Messekatalog in den nächsten Mülleimer und besorgen Sie sich stattdessen eine Tüte für die Werbegeschenke. Sie sind halt einfach der spontane Typ und lassen sich von Stand zu Stand treiben. Ferrero! Ist das nicht ein Autohersteller? Gehen Sie gleich zum lächelnden Unternehmensvertreter und bitten ihn um eine Probefahrt. Sie wussten es nämlich schon immer: Eine gute Vorbereitung versaut nur den frischen, spontanen Auftritt. Überlassen Sie daher alles dem Zufall. Und man soll doch schließlich Fragen stellen.



Gute Fragen sind zum Beispiel: Was macht Ihr Unternehmen eigentlich? Es ist immer gut, bei Adam und Eva anzufangen. Oder auch: Wissen Sie, wo es hier zum Klo geht? Wollen Sie nachher noch einen Kaffee mit mir trinken? Erkundigen Sie sich nicht zu intensiv über die ausgeschriebenen Stellen, Sie könnten als Streber gelten. Demonstrieren Sie cooles Desinteresse und lassen Sie das Gegenüber ein wenig rätseln, was Sie fachlich und persönlich auszeichnet. Das erhöht die Spannung.



Sollte sich jemand erdreisten, näher nachzuhaken, zählen Sie möglichst viele Adjektive auf und hauen Sie dabei richtig auf den Putz. Behaupten Sie einfach, sei seien teamfähig, flexibel, belastbar, kommunikativ, kreativ, loyal, analytisch und überhaupt: brillant! Wo Sie diese Eigenschaften erworben haben und unter Beweis stellen konnten, geht niemanden was an.



Sie haben mal gelesen, dass man möglichst authentisch auftreten soll. Ziehen Sie aus diesem Grund bitte ihre ausgelatschten Turnschuhe an und lassen Sie sich rechtzeitig ein paar Bartstopfeln stehen. Lachen Sie über Kommilitonen, die sich bewerbungstauglich in Schale geworfen haben. Lächerlich!



Seien Sie effizient: Wenn Sie schon mal da sind, sollten Sie auch alles gesehen haben. Hasten Sie schnell von Stand zu Stand, würgen Sie das lange Gelaber der Unternehmensvertreter im Zweifel ab. Wenn die Zeit am Ende knapp wird, fragen Sie bitte nur noch nach den Werbegeschenken.



Demonstrieren Sie Ihre Wichtigkeit und Geschäftigkeit, indem Sie den Ausführungen der Unternehmensvertreter nicht zuhören. Schauen Sie möglichst viel in die Luft oder attraktiven Kommilitonen hinterher.



Lassen Sie Ihren ordentlichen Lebenslauf zu Hause. So ein Messtag ist lang. Da wird der Rucksack zu schwer und außerdem brauchen Sie ja Platz für die Werbegeschenke. Wenn Sie das Interesse eines Unternehmens geweckt haben, kann man Sie schließlich auch googeln und in facebook auf aussagekräftige Informationen stoßen. Rufen Sie Ihren Mitbewohner an, dass er schnell die Fotos von der WG-Party hochlädt, denn mit Ihnen kann man richtig Spaß haben und das sollten Sie Ihrem zukünftigen Arbeitgeber nicht verschweigen (Ehrlichkeit!!).



Machen Sie sich keinerlei Notizen und führen Sie Visitenkarten, die man Ihnen womöglich gegeben hat, dem Altpapier zu. Sie können sich auch so merken, wie Sie beim Gespräch verblieben sind. Wenn Sie sich dann bei einem der Unternehmen bewerben sollten, greifen Sie auf das gute alte „Sehr geehrte Damen und Herren“ zurück. Erwähnen Sie keinesfalls das Messeggespräch, um sich bloß nicht anzubiedern.

Seien Sie kreativ und denken Sie auch selbst noch mal nach, was zum Desaster beitragen könnte.

Wenn Sie diese Tipps beherzigen, dann können Sie sicher sein, dass die Jobmesse auch wirklich ein Flop wird. ■

Redaktion: Deutsche Bildung

**Studenten
sch(I)auen nach.**

Spannendes rund um Studium und Karriere gibt's auf der Facebookseite der Deutschen Bildung – dem Profi für Studienförderung.

f Deutsche Bildung. Gefällt mir!

Deutsche
Bildung

Weitere Infos zur Deutschen Bildung gibt es unter: www.deutsche-bildung.de

DIEHL

Natürliche Energie Unsere Herausforderung – Ihre Perspektive

» **Tradition. Innovation. Zukunft.** Diese drei Worte fassen das Selbstverständnis von DIEHL ganz prägnant zusammen. Das Industrieunternehmen DIEHL agiert weltweit im Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation, und arbeitet bereits heute an Innovationen für das Leben von morgen. Diehl kann auf eine lange Tradition zurückblicken, denn seit der Gründung vor mehr als 100 Jahren ist das Unternehmen vollständig in Familienbesitz mit Hauptsitz in Nürnberg.

Unsere Begeisterung für Technologie ist gepaart mit einer ausgeprägten Leidenschaft für Innovation und guten Ideen. Mit dieser Begeisterung sind wir zu einem der großen deutschen Technologiekonzerne mit internationaler Ausrichtung und zahlreichen ausländischen Standorten geworden, der weiterhin die Zukunft mitgestalten wird.

Das Ergebnis macht den Erfolg sichtbar: 13.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in mehr als 70 selbständigen Unternehmenseinheiten, die in die **Teilkonzerne Metall, Controls, Defence, Aerosystems und Metering** zusammengefasst sind, erarbeiten einen Umsatz von 2,5 Milliarden Euro.



Entdecken Sie neue Horizonte!

Unsere Produkte begleiten Sie
bereits heute in vielen Lebensbereichen.
Entdecken Sie uns jetzt!

DIEHL

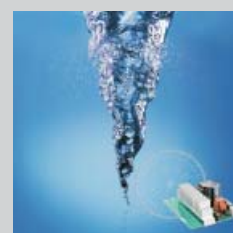
Diehl Metall

Der Werkstoff Messing ist uns schon seit fünftausend Jahren bekannt. Das traditionelle Material ist wegen seiner zahlreichen herausragenden Eigenschaften, wie auch seiner nahezu unbegrenzten Recyclefähigkeit und damit Wirtschaftlichkeit selbst, in unserer hochtechnisierten Welt unverzichtbar. So beliefert Diehl Metall seit über fünfzig Jahren die europäische Automobilindustrie mit Synchronringen aus Messing für Fahrzeuggetriebe.



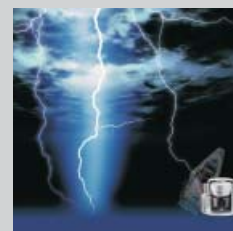
Diehl Controls

Rund 120 Liter kostbares Trinkwasser beträgt der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch in Deutschland. Der größte Teil davon wird allerdings nicht konsumiert, sondern als Warmwasser im Haushalt verbraucht. Steuerungen von Diehl Controls sorgen dafür, dass moderne, wassersparende Waschmaschinen mit einem sehr hohen Wirkungsgrad arbeiten und damit einen Beitrag zur Ressourcenschonung leisten.



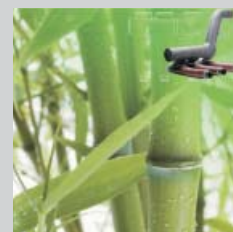
Diehl Defence

Gewitterfronten sind gigantische Energiespeicher der Natur. Doch im Gegensatz zu Donner und Blitz ist die Energie der Reservebatterie von Diehl & Eagle Picher zuverlässig und absolut sicher zum gewünschten Zeitpunkt abrufbar. Selbst nach mehr als zehn Jahren Lagerung verfügt die Batterie noch über die notwendige Energie, um Zünder für Artillerie-, Mörser- und Navalgeschütze zu versorgen.



Diehl Aerosystems

Bambus ist ein sehr fester, gleichzeitig aber auch ein extrem leichter und elastischer Baustoff. Eigenschaften, die auch die Bauteile von Diehl Aircabin für die Kabinenverkleidung und die Klimaverrohrung von Flugzeugen aufweisen. Leichte, hochbelastbare und feuerhemmende Materialien sind unverzichtbar für Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Komfort in der Luftfahrt.



Diehl Metering

Erdgas ist ein geschätzter Energieträger, der im Gegensatz zu anderen fossilen Brennstoffen vergleichsweise sauber verbrennt. Gaszähler von Diehl Metering gestatten es dem Verbraucher, den Verbrauch von Gas temperatur- und druckunabhängig zu messen, um auf diese Weise den Haushaltsbedarf optimieren zu können. So tragen wir gemeinsam zum Schutz der Umwelt wie auch zur Schonung der fossilen Ressourcen bei.



www.diehl.com

Kontakt Ansprechpartner

Ansprechpartner für ausgeschriebene Stellen finden Sie auf der jeweiligen Stellenausschreibung.

Initiativ wenden Sie sich bitte an Frau Miriam Glatz, Referentin für das Zentrale Personalmarketing des Konzerns.

Anschrift

Diehl Stiftung & Co. KG
Stephanstraße 49
90478 Nürnberg

Telefon

Telefon: +49 911 947-2636

E-Mail

perspektiven@diehl.de

Internet

www.diehl.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Vorzugsweise bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an den jeweiligen Ansprechpartner oder initiativ an perspektiven@diehl.de

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 100 Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Absolventen pro Jahr

Duales Studium?

Bachelor of Engineering – Maschinenbau
Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
Bachelor of Arts – Industrie
Bachelor of Arts – Betriebswirtschaft

Trainee-Programm?

Technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen Metall, Controls, Aerosystems, Defence, Metering

Kaufmännische Traineeprogramme in den Bereichen: ReWe/CTR, strategischer Einkauf, Marketing/Vertrieb, Personal

Direkteinstieg?

Direkteinstieg in den Teilkonzernen und Fachbereichen möglich.

QR zu DIEHL:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Metall- und Elektrotechnik, Luftfahrtindustrie, Verteidigung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf in den Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aerosystems und Metering

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Automatisierungs- und Regelungstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Informatik, Physik, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften etc.

Produkte und Dienstleistungen

Kupfer- und Messinghalbzeuge, Synchronringe für die Fahrzeugindustrie, Steuerung für die Haus- und Heizungstechnik, Flight Controlsysteme, Cockpit-Displays und innovative Lichtsysteme für die Luftfahrtindustrie, Integrierte Systemlösungen im Bereich der Kabinenausstattung, intelligente Verteidigungssysteme, Systemlösungen zur Messung von Energieverbrauch, Smart Metering sowie Energiedienstleistungen

Anzahl der Standorte

Weltweit ca. 70 Unternehmenseinheiten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 13.300

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Produkt- und Prozessmanagement, Vertrieb, Einkauf, Marketing, Informatik/EDV, Controlling, Rechnungswesen, Personal etc. Technische Trainees in den Teilkonzernen, Kaufmännische Trainees (Controlling/Rechnungs-

wesen, strategischer Einkauf, Marketing/Vertrieb, Personal) im Gesamtkonzern

Jahresumsatz

2,5 Mrd. Euro

Einstiegsprogramme

15-18 monatiges Traineeprogramm, Direkteinstieg „Training-on-the-job“ mit individuellem Einarbeitungsprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Nach Bedarf jederzeit

Auslandstätigkeit

Innerhalb des Beschäftigungsverhältnisses möglich über Auslandsentsendungen. Bei Praktika, Abschlussarbeiten o. ä. bitte Bewerbung direkt an die jeweiligen Unternehmenseinheiten im Ausland.

Warum bei DIEHL bewerben?

Bei DIEHL arbeiten Sie in einem Hightechkonzern, der von einer traditionsreichen Vergangenheit in eine vielversprechende Zukunft blickt. Als familiengeführtes und unabhängiges Industrieunternehmen bieten wir unseren Mitarbeitern/innen innerhalb des internationalen Konzerns stets neue Herausforderungen. Die Möglichkeit, sich immer wieder neu zu entdecken und beruflich wie persönlich weiter zu entwickeln macht uns als Arbeitgeber attraktiv. Unsere Geschichte von der Kunstschmiede zum internationalen Weltmarktführer möchten wir weiterschreiben mit flexiblen und kommunikationsstarken Mitarbeitern/innen, die hohes Engagement und Eigeninitiative mitbringen.

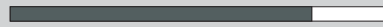
Unsere Stärke ist unsere Vielfalt!

Ihre auch? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

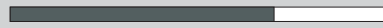
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

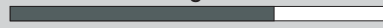
Examensnote 80%



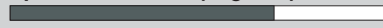
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 40%



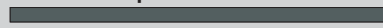
MBA k.A.



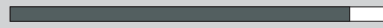
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



Sonstige Angaben

Durchsetzungsstark
International interessiert
Engagiert
Handlungsorientiert
Leistungsbereit

init – grüne Technologie für den ÖPNV

» Als weltweit führender Anbieter von Telematik- und elektronischen Zahlungssystemen für Busse und Bahnen unterstützen wir die Verkehrsbetriebe seit mehr als 25 Jahren dabei, den Öffentlichen Personenverkehr attraktiver, pünktlicher und effizienter zu gestalten.

Hightech Technologie für eine grüne Zukunft.

Mit modernster Technologie und durchdachten Konzepten für eine mobile Zukunft stärken wir die Position des ÖPNV im Wettbewerb mit dem Individualverkehr. Unser Produktspektrum geht von Verkehrsleitzentralen über Fahrgastinformationssysteme bis hin zu Ticketautomaten. Unsere Lösungen versetzen Verkehrsunternehmen in die Lage, ihren Service entscheidend zu verbessern und so attraktiv zu gestalten, dass möglichst viele Autofahrer auf Bus und Bahn umsteigen.

Weltweit aktiv.

Zu unseren Kunden zählen mehr als 300 Verkehrsbetriebe weltweit. Darunter Verkehrsunternehmen in Karlsruhe, Nürnberg, Stockholm, Dublin, New York, Vancouver, Montréal, Dubai und viele andere mehr. Weltweit haben wir bereits mehr als 35.000 Fahrzeuge ausgerüstet. Neben dem Hauptsitz in Karlsruhe sind wir mittlerweile in den USA,

Als weltweit führender Anbieter von Telematik- und elektronischen Zahlungssystemen für Busse und Bahnen unterstützen wir die Verkehrsbetriebe seit mehr als 25 Jahren dabei, den Öffentlichen Personenverkehr attraktiver, pünktlicher und effizienter zu gestalten.

Kanada, Australien, Finnland, Dubai sowie in Großbritannien präsent. Weltweit beschäftigen wir mehr als 350 Mitarbeiter, der größte Teil von ihnen ist im Entwicklungsbereich tätig.

Der Mensch steht im Mittelpunkt.

Wir bieten Ihnen nicht nur ein angenehmes Betriebsklima mit flexiblen Arbeitszeiten und flachen Hierarchien, sondern auch zahlreiche weitere soziale Leistungen. 2009 wurden wir außerdem von den Wirtschafts-junioren Karlsruhe für unsere Familien-Freundlichkeit ausgezeichnet. ■



INIT macht mobil

Innovationen für den Öffentlichen Nahverkehr

Sie studieren **Informatik, Elektronik, Nachrichtentechnik, Wirtschaftsingenieurwesen oder Betriebswirtschaft**? Sind Sie begeisterungsfähig, arbeiten zielorientiert und sprechen gut Englisch? Möchten Sie durchstarten und suchen Sie eine spannende Aufgabe, die es Ihnen ermöglicht, auch internationale Erfolge mitzugestalten?

Wir bieten Ihnen anspruchsvolle Einstiegsmöglichkeiten in einem engagierten Team. Alle Informationen auf unserer Homepage im Bereich Karriere:

www.init-ka.de

init
The Future of Mobility

Kontakt

Ansprechpartner

Christina Merkel-Reif

Anschrift

init AG
Käppelestraße 4-6
76131 Karlsruhe
Deutschland

Telefon/Fax

Telefon: 0721-6100-0

E-Mail

bewerbung@initag.de

Internet

www.init-ka.de

Direkter Link zum Karrierebereich

<http://www.init-ka.de/de/jobs/jobs.php>

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online.
Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mit-schicken!

Angebote für StudentInnen

Praktika? / Abschlussarbeiten?

Bachelor- und Masterthesis, Diplomarbeiten und Praktikas vergeben wir sowohl in den Bereichen Betriebswirtschaft und Sales als auch in unseren Geschäftsbereichen Telematiksoftware und Services sowie mobile Telematik- und elektronische Zahlungssysteme. In diesen Bereichen befassen sich zahlreiche Abschlussarbeiten mit technischen Neuerungen für den öffentlichen Personenverkehr unter Mithilfe der gängigen Programmiersprachen Java, C, C++.

Duales Studium? Ja,

BA BWL/Industrie (m/w)

BA Elektrotechnik (m/w)

BA Mechatronik (m/w)

BA Informationstechnik (m/w)

BA International Business (m/w)

Trainee-Programm?

Ja, im Vertrieb.

Direkteinstieg?

Ja

QR zu INIT:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Telematik- und Zahlungssysteme für den Öffentlichen Nahverkehr

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf
Anzahl ca. 20

Gesuchte Fachrichtungen

Informatik, Elektrotechnik, Mathematik, Nachrichtentechnik, Physik, Wirtschaftsingenieurwesen und Betriebswirtschaft

Produkte und Dienstleistungen

Einsatz innovativer Informatikanwendungen im Öffentlichen Nahverkehr. Entwicklung von innovativen Telematikkomponenten, Telematiksystemen und mobilen elektronischen Zahlungssystemen für Busse und Bahnen.

Anzahl der Standorte

Weltweit

Mehrere Tochtergesellschaften in UK, USA, Kanada, Australien, Finnland und den Vereinigten Arabischen Emiraten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 350 Mitarbeiter,
davon 60 in Nordamerika

Jahresumsatz

In 2009: 65 Mio.

Einsatzmöglichkeiten

Schwerpunkt in der Hard- und Softwareentwicklung, aber auch in anderen Unternehmensbereichen bestehen vielfältige Einsatzmöglichkeiten.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Mitarbeiterentsendung in eine unserer Niederlassungen auf Wunsch möglich.

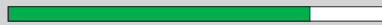
Warum bei INIT bewerben?

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt, das gilt für unsere Kunden, aber auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb bieten wir ihnen nicht nur ein angenehmes Betriebsklima mit flexiblen Arbeitszeiten und flachen Hierarchien, sondern auch zahlreiche weitere soziale Leistungen. 2009 wurden wir von den Wirtschaftsunioren Karlsruhe für unsere Familienfreundlichkeit ausgezeichnet. Das spielt eine große Rolle in der täglichen Arbeit.

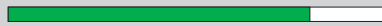
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

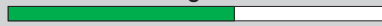
Examensnote 80%



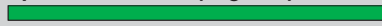
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 30%



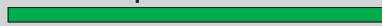
MBA 50%



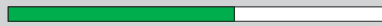
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Sehr wichtig sind uns Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, sehr gute Englischkenntnisse und Engagement.



mehr Informationen und
Bewerbung unter:
www.career-venture.de

Exklusive Recruiting-Veranstaltungen mit Einzelinterviews



business & consulting fall

26. September 2011 in Frankfurt/Main
Bewerbungsschluss: 01. September 2011

information technology fall

07. Oktober 2011 in Berlin
Bewerbungsschluss: 14. September 2011



women

01./02. Dezember 2011 in Frankfurt/Main
Bewerbungsschluss: 09. November 2011

www.career-venture.de

Rätselspaß mit campushunter.de

	2	6	8				9	3
3			1	2	5			7
2				4	1			5
				3				
8							4	9
7			4	1			6	8
			6	9		2		
6		9	5				7	

mittel

1			4	5			2	
3			9	1		6		
	2	5		8			4	
	4	1						8
	3			4	9			
			7					
6	9	3		7				4
	5							7
2	1			6		5		

schwer

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

Soft Skills – ein unentbehrlicher Bestandteil deiner zukünftigen Karriere



▶ Im Studium lernt man viele theoretische Grundlagen für das spätere Berufsleben. Doch gerade die begehrten Soft Skills lernt man nicht an der Universität.

Genau hier bieten wir die Möglichkeit, sich diese Schlüsselqualifikationen anzueignen: Leiter eines eigenen Projektes sein, Kontakt zu Personalern aus der Wirtschaft und damit zum potenziellen späteren Arbeitgeber pflegen und sich dabei spielend in Projektmanagement, Präsentationstechniken und Teamarbeit schulen – Softskills, die spätestens bei der ersten Bewerbung als selbstverständlich angesehen werden.

Unser größtes Projekt: Die Firmenkontaktmesse

Einmal im Jahr veranstaltet die bonding-studenteninitiative Karlsruhe eine große Firmenkontaktmesse. Vom 23.05. bis zum 25.05.2011 stellen sich 231 Unternehmen als potenzieller Arbeitgeber vor. Doch bonding ist nicht auf Karlsruhe begrenzt, sondern auch an 10 weiteren Universitäten vertreten: Stuttgart, München, Kaiserslautern, Hamburg, Erlangen, Dresden, Braunschweig, Bochum, Berlin und Aachen.



Die Messen sind zwar die größten bonding-Veranstaltungen, jedoch nur eine der vielen Facetten, die bonding-Mitglieder ihren Kommilitonen bieten: mit Exkursionen, Vorträgen und Fallstudien möchten wir helfen, wichtige Kontakte zum potenziellen zukünftigen Arbeitgeber zu knüpfen.



Wenn es dir Spaß macht, ein Projekt zu planen, und dann Schritt für Schritt in die Tat umzusetzen, dann bist du bei bonding genau richtig. Wir treffen uns jeden Mittwoch um 19 Uhr in der Baumeisterstraße 6. Du bist jederzeit herzlich willkommen!

▶ Max: „bonding bietet für mich in einer Mischung aus Arbeit und Spaß die Möglichkeit, Erfahrungen auf dem Gebiet der Organisation sowie der effizienten Problembewältigung zu sammeln. Solche Soft Skills werden in der Regel von Unternehmen vorausgesetzt, jedoch im Studium – welches das grundlegende theoretische Verständnis der in der Arbeit zu bewältigenden Aufgaben beinhaltet – nicht vermittelt werden können.

Daher sehe ich bonding als Ergänzung meines Studiums, da ich hier in einer Gruppe diese Soft Skills erlernen und von dem Erfahrungsschatz mehrerer Jahre profitieren kann. Denn letztendlich handelt es sich auch hier um das altbekannte Prinzip, die vorhandenen Grundlagen auf neue Situationen zu übertragen. Jedoch erkennen wir – im Gegensatz zu den meisten Fällen im Studium – das Problem bevor wir eine Lösung haben; sodass die beste Lösung auch in die Praxis umgesetzt wird und deren Qualität sowie Nützlichkeit sofort erkennbar ist. Solche Erfolge, bei denen ich meiner Verantwortung gerecht werde, gehören für mich zu den Hauptgründen, diese Zeit für meine Kommilitonen aufzuwenden.

An größeren Projekten arbeiten wir natürlich stets zusammen, sodass einerseits die Kreativität gefördert wird, andererseits sich jeder in dem Maß beteiligen kann, wie er es wünscht. Und nach getaner Arbeit setze ich mich noch gerne mit in die Runde, um dann in das sogenannte Studentenleben mit einzutauchen.“

▶ Haben wir dich neugierig gemacht? Dann schau doch mal vorbei: Wir treffen uns jeden Mittwoch um 19 Uhr in der Baumeisterstraße 6. Telefon: 0721 49924-99.

Weitere Informationen

www.bonding.de/karlsruhe



Unser Konzernsitz befindet sich nach wie vor an dem Ort, an dem das Unternehmen 1951 gegründet wurde: in Neutraubling bei Regensburg. Dort, sowie an den bereits genannten vier weiteren Standorten in Deutschland, werden die Maschinen und Anlagen gefertigt, die ihren Einsatz in Brauereien, der Soft-Drink-Branche sowie bei Wein-, Sekt- und Spirituosenherstellern, aber auch in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie der chemischen, pharmazeutischen und kosmetischen Industrie finden. Das Produktportfolio der Krones AG, einer börsennotierten Aktiengesellschaft mehrheitlich in Familienbesitz, umfasst alle Komponenten, die zu einer kompletten Abfüll- und Verpackungslinie gehören; Prozesstechnik, Intralogistik, Fabrikplanung und die allübergreifende Informationstechnologie komplettieren das Produktprogramm. Bei uns erhält der Kunde alles aus einer Hand: Individuelle Lösungen, die auf die Erfordernisse seines Betriebes zugeschnitten sind und seine betriebsinternen Abläufe optimieren wie auch effizienter gestalten. ➔

Von der Werkstatt zum Weltmarktführer – die Krones Erfolgsstory



Das Geheimnis unseres Erfolgs

Wissen, was wo und wie zu tun ist

Bereits seit vielen Jahren arbeiten wir intensiv mit zahlreichen Hochschulen zusammen. Dabei wird nicht nur ein Wissens- und Technologietransfer zwischen Industrie und Wissenschaft gepflegt – Ziel ist es auch, fachlich hochqualifizierten Nachwuchs rechtzeitig zu erkennen und zu fördern und über die Berufsbilder und Karrierechancen bei Krones zu informieren.

Allein im Jahr 2010 konnten rund 150 Studierende ihre Abschlussarbeiten bei uns realisieren. Rund 500 Praktikanten ermöglichten wir zudem, Erfahrungen in den täglichen Anforderungen eines Unternehmens zu sammeln. Das Engagement von Krones in der Nachwuchsförderung hat sich dabei klar bestätigt. Der Anteil unserer Mitarbeiter mit Studium stieg in den letzten Jahren stetig: Rund 16 % unserer Belegschaft hat einen Hochschulabschluss – allein 800 Personen sind als



Ingenieure tätig. Eine langjährige, faire und fruchtbare Partnerschaft mit unseren Mitarbeitern einzugehen und diese Partnerschaft auch zu pflegen, das ist eins unserer wesentlichen Ziele. Die berufliche Zufriedenheit unserer Mitarbeiter spielt dabei eine große Rolle.

Mit Hilfe des von Krones angewandten Kompetenzmanagementsystems werden die Mitarbeiter gezielt auf ihre im Unternehmen wachsenden Aufgaben vorbereitet. Diese Qualifikation befähigt sie, frühzeitig Verantwortung zu übernehmen und die vom Unternehmen stets unterstützte berufliche und persönliche Weiterentwicklung zu forcieren. Flache Hierarchien, Transparenz und damit verbundene kurze Kommunikationswege prägen die effiziente Unternehmensstruktur des Weltmarktführers für Getränkeabfüll- und Verpackungstechnik.

Die gestaltende Kraft unserer Mitarbeiter

Bei allem was wir unternehmen, um der Kundenzufriedenheit, der Produktivität und der Wettbewerbsfähigkeit zu dienen, verlieren wir den entscheidenden Erfolgsfaktor nicht aus den Augen: Die Menschen in unserem Unternehmen und ihre gestaltende Kraft. Die Krones AG verdankt ihren Erfolg den Mitarbeitern. Wir wissen dies. Aber noch viel wichtiger ist: Wir betrachten es keineswegs als selbst-



verständlich, dass unsere Mitarbeiter ihre Talente und Fähigkeiten jeden Tag aufs Neue für uns einsetzen. Deshalb setzen wir alles daran, dass unsere Mitarbeiter sich bei uns wohl fühlen – und das nicht nur heute, sondern ein ganzes Berufsleben lang.

Zusammen mit unseren Mitarbeitern ist es uns gelungen, über Jahre hinweg innovative Produkte zu entwickeln und Kernkompetenzen aufzubauen. Heute steht der Name Krones für Technologieführerschaft. Durch die Verknüpfung unserer Kernkompetenzen und die Fähigkeit, schnell und flexibel auf die Kundenbedürfnisse einzugehen, gelingt es uns stets, neue Produkte für die verschiedensten Markterfordernisse und Geschäftsfelder zu entwickeln. Und das hat uns und unsere Kunden immer mit Erfolg beschieden.

Passen Sie zu uns?

Weil Erfolg nur dort möglich ist, wo Menschen sich auch engagieren, sind wir immer auf der Suche nach: Menschen die nicht zögern, mutige Ideen konsequent zu Ende zu denken.

Sie möchten alles: Die langfristige Sicherheit eines Großkonzerns, die vielseitigen Karrierechancen eines Weltmarktführers und die Sozialkompetenz eines Familienunternehmens? Dann sind Sie bei uns, der Krones AG, genau richtig.

Wir bieten Ihnen all das und noch viel mehr – we do more.

Lernen Sie uns doch einfach kennen und überzeugen Sie sich!

www.krones.com

Jede vierte Flasche weltweit

wurde von einer KRONES Anlage befüllt, etikettiert oder verpackt. Denn clevere Ideen und technische Visionen haben uns längst zum Weltmarktführer für Getränketechnologie gemacht. Damit das auch in Zukunft so bleibt, suchen wir Menschen, die ihr Talent, ihre Neugier und ihren Tatendrang mit uns teilen. Als Gegenleistung bieten wir: spannende Karrierewege, attraktive Sozialleistungen und ein einmaliges Betriebsklima.

Mehr über Ihre Möglichkeiten bei uns erfahren Sie auf www.krones.com sowie auf Facebook oder Xing.

Die KRONES AG

- Mehr als 10.000 Mitarbeiter
- Im M-Dax notierte Aktiengesellschaft
- Stammsitz: Neutraubling bei Regensburg
- Globales Vertriebs- und Service-netz
- Kunden: namhafte Unternehmen aus der internationalen Getränke-, Lebensmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetik-Industrie



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen.

Anschrift

Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling

Telefon/Fax

Telefon: +49 9401 70 1275
Fax: +49 9401 7091 1275

E-Mail

bewerbermanagement@krones.com

Internet

www.krones.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich über unser Onlineportal auf www.krones.com. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit zur Initiativbewerbung.

Direkter Link zum Karrierebereich

www.krones.com/de/karriere-5884.htm

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für rund 500 Studierende pro Jahr

Diplomarbeiten/ Abschlussarbeiten?

Ja, rund 150 pro Jahr

Traineeprogramm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Duales Studium?

Ja,
Bachelor of Science
→ Informatik
→ Biotechnologie-
Verfahrenstechnik
Bachelor of Engineering
→ Wirtschaftsingenieurwesen
→ Mechatronik
→ Elektro- und
Informationstechnik
→ Maschinenbau
→ Umwelttechnik

QR Visitenkarte:



Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolventen

Aktuelle Stellenangebote finden Sie unter: www.krones.com

Gesuchte Fachrichtungen

(Technische) Informatik, Elektro- und Informationstechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Prozesstechnik, Verfahrenstechnik, Kunststofftechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Technische Redaktion u. a.

Produkte und Dienstleistungen

Krones plant, entwickelt, fertigt und installiert Maschinen und komplette Anlagen für die Bereiche Prozess-, Abfüll- und Verpackungstechnik sowie Intralogistik, kundenbezogene IT-Solutions sowie Fabrikplanung und LCS (Lifecycle Service). Unsere Kunden sind Brauereien und Getränkehersteller sowie Unternehmen der Nahrungsmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetikindustrie. Darüber hinaus bietet Krones seinen Kunden IT-Lösungen für die Produktionsplanung an und übernimmt die komplette Planung ganzer Fabrikanlagen.

Anzahl der Standorte

Weltweit rund 80 Vertriebs- und Servicestützpunkte

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 10.500 weltweit

Jahresumsatz

In 2009: rd. 1,9 Mrd. EURO

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Patenkonzept, "Training on the job", Seminare

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Informationstechnologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik, Produktion, Produktparten u.a.

Auslandseinsatz

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige KRONES Niederlassung

Einstiegsgehalt

Ca. 40.000 - 48.000 EUR p.a.

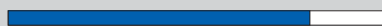
Warum bei Krones bewerben?

Bei KRONES arbeiten Sie beim Weltmarktführer in der Getränkeabfüll- und Verpackungstechnologie. Sie sind im Sondermaschinenbau tätig, wo Sie spannende Herausforderungen erwarten. Sie sind an deren Lösung beteiligt, können Visionen vorantreiben und damit den technischen Fortschritt mit gestalten. Im Rahmen Ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung bieten wir Ihnen zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen an und unterstützen Ihre individuelle Karriereplanung durch vielfältige Karrierepfade. Zudem bestehen Möglichkeiten des Wechsels in andere Abteilungen oder innerhalb der KRONES Gruppe – auch international.

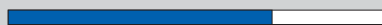
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



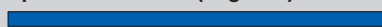
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 20%



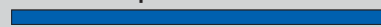
MBA 30%



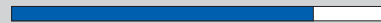
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.

Praxissemester im Ausland:

Personalerin Barbara Bschorr berichtet campushunter® von ihren eigenen Erfahrungen und gibt wertvolle Tipps



TIPP 1:

Frühzeitig (1-2 Jahre vorher) anfangen die Möglichkeiten zu recherchieren.

- Welche Möglichkeiten bietet meine Hochschule?
 - Gehe zum Auslandsamt, erkundige Dich zu Austauschprogrammen, Studienkooperationen und lass Dich kostenlos beraten.
 - Wenn es um ein Praxissemester geht, so ist auch der Praxissemesterbeauftragte eine gute Anlaufstelle.
- Welche Länder kommen in Frage? Spreche ich die dort übliche Sprache?
 - Gehe ins Sprachenzentrum der Uni, belege testweise einen Kurs der Wunschssprache, wenn sich dann rausstellt, dass die Kultur nicht zu Dir passt... lass es lieber.
- Was kann mir laut Studienordnung von den im Ausland angebotenen Studienfächern angerechnet werden?
 - Studiensekretariat und Prüfungskommission sind hier bereits in der Planung der Fachbelegung wichtig, wenn man die Studienpläne der Auslandshochschule vorliegen hat. Besser vorher Anrechnungsvereinbarung mit der Heimathochschule abschließen, als nachher festzustellen, dass die im Ausland gemachten Scheine in Deutschland nichts wert sind.
- Wie kriege ich das finanziert? Gibt es Stipendien?
 - Der härteste Part, wenn man keinen Scheich kennt. Empfehlenswert ist die staatliche Datenbank <http://www.stipendienlotse.de/>, da hier (fast) alle seriösen Stipendienggeber in Deutschland aufgeführt sind.

Die Wege ins Ausland sind vielfältig,

es beginnt im Kopf mit der Motivation und dem Wunsch den Blick über den Teller- rand zu wagen. Der Einstieg ist oft ganz harmlos die Infoveranstaltung des Auslandsam- tes oder ein Vortrag durch einen Alumni der Hoch- schule. Man kommt aus dieser Vorlesung und denkt „Wow, das will/ muss ich auch!“ Je mehr man sich damit beschäftigt, desto überzeugter wird man. Aber wie stellt man es am besten an?

Ich bin Personalerin, habe an einer Fachhochschule studiert und war mehrfach im Ausland und möchte Euch hier das mitgeben, wie man es wirklich anstellen kann.



TIPP 2:**Wege ins Auslandspraktikum**

Auch für die Organisation eines Auslandspraktikums ist man 3-4 Monate vor Semesterstart zu spät dran. Denn es führen 2 Wege zu einem Auslandspraktikum.

**Auslandspraktikum Weg 1:
mit Firmensponsoring – vermutlich der
einfachste Weg...**

Man bewirbt sich bei einer deutschen Firma, hat dort im Idealfall schon ein Inlandspraktikum/ Werkstudententätigkeit absolviert und wird dann von Deutschland aus entsandt bzw. an die ausländische Niederlassung empfohlen.

Vorteil für den Studenten: man bekommt bei Wohnungssuche, Flugbuchung und Visabeantragung von der Firma Unterstützung, zudem wird oft auf europäischen Niveau vergütet (400-600 Euro Praktikantenvergütung).

Nachteil: Ich muss oft vorab ein Praktikum oder einen Werkstudentenjob in der Firma absolviert haben und ich muss eine Firma finden, die das macht. Aufgrund der Kosten (Flug, Visa, Praktikantengehalt) und des hohen Aufwandes für einen begrenzten Nutzen schrecken immer mehr Firmen davor zurück.

Große Konzerne und sehr große Mittelständler, aber auch die deutschen Auslandskammern (<http://ahk.de/ahk-praktika/ahk-praktika/>) sind gute Anlaufstellen in der Stellensuche. Will man in den non-profit Bereich und kann es sich leisten Flug & Lebensunterhalt größtenteils selbst zu tragen, so kann auch man auch z.B. bei der halbstaatlichen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit suchen (<http://www.giz.de>).

Aus Personalersicht weiß ich, dass die Auslandsniederlassungen, wenn Sie denn noch von Deutschland entsandte Praktikanten aufnehmen, bereits 5-6- Monate vor Praktikumsbeginn (also wenn der Vorgänger gerade ankommt) mit der Suche anfangen. Denn der organisatorische Aufwand wie die Beantragung des Visas, die Klärung der Anerkennung mit der Hochschule und die Unterbringung des Studenten braucht Zeit. Kein Wunder, dass viele Firmen deshalb gerne Ex-Inlandspraktikanten nehmen, denn da kennt man bis zu 1 Jahr vor Start schon die Studenten, die als Praktikanten ins Ausland gehen.

**Auslandspraktikum Weg 2:
Ein Stipendium**

Es beginnt mit dem Stipendienantrag und dem Zusammentragen aller benötigten Unterlagen, die je nach Studienstiftung vom reinen Bafög-Bescheid bis zum kompletten Nachweis der eigenen Existenz reichen können.

Diesen Weg habe ich als Studentin gewählt. Der Bewerbungsprozess war mehrstufig und sehr aufwändig; erst ein rekordverdächtiger Papierantrag, dann ein Gruppeninterview gefolgt von einem Auswahlwochenende mit Assessment Center am anderen Ende der Republik (Unterbringung und Anreise muss der Bewerber zahlen), und nach 2-3 Monaten noch ein Interview vor einer 6-köpfigen Auswahlkommission inklusive erneutem Wissens- und Sprachtest.

Der rekordverdächtige Antrag enthielt u.a. mehrere Gutachten von Professoren, beglaubigte Zeugnisse, drei Aufsätze zu Fachthemen und zur eigenen Motivation, Lebensläufe von mir sowie Eltern und Geschwistern, sowie einen Nachweise über gute Studienleistungen sowie eine positive Abschlussprognose. Wenn ich mir heute die Unterlagen anschau, so frage ich mich, wie ich das geschafft habe.

Hat man dann das Stipendium, hofft man, dass die Studienstiftung bei der Vermittlung einer Praktikumsfirma und der Organisation unter die Arme greift. Ich habe gelernt: das ist nicht immer so. Viele Stiftungen zahlen gerne Flug und Unterstützung zum Lebensunterhalt, können aber teilweise nicht effektiv in der Firmensuche und der vor-Ort-Koordination unterstützen.

Vorteil: Flugkosten, Visakosten und ein Beitrag zum Lebensunterhalt werden teilweise oder voll von der Stiftung übernommen. Viele ausländische Firmen, grade in Entwicklungs- und Schwellenländern nehmen gerne Praktikanten, die so gut wie nichts kosten und aus Deutschland kommen. Man erhält so Einblick im Firmen, in denen man oft der einzige Ausländer ist und kommt an Orte der Erde, deren Namen man vorher nicht kannte.

Nachteil: Die Firmensuche, die Suche nach einer Wohnung im Ausland und die Organisation muss der Student oft in Eigenverantwortung leisten. Alle Kosten, die nicht die Stiftung übernimmt, muss man selbst tragen. Wenn etwas schief läuft, dann hat man keinen muttersprachlichen Ansprechpartner in der Firmenzentrale.



Auf diese Art und Weise kam ich als Studentin nach Malaysia. Meine Praktikumsfirma war ein kleines 60-Mann- Spinn-Off eines bayrischen Mittelständlers, das Teile für Chiptestautomaten fertigte. Vom Produkt hatte ich so gut wie keine Ahnung als Betriebswirt, aber ich war in der Projektsteuerung eines ERP-Projektes und in der interkulturellen Vermittlung zwischen deutschen Consultants, deutscher Taskforce aus/in der Zentrale und der malaysischen Stammebelegschaft eingesetzt. Ich saß an der Schnittstelle zwischen malaysischen operativen Geschäft und strategischer Planung aus dem Mutterhaus.

Mein Praktikumsvertrag lief wegen des Visums auf die deutsche Mutterfirma, betreut wurde ich vor Ort von einer Mitarbeiterin, die keine Ahnung hatte. Man war etwas unvorbereitet und hatte keine Erfahrungen mit Praktikanten, was dazu führte, dass ich bis 4 Wochen nach Ankunft kein Arbeitsvisum hatte und mein Pass für 1 Woche ohne mich nach Singapur ausreisen musste. Im Gästehaus der Firma wurde ich nicht untergebracht, da man mir als alleinreisende Frau nicht zumuten wollte mit den drei männlichen deutschen Consultants zusammen zu wohnen. Stattdessen hat man mir eine Maklerin vermittelt, die ich genauso wie den Mietwagen selber zahlen musste.

Fazit: Wer ins Ausland geht, sollte immer damit rechnen, dass es im Leben immer das Risiko gibt, dass etwas anders geht als man sich das vorgestellt hat. Da hilft dann nur ein Lächeln, etwas Cash und viel Geduld. Der finanzielle Puffer wird von vielen Studenten gern vergessen, aber meiner Erfahrung nach lassen sich viele kleine Probleme lassen sich mit Geld beheben und dann steht dem positiven Abschluss des Abenteuer Auslands nichts im Wege. Heute würde ich vorab klären, ob die Studienstiftung mich wirklich auch im Ausland betreut und genauer vereinbaren, dass die Praktikumsfirma bezüglich Visum und Wohnung verantwortlich ist.

Zu guter Letzt eine persönliche Anmerkung:

Nicht jeder wird als Kosmopolit geboren und kann sich vorstellen für längere Zeit ins Ausland zu gehen. Aber es ist eine tolle Erfahrung, es zumindest für ein Semester auszuprobieren. Es lohnt sich.



Die Begeisterung für fremde Kulturen und die Neugier auf neue Menschen hat mich im Studium & Praktikum bis nach Malaysia und China gebracht. Oft habe ich mehr erlebt, gelernt und gesehen als ich wollte. Nicht jede Erfahrung war bereichernd, alle jedoch lehrreich.

Erst heute als Personalerin verstehe ich im vollen Umfang, dass der Umgang mit verschiedenen Kulturen mir beim Berufseinstieg geholfen hat. Wer gelernt hat, dass man im Ausland Menschen auch ohne Sprache verstehen kann, der begreift auch in Deutschland das was nicht gesagt wird schneller: wie die Menschen in der neuen Abteilung ticken, was in der Unternehmenskultur wichtig ist und wie man sich viele gute Handgriffe & Kniffe von den neuen Kollegen einfach abschauen kann.

Vor allem eines habe ich dabei gelernt: Vergleicht Euch nicht mit den Erlebnissen anderer – und habt keine Angst Neuland zu betreten, auch wenn andere mehr/ andere/ längere/“bessere“ Auslandserfahrung haben. Nicht jeder ist in den USA zur Schule gegangen, war im Schüleraustausch in USA und Frankreich, war auf internationalen Jugendfreizeiten in mehr als 10 Ländern - vor dem Studium. Und das ist auch gut so, denn die Begeisterung kann man lernen! Man muss sich nur auf das Abenteuer einlassen und mit offenen Augen & der Freude Neues zu sehen ins Ausland gehen. Geht los und habt Freude dran – soviel Zeit wie im Studium habt Ihr nie wieder!!!

PS: In wenigen Tagen fliege ich für meine Hochzeitsreise nach Indien. Neue Horizonte und neue Erlebnisse warten, besonders gespannt bin ich auf all das was passieren wird und nicht planbar ist – kulturelle Sensitivität entsteht, wenn man die heimische Komfortzone verlässt und andere Kulturen versucht zu verstehen.



Redaktion/Fotos: Barbara Bschorr

„Wer etwas bewegen will, passt zu uns“

HEIDELBERGCEMENT

» Der Baustoffhersteller HeidelbergCement wurde 1873 in Heidelberg gegründet. Das Unternehmen hat in den letzten Jahren eine dynamische Entwicklung durchlaufen und ist vom einstmals süddeutschen Zementhersteller zu einem geografisch breit aufgestellten „Global Player“ im Baustoffbereich gewachsen. Der duale Rohstoff- und Produktfokus liegt heute auf den beiden Kernbereichen Zement und Zuschlagstoffe. Hergestellt werden aber auch Beton- und Betonprodukte sowie Baustoffe und Asphalt.

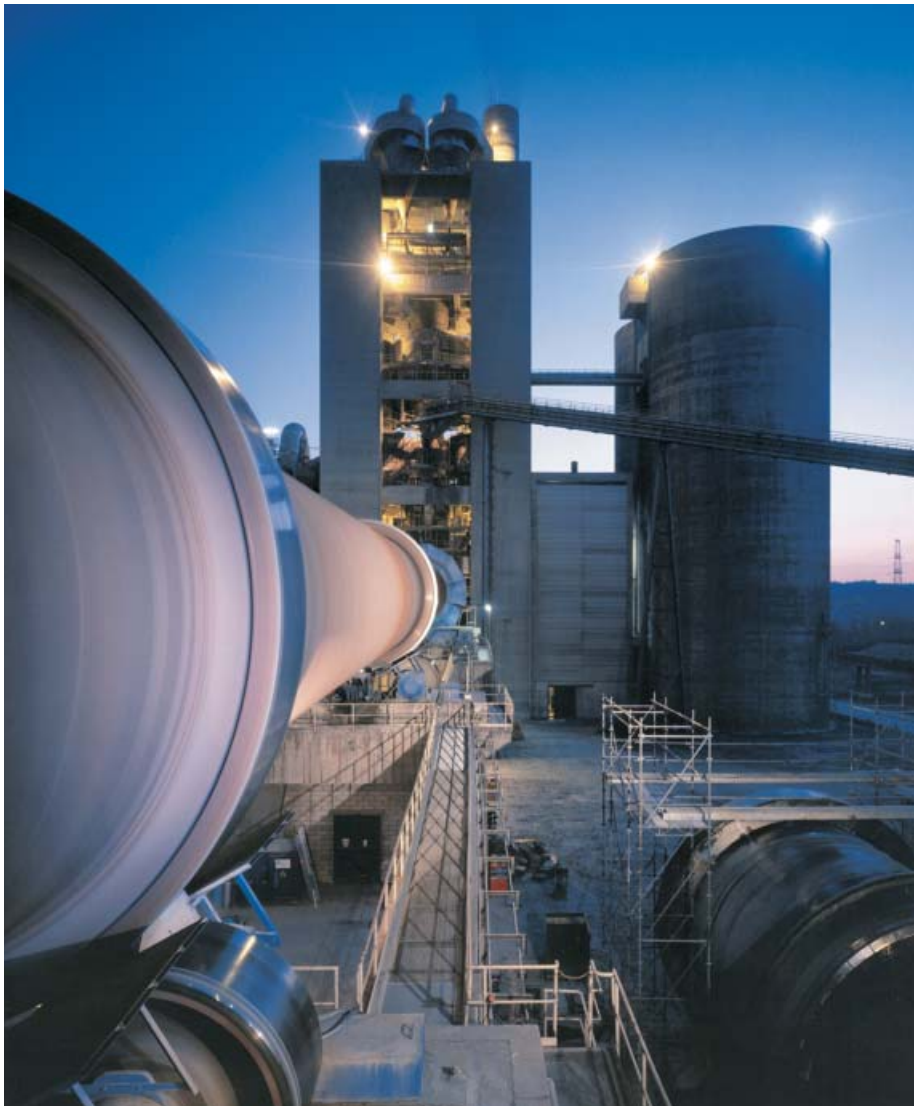
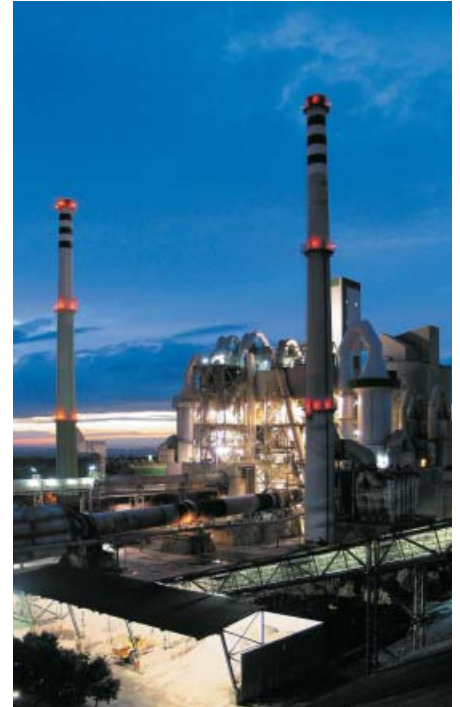
Das Unternehmen ist Weltmarktführer im Zuschlagstoffbereich und seit 2010 der erste Baustoffhersteller im deutschen Leitindex DAX. HeidelbergCement beschäftigt rund 53.000 Mitarbeiter an 2.500 Standorten in über 40

Ländern. In Deutschland sind rund 4.000 Mitarbeiter in den Bereichen Zement, Transportbeton, Sand und Kies, Betonfertigteile und Pflastersteine sowie Kalksandsteine und Kalk tätig. Die sechs Konzerngebiete von HeidelbergCement umfassen:

- West- und Nordeuropa
- Osteuropa–Zentralasien
- Nordamerika
- Asien–Pazifik
- Afrika–Mittelmeerraum
- Konzernservice

Der Konzern-Umsatz betrug im Jahr 2010 11,8 Milliarden Euro.

HeidelbergCement hat traditionell eine sehr gute Marktposition in den reifen Märkten Europas und in Nordamerika. Mit umfang-



reichen Investitionen wurden seit Mitte der 90er Jahre konsequent die Aktivitäten in attraktiven Wachstumsmärkten ausgebaut. Die Schwerpunkte lagen dabei in China, Indien, Indonesien, Osteuropa und Zentralasien. Das hat eine große Dynamik in allen Bereichen des Unternehmens ausgelöst. Trotz aller Veränderungen durch Wachstum und Globalisierung ist HeidelbergCement als Unternehmen aber immer auch solide und bodenständig geblieben. Das liegt an den Produkten, die seit über 130 Jahren hergestellt werden: Zement, Zuschlagstoffe und Beton sind Baustoffe, die jeder Mensch in seinem Alltag nutzt – angefangen vom Wohnen bis hin zur Infrastruktur für den gesamten öffentlichen Bereich. Das Unternehmen befindet sich in einem faszinierenden Spannungsbogen – auf der einen Seite werden ganz elementare Produkte hergestellt und auf der anderen Seite steht die dynamische Entwicklung des Konzerns in attraktiven Wachstumsmärkten.

Die Unternehmenskultur von HeidelbergCement ist stark durch diese Dynamik geprägt. Neben Schnelligkeit, Transparenz und Effizienz sind von Management und Mitarbeitern vor allem Umsetzungsstärke und eine große Nähe zum Geschäft gefragt. Durch den Austausch von technischem und wirtschaftlichem Know-how innerhalb des Konzerns entstehen außer-



nachvollziehbar sind. So ist der einzelne Mitarbeiter am Standort in den Informationsfluss einbezogen und kann sich zu Recht als Teil eines Ganzen fühlen. Dabei gilt „all business is local“ – oder konkret gesagt: Auf Konzern-ebene werden in wichtigen Fragen verbindliche Standards gesetzt, die Umsetzung erfolgt aber lokal in eigener Verantwortlichkeit. Neben einer soliden fachlichen Ausbildung sollten Absolventen daher eine ausgeprägte analytische Fähigkeit und eben auch ein gewisses Maß an Bodenhaftung und Pragmatismus mitbringen. Neben hoher Sozialkompetenz ist die Bereitschaft zur Mobilität eine weitere wichtige Voraussetzung. Offenheit für andere Kulturen und die Bereitschaft, ins Ausland zu gehen sind weitere Voraussetzungen. Zusammengefasst heißt das: Wer gut ausgebildet und mobil ist, Verantwortung übernehmen und etwas bewegen will, der passt zu uns. ■

dem enorme Synergien und ein starkes „wir-Gefühl“ der HeidelbergCement Mitarbeiter auf der ganzen Welt.

Die vielfältigen Aufgabenstellungen, die sich durch das schnelle internationale Wachstum und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Unternehmens ergeben, führen immer wieder zu neuen Herausforderungen und bieten interessante Karrieremöglichkeiten. Flache Hierarchieebenen ermöglichen außerdem eine schnelle Übernahme von Verantwortung – auch im internationalen Umfeld.

Wer Verantwortung trägt, ist motiviert, denn er kann etwas gestalten. Das Heidelberg Cement Management legt großen Wert darauf, dass Entscheidungswege transparent und



WACHSEN SIE MIT UNS

Mit 53.000 Beschäftigten und 2.500 Standorten zählen wir zu den Top-Baustoffherstellern weltweit. Mit unseren Produkten und Dienstleistungen tragen wir dazu bei, die Zukunft auf den globalen Märkten erfolgreich und nachhaltig zu gestalten. Wir wollen unseren Platz in der Weltspitze nicht nur festigen, sondern weiter dynamisch ausbauen. Zur Verstärkung unserer Standorte suchen wir Nachwuchssingeniure, die Herausforderungen als Chance wahrnehmen und mit uns wachsen wollen.

Weitere Informationen unter:
www.heidelbergcement.de/karriere

Starten Sie Ihre Karriere bei HeidelbergCement als

Trainee Technik

Unser 12-monatiges Traineeprogramm bietet einen interessanten Berufseinstieg mit exzellenten Perspektiven. Durch den Einsatz an verschiedenen Produktionsstandorten im In- und Ausland erhalten Sie einen umfassenden Überblick über die Herstellungsverfahren unserer Produkte sowie die Prozesse und Strukturen des Unternehmens. Neben einer starken Praxisorientierung bietet das Programm zur Förderung Ihrer technischen und methodischen Kompetenzen einen umfassenden technischen Weiterbildungsanteil, der an den Belangen der Zementindustrie ausgerichtet ist.

Ihr Profil:

- Überdurchschnittlich abgeschlossenes Studium an einer Universität oder Fachhochschule in den Studienrichtungen Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Chemieingenieurwesen, Bergbau, Rohstoffingenieurwesen oder Mineralogie
- Erste praktische Erfahrungen durch technische Industriepraktika oder eine technische Ausbildung
- Verhandlungssicheres Englisch in Wort und Schrift
- Hohe Einsatzbereitschaft und Flexibilität
- Starke Praxis- und Ergebnisorientierung

Unser Angebot:

- Individuell abgestimmtes Traineeprogramm
- Anspruchsvoller Tätigkeitsbereich und frühe Übernahme von Verantwortung
- Kontinuierliche, individuelle Qualifizierungsmöglichkeiten
- Herausfordernde berufliche Perspektiven in einem internationalen Umfeld

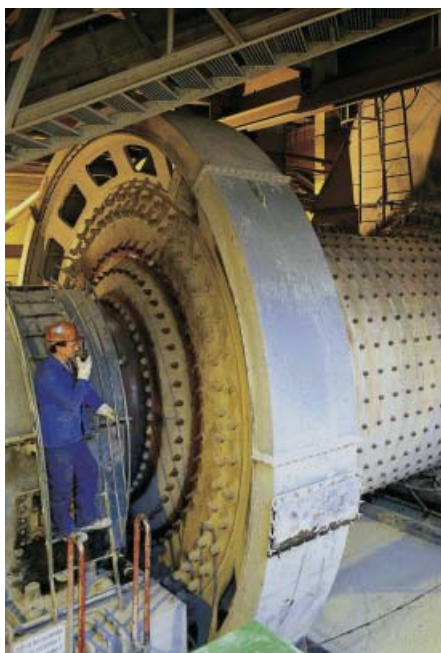
Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre **Online-Bewerbung**.

Zur ersten Kontaktaufnahme steht Ihnen Frau Marion Kinscher, Personalentwicklung Deutschland, unter der Telefonnummer 06221-481-375 gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen.

HEIDELBERGCEMENT



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Marion Kinscher

Anschrift

Berliner Str. 6
69120 Heidelberg

Telefon/Fax

Telefon: +49 621 / 481-375

E-Mail

marion.kinscher@heidelbergcement.com

Internet

www.heidelbergcement.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.heidelbergcement.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (Initiativ über bewerber@heidelbergcement.com). Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für StudentInnen

Praktika? Ja,
Einsatzmöglichkeiten für
ca. 80 Praktikanten im Jahr

Diplom- /Abschlussarbeiten?

Ja, auf Anfrage.

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Arts (B.A.) (w/m) Industrie
- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m) Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Engineering (B.Eng.) Maschinenbau

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zu HeidelbergCement:



Allgemeine Informationen

Branche

Baustoffhersteller

Bedarf an HochschulabsolventInnen

ca. 10-15

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Bergbau, Bauingenieurwesen, Chemieingenieurwesen, Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsingenieurwesen

Produkte und Dienstleistungen

Zement, Beton, Sand und Kies

Anzahl der Standorte

Weltweit in über 40 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 53.000 weltweit

Jahresumsatz

In 2010: 11,8 Mrd EURO

Einsatzmöglichkeiten

k. A.

Einstiegsprogramme

Trainee Technik; Trainee Vertrieb; Trainee Finance, Accounting and Controlling

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

ja

Einstiegsgehalt für Absolventen

ca. 43.000 Euro p.a.

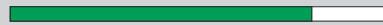
Warum bei HeidelbergCement bewerben?

HeidelbergCement wurde 1873 gegründet und kann somit auf eine lange Firmengeschichte zurückblicken. Trotzdem ist HeidelbergCement äußerst dynamisch. Wachstum, flache Strukturen und hohe Internationalität zeichnen uns aus. Wir sind als erster Baustoffkonzern im DAX vertreten. Unser erklärtes Unternehmensziel ist weiter international zu wachsen, mit einem klaren Fokus auf Kostenführerschaft und Nachhaltigkeit. Wir möchten zu den Besten gehören und daran arbeiten wir täglich.

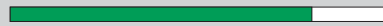
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

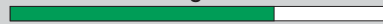
Examensnote 80%



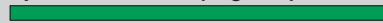
Studiendauer 80%



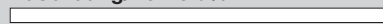
Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 0%



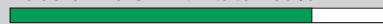
Promotion 0%



MBA 0%



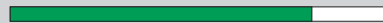
Außerunivers. Aktivitäten 80%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, analytisches Denken, interkulturelle Kompetenz, Flexibilität, hands-on Mentalität, Umsetzungsstärke, Verantwortungsbewusstsein

Wie mache ich mich für ein Unternehmen interessant und wie finde ich den passenden Job?

Das Studium nähert sich dem Ende und die Suche nach einer passenden Stelle steht kurz bevor. Viele Studenten kommen nun zu dem Punkt, an dem eine sehr wichtige Entscheidung für die berufliche (und oft auch private) Zukunft ansteht. Gerade in den letzten Monaten musste man sich auf die Prüfungen konzentrieren, Stoff pauken, seine Nervosität in den Griff bekommen und hatte weder die Zeit noch die Nerven, sich mit der geeigneten Berufswahl bzw. dem richtigen Job auseinander zu setzen. Aber jetzt wird es ernst.

Eine neue und wichtige Etappe beginnt.

Die Zeit der Entscheidung

Natürlich plant jeder, so schnell wie möglich Arbeit zu finden, da die Versorgung durch die Eltern oder über Bafög zu Ende geht. Trotzdem sollte die richtige Berufswahl auf keinen Fall überstürzt oder zu schnell vollzogen werden. Man sollte sich die Zeit nehmen, die hierfür notwendig ist. Ein Zeitraum von zwei bis drei Monaten ist hierbei auf jeden Fall angemessen. Eine strukturierte Analyse der beruflichen Alternativen und der eigenen Persönlichkeit ist eine unabdingbare Voraussetzung für den individuell passenden Weg. Das Motto „Haben Sie eine Stelle für mich? - Ich mache alles!“ ist sicher nicht geeignet. Die neue Karriere muss in Ruhe und wohlüberlegt geplant werden.

Erfahrung anderer nutzen

Dabei ist es sicher sinnvoll, sich auch Rat von anderen Personen zu holen. Hierbei können sowohl Freunde und Eltern, als auch externe Berater oder Coaches eine wichtige Rolle spielen. Sie haben dabei nicht die Aufgabe, eine Empfehlung in eine bestimmte Richtung auszusprechen. Vielmehr sollten sie dazu beitragen, Optionen bzw. Alternativen aufzuzeigen und dem Jobsuchenden eine Art „Werkzeugkoffer“ zur Verfügung zu stellen. Seine Entscheidung muss der Absolvent jedoch immer selbst treffen.

Aufgrund eigener Erfahrungen nach vorne schauen

Wichtig für diese Phase der Entscheidungsfindung sind die Analyse der bisherigen Kenntnisse und Erfahrungen (Studium, Praktika, Werkstudententätigkeit, Ferienjobs), die Analyse der Potentiale, Stärken und Schwächen sowie die persönlichen Interessen und Wünsche. Zudem sollte auch überlegt werden, was man mittelfristig (in den nächsten drei Jahren) und langfristig (in den nächsten zehn Jahren) erreichen möchte. Diese Ziele müssen unbedingt realistisch sein und schriftlich fixiert werden. Auch die Überlegung, wie und mit welchem Aufwand diese Ideen zeitlich und finanziell umgesetzt werden können, spielt eine enorm wichtige Rolle. ➔

Stellenprofil versus Bewerberprofil

Jetzt geht es in die nächste Phase: die Suche nach geeigneten Stellen bzw. Arbeitgebern und das Erstellen der Bewerbungsunterlagen. Auch hierfür muss man sich unbedingt die Zeit nehmen, die nötig ist, bei Bedarf auch weitere zwei bis drei Monate. Auch Personaldienstleister oder Headhunter können für die Jobsuche genutzt werden. Kosten fallen hier für den Bewerber in der Regel nicht an. Der Weg, so viele Bewerbungen wie möglich zu verschicken, endet jedoch sicherlich in einer Sackgasse. Das Anforderungsprofil des Unternehmens muss zu dem Profil passen, das der Absolvent und Bewerber anbietet. Hier gilt, wie im Rahmen des Studiums gelernt, das Gesetz des Marktes: Angebot und Nachfrage müssen zusammen passen. Wenn man sich auf eine Stelle bewirbt, für die man nicht die nötigen Anforderungen erfüllt bzw. nicht die nötigen Kenntnisse und Erfahrungen mitbringt, die die Position erfordert, dann ist man der falsche Kandidat. Ein detaillierter Abgleich des Stellenangebotes in Bezug auf die gesuchten Kriterien und Anforderungen mit dem persönlichen Werdegang und dem Leistungsportfolio muss unbedingt bereits im Vorfeld erstellt werden. Sicher ist es nicht ausreichend, eine Bewerbung zu verschicken, zu hoffen, dass man eine Einladung für ein Vorstellungsgespräch erhält und dann schon irgendwie einen guten Eindruck hinterlässt. Weder das Unternehmen, noch der Bewerber werden mit der Entscheidung glücklich werden bzw. Freude an einer Zusammenarbeit haben. Sie passen einfach nicht zusammen!

Beide Seiten checken sich ab

Ich bekomme eine Einladung für ein Vorstellungsgespräch. Das ist meine große Chance! Hier muss ich wirklich überzeugen können, am besten durch ein gekonntes Selbstmarketing bezüglich meiner Qualifikationen und Fähigkeiten (fachlich und persönlich) und durch ein authentisches und sympathisches Auftreten. Mein großer Vorteil ist es, dass ich lernen und üben kann, wie ich beim Bewerbungsgespräch nicht nur einen guten Eindruck hinterlasse, sondern auch selbst herausfinde, ob das Unternehmen oder die Stelle auch wirklich zu mir passen. Leider hat kaum jemand den Mut, zu sagen „Die Stelle passt nicht so zu mir.“ oder „Die von Ihnen gewünschten Kenntnisse und Erfahrungen bringe ich nicht mit.“. Das Bewerbungsgespräch ist für beide Seiten



- ✓ **Strukturierte Analyse der beruflichen Alternativen und der eigenen Persönlichkeit als Voraussetzung für den individuell passenden Weg!**
- ✓ **Erfahrungen anderer sollten Optionen bzw. Alternativen aufzeigen, die bei der Entscheidung helfen!**
- ✓ **Realistische Ziele setzen (mittel- und langfristige)!**
- ✓ **Angebot und Nachfrage müssen zusammen passen; also unbedingt die Anforderungen im Stellenangebot mit dem persönlichen Werdegang und Leistungsportfolio bereits im Vorfeld abgleichen!**
- ✓ **Das Bewerbungsgespräch ist für beide Seiten ein gegenseitiges Kennenlernen und Abchecken!**
- ✓ **Intensive Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche!**

ein gegenseitiges Kennenlernen und Abchecken, ob man zusammenpasst. Diese Gelegenheit sollte unbedingt genutzt werden und auch als Entscheidungsgrundlage eingesetzt werden. Falls ein Job nicht für mich geeignet ist, ist dies sicher nicht als „Misserfolg“ oder „Niederlage“ für mich zu werten.

Vorbereitung auf das Gespräch

Um bereits rechtzeitig herauszufinden, ob beide Seiten wirklich zusammenpassen, muss man sich auf dieses Gespräch sehr intensiv vorbereiten. Ich muss alle wichtigen Informationen zum Unternehmen bzw. zur Position einholen, die für meine Entscheidung relevant sind. Dafür nutze ich eine Checkliste und notiere für mich alle Informationen, die ich selbst in der Vorbereitung finden kann (Stellenausschreibung, Internet, Website des Unternehmens, Medien). Die Informationen, die ich nicht herausfinden kann, die aber für mich von Bedeutung sind, versuche ich, beim Gespräch zu bekommen bzw. zu erfragen. Am besten schreibe ich meine Fragen und die mir wichtigen Dinge auf einen Block und nehme diesen Fragenkatalog mit. Das Vorstellungsgespräch sollte man auf keinen Fall als „Frage-Antwort-Spiel“ betrachten. Nicht nur die Personaler oder Assessoren sollen herausfinden, ob ich der „richtige“ Mitarbeiter bin. In gleichem Maße habe ich die Möglichkeit, alle für mich und meine Entscheidung relevanten Informationen zu bekommen. ■

Redaktion Walter Feichtner

Nur so bekomme ich den für mich passenden Job.

**KARRIERECOACH
MÜNCHEN**

Walter Feichtner



- ist Inhaber von „Karrierecoach München“
- ist Coach und Berater zu allen Fragen rund um Karriere, Berufseinstieg, berufliche Neuorientierung oder berufliche und persönliche Weiterentwicklung
- durch die Spezialisierung auf die Unterstützung von Studenten und Auszubildenden kennt er die Anforderungen der Personalabteilungen und die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes

www.karrierecoach-muenchen.de

Hansgrohe AG –

Wachstum durch Innovation



» Vor mehr als 100 Jahren, im Juni 1901, gründet im Schwarzwaldstädtchen Schiltach Hans Grohe mit zwei Mitarbeitern einen kleinen Handwerksbetrieb für Metalldruckwaren. Schnell spezialisiert sich der gelernte Weber und begabte Tüftler auf Metallprodukte für den Sanitärbereich. Schon bald gehören auch Blechbrausen zur Produktpalette. Damit ist bereits Anfang des 20. Jahrhunderts der Grundstein für den späteren weltweiten Siegeszug der Hansgrohe-Brausen gelegt. Tatsächlich zählt Hans Grohe zu den Pionieren der seinerzeit gerade im Entstehen begriffenen Sanitärbranche in Deutschland. 1948 in Friedrich Grohe umfirmiert, ist das Unternehmen des Filius heute unter dem Na-

men Grohe bekannt, auch wenn dort längst kein Mitglied der Grohe-Familie mehr aktiv mitwirkt. Anders in Schiltach. Hier steht Klaus Grohe, der jüngste Sohn des Firmengründers und seit 1968 im väterlichen Unternehmen aktiv, als Vorsitzender dem Aufsichtsrat der Hansgrohe AG vor. Mit zukunftsweisenden Innovationen von der ersten automatischen Ab- und Überlaufgarnitur (1934) über die Brausenstange (1953) und den Duschtempel (1989) bis hin zu Grauwasserrecyclingsystemen (2001), der Raindance AIR-Technologie (2004) und Wasser sparenden EcoSmart-Brausen (2007) gibt die Hansgrohe AG der internationalen Badbranche immer wieder wichtige Impulse. Viele Erfindungen aus Schiltach setzen Maßstäbe und sind heute rund um den Globus Standards. Nicht von ungefähr finden sich Armaturen, Brausen und Wellness-Systeme der Marken Axor, Hansgrohe und Pharo unter anderem im Berliner Reichstag, im weltgrößten Kreuzfahrtschiff, der Queen Mary II, im Wolkenkratzer Burj Khalifa, im Grand Hyatt in Shanghai und in Europas höchstem Wohnturm, dem „Turning Torso“ in Malmö.

Heute ist aus dem Drei-Mann-Betrieb an der Kinzig ein weltumspannendes Unternehmen, mit mehr als 3.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geworden, davon sind zwei Drittel im Inland beschäftigt. Ein Global Player aus dem Schwarzwald. Das Unternehmen produziert in fünf deutschen Werken, in Frankreich, in den Niederlanden, in den USA und in China. Hansgrohe (www.hansgrohe.com) mit Stammsitz in Schiltach/Schwarzwald hat sich in seiner 110-jährigen Firmengeschichte innerhalb der Sanitärbranche den Ruf als einer der Innovationsführer in Technologie und Design erworben.

Weitere Informationen

Hansgrohe AG - Pressestelle - Dr. Carsten Tessmer

Tel.: + 49 7836 51-1297/-3009 Fax: + 49 7836 51-1170

E-Mail: public.relations@hansgrohe.com



Denken Sie auch, die Welt hat eine Erfrischung verdient?

Sie kennen Hansgrohe noch nicht? Das sollten Sie unbedingt ändern! Vor allem wenn Sie unsere Leidenschaft für Wasser teilen und für alles, was man damit anstellen kann. Denn mit unseren innovativen Produkten geben wir der internationalen Badbranche in Sachen Brausen und Armaturen immer wieder frisch gewaschene Impulse. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Werken Schiltach, Offenburg und an den zahlreichen internationalen Standorten sind die Quelle unseres weltweiten Erfolgs. Wir werfen Sie nicht ins kalte Wasser, sondern sorgen dafür, dass Ihre Zeit bei Hansgrohe eine erfrischende Sache wird!

Praktikum oder Abschlussarbeit

Sie sind aktiv - nicht nur im Studium! Deshalb haben wir für Sie genau das richtige Powerpaket: Fitnessraum mit Sauna, Inhouse-Angebote für die Gesundheit und ein Restaurant mit abwechslungsreicher Speisekarte. Und dazu noch ein tolles Betriebsklima, professionelle und engagierte Betreuung und modern ausgestattete Arbeitsplätze. So können Sie sich mit ganzer Energie dem widmen, was Sie beruflich weiterbringt - und

uns zeigen, was in Ihnen steckt. In der Theorie haben Sie schon bewiesen, was Sie drauf haben. Jetzt kommt die Praxis: Spannende Aufgaben und anspruchsvolle Projekte erwarten Sie in einem internationalen Umfeld, das Sie fordert und fördert. Das ist ihr nächster Schritt in eine Erfolg versprechende Zukunft. Unser Team freut sich auf Sie!



Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen und aussagefähigen Bewerbungsunterlagen. Diese senden Sie uns bitte online über den Karrierereich unserer Website unter www.hansgrohe.de/studentisches oder an hochschulmarketing@hansgrohe.com.

Kontakt

Ansprechpartner
finden Sie unter
www.hansgrohe.de
im Karrierebereich

Anschrift

Auestrasse 5-9
77761 Schiltach

Telefon/Fax

Telefon: + 49 7836 51-1421

E-Mail

hochschulmarketing@hansgrohe.com

Internet

www.hansgrohe.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.hansgrohe.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Vollständige, aussagekräftige
Bewerbungsunterlagen,
gerne per E-Mail, klassisch
per Post oder über unsere
Homepage.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für
ca. 60 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja,
• ca. 20 Abschlussarbeiten
je Jahr

Duales Studium?

Ja,
• Siehe
www.hansgrohe.de/ausbildung

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Hansgrohe:



Allgemeine Informationen

Mit neun Produktionsstätten auf drei
Kontinenten, mit Vertriebsgesellschaften
und Beratungspunkten in über
37 Ländern rund um die Welt zählt die
Hansgrohe AG (Schiltach) heute zu
den wenigen Global Playern der Sanitär-
branche. Unter den Marken Hansgrohe,
Axor, Pharo und Pontos bietet der
Konzern weltweit innovative sanitärtech-
nische Produkte und moderne, design-
orientierte Badlösungen an, die u.a. im
weltgrößten Kreuzfahrtschiff Queen Mary II,
im Bulgari Hotel in Mailand, im Grand
Hyatt in Shanghai oder im Casa Camper
in Barcelona realisiert wurden.

Angetrieben von einer wahren Leiden-
schaft für das Element Wasser, hat die
Hansgrohe AG seit ihrer Gründung 1901
immer wieder mit zukunftsweisenden
Innovationen der Badbranche wichtige
Impulse gegeben. Die Brausenstange,
Duschköpfe mit einstellbaren Strahlarten,
AIR-Technologie und Wasserrecycling-
Anlagen stehen für die Innovationskraft
des Unternehmens. Dabei gehört seit
jeher zum Selbstverständnis, dass
höchste funktionale Qualität auch ihre
Form haben muss. Ausgezeichnet wurde
dieses Bemühen um Perfektion in Tech-
nologie und Gestaltung bislang mit mehr
als 300 internationalen Design-Preisen.

Branche

Metallverarbeitung, Sanitärtechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen
kontinuierlicher Bedarf Anzahl ca. 20

Gesuchte Fachrichtungen

BWL, International Management, Technische BWL,
Wirtschaftsingenieurwesen, Product Engineering,
Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Umwelt- und
Versorgungstechnik, Mechatronik, Elektrotechnik,
Informatik, Wirtschaftsinformatik, Mediengestaltung,
Publizistik, Journalismus, Archivkunde, Bibliotheks-
wesen, Architektur oder Innenarchitektur

Produkte und Dienstleistungen

Brausen, Bad- und Küchenarmaturen,
Ablauftechnik, Installationstechnik, exklusive
Badkollektionen, Dusch- und Hydromassagesysteme,
Wasserrecycling-Anlagen.

Anzahl der Standorte

Neben fünf Standorten in Deutschland, weitere
vier internationale Produktionsstandorte sowie über
37 Vertriebsgesellschaften.

Anzahl der MitarbeiterInnen

mehr als 3.100 weltweit

Jahresumsatz

in 2009: 610 Mio. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Produktplanung, Industrial
Engineering, Fertigung, Qualitätsmanagement,
Logistik/Materialwirtschaft, Marketing/Produktmana-
gement, Vertrieb, Controlling, Unternehmensentwick-
lung, Information Services/Business Intelligence,
Personalwesen, Messen und Ausstellungen, Facility
Management, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit oder
Unternehmensarchiv.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg oder Traineeprogramme

Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

Auslandstätigkeit

möglich und erwünscht

Warum bei Hansgrohe bewerben?

In der Theorie haben Sie schon bewiesen, was Sie
drauf haben. Bei uns können Sie sich mit ganzer Ener-
gie dem widmen, was Sie beruflich weiterbringt – und
uns zeigen, was in Ihnen steckt.
In der Praxis erwarten Sie spannende Aufgaben und
anspruchsvolle Projekte in einem Umfeld, das Sie for-
dert und fördert. Das ist Ihr nächster Schritt in eine Er-
folg versprechende Zukunft.

Wir freuen uns auf Sie!

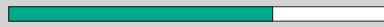
Sonstige Angaben

Begeisterungsfähigkeit, Sprachkompetenz,
guter theoretischer Background, fundierte
Praxiserfahrung

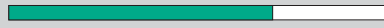
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

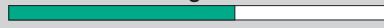
Examensnote 70%



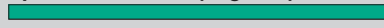
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 20%



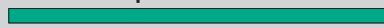
MBA 40%



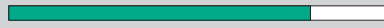
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



VOITH

Engineered reliability.

ein ideales Umfeld für kluge und kreative Köpfe

» Haben Sie sich schon einmal gefragt, woher all die Energie kommt, wenn Millionen von Menschen pünktlich zum Anpfiff eines Fußballspiels gleichzeitig den Fernseher einschalten? Wo auf der Welt nutzbare Energie schlummert, die nur darauf wartet, geweckt zu werden? Und wie man diese Energie in Zukunft nutzbar macht?

Voith gibt Antworten: Pumpspeicherwerke, die in Spitzenzeiten Stromnetze innerhalb kürzester Zeit mit Energie versorgen. Wellen- und Gezeitenenergie in Ozeanen und die Entwicklung von Technologien zu deren Nutzung. Energiegewinnung aus Wasser ist eines unserer Kerngeschäfte. Wir bauen Wasserkraft-

In der
Technologie-
entwicklung stets
am Puls der Zeit
bleiben, das ist
der Anspruch
von Voith.

werke, die so viel Leistung erbringen wie sieben Kohle- oder vier Kernkraftwerke. Die Tag für Tag Strom aus erneuerbaren Energiequellen für ganze Nationen liefern. Ingenieure bei Voith





entwickeln Technologien für mehr Energie- und Ressourceneffizienz und für eine CO₂-freie Energieversorgung. Im spanischen Mutriku bauen wir derzeit beispielsweise das erste kommerziell betriebene Wellenkraftwerk. Und die Planungen für das bis dato größte Wellenkraftwerk der Welt laufen bereits auf Hochtouren. Es soll auf der schottischen Hebrideninsel Lewis entstehen.

Dabei ist die Wasserkraft nur ein Teil der Technikwelt, die das Unternehmen ausmacht. Voith, das sind auch Papiermaschinen, in denen mehr Stahl steckt als in zwei Eiffeltürmen. Die in der Länge oftmals mehrere Fußballfelder übertreffen und so viele Schaltkreise wie fünf Airbusse enthalten. Voith ist Antriebstechnik, die die Mobilität von vielen Millionen Menschen und Tonnen von Gütern sichert. Und Voith ist Hightech-Engineering von Flugzeugkomponenten und Umzüge von ganzen Fabriken. Voith bietet ein faszinierendes Spektrum spannender und herausfordernder Aufgaben. Hier können Sie Verantwortung übernehmen mit Projekten, die stolz machen.

Unsere Großanlagen und die Entwicklung erfolgreicher, innovativer Technologien sind dabei nur durch eine enge Zusammenarbeit in weltumspannenden Teams möglich. Deshalb arbeiten Ingenieure, Kaufleute, Fertigungs- und Servicespezialisten Hand in Hand mit ihren Kollegen rund um den Globus. Voith ist ein Familienunternehmen durch und durch. Sich auf Kollegen verlassen zu können, Wissen zu teilen und ein faires Miteinander prägen unsere Unternehmenskultur. Wir sind stolz auf lange Betriebszugehörigkeiten und feiern fast jährlich Jubilare, die bereits seit fünfzig Jahren für das Unternehmen arbeiten.

In der Technologieentwicklung stets am Puls der Zeit bleiben, das ist der Anspruch von Voith. Dazu müssen auch die Mitarbeiter ihr Wissen ständig erweitern und vor allem die Bereitschaft zum Lernen haben. Gefragt sind interessierte Menschen, die aufgrund ihres Wissensdrangs nicht auslernen und offen sind für Neues. Voith legt großen Wert auf die berufliche Entwicklung und Perspektiven von jungen Nachwuchskräften. Neben einer großen Auswahl an internen und externen Seminaren gibt es Programme, die kommende Führungskräfte auf ihre Aufgaben gezielt vorbereiten.

Bei Voith erwarten Sie attraktive Arbeitsaufgaben, gelebte Kollegialität und viele Mög-

Voith GmbH

Konzernbereiche:

Voith Paper
Voith Hydro
Voith Turbo
Voith Industrial Services

Stammsitz:

Heidenheim an der Brenz

Standorte:

in rund 50 Ländern der Welt

Mitarbeiter:

knapp 40.000

Umsatz 2009/10:

5,2 Mrd. Euro

Kontakt:

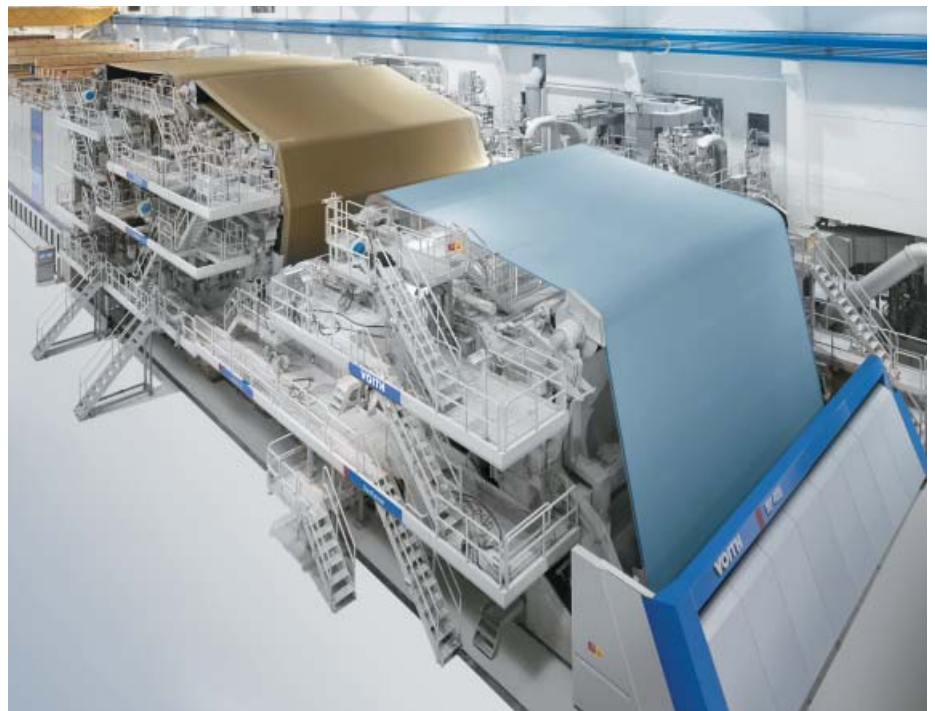
Voith GmbH
Postfach 2000
89510 Heidenheim

Tel.: 07321 37-2368

Fax: 07321 37-7698

www.voith.de

lichkeiten, sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln. Sind Sie neugierig geworden? – Voith ist stets auf der Suche nach kreativen und klugen Köpfen, die mitarbeiten wollen, an der Technik von morgen. ■





Entdecken Sie die Welt neu. Als Ingenieur/in bei Voith.

Lust auf anspruchsvolle Aufgaben? Unsere Märkte Energie, Öl & Gas, Papier, Rohstoffe und Transport & Automotive halten viele bereit. Globale Megatrends wie Urbanisierung oder erneuerbare Energien stehen im Fokus unseres Geschäfts. Voith bietet Ihnen das Aufgabenspektrum und Vertrauen eines Mittelständlers, verbunden mit den viel-

fältigen Entwicklungsperspektiven einer großen, weltweit aufgestellten Unternehmensgruppe. In allen Geschäftsfeldern gute Marktpositionen, Innovationskraft und dynamisches Wachstum – drei entscheidende Gründe für Ihren Karrierestart bei Voith.

Weitere Informationen unter
www.voith.de/career

VOITH
Engineered reliability.

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.career.voith.de

Ansprechpartner

Initiativbewerbungen:

Mirjam Nasdala-Flick

Anschrift

St. Pöltner Str. 43
89522 Heidenheim

Telefon/Fax

Telefon: +49 73 21 / 37 2368

E-Mail

careers@voith.de

Internet

www.voith.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.careers.voith.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online-Bewerbung auf
www.career.voith.de

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 150 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Arts (Fachrichtung Wirtschaft/Industrie)
- Bachelor of Engineering (Fachrichtung Elektrotechnik/Automation)
- Bachelor of Engineering (Fachrichtung Elektrotechnik/Fahrzeugelektronik)
- Bachelor of Engineering (Fachrichtung Informationstechnik)
- Bachelor of Engineering (Fachrichtung Maschinenbau/Konstruktion)
- Bachelor of Science (Fachrichtung Wirtschaftsinformatik)

Trainee-Programm? Ja,

- Internationales Traineeprogramm (Voith Paper)

Direkteinstieg? Ja

QR zu Voith:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau,
Technische Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf; Anzahl ca. 100

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Verfahrenstechnik, Automatisierungstechnik, Papertechnik, Textiltechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Facility Management, Physik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Papiermaschinen und Bespannungstechnik, Antriebstechnik (Busse, Bahnen, LKW, Schiffe, industrielle Anlagen), Generatoren und Turbinen (Wasserkraft), Technische Dienstleistungen

Anzahl der Standorte

Weltweit in über 50 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Knapp 40.000 weltweit

Jahresumsatz

Geschäftsjahr 2009/10: 5,2 Mrd. EURO

Einsatzmöglichkeiten

Vor allem in den Bereichen Konstruktion, Forschung & Entwicklung, Automatisierungstechnik, Produktion, Technischer Vertrieb, Planung, Projektierung, IT; außerdem in den Kaufmännischen Bereichen.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg („Training on the job“), Traineeprogramm (Voith Paper)

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung bitte direkt an die Landesgesellschaft richten; Ausschreibungen für Auslandspraktika finden Sie auf unseren Karriereseiten (www.careers.voith.de)

Einstiegsgehalt für Absolventen

Je nach Unternehmensbereich gelten unterschiedliche Tarifverträge. Bitte sprechen Sie uns an.

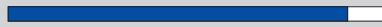
Warum bei Voith bewerben?

Voith bietet Ihnen verantwortungsvolle und vielseitige Tätigkeiten mit herausfordernden Aufgaben und Freiräumen für Ihre Kreativität sowie langfristigen Beschäftigungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Darüber hinaus erfahren Sie bei uns Teamarbeit auf nationaler wie auf internationaler Ebene; Kollegialität wird bei uns groß geschrieben. Bei Voith finden Sie also eine ideale Mischung: Wir sind ein solides, wertorientiertes Familienunternehmen, aber gleichzeitig innovativ und dynamisch.

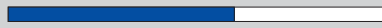
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

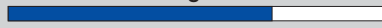
Examensnote 90%



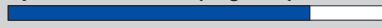
Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 30%



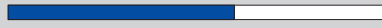
Promotion 30%



MBA 30%



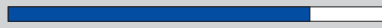
Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Begeisterung für technische Produkte, Teamfähigkeit

+++ campus news +++ campus news +++campus news +++ campus news +++campu

Lassen Sie sich Ihre gute Leistung honorieren: **Bewerben Sie sich für das Deutschlandstipendium!**

Deutschland STIPENDIUM

Die Hochschule Karlsruhe - Technik und Wirtschaft wird sich zum Wintersemester 2011/12 am Deutschlandstipendium beteiligen. Das nationale Stipendienprogramm wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ins Leben gerufen und soll besonders begabte und leistungsstarke Studierende mit 300 Euro pro Monat fördern. 150 Euro steuert der Bund bei, die weiteren 150 Euro muss die Hochschule von Unternehmen oder Privatpersonen einwerben.

Das Besondere am Deutschlandstipendium: im Gegensatz zu den Stipendien der Begabtenförderwerke spielt der finanzielle Hintergrund keine Rolle. Was zählt, ist die Leistung. Als weitere Auswahlkriterien können gesellschaftliches Engagement oder besondere familiäre Umstände herangezogen werden.

Die Stipendiaten werden in der Regel für mindestens zwei Semester unterstützt. Bei anhaltend guter Leistung kann das Stipendium auch über diesen Zeitraum hinaus gewährt werden. Bewerben können sich Studienanfänger und Studierende bis zum Masterabschluss. Die Bewerbung für das nationale Stipendienprogramm erfolgt über die Career Services, die Entscheidung, wer durch das Deutschlandstipendium gefördert wird, trifft ein fakultätsübergreifender Auswahlausschuss. Genauere Details zum Auswahlverfahren werden über diverse Kommunikationskanäle (Facebook, Career News, Bildschirme) rechtzeitig bekannt gegeben. ■

Weitere Informationen

zum Deutschlandstipendium und den Stipendien der Begabtenförderwerke hat **Nora Leisebein**:
Nora.Leisebein@hs-karlsruhe.de

+++ campus news +++ campus news +++campus news +++ campus news +++campu

Erweitertes Beratungsangebot an neuem Ort



Seit mittlerweile einem Jahr haben die Studierenden an der Hochschule Karlsruhe die Möglichkeit, sich von externen Partnern der Career Services zu speziellen Themen individuell beraten zu lassen. Zum Sommersemester 2011 wurde für diesen Zweck extra eine neue Beratungsecke im Erdgeschoss des A-Gebäudes geschaffen. Hinzu gekommen ist außerdem ein neuer Partner: neben dem bewährten Angebot des Hochschulteam der Arbeitsagentur, der Techniker Krankenkasse und der BAföG-Beratung des Studentenwerks, können sich die Studierenden ab sofort auch bei der Allianz Versicherung unter anderem zu Themen wie dem Versicherungsschutz im Ausland informieren. ■

Weitere Informationen

www.hs-karlsruhe.de/careerservices/aktuelles

Crossing Borders: fünfte Auslandsinformationsmesse



Am 07. April war es wieder soweit: an diesem Tag fand bereits zum fünften Mal die Auslandsinformationsmesse „Crossing Borders“ an der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft statt.

So bekamen auf der Messe zum Beispiel Studierende, die einen Praktikumsaufenthalt in den USA planen, detaillierte Auskunft über die Abwicklung hinsichtlich der Visumsbeschaffung. Schüler, die während ihrer Schulzeit oder kurz danach einen Auslandsaufenthalt planen, konnten sich eingehend über die Möglichkeiten eines College Years, über Freiwilligenarbeit oder aber auch über Au-pair Aufenthalte informieren. Hatten die Pläne schon konkretere Gestalt angenommen, konnte man sich vor Ort auch bei einem Reiseveranstalter über eine günstige Möglichkeit an sein Ziel zu gelangen und was bei den Reisevorbereitungen zu beachten ist, informieren.

Die Messe, die sich inzwischen etabliert hat, lockte zahlreiche Besucher, vor allem aus der TechnologieRegion Karlsruhe, an. Unter den Ausstellern konnte man „Altbekannte“ aber auch „Neulinge“ entdecken, die der Einladung der Career Services gefolgt waren und versicherten auch gerne im nächsten Jahr wieder dabei sein zu wollen. ■

+++ campus news +++ campus news +++campus news +++ campus news +++campu

Mal' mit mir – die Kunstaussstellung an der HsKA

Aus der Reihe „Kunst und Kultur an der HsKA“ war im Sommersemester 2011 erneut eine Kunstaussstellung im Gebäude A der Hochschule Karlsruhe zu sehen. Im Vorraum zur Aula und Bibliothek wurden bereits zum achten Mal die Werke junger Künstlerinnen und Künstler gezeigt mit dem Ziel, den offenen Dialog zwischen Studierenden, Ehemaligen, Mitarbeitern, Künstlern sowie in- und externen Besuchern zu fördern. Die primär technisch orientierte Hochschule arbeitet hierbei eng mit den kulturellen Einrichtungen der Stadt und Region Karlsruhe zusammen.



Kooperationspartner im Rahmen der Städtepartnerschaft war diesmal die „École nationale supérieure d'art de Nancy (ENSA)“, die Malereien von drei Kunststudierenden präsentierte. Die gezeigten Exponate spiegelten die Sorgen und Fragen der Malerinnen und Maler dieser jungen Generation wider.

In ihren Werken greift die Künstlerin Elise Franck vergangene Augenblicke auf. Sie eignet sich Erinnerungen an, leitet sie um und vermischt sie mit gesammelten Bildern. Dadurch entsteht in ihren Werken ein Gefühl von „déjà vu“ (schon gesehen) und von Unheimlichkeit. Die von Brice Mantovani gezeigte Malerei ist eine serielle Arbeit. Sie hinterfragt die Darstellungsform des Selbstbildnisses und setzte sich mit deren Erschöpfung auseinander. Emilien Sarot interessiert sich besonders für den Mythos, der von der Kunstgeschichte beziehungsweise von der Geschichte der Malerei erzeugt wird: Landschaften, Porträts und Stillleben werden zugleich nachgebildet und wiedererfunden.

Die Kunstaussstellung zog auch in diesem Semester wieder zahlreiche Besucher an, die mit ganz unterschiedlichen Betrachtungsweisen auf die ausgestellten Werke eingingen. Eine rege Diskussion und ein intensiver Austausch waren die Folge, die die Ausstellung „Mal' mit mir“ zu einem echten Kunsterlebnis machten.

Janina Beuscher



Hochschule Karlsruhe
Technik und Wirtschaft
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

+++ campus news +++ campus news +++campus news +++ campus news +++campu

CAREERCONTACTS am 19.10.2011

Am 19. Oktober findet die 7. CareerContacts statt. Diese Firmenkontaktmesse der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft bietet Studierenden, Absolventen aber auch Hochschulmitarbeitern und Unternehmen aus der Wirtschaft eine Plattform zum Austausch. Sie findet von 09:00 – 16:00 Uhr auf dem Engländerplatz hinter der Mensa Moltke statt.

Die Career Services, die die CareerContacts organisieren, erwarten rund 70 Unternehmen, die sich auf der CareerContacts als Aussteller präsentieren. Im Rahmenprogramm wird es wieder die Möglichkeit geben, sich seine Bewerbungsmappe durchsehen zu lassen und sich bei den Vorträgen zum Thema Bewerbung zu informieren. Nach dem Erfolg von 2010 werden die Besucher nach voriger Anmeldung wieder Bewerbungsfotos von sich machen lassen können. Wie in den Jahren zuvor, werden sicher spannende Rennen mit den an der Hochschule gebauten Hightech Draisierten stattfinden um den Gewinner des Messecups zu ermitteln.



Weitere Informationen

www.careercontacts.de

HVDC Light-Technologie von ABB

bindet Windparks in der Nordsee an das deutsche Stromnetz an



Bild: ABB



Power and productivity
for a better world™

» ABB hat von dem Übertragungsnetzbetreiber transpower einen Auftrag zur Anbindung von weiteren Windparks in der Nordsee erhalten. Die Auftragssumme liegt bei rund 700 Millionen US-Dollar. Die Windparks, die in dem Cluster DolWin1 liegen, sollen an das deutsche Stromnetz angeschlossen werden und verfügen über eine Kapazität von 800 Megawatt (MW).

ABB wird mit der innovativen und umweltfreundlichen Technologie HVDC Light (Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung) den Windpark Borkum West II (400 MW) sowie weitere Windparks, die in der Nähe entstehen werden, an eine Offshore-Umrichterstation anschließen. Von dort wird der Strom auf das Festland zum Umspannwerk in Dörpen weitergeleitet. In der Umrichterstation Dörpen/West wird die Windenergie von Gleichstrom zurück in Drehstrom umgewandelt und in das Übertragungsnetz eingespeist. Insgesamt wird die Energie über eine Strecke von 165 Kilometern unter Wasser und unterirdisch übertragen.

Der Auftrag ist der größte Auftrag in der Stromübertragung, den ABB bislang erhalten hat. Die Kabel mit einer Spannung von 320 Kilovolt sind darüber hinaus die ersten dieser Art, die je bei HVDC Light zum Einsatz gekommen sind.

Im Rahmen des Projekts ist ABB verantwortlich für die System-Entwicklung einschließlich Design, Lieferung und Installation der Offshore-Plattform, der Offshore- und Onshore-Umrichterstation sowie die Lieferung und Verlegung der See- und Landkabel. ABB ist das einzige Technologie-Unternehmen, das ein Gesamtsystem inklusive der Kabel, Umrichter und Leistungshalbleiter im eigenen Haus fertigt. Die eingesetzten Transformatoren werden in Bad Honnef gefertigt, die gasisolierten Schaltanlagen in Hanau. Darüber hinaus zählt zu den Aufgaben der deutschen ABB die Montage und Inbetriebnahme.

„Offshore-Windenergie ist in Deutschland die erneuerbare Energiequelle mit dem stärksten Wachstumspotenzial“, sagt Peter Smits, Vorstandsvorsitzender der ABB AG und Leiter der Region Zentraleuropa. „ABB verfügt über führende Technologien, wenn es darum geht, erneuerbare Energien in das Stromnetz einzubinden und dabei die Stabilität und Zuverlässigkeit zu gewährleisten.“

HVDC Light zeichnet sich durch eine Vielzahl von umweltfreundlichen Aspekten aus, wie zum Beispiel neutrale elektromagnetische Felder, ölfreie Kabel und kompakte Umrichterstationen. Aufgrund der unbegrenzten Reich-

weite ist die Technologie außerdem ideal, um weit entfernte Windparks bei gleichbleibender Leistung mit minimalen Verlusten an die Stromnetze auf dem Festland anzubinden.

Der Netzanschluss des Windparks soll im Jahr 2013 fertig gestellt werden. Schätzungen zufolge soll er dann die CO₂-Emissionen um drei Millionen Tonnen pro Jahr reduzieren und einen Teil der fossilen Brennstoffe zur Energieerzeugung ersetzen. Deutschland deckt derzeit etwa acht Prozent des Strombedarfs mit Windenergie, bis zum Jahr 2010 soll dieser Anteil verdoppelt werden.

Dies ist der zweite Netzanschluss eines Offshore-Windparks, den ABB Deutschland durch den Einsatz von HVDC Light Technologie realisiert. Bei dem ersten – BorWin1 – handelt es sich um den bislang am weitesten von der Küste entfernt liegenden Windpark der Welt.

ABB in Deutschland erzielte im Jahr 2009 einen Umsatz von 3,18 Milliarden Euro und beschäftigte 10.300 Mitarbeiter. ABB ist führend in der Energie- und Automationstechnik. Das Unternehmen ermöglicht seinen Kunden in der Energieversorgung, der Industrie und im Handel, ihre Leistung zu verbessern und die Umweltbelastung zu reduzieren. Der ABB-Konzern beschäftigt etwa 124.000 Mitarbeiter in rund 100 Ländern. ■

Bild: ABB/transpower



Die Seekabel werden auf überdimensionale Kabelrollen (turn tables) aufgewickelt, bevor sie auf das Schiff verladen werden. Eine dieser Rollen kann bis zu 7.000 Tonnen wiegen.

i

Our project. Your legacy. – Klimaschutz bei ABB

Klimaschutz geht uns alle an. ABB stellt sich dieser Herausforderung. Etwa 124.000 ABB-Mitarbeiter in aller Welt arbeiten täglich an der Verbesserung unserer Produkte und Dienstleistungen – für mehr Energieeffizienz, höhere Wirkungsgrade und Energieeinsparung. Und damit für weniger Ausstoß von Kohlendioxid (CO₂).

Beispiele:

Das Desertec-Projekt

Das Projekt Desertec ist eine der größten privaten Ökostrom-Initiativen aller Zeiten. Das Konzept sieht eine Kooperation zwischen Europa, dem Nahen Osten und Nordafrika vor. In der Nordsahara könnten Solarkraftwerke auf einer Fläche von 130 x 130 Kilometer (16.900 Quadratkilometer) bis zum Jahr 2050 bis zu 15 Prozent des europäischen Energiebedarfs decken. Mittels HGÜ-Leitungen (Hochspannungs-Gleichstromübertragung) soll der Wüstenstrom mit geringen Übertragungsverlusten bis nach Europa geleitet werden. Das Investitionsvolumen für dieses Projekt ist erheblich: Nach Schätzungen der Münchener Rück sind 400 Milliarden Euro bis 2050 notwendig. ABB engagiert sich für das Desertec-Projekt. Die Vision vom sauberen Wüstenstrom für Europa nimmt weiter Gestalt an.

Smart Grids

Erneuerbare Energien spielen im Kampf gegen den Klimawandel eine entscheidende Rolle. Doch mit der Erzeugung allein ist es nicht getan. Sie müssen auch ins Stromnetz eingebunden werden. Das erfordert einen grundlegenden Wandel der Netze von morgen – den sogenannten Smart Grids. Smart Grids werden dezentrale Erzeugungseinheiten aller Art integrieren können. Sie werden Transportkapazität für Großkraftwerke auf Basis erneuerbarer Energiequellen bieten und die Verbraucher gezielt in den Ausgleich von Last und Erzeugung einbeziehen. An die Stelle der Betriebsführung auf Basis historischer Erfahrungswerte treten Echtzeitinformationen, die von sehr viel mehr Informationsquellen automatisiert bereitgestellt werden als heute. Eine große Zahl der elektrischen Verbraucher verfügen heute schon über Energiespeicher, wie zum Beispiel alle Geräte zur Wärme- oder Kälteerzeugung, aber auch alle Elektrogeräte mit Akkus, zu denen künftig wahrscheinlich in bedeutenden Umfang auch Elektroautos zählen werden. Ihre Leistungsaufnahme kann ohne Komfortverlust gelegentlich verzögert oder vorgezogen werden. ABB verfügt über die geeigneten Technologien, um die Smart Grids in greifbare Nähe zu rücken.

Weitere Informationen zu diesen und anderen Klimaschutzthemen finden Sie auf: www.abb.de/klimaschutz



Frischer Wind für das Stromnetz?

Sind Sie offen für fremde Kulturen und internationale Arbeitsmöglichkeiten?

Sind Sie auf Menschen neugierig und behandeln sie mit Respekt?

Nehmen Sie Dinge in die Hand und übernehmen gerne Verantwortung?

Dann bewerben Sie sich auf www.abb.de/karriere.

ABB ist ein weltweit führender Konzern der Energie- und Automationsindustrie. Unsere Innovationen helfen den Kunden, ihre Leistung zu verbessern und die Umweltbelastung zu reduzieren.

Natürlich.

Power and productivity
for a better world™



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie
in den jeweiligen Stellen-
ausschreibungen unter
www.abb.de/karriere

Anschrift

Kallstadter Str. 1
68309 Mannheim

Telefon/Fax

Telefon: +49 (0)621/4381-343

Internet

www.abb.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.abb.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
ausschließlich online

Angebote für StudentInnen

Praktika? technisch und
kaufmännisch,
ca. 400/Jahr siehe auch:
<http://www.abb.de/karriere>

Diplomarbeiten? / Abschlussarbeiten?

technisch und kaufmännisch,
ca. 60/Jahr siehe auch:
<http://www.abb.de/karriere>

Duales Studium? Ja,

- Wirtschaftsinformatik
- Elektrotechnik
- Projekt-Engineering
- Industrie
- Informationstechnik
- Maschinenbau
- Mechatronik
- Accounting und Controlling
- Wirtschaftsingenieurwesen

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

QR zu ABB:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Energietechnik- und Automatisierungstechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

ca. 60 / Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik
Maschinenbau
Wirtschaftsingenieurwesen
Finance & Controlling
Informatik

Produkte und Dienstleistungen

Produkte und Systeme der Energie- und
Automationstechnik

Anzahl der Standorte

Inland: 53
Weltweit: in rund 100 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: ca. 10.300
Weltweit: ca. 124.000

Jahresumsatz

Deutschland: 3,2 Mrd EUR
Weltweit: 31,6 Mrd US\$

Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg oder Trainee-Programm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

möglich, aber dezentrale Bewerbung im Ausland

Einstiegsgehalt für Absolventen

Eine attraktive Vergütung, die abhängig von
der jeweiligen Stelle ist.

Warum bei ABB bewerben?

Seinen Mitarbeitern bietet ABB neben der Vergütung zahlreiche weitere Vorteile. So zahlt ABB altersvorsorgewirksame Leistungen und die Mitarbeiter erwerben bereits nach drei Jahren Firmenzugehörigkeit einen Anspruch auf Betriebsrente, unabhängig von ihrem Alter. Ein Aktienerwerbsplan (ESAP) beteiligt die Mitarbeiter am Unternehmenserfolg und stärkt die Identifikation mit ABB. Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern, pflegt ABB die Zusammenarbeit mit einem Familienservice. Der firmenunabhängige Beratungs- und Vermittlungsdienst bietet allen ABB-Mitarbeitern Unterstützung bei Fragen zum Thema Kinderbetreuung und Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger. Wir bieten den Kindern unserer Mitarbeiter die Möglichkeit, in unserem eigenen Kinderferienhaus Schapbach im Schwarzwald kostenlos ihre Ferien zu verbringen. Außerdem unterstützt Sie ABB bei der Suche nach Kindergartenplätzen. An zahlreichen Standorten unterhält und subventioniert ABB Kantinen, welche den Mitarbeitern eine gesunde und kostengünstige Verpflegungsmöglichkeit bieten. Darüber hinaus steht den Mitarbeitern ein Betriebsarzt zur Beratung in allen gesundheitlichen und arbeitsmedizinischen Fragen zur Verfügung. Ein Ideenprogramm ermöglicht Ihnen, Ihre Kreativität einzubringen und bringt Ihnen auch persönliche, finanzielle Vorteile. Seit 1990 wurden bei ABB Deutschland 73.000 Ideen eingereicht und dafür etwa 12,6 Millionen Euro als Prämien ausgeschüttet.

Als global agierender Weltkonzern ist ABB in vielen seiner Kernbereiche sowohl Markt- als auch Technologieführer. Um diesen Vorsprung zu sichern, unterhält ABB weltweit sieben Forschungszentren. Als Mitarbeiter von ABB haben Sie die Gewissheit, in einem auf Nachhaltigkeit bedachten Unternehmen zu arbeiten. ABB engagiert sich sowohl für den Klimaschutz als auch für soziale Projekte wie Special Olympics, die weltweit größte Sportbewegung für geistig behinderte Athleten.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 20%



MBA 5%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

abgeschlossenes Hochschulstudium, überdurchschnittlicher Abschluss, soziale Kompetenz, außeruniversitäres Engagement, relevante Praktika, gute Englischkenntnisse, wenn möglich Auslandserfahrung

Buchtipps



Lexikon der Benimm-Irrtümer
von Nandine Meyden,
Ullstein Taschenbuch,
256 Seiten,
ISBN: 978-3-548-37287-7
Preis: 8,95 Euro



Tisch-Manieren
von Nandine Meyden,
Humboldt Verlag,
192 Seiten, ca. 25 Abb.,
ISBN: 978-3-86910-018-0
Preis: 9,95 Euro



Business-Etikette
von Nandine Meyden,
Cornelsen Verlag,
128 Seiten,
ISBN: 978-3-549-23422-6
Preis: 6,95 Euro

Nandine Meyden im Fernsehen:



jeden Montag um 17.00 Uhr
im Live-Ratgeber
„Vorsicht Fettnäpfchen!“
als Etikette-Expertin im MDR-Fernsehen.

Kleidung: Warum viele Menschen auf die Schuhe sehen

Viele Menschen, ganz besonders viele Männer glauben, dass man durch Schuhe Rückschlüsse auf die Persönlichkeitseigenschaften ziehen kann. Stellen Sie sich zur Sicherheit auf diesen prüfenden Blick ein. Sind die Schuhe für den heutigen Termin geputzt worden und lassen sie erkennen, dass sie immer gut gepflegt werden? Wie sieht es mit den Absätzen aus? Sind sie schon abgelaufen oder in Ordnung? Lösen die Schnürsenkel sich schon langsam auf oder machen auch sie einen guten Eindruck? Schuhe, die durch ihre Details nicht gut gepflegt wirken, lassen den Schluss zu, dass der Träger nicht besonders sorgfältig, gewissenhaft und

detailfreudig ist. Außerdem: Wenn Sie sich schon so wenig um die eigenen Dinge kümmern, wie sorgsam gehen Sie dann mit dem Besitz des Unternehmens um? Passen die Schuhe zur Kleidung und zum Anlass? Sollte das nicht der Fall sein, so kann gemutmaßt werden, dass die Person keinen Blick für das Ganze hat, sich vielleicht nicht wirklich komplett und in allen Details auf das Gespräch vorbereitet hat.

Nandine Meyden

Weitere Informationen zu Nandine Meyden finden Sie unter: www.etikette-und-mehr.de



Foto: © Zeit4men – Fotolia.com

▶ bonding- Messe- Marathon

Auf der bonding-Firmenkontaktmesse Aachen lernte campushunter.de zwei außerordentlich motivierte Absolventen auf der Suche nach ihrem Traum-Arbeitgeber kennen. Nach dem Motto **„Karriere ist planbar“** gingen die beiden einen ungewöhnlichen Weg – von Messe zu Messe und insgesamt über 10.000 Reisekilometern!



▶

Dr.-Ing.
Dipl.-Wirtsch.-Ing.
Stefan Wittzack
31 Jahre
hat Elektrotechnik und
Wirtschaftsingenieur-
wissenschaften studiert

▶

Dr. rer. nat.
Dr. Julian Sonksen
31 Jahre
hat Physik studiert
und im Fach
Mikrosystemtechnik
promoviert

campushunter.de: Wie seid ihr auf die Idee für euren „bonding-Messe-Marathon“ gekommen?



Sonksen: Der Veranstaltungskalender der Website der Robert Bosch AG brachte mich auf eine erste Messe. Das gefiel mir so gut, dass ich nach weiteren Messen Ausschau hielt. Nach einem Anruf bei Stefan stand die neue Strategie für die Jobsuche.



Wittzack: Auf diese Idee ist der Julian gekommen. Er rief mich eines Tages an und hat mich gefragt, was ich davon halte. Ich war sofort begeistert, sodass wir gleich die ersten Termine festlegten.



campushunter.de: Warum habt ihr euch gerade die bonding Firmenkontaktmesse als „Plattform“ ausgesucht?



Sonksen: Diese Messe ist klar auf Recruiting ausgerichtet und richtet sich an Absolventen technischer Studiengänge. Zur Vorbereitung des Messebesuchs sind die auf der bonding-Webseite hinterlegten Kurzprofile sehr hilfreich. Vor Ort kann man dann die Personaler gezielt „interviewen“, ohne dass Sie weglaufen können.



Wittzack: Die bonding ist sehr gut durchorganisiert und überzeugt durch die Präsenz vieler attraktiver Firmen. Sie ist für die Besucher kostenlos, genauso wie das angebotene Essen und die Getränke. Die Homepage der bonding ermöglicht es jedem, sich einen guten Überblick über die anwesenden Firmen zu verschaffen und um sich optimal vorbereiten zu können.

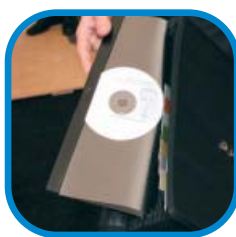
campushunter.de: Warum habt ihr euch nicht auf dem üblichen Weg beworben?



Sonksen: Bei einer herkömmlichen Initiativbewerbung steht die gedruckte Bewerbung für sich. Auf der Messe unterstreiche ich sie mit meinem stärksten Argument – mit meiner Persönlichkeit. So wird aus einer Blindbewerbung eine „personalisierte“ Initiativbewerbung, die ich situativ anpassen kann.



Wittzack: Zu Beginn habe ich mich auch über den üblichen Weg beworben. Die Messen boten jedoch die Möglichkeit innerhalb kürzester Zeit viele Firmen persönlich kennenzulernen.



perfekt vorbereitet...

campushunter.de: Glaubt ihr, dass ihr mit einer „normalen“ Bewerbung weniger Erfolg gehabt hättet?



Sonksen: Für mich gilt das in jedem Fall. Wer jedoch eher schüchtern ist kann unter Umständen mit einer normalen Bewerbung durchaus besser fahren. Die Marketingstrategie ist auch beim Selbstmarketing produktabhängig.



Wittzack: Das hängt immer stark vom Unternehmen und vom jeweiligen AP ab: Oftmals hatten wir das Glück jemanden zu finden, der sich persönlich um unsere Bewerbung gekümmert hat, oder über den wir viel über seine eigenen Erfahrungen mit der Firma erfahren konnten. Manchmal wurden wir aber auch einfach nur auf die Homepage verwiesen, sodass es quasi auf eine „normale“ Bewerbung hinaus lief.

campushunter.de: Welche Voraussetzungen sollte euer „Traum-Arbeitgeber“ erfüllen? Was ist euch besonders wichtig?



Sonksen: In der idealen Welt ist ein Arbeitgeber erfolgreich und hat in seinem Gebiet die Technologieführerschaft. Er ist global aufgestellt und hat verstanden, dass es sich lohnt, die Mitarbeiter nicht nur zu fordern, sondern auch zu fördern.



Christoph Glöde
Vorstand
bonding-studenten-
initiative e. V.

campushunter.de: Christoph, was sagst du als bonding Vorstand dazu, dass die „beiden Doktoren“ eure Messen in der Form als Instrument für die Suche nach dem perfekten Job genutzt haben?

Christoph: Zuerst einmal finde ich es faszinierend, dass sich jemand die Mühe macht, einen Marathon über gleich 4 bonding Firmenkontaktmessen zu laufen. Dies zeigt vor allem, welch breite Informationsbasis unsere jährlich elf Firmenkontaktmessen bieten. Für mein Empfinden sind es die

Standortwünsche sowohl der Studenten wie der Unternehmen, die auf der einen Seite das perfekte Unternehmen für den Jobsuchenden und die Vielfalt der Unternehmensportraits auf der anderen Seite bilden. Die bonding-studenteninitiative bietet so einer breiten Masse an Studierenden die beste Grundlage zur Wahl des Jobs, denn wir bieten die Auswahl.



Wittzack: Mir ist ein abwechslungsreicher Job mit Perspektiven sehr wichtig. Ein guter Arbeitgeber entwickelt seine Mitarbeiter und berücksichtigt individuelle Karriere-Wünsche. Aber auch Themen wie die „Altersvorsorge“ und der Spagat zwischen „Job und Familie“ sollten auf offene Ohren treffen.

campushunter.de: Nach welchen Kriterien habt ihr euch auf den Messen für (oder gegen) Firmen entschieden?



Sonksen: Mit welchen Unternehmen ich an einem Messtagsprechen wollte, wusste ich vorher. Vor Ort war dann die Offenheit der Personaler entscheidend. Sahen sie mich als „Standardphysiker“ und rasterten nur eventuelle Ausschreibungen ihrer F&E ab, oder hörten sie mir zu und arbeiten konstruktiv und überkonventionell mit meinen Vorstellungen?



Wittzack: Diese Entscheidung trafen wir bereits vor unseren Messe-Besuchen: Über die Homepage der bonding suchte ich mir beispielsweise die Firmen heraus, die sowohl Ingenieure als auch Wirtschaftswissenschaftler suchten. Wir bewerteten jeder die Firmen anschließend anhand ihrer Internetpräsenz auf ihre Attraktivität hin. Für die Firmen, die im Ranking am besten abschnitten, bereiteten wir individuelle Bewerbungsunterlagen vor. Zwischendurch tauschten wir unsere Erfahrungen immer wieder aus, sodass es auch gut zu wissen war, wenn es sich nicht lohnt, zu einem Unternehmen zu gehen, oder aber sich ein Unternehmen als Überraschungskandidat entpuppte.

campushunter.de: Wie habt ihr euch vorab die nötigen Infos (AP etc.) über die einzelnen Firmen besorgt?



Sonksen: Erste Instanz waren die Kurzprofile von bonding. Ergänzend nutze ich noch die Webseiten der Unternehmen. Einmal waren wir aber auch auf einer Fachmesse, nur um dort unvorbereitete Angestellte über den Arbeitsalltag bei ihrem Arbeitgeber zu befragen.



Wittzack: Die Informationen über die AP an den Ständen gab es auf der bonding-Homepage. Kurzfristig lagen auch überall Bücher mit APs und Kurzprofilen aus. Detailliertere Informationen fanden wir bei Bedarf dann auf den Seiten der Firmen.

campushunter.de: Gab es Firmen, die euch besonders positiv überrascht haben? Vielleicht sogar solche, die ihr vorab gar nicht als besonders interessant eingestuft hattet?



Sonksen: Frau Hodapp von VINCI Energies Deutschland in Ludwigshafen hat mich völlig für G+H Schallschutz begeistert. Auch die Anschlussgespräche vor Ort waren von enormem Engagement seitens G+H geprägt: Ein tatsächlich maßgeschneidertes Traineeprogramm. Es tat mir leid, dort abzusagen.



Wittzack: Ja, es gab sogar Firmen die an Ingenieuren interessiert waren, auf die ich trotz ihrer Bekanntheit von alleine gar nicht gekommen wäre. Am Stand fragte ich dann gerne mal nach, warum das Unternehmen an Ingenieuren interessiert ist, wenn es für mich nicht offensichtlich war.

campushunter.de: Welches Feedback (pos./neg.) für euer besonderes Vorgehen habt ihr von den Firmen erhalten (auf den Messen oder auch hinterher)?



Sonksen: Konkretes Feedback, das sich auf unsere Vorgehensweise bezog, gab es eigentlich nicht.



Wittzack: Das war zum Teil sehr unterschiedlich. Vor allem kleinere Firmen haben meine Bewerbungs-CD sehr gerne angenommen. Personaler verwiesen da eher auf die Online-Bewerbung. Einen persönlichen E-Mail-Kontakt konnte ich jedoch fast immer herstellen.

campushunter.de: Was ist das Ergebnis der „Messe-Tour“?



Sonksen: 10.438 innerdeutsche Reisekilometer, 26 Anfahrtskostenerstattungen, 7 Arbeitsverträge, 1 Stellengenehmigung im Eilverfahren sowie ein guter Überblick über unterschiedliche Methoden der Personalauswahl und die sichere Erkenntnis, dass ich einen Job finde, wann immer ich einen brauche.



Wittzack: Wir haben innerhalb kürzester Zeit viele Firmen kennen gelernt und in ihrer Attraktivität als Arbeitgeber bewerten können. Dass wir schließlich zusammen bei der Fresenius Medical Care Deutschland GmbH landen würden, damit hatten wir allerdings nicht gerechnet.



Carola Maurer
Personalreferentin
Fresenius Medical Care
Bad Homburg

Unser Unternehmen wächst sehr stark und es ist eine Herausforderung für uns die vorhandenen Stellen zu besetzen. Im Rahmen eines Recruitingprojektes im Technischen Produktmanagement haben wir Herrn Dr. Stefan Wittzack und Herrn Dr. Julian Sonksen kennen gelernt. Es ist sehr selten, dass uns im Rahmen einer Stellenbesetzung zwei so qualifizierte Bewerbungen vorliegen. Da wir an beiden Kandidaten interessiert waren und die Gelegenheit nutzen wollten junge Nachwuchskräfte für unser Unternehmen zu rekrutieren, haben wir innerhalb eines Tages eine zweite

Stelle für das Technische Produktmanagement genehmigen lassen. Somit konnten wir beiden Kandidaten ein Vertragsangebot unterbreiten. Wir freuen uns, dass wir Herrn Dr. Wittzack und Herrn Dr. Sonksen für unser Unternehmen gewinnen konnten.

campushunter.de: Würdet ihr es nochmal machen?



Sonksen: Mit Stefan mach ich das auch noch zweimal.



Wittzack: Als Berufseinsteiger nach dem Studium auf jeden Fall. Und auch gerne wieder zusammen mit Julian. Die zahlreichen Gespräche machten die Zeit nicht nur angenehmer, sondern gab uns beiden die Möglichkeit uns effektiver zu bewerben.

campushunter.de: Welche Tipps könnt ihr anderen geben, die noch auf der Suche nach ihrem „Traum-Arbeitgeber“ sind?



Sonksen: Bevor ihr Bewerbungen verteilt, macht euch genau klar, was ihr eigentlich machen wollt. Eine strategische Auszeit nach der Uni, z. B. eine längere Reise, eignet sich sehr gut dazu. Arbeitet zusammen und macht euch klar, dass ihr nicht konkurriert: Durch Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe macht ihr euch viele Stellen zugänglich, die ihr alleine nicht erreichen könnt. Gegenseitig abspenstig macht ihr euch davon maximal eine.



Wittzack: Lasst euch von den Einsatzmöglichkeiten überraschen, die euch eure Ausbildung ermöglicht. Nutzt Messen wie die bonding, um Firmen persönlich kennenzulernen und auch um Bewerbungsgespräche zu üben – auch wenn ihr euch erst in 1-2 Jahren bewerben wollt. Plant ein, dass größere Firmen gerne mal 3 Monate brauchen, um auf eure Bewerbung zu reagieren.

campushunter.de: Wie kam es denn dazu, dass Fresenius Medical Care für euch beide zum „Traum-Arbeitgeber“ wurde?



Sonksen: Unsere „personalisierten“ Initiativbewerbungen wurden bei Fresenius Medical Care der gleichen Stelle zugeordnet. Auf Anfrage sagte man mir in meinem Vorstellungsgespräch, dass es auch nur eine Stelle gäbe. Nachdem Fresenius Medical Care Stefan auch kennengelernt hatte, riefen sie mich an: „Es gibt dann jetzt wohl doch zwei Stellen...“ Heute sind wir beide Junior-Produktmanager mit identischen Verträgen. Stefan betreut die Akut-Dialysemaschinen und ich die Anlagen, die den Dialysemaschinen das Reinstwasser zur Verfügung stellen. ■

Fresenius Medical Care –

Mit Ideenreichtum und Erfahrung zum Weltmarktführer in der Dialyse

» Mehr als drei Jahrzehnte Erfahrung in der Behandlung chronisch nierenkranker Patienten, zukunftsweisende Forschung, Weltmarktführer bei Dialysetherapien und Dialyseprodukten: Das ist Fresenius Medical Care. Über 73.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in mehr als 115 Ländern setzen täglich ihr Wissen und ihre Erfahrung für eine bestmögliche Lebensqualität nierenkranker Menschen ein. In Kompetenzzentren weltweit sichern Forscher und Entwickler medizinische Standards auf höchstem Niveau: Die Werke im fränkischen Schweinfurt und im kalifornischen Walnut Creek konzipieren und produzieren Dialyse-

maschinen. Die Standorte St. Wendel im Saarland und Ogden im US-Bundesstaat Utah sind auf künstliche Nieren (Dialysatoren) spezialisiert. In Italien arbeiten Experten für Blutschlauchsysteme, in Frankreich Fachleute für Dialysekonzentrate. Insgesamt betreibt Fresenius Medical Care als führender Anbieter von Dialyseprodukten 40 Produktionsstätten auf allen Kontinenten – mit exzellentem Produktionsmanagement, für das das Werk in Schweinfurt bereits zweimal international und branchenübergreifend ausgezeichnet wurde. Die hoch qualifizierten Mitarbeiter können auf umfangreiche Erfahrungen aus der eigenen Praxis zurück-



Fresenius Medical Care

greifen: Fresenius Medical Care stellt als vertikal integriertes Unternehmen nicht nur hochwertige Produkte für die Dialyse her, sondern behandelt mehr als 214.000 Patienten in weltweit über 2.700 eigenen Dialysekliniken. Dieses Kliniknetz – das größte und internationalste überhaupt – baut das Unternehmen für eine stetig wachsende Zahl von Dialysepatienten kontinuierlich aus. ■



Gesunde Perspektiven bei einem Weltmarktführer

Wenn es um die Gesundheit geht, gibt es keine Grenzen. Wenn es um Ihre Zukunft geht, auch nicht: Entdecken Sie Ihre Chancen bei Fresenius Medical Care, dem weltweit führenden Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit chronischem Nierenversagen! Mit unseren innovativen Technologien und Behandlungskonzepten im Dialysebereich sichern wir nierenkranken Patienten eine Zukunft mit höchstmöglicher Lebensqualität. Werden Sie einer von mehr als 73.000 Mitarbeitern weltweit, die Tag für Tag alle Kräfte in den Dienst der Gesundheit stellen und dabei höchste medizinische Standards anlegen. In unserer Zentrale in Bad Homburg bieten wir optimale Einstiegspositionen:

Junior Biostatistician (m/w), Kennziffer 2031 – Statistik, Biometrie, Biomathematik o. Ä.

Junior Manager (m/w) Consolidation, Kennziffer 1374 – Wirtschaftswissenschaften
(Schwerpunkt Rechnungswesen, Konzernbuchhaltung, Wirtschaftsprüfung) oder Wirtschaftsinformatik

Graduate Development Program, International Product Management
Kennziffer 1665 – Ingenieurwissenschaften

International Product Manager (m/w) Chronic Haemodialysis, Kennziffer 1450
Natur- oder Ingenieurwissenschaften

Manager (m/w) Sales Processes & Systems, Kennziffer 1984
Wirtschaftswissenschaften oder Technik

Weitere Informationen zu allen Positionen finden Sie unter der jeweiligen Kennziffer auf: www.karriere.fresenius.de.

Bewerbungen online: jobs.fresenius.com
Fresenius Medical Care Deutschland, 61346 Bad Homburg



Fresenius Medical Care

Mehr als 136.000 Menschen auf allen Kontinenten arbeiten bei Fresenius daran, die Lebensqualität von Patienten zu verbessern. Unsere eigenständigen Unternehmensbereiche **Fresenius Medical Care**, **Fresenius Kabi**, **Fresenius Helios** und **Fresenius Vamed** bieten ein breites Spektrum an Produkten und Dienstleistungen im Gesundheitssektor.

www.fresenius.de

Fresenius Medical Care –
Innovating for a Better Life.
Der weltweit führende Anbieter von Dialyse-Produkten und -Dienstleistungen. In eigenen Dialyse-Kliniken Garant für die bestmögliche Lebensqualität von Patienten mit chronischem Nierenversagen.

www.fmc-ag.de

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter <http://karriere.fresenius.de>

Anschrift

Else-Kröner-Str. 1
61352 Bad Homburg

Telefon/Fax

Telefon: +49 6172 / 609 – 2794
Fax: +49 6172 / 609 – 2105

E-Mail

Heike.Jordan@fmc-ag.com

Internet

www.fmc-ag.de

Direkter Link zum Karrierebereich

<http://karriere.fresenius.de>

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (Initiativ über eine Registrierung in unserem System oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf <http://karriere.fresenius.de>). Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für StudentInnen

Praktika? Ja, kontinuierliche Einsatzmöglichkeiten in unterschiedlichen Bereichen

Diplom- / Abschlussarbeiten? Ja, kontinuierliche Einsatzmöglichkeiten in unterschiedlichen Bereichen

Duales Studium? Ja,

Bachelor of Engineering
– Elektrotechnik
Bachelor of Engineering
– Maschinenbau
Bachelor of Engineering
– Mechatronik und Automation
Bachelor of Engineering
– Technik, Kunststofftechnik
Bachelor of Arts
– Health Care Management
Bachelor of Arts
– International Business Administration
Bachelor of Arts
– Wirtschaft / Industrie
Bachelor of Science – International Business Information Technology
Bachelor of Science
– Wirtschaftsinformatik

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

QR zu Fresenius Medical Care:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Medizintechnik/Pharma

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwissenschaften
Naturwissenschaften
Medizin-Pharmazie-Ernährungswissenschaften
Wirtschaftswissenschaften
Rechtswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit chronischem Nierenversagen, von denen sich weltweit mehr als 2 Millionen Patienten regelmäßig einer Dialysebehandlung unterziehen. In einem Netz aus 2.757 Dialysekliniken in Nordamerika, Europa, Lateinamerika, Asien und Afrika betreut Fresenius Medical Care 214.648 Dialysepatienten. Fresenius Medical Care ist zudem der weltweit führende Anbieter von Dialyseprodukten wie Hämodialyse-Geräten, Dialysatoren und damit verbundenen Einweg-Produkten. Fresenius Medical Care ist an der Börse Frankfurt im DAX-30 und an der Börse New York notiert.

Anzahl der Standorte

Konzernzentrale in Bad Homburg v. d. Höhe bei Frankfurt/Main, Deutschland
Bedeutende Produktionsstandorte im fränkischen Schweinfurt (Dialysegeräte) und im saarländischen St. Wendel (Dialysatoren)
Weitere Standorte und Geschäftsbereiche weltweit

Anzahl der MitarbeiterInnen

weltweit 73.452 (zum 31.12.2010)

Jahresumsatz

12,053 Milliarden US (31.12.2010)

Einsatzmöglichkeiten

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten in unterschiedlichen Unternehmensbereichen

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg
Graduate Development Programme

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Grundsätzlich möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 43.000 – 45.000 Euro p. a.

Warum bei Fresenius Medical Care bewerben?

Unsere Mitarbeiter sorgen dafür, dass nierenkranke Patienten heute mit deutlich mehr Zuversicht nach vorne blicken können. Wir geben ihnen eine Zukunft mit höchstmöglicher Lebensqualität.

Unser Motto: Innovating for a Better Life.

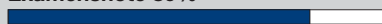
Unsere Zukunft: Sie!

Wir nutzen die steigende Nachfrage nach modernen Dialyseverfahren und arbeiten konsequent am weiteren Wachstum des Unternehmens. Mit unseren Mitarbeitern setzen wir unsere Strategien für die fortgesetzte Technologieführerschaft zielorientiert um. Dabei bedienen wir als vertikal integriertes Unternehmen die gesamte Wertschöpfungskette. Basis für die kontinuierliche Verbesserung der technischen und medizinischen Standards ist nicht nur unsere praktische Erfahrung im Umgang mit unseren Patienten, sondern vor allem der Einsatz unserer Mitarbeiter. Ihrer Kompetenz und ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass wir heute als Weltmarktführer medizinische Standards auf höchstem Niveau setzen. Wollen Sie gemeinsam mit uns daran arbeiten, unsere weltweite Spitzenposition täglich neu zu festigen und auszubauen? Dann freuen wir uns darauf, Sie kennen zu lernen.

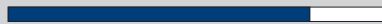
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

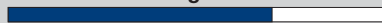
Examensnote 80%



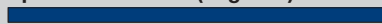
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 50%



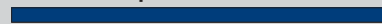
MBA 50%



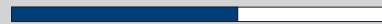
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Wichtig: Flexibilität, Begeisterungsfähigkeit, Kommunikationsstärke, strukturierte und selbständige Arbeitsweise, Teamfähigkeit, Interkulturalität, Verhandlungsgeschick, Organisationsfähigkeit.

+++ campus news +++ campus news +++ campus news +++ campus news +++ campus news

Hochschule Karlsruhe ist die forschungstärkste Fachhochschule des Landes

Neues Innovationszentrum an der Hochschule geplant

Unter den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (vormals Fachhochschulen) ist die Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft die forschungstärkste in Baden-Württemberg: 2010 stieg an ihr das Umsatzvolumen in Forschungsprojekten von knapp über 3 Mio. Euro in 2009 auf insgesamt rund 4,8 Mio. Euro. Das entspricht einer Steigerung um 35 %. Auch bei der Akquise von Drittmitteln zur Finanzierung der Forschungsarbeiten belegt die Hochschule landesweit den Spitzenplatz: Umgerechnet auf jede der 176 Professorenstellen der Hochschule konnten 26 587 Euro eingeworben werden. Mit Prof. Dr. Norbert Link aus der Fakultät für Informatik und Wirtschaftsinformatik stellt sie zudem auch den „umsatzstärksten“ Professor an einer Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Analog zur Umsatzentwicklung stieg an der Hochschule auch die Zahl der akademischen Mitarbeiter auf heute 150.



Felix Huiyng M.Sc. (re.), Akademischer Mitarbeiter am Institute of Materials and Processes, diskutiert mit Studentinnen des Masterstudiengangs Maschinenbau und Mechatronik Zerspanungstests am institutseigenen 5-Achs-Fräszentrum

„Unsere Aktivitäten in der angewandten Forschung sind auch für das Profil der Hochschule ausgesprochen wichtig“, so Rektor Prof. Dr. Karl-Heinz Meisel, „Erkenntnisse und Methodenkompetenz aus dieser werden umgehend in der Lehre wieder eingebunden, so dass wir insbesondere unsere Masterstudiengänge auf hohem wissenschaftlichen Niveau anbieten können. In der angewandten Forschung und im Technologietransfer sehen wir eine, wenn nicht die zentrale, Komponente für unser Hochschulprofil.“

Wie eng Lehre und Forschung an der Hochschule Karlsruhe verwoben sind und voneinander profitieren verdeutlicht auch die Tatsache, dass die Hochschule Karlsruhe in Kooperation mit dem Karlsruher Institut für Technologie zwei Graduiertenkollegs unterhält, über die ihre Studierenden direkt promovieren können. Eines davon wird von der Deutschen Forschungsgesellschaft (DFG) mit rund 7 Mio. Euro gefördert und war bei seiner Einrichtung die einzige derartige Kooperation zwischen einer Fachhochschule und einer Universität. Heute sind an der Hochschule 30 Promovenden mit ihrer Doktorarbeit in wissenschaftliche Projekte eingebunden.



Hochschule Karlsruhe
Technik und Wirtschaft
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

„Es entspricht unseren strategischen Zielen“, betont Prof. Dr. Karl-Heinz Meisel, „unsere Aktivitäten in angewandter Forschung und Technologietransfer auch in Zukunft weiter auszubauen.“ Um das Dienstleistungsangebot explizit für den Mittelstand weiter zu verbessern, soll kurzfristig auf dem Campus der Hochschule ein KMU-Innovationszentrum entstehen und gezielt eine Verbindung zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und den Forschenden der Hochschule herstellen. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg unterstützt dieses Vorhaben und mit einem erfahrenen Technologietransferpartner ist die Finanzierung gesichert. ■

+++ campus news +++ campus news +++

Bewertung durch Personalchefs deutscher Unternehmen: viermal Platz 1 für die Hochschule Karlsruhe

Fachhochschulen				
Wirtschaftsingenieurwesen	Informatik	Wirtschaftsinformatik	Elektrotechnik	Maschinenbau
1. Karlsruhe (HsKA)	1. Karlsruhe (HsKA)	1. Karlsruhe (HsKA)	1. Karlsruhe (HsKA)	1. Esslingen
2. Esslingen	2. Darmstadt	2. München	2. Esslingen	2. Aachen
3. München	3. München	3. Berlin	3. Aachen	3. Darmstadt
4. Mannheim	4. Esslingen	4. Reutlingen	4. München	4. Karlsruhe (HsKA)
5. Pforzheim	5. Stuttgart	5. Stuttgart (HdM)	5. Darmstadt	5. München
			5. Deggendorf	5. Berlin

Die Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft ist erneut beste FH im aktuellen Hochschulranking der WirtschaftsWoche

In Elektrotechnik, Informatik, Wirtschaftsinformatik und im Wirtschaftsingenieurwesen ist nach Ansicht der Personalmanager die Hochschule Karlsruhe in vier von sechs untersuchten Disziplinen bundesweit die Fachhochschule, die ihre Absolventen am besten auf Berufsleben und Karriere vorbereitet – also viermal Rang 1 im aktuellen Hochschulranking. Im Maschinenbau erreicht die Hochschule Karlsruhe einen guten 4. Platz. Mit viermal Platz 1 und einmal Platz 4 in zentralen ingenieurwissenschaftlichen, Informatik- bzw. Wirtschaftsdisziplinen ist die Hochschule Karlsruhe bundesweit die erfolgreichste Fachhochschule dieses Rankings – und dies nun schon zum wiederholten Male. ■

Weitere Informationen:

www.hs-karlsruhe.de

Für die Medizin von morgen



» Ein Arzt im Jahr 2050 zuckt vielleicht nur noch müde mit den Schultern, wenn er die Diagnose Morbus Parkinson stellt – Heilung? Kein Problem, die Regeneration der betroffenen Nervenzellen sei inzwischen Standard, sagt er dem erleichterten Patienten. Das ist natürlich Science Fiction, zudem mit einer großen Portion Wunschen. Denn etliche schwere Erkrankungen wie Krebs, Diabetes, Parkinson und viele weitere sind heute nur kaum oder gar nicht therapierbar, und bis sie das sind, ist es noch ein weiter Weg. Hierin liegt der besondere Ansporn für die Wissenschaft! Regenerative Medizin ist das spannende Feld, das sich mit der Reparatur und dem Ersatz von Zellverbänden und Organen befasst und durch neue methodische Ansätze in letzter Zeit rasant an Bedeutung gewonnen hat. Diese Art der Medizin wird vor allem in der Zukunft einen wichtigen Beitrag sowohl zum Verständnis als auch zur Heilung von Krankheiten leisten.

Interessierte, die spannende Ergebnisse in einem kurzen Vortrag oder mit einem Poster präsentieren möchten, sind herzlich eingeladen und können sich online auf der Homepage des ScieTalks anmelden. Herausragende Vorträge und Poster werden von einer Jury prämiert. Außerdem wird jeder Teilnehmer ein fachkundiges Feedback zu seiner Präsentation bekommen.

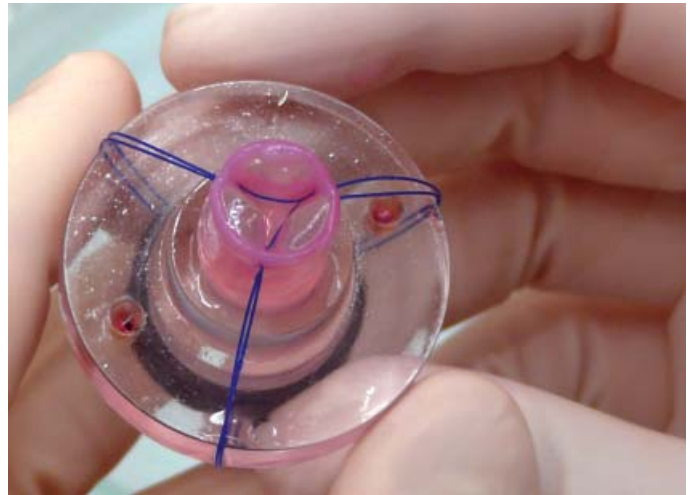
Einige Konzepte der Regenerativen Medizin sind schon lange etabliert. Bereits seit Jahrzehnten werden beispielsweise Blutstammzellen zur unterstützenden Behandlung von Leukämie transplantiert. Auch die Transplantation von Spenderorganen, zum Beispiel der Niere, wird schon seit langem eingesetzt. Neu ist in der Regenerativen Medizin dagegen die Züchtung von Ersatzgewebe außerhalb des Körpers, das sogenannte Tissue Engineering. Hierbei werden dem Patienten Zellen des gewünschten Typs entnommen, die dann im Labor auf einer künstlichen

Matrix durch die geschickte Zugabe von Wachstumsfaktoren zu funktionfähigem Gewebe herangezüchtet werden. Dadurch dass bei dieser Methode körpereigene Zellen als Basis verwendet werden, kommt es bei der späteren Reimplantation nur selten zu einer Abwehrreaktion des Immunsystems. So konnten beispielsweise bereits erfolgreich Herzklappen und Blutgefäßprothesen sowie Knorpel- und Hautgewebe hergestellt werden. Bis zur Züchtung von ganzen Organen muss allerdings noch viel geforscht und entwickelt werden. Die Herausforderung liegt insbesondere darin, dass diese im Gegensatz zu den etablierten Verfahren aus verschiedenen Zell- und Gewebetypen herangezüchtet werden müssen.



Spannende wissenschaftliche Diskussionen

Viele Krankheiten lassen sich auf genetische Defekte zurückführen. Es liegt also nicht fern, das Problem direkt an der Wurzel, also dem defekten Gen, zu packen. Gentherapie ist das Stichwort – ebenfalls ein Forschungsschwerpunkt in der Regenerativen Medizin. Auch hier klingt das Prinzip zunächst simpel: in betroffene Zellen des Patienten wird das therapeutische Gen eingebracht. Das kann außerhalb des Körpers erfolgen – dann werden die so behandelten Zellen reimplantiert – oder direkt im Körper. Im Grunde wird hier also ein Gen als Medikament verwendet. Gentherapie kann allerdings nur dann eingesetzt werden, wenn sich die Krankheit tatsächlich auf ein einziges defektes Gen zurückführen lässt und wenn ein geeigneter Vektor zum Transport des funktionellen Gens in die Zielzelle zur Verfügung steht. Zusätzlich zu den technischen Einschränkungen gibt es bei dieser Methode aber auch ethische Grenzen: Gentherapeutische Methoden dürfen zum Beispiel nur an somatischen Zellen, das heißt, an Körperzellen, aus denen keine Keimzellen hervorgehen können, durchgeführt werden. Keiner der vielen Forschungsansätze hat bisher trotz teilweise vielversprechender Behandlungserfolge in Pilotstudien den Weg in die klinische Praxis gefunden. Hier besteht also ebenfalls ein großer Forschungsbedarf!



Tissue engineeringe Herzklappe

Neueste Erkenntnisse aus der molekularbiologischen und biomedizinischen Forschung werden auch am 8. Juni 2011 auf dem btS-Wissenschaftskongress ScieTalk in Göttingen präsentiert. Die Besonderheit dieses Life Sciences Kongresses ist, dass Forschungsarbeiten von Studenten und Doktoranden im Mittelpunkt stehen und nicht wie üblich die von Professoren und Wissenschaftlern mit langjähriger Erfahrung. Interessierte, die spannende Ergebnisse zum Beispiel aus Abschlussarbeiten oder Praktika in einem kurzen Vortrag oder mit einem Poster präsentieren möchten, sind herzlich eingeladen und können sich online auf der Homepage des ScieTalks anmelden. Herausragende Vorträge und Poster werden von einer Jury prämiert. Außerdem wird jeder Teilnehmer ein fachkundiges Feedback zu seiner Präsentation bekommen.

Der ScieTalk Göttingen 2011 ist nach dem erfolgreichen ScieTalk in Heidelberg im vergangenen Jahr bereits die zweite Veranstaltung dieser Art in Deutschland. „Schon Studenten die Möglichkeit zu geben, ihre Forschung vor einem größeren Publikum zu präsentieren, ist ein faszinierendes Konzept – und der Bedarf ist da“, sagt Bastian Behrens, Projektleiter des Göttinger ScieTalks. „Gerade Göttingen ist als exzellenter Forschungsstandort für Life Sciences und Medizin natürlich besonders dafür geeignet.“ Fortgesetzt wird die Reihe der btS-Wissenschaftskongresse am 23. November in Münster mit dem ScieTalk NRW 2011.

Die ScieTalks werden von der btS ausgerichtet, der größten Studenteninitiative der Life Sciences in Deutschland, die mit ihrem bunten Programm im Dreieck zwischen Studenten, Hochschulen und Industrie agiert. Neben dem Studentenkongress ScieTalk organisiert die btS mit ihren über 700 aktiven Mitgliedern an 25 Hochschulstandorten bundesweit jährlich mehr als 200 Veranstaltungen. Darunter sind auch die Scie-Con, eine Firmenkontaktmesse speziell für die Life Sciences, sowie Vorträge, Podiumsdiskussionen, Workshops und Exkursionen. „Gerade die bunte Mischung aus Wissenschaft, Berufseinstieg und Persönlichkeitsentwicklung macht die btS so interessant“, so Anna Bode, Mitglied des Vereinsvorstands. „Das Tolle ist, dass bei all diesen spannenden Projekten auch der Spaß nie zu kurz kommt“, fügt ihr Vereinskollege Jan-Hendrik Sachs aus Braunschweig hinzu.

Weitere Informationen

www.btS-eV.de
www.ScieTalk.btS-eV.de



Foto: Yannick Flakamp



Denglisch-Wörterbuch:

Denglische Berufsbezeichnungen

» Was versteckt sich eigentlich hinter Berufsbezeichnungen wie „Manager Financial Sustainability Relations“ oder „Key Account Manager“? Im siebten Teil unserer Denglisch-Serie gibt das Redaktionsteam der Jobbörse ABSOLVENTA Auskunft über denglische Berufsbezeichnungen, ihre Vor- und Nachteile und Tipps für den Umgang mit diesen Berufsamen.

Die Historie (d)englischer Berufsbezeichnungen

Die englischen Berufsamen haben sich bereits in den achtziger Jahren in Deutschland eingebürgert. Doch besonders ab dem Jahr 2000 gab es einen enormen Zuwachs englischer Titel in der deutschen Arbeitswelt. Vornehmlich, um ihnen ein exklusives und modernes Flair zu verleihen.

Dieser Trend ist momentan rückläufig, es haben sich aber viele „denglische“ Berufsbezeichnungen, also eine Mischung aus englischer und deutscher Bezeichnung wie Teamleiter, HR-Verantwortlicher oder Service-Kraft durchgesetzt.

Warum werden die Jobs auf Englisch ausgeschrieben?

Viele Unternehmen wollen sich modern und international darstellen und ihre Stellenangebote sollen das auch ausdrücken. Ein weiteres Problem ist, dass sich vermehrt Agenturen darum kümmern, vakante Stellen auszuschreiben und die Namensgebung in Hinblick auf bessere Vermarktung bis zur Unkenntlichkeit verstümmeln. Dabei sind viele Jobsuchende von dieser eigentümlichen Stellenbezeichnung genervt.

Mit „Key Account Manager“ beispielsweise ist entweder ein Betreuer für Großkunden oder schlicht Verkäufer gemeint. Zusätzlich zu den teils unverständlichen Bezeichnungen kommt also auch ein Interpretationsspielraum hinzu, der den Bewerbungsprozess eher verkompliziert als vereinfacht.

Vor- und Nachteile der englischen Berufsbezeichnungen

Diese kryptisch anmutenden Berufsbezeichnungen wecken Assoziationen zu einem internationalen Umfeld, umfangreichen Berufserfahrungen und lassen Absolventen vermuten, dass sie erst gar nicht angesprochen werden sollen. Wenn allerdings nicht jeder diese Berufsbezeichnungen verstehen kann, schränkt sich dadurch natürlich die Zahl der Bewerber auf die vakante Stelle ein. Unternehmen könnten mit verständlicheren Berufsbezeichnungen eine höhere Anzahl an Bewerbungen erhalten und somit mehr Erfolg bei ihrer Kandidatensuche haben.

Stellenangebote genau lesen

Wenn Du Dich auf eine Stelle als „Key Account Manager“ bewirbst, solltest Du nicht überheblich sein und im Anschreiben kontinuierlich die deutsche Variante „Großkundenbetreuer“ verwenden. Du kannst aber anmerken, dass Du Erfahrungen in der Betreuung von Kunden hast.

Gegen Unsicherheiten beim ausgeschriebenen Tätigkeitsbereich hilft oft eine Nachfrage bei dem Unternehmen. Die Personalleiter, oder „Director of Human Resources“, geben Interessenten gern Auskunft. Oft wird auch aus der Stellenbeschreibung klar, welches Kandidatenprofil gesucht wird. Daher empfiehlt es sich, die Stellenangebote aufmerksam durchzulesen.

Redaktion Nora Weule

Weitere Informationen

Absolventa (Absolventa GmbH) ist eine Jobbörse für junge Akademiker und Studenten. Im Gegensatz zu klassischen Vermittlungen wird der Bewerbungsprozess umgedreht: Die Unternehmen bewerben sich bei den Kandidaten.

www.absolventa.de

(Key) Account Manager	(Groß-)Kundenbetreuer	Trainees	Systematisch als vielfältig einsetzbare Nachwuchskraft aufgebauter Hochschulabsolvent
Advertising Manager	Anzeigenbearbeiter, Planung und Durchführung von Werbung	Warehouse Distribution Manager	Leitung und Koordination des Vertriebslagers, wickelt Kundenaufträge ab
Art Director	Chef der Werbeabteilung bzw. Werbegestalter	Customer-Service-Manager	Optimierung der Kundenbetreuungssysteme, auch Mitarbeiterführung im Kundenbereich
Brand Manager	Produktgruppen-Manager (Marketing von Markenprodukten)	Freelancer	Selbstständiger oder freiberuflicher Mitarbeiter
Buyer	Einkäufer	Human Resources Manager	Personalleiter, Experte für Personalwesen
Chief Executive Officer (CEO)	Leitender Direktor, Vorsitzender der Geschäftsführung, Vorstandsvorsitzender	Professional, Young / Senior	Fachmann/-frau
Consultant / Inhouse Consultant	Berater zur Organisation und Optimierung von Abläufen in Unternehmen	Recruiter	Wirbt neue Mitarbeiter an
Content Manager	Verantwortlicher für Internet-Inhalte, Online-Redakteur	Sales Manager	Verkaufsleiter, Koordination der Verkaufsmaßnahmen, Beratung und Vertrieb
Corporate Development Director	Leiter Unternehmensentwicklung	SEO (Search Engine Optimization) Manager	Sorgen dafür, dass Suchmaschinen Internetauftritte besser „wahrnehmen“
Customer Relationship Manager (CRM)	Dokumentation, Verwaltung und Organisation v.a. langfristiger Kundenbeziehungen	Supply Chain Manager	Steuert Koordination und Integration der an der Wertschöpfungs- bzw. Lieferkette beteiligten Partner

Gehalt ist nicht alles

Viele Bewerber schauen bei den Jobangeboten zuallererst auf das Gehalt. Die Vergütung ist sicherlich ein Kriterium bei der Jobauswahl, aber bei weitem nicht alles. Schon beim genauen Studium der Stellenangebote sollte man darüber nachdenken, ob sich der Job mit den eigenen Interessen deckt und man sich mit dem Unternehmen identifizieren kann. Zweitens ob man den gestellten Anforderungen (obwohl die Beschreibungen manchmal etwas kryptisch ausfallen) gerecht werden kann, ohne im Job über- bzw. unterfordert zu sein. Und drittens spielt natürlich auch das Gehalt eine große Rolle. Möglicherweise sollte man aber auch abwägen, ob die Weiterbildungsperspektiven oder Aufstiegschancen attraktiver sind als das Anfangsgehalt. Schließlich ist auch die Arbeitsplatzsicherheit für die Jobentscheidung ausschlaggebend.

Auch das Arbeitsumfeld ist für den Jobeinstieg entscheidend

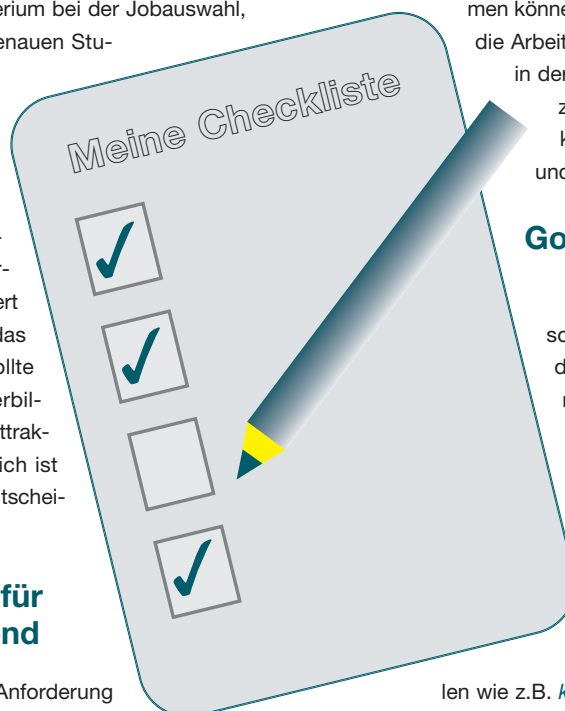
Was nützt Dir aber die beste fachliche Anforderung in Deinem neuen Beruf, wenn das Betriebsklima schlecht ist? Wenn man sich in seinem Arbeitsumfeld nicht wohl fühlt, geht man jeden Morgen ungern zur Arbeit und kann auf Dauer keine guten Leistungen bringen. Einen umfassenden Eindruck wirst Du aber nicht

allein durch einen Gang durch das Unternehmen bekommen können. Aber Du solltest dabei darauf achten, wie die Arbeitsplätze beschaffen sind, wie die Stimmung in der Firma ist, welchen Eindruck die möglichen zukünftigen Kollegen auf Dich machen (wirken Sie z.B. angespannt oder freundlich?) und wie die Mitarbeiter miteinander umgehen.

Google Deinen Arbeitgeber

Mittlerweise recherchiert jeder zweite Personaler Bewerber im Netz. Du kannst aber den Spieß einfach umdrehen. Auf den Karriere-Seiten der Unternehmen findest Du oft zahlreiche Angaben zu Ansprechpartnern. Mit diesen Mitarbeiter-Namen kannst Du dann Deine eigene Recherche bei XING, Twitter & Co starten. Dadurch erfährst Du schon eine Menge über Positionen und Karrierechancen bei Deinem neuen potentiellen Arbeitgeber und Kollegen.

Auch in den zahlreichen Arbeitgeber-Portalen wie z.B. kunu.com findest Du wertvolle Informationen über die Arbeitgeber. Dort bewerten Mitarbeiter Ihre Firma anonym. Viel Erfolg bei der Jobsuche wünscht die Jobbörse ABSOLVENTA!





Für unterschiedliche
Gründertypen: Das neue
Info-Portal ist erste
Anlaufstelle für Fragen.

Foto: IMA

Gemeinsam weiterkommen

Das KIT-Gründernetzwerk bietet ein Info-Portal für Gründer und Gründungsinteressierte am KIT und außerhalb.

Aller Anfang ist schwer, vor allem wenn es um die Zukunft der eigenen Idee geht. Aus Ideen Unternehmen zu machen – dabei unterstützt das neue Webportal www.gruenden.kit.edu des KIT-Gründernetzwerks. Studierenden, Mitarbeitern, Gründern, Investoren und weiteren Interessierten bietet es künftig eine erste Anlaufstelle am KIT für alle Fragen rund um Unternehmensgründungen.

Technologieorientierte und wissensbasierten Unternehmensgründungen gelten als eine besonders Erfolg versprechende Form des Technologie- und Wissenstransfers aus der Hochschule in die Industrie. „Sie verbinden die wirtschaftliche Nutzung von Forschungsergebnissen mit positiven Wachstums- und Arbeitsplatzimpulsen, die junge Unternehmen auf die Dynamik ihrer Branche und der Region ausüben“, sagt Gründercoach Dr. Rolf Blattner vom KIT-Innovationsmanagement.

Den unterschiedlich komplexen Anforderungen von studentischen Gründern, wissenschaftlichen Gründern und Geldgebern begegnen unterschiedliche Organisationen am KIT und in der Region mit vielfältigen Kompetenzen. Vor diesem Hintergrund haben sich 13 Netzwerkpartner zusammengeschlossen, um Gründungsinteressierten den Zugang zu Information, Beratung und Förderung zu erleichtern.

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und staatliche Einrichtung des Landes Baden-Württemberg. Es nimmt sowohl die Mission einer Universität als auch die Mission eines nationalen Forschungszentrums in der Helmholtz-Gemeinschaft wahr. Das KIT verfolgt seine Aufgaben im Wissensdreieck Forschung – Lehre – Innovation.

Die Angebote des Netzwerks reichen von der Fördermittelberatung über die rechtliche Begleitung bis zur Vermittlung von Investoren und Beteiligungen.

Mit den KIT-Gründercoaches vom Innovationsmanagement (IMA) und dem Center für Innovation und Entrepreneurship (CIE) stellt das Portal vier direkte Ansprechpartner zur Verfügung. Es wendet sich an alle Gründer und Gründungsinteressierte am und außerhalb des KIT. Die Angebote des Netzwerks reichen von der Fördermittelberatung über die rechtliche Begleitung bis zur Vermittlung von Investoren und Beteiligungen. Ergänzt wird das Angebot durch Infos rund um das Thema Unternehmensgründungen und aktuelle Termine der Netzwerkpartner für Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Gründer und Investoren.



Foto: www.campuskita.de

Weitere Informationen:

www.gruenden.kit.edu

zumtobel group



Die Zumtobel Gruppe

» Licht ist unsere Passion und unsere Profession zugleich. Erst durch Licht wird Raum zu Lebensraum. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, mit Licht Lebensraum zu gestalten. Dabei schaffen wir optimale Lichtqualität für den Menschen und übernehmen gleichzeitig Verantwortung für unsere Umwelt. Um unsere Mission zu erfüllen, setzen wir auf innovative Technologien, auf höchste Qualität und allen voran auf das Wissen, die Kreativität und die Begeisterungsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Zumtobel Gruppe mit Konzernsitz in Dornbirn, Vorarlberg (Österreich), zählt zu den wenigen Global Playern der Lichtindustrie. Das

Licht ist unsere Passion und unsere Profession zugleich. Erst durch Licht wird Raum zu Lebensraum.

Unternehmen verfolgt eine Mehrmarkenstrategie und spricht mit seinen international etablierten Marken Thorn, Zumtobel und Tridonic und der jungen Marke Ledon unterschiedliche Geschäftsfelder und Zielgruppen im Lichtmarkt an:

THORN

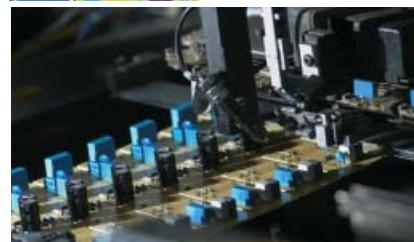


Die Marke Thorn steht für funktional überzeugende, zuverlässige Leuchten und professionelle Lichtlösungen, im Innen- wie im Außenraum, und auf

allen Kontinenten. Die Zielsetzung der Marke ist klar formuliert: Thorn will mit bester Lichtqualität und nachhaltigen Beleuchtungskonzepten die Lebensqualität verbessern.

TRIDONIC

enlightening your ideas



Im Komponentengeschäft beliefert die Gruppe mit ihrer Tochtergesellschaft Tridonic Leuchtenhersteller weltweit. Die Verbindung aus technischer

Expertise und ausgeprägter Kundenorientierung macht Tridonic zum bevorzugten Partner für Beleuchtungskomponenten, Lichtmanagement-Systeme und LED-Module.

ZUMTOBEL



Die Marke Zumtobel ist ein führender Anbieter ganzheitlicher Lichtlösungen, die das Zusammenspiel von Licht und Architektur erlebbar machen und

gleichzeitig das Wohlbefinden der Menschen unterstützen. Zumtobel verbindet in sehr spezieller Weise Innovation, Design, Funktion, Emotion und Energieeffizienz zu einem einzigartigen Kundennutzen.

LEDON



Seit 2010 baut die Zumtobel Gruppe unter der Marke Ledon eine eigene Kompetenz im Bereich LED-Lampen für Endverbraucher auf. Die LED-

Lampen der Marke Ledon stehen für innovative LED-Technologie und hervorragende Lichtqualität für das eigene Zuhause: Ledon – my light.



„Let our people be the brightest light“.

Das Fundament für den Erfolg des Unternehmens sind die mehr als 7.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer gelebten Leidenschaft für die inspirierende und herausfordernde Materie Licht. „Let our people be the brightest light“ – unter diesem Motto hat sich die Zumtobel Gruppe die Aufgabe gestellt, ihren Mitarbeitern spannende Perspektiven im Unternehmen anzubieten und ihre Potentiale optimal zu fördern und weiter zu entwickeln.

Die Zumtobel Gruppe investiert in eine kontinuierliche Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Angesichts des steigenden Fachkräftemangels, der zunehmenden Internationalisierung des Geschäfts und des technologischen Wandels hin zur Elektronik hat eine gezielte Personalentwicklung in der Zumtobel Gruppe einen besonderen Stellenwert.

Mit den zahlreichen Weiterbildungsprogrammen in den firmeninternen Akademien investiert die Zumtobel Gruppe in die Weiterentwicklung der Fach- und Führungskompetenzen der Mitarbeiter. In den Markenakademien werden die Vertriebs- und Marketingmitarbeiter mit Blick auf die Produkte und deren Anwendung geschult. Als „Botschafter des Lichts“ repräsentieren sie die Kompetenz ihrer Marke beim Kunden. Nachwuchsführungskräfte mit herausragenden fachlichen und persönlichen Fähigkeiten werden in spezifischen Programmen gezielt gefördert. Jungen Akademikern bietet die Zumtobel Gruppe mit dem Trainee- Programm einen optimalen Berufseinstieg.

Technologie.

Als Innovationsführer in der Lichtindustrie ist es Ziel der Zumtobel Gruppe, wesentliche Technologietrends mit zu gestalten. In diesem Bereich kommt der LED-Technologie ein hoher Stellenwert zu. LEDs sind die innovativste Lichtquelle der Gegenwart und haben inzwischen Einzug in beinahe alle Anwendungsbereiche der Lichtindustrie gehalten. Alle Marken der Zumtobel Gruppe bieten ein umfassendes Portfolio an LED-Produkten an, begonnen bei „Hybrid-Leuchten“, die LEDs und konventionelle Leuchtmittel kombinieren, über effiziente LED-Downlights und -Strahler bis hin zu innovativen LED-Fassadenlösungen und LED-Straßenleuchten. In Zukunft werden auch organische Halbleiter (OLEDs) als flächige Lichtquelle neue Lichtperspektiven ermöglichen.

„Let our people be the brightest light“ – unter diesem Motto hat sich die Zumtobel Gruppe die Aufgabe gestellt, ihren Mitarbeitern spannende Perspektiven im Unternehmen anzubieten und ihre Potentiale optimal zu fördern und weiter zu entwickeln.

Ein wesentlicher strategischer Vorteil für die Zumtobel Gruppe ist das umfassende Wissen über den Einsatz von LED in der professionellen Beleuchtung. Durch die Kombination von technologischem Know-how und Anwendungswissen sowie dem etablierten Vertriebszugang verfügt das Unternehmen gegenüber neuen Marktteilnehmern über klare Wettbewerbsvorteile.

„Passion for Light“

Die „Passion for Light“, die Begeisterung für die faszinierende Materie Licht, ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zumtobel Gruppe eine besondere Quelle der Inspiration und der Motivation. Dies ist nur einer von mehreren Faktoren, welcher die Zumtobel Gruppe als Arbeitgeber auszeichnet.

Mit ihrem Können, ihrer Begeisterungsfähigkeit und Kreativität schaffen die Mitarbeiter der Zumtobel Gruppe anspruchsvolle Lichtlösungen, die weltweit neue Maßstäbe setzen. ■



Passion for Light Join us!

Treten Sie ein in die Welt des Lichts mit dem TraineeZ-Programm



Ihr Einstieg ins Berufsleben:

- 24-monatiges Traineeprogramm mit 5-6 z. T. internationalen Projekteinsätzen
- Mentoringprogramm mit Begleitung durch einen Vertreter des Senior Managements
- Klare Ziele und regelmäßiges Feedback zu Ihren Projekteinsätzen
- Individueller Entwicklungsplan
- Hervorragende Weiterentwicklungsmöglichkeiten innerhalb der Zumtobel Group

Sie bringen mit:

- Hochschulabschluss (Universität/FH) in den Fachrichtungen: **Wirtschaftswissenschaften, Elektrotechnik, Maschinenbau**
- Studienbegleitene fachbezogene Praktika
- Mehrmonatige Auslandserfahrung
- Sehr gute Englischkenntnisse, Kenntnisse einer weiteren Fremdsprache von Vorteil
- Begeisterung, Motivation, Engagement
- Offenheit, Freude an der Arbeit mit anderen Menschen und Kulturen
- Analytische und konzeptionelle Stärken
- Kreativität, Flexibilität
- Kommunikationsstärke, Teamfähigkeit

Mehr Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.zumtobelgroup.com/de/traineez.htm>

oder bei Frau Hempe, Tel: +43 5572 509 349.

Bitte bewerben Sie sich über unser [Online-Tool](#).

Wir freuen uns auf Sie!

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter <http://www.zumtobelgroup.com/de/karriere.htm>

Anschrift

Schweizer Straße 30
A-6850 Dornbirn

Telefon/Fax

Telefon: +43 5572 509 341

E-Mail

info@zumtobel.com

Internet

www.zumtobelgroup.com

Direkter Link zum Karrierebereich

<http://www.zumtobelgroup.com/de/karriere.htm>

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Diplom- / Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zur Zumtobel Group:



Allgemeine Informationen

Branche

Lichtindustrie

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Elektronik, Maschinenbau, Hard- und Softwareentwicklung, Lighting Design, Optik, Wirtschaftswissenschaften, Physik

Produkte und Dienstleistungen

professionelle Leuchten und Lichtlösungen, Lampenbetriebsgeräte, Lichtmanagementsysteme und LED-Module

Anzahl der Standorte

21 Produktionsstandorte auf vier Kontinenten
Vertriebsgesellschaften und -partner in über 70 Staaten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 7.500 weltweit

Jahresumsatz

In 2010: 1.1 Mrd. EURO

Einsatzmöglichkeiten

Research & Development (Vorentwicklung, Hard- und Softwareentwicklung, (O)-LED Research, etc.), Operations, Lighting Design, Sales & Marketing

Einstiegsprogramme

Ausbildung, Praktikum, Abschlussarbeiten, Traineeprogramm, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

ca. 35.000 – 38.000 Euro p.a.

Warum bei der Zumtobel Group bewerben?

Innovationen sind gut, aber noch besser, wenn sie aus echter Begeisterung entstehen. Bei der Zumtobel Gruppe bieten wir Ihnen deshalb die Chance, weit mehr als nur Teil eines modernen, erfolgreichen Unternehmens zu sein. Hier können Sie selbst gestalten. Schließlich sind spannende Projekte erst dann reizvoll, wenn man seine eigenen Ideen einbringen kann. Wenn Sie zudem ein offenes Umfeld suchen, in dem Sie international arbeiten und sich gezielt weiterentwickeln können, sind Sie bei der Zumtobel Gruppe genau richtig.

Was uns als Arbeitgeber im Kern ausmacht und von anderen unterscheidet, begeistert unsere Mitarbeiter. Und in Zukunft vielleicht auch Sie. Überzeugen Sie sich selbst von unseren Erfolgsfaktoren.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%



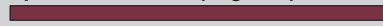
Studiendauer 60%



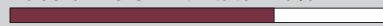
Auslandserfahrung 80%



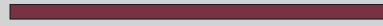
Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Begeisterung, Motivation, Engagement, Offenheit, Freude an der Arbeit mit Menschen und Kulturen, Analytische und konzeptionelle Stärken, Kreativität, Flexibilität, Kommunikationsstärke, Teamfähigkeit

Steilflug in die berufliche Zukunft:



» Gut zehn Jahre nach ihrer Gründung hat sich die E.ON AG als eines der weltweit größten privaten Strom- und Gasunternehmen einen Strategiewechsel verordnet. Analog zu einem sich verändernden Marktumfeld hat der Konzern im November 2010 den Wandel von einem primär europäischen Energieversorger zu einem globalen, spezialisierten Anbieter von Energielösungen eingeläutet. Saubere und bessere Energie lautet das Unternehmensziel, bei dessen Erreichung Menschen eine nach wie vor entscheidende Rolle spielen. Bei E.ON sind es über 85.000 Mitarbeiter in über 30 Ländern, die zum Erfolg des Unternehmens bei den Kunden und in den Märkten beitragen.

Während diese Mitarbeiter einerseits ganz wesentlich die unternehmerische Zukunft von E.ON mitgestalten, bieten ihnen andererseits die starken Marktpositionen und die erfolgreiche Strategie des

Unternehmens vielfältige Chancen und Perspektiven für ihre berufliche und auch persönliche Weiterentwicklung. Noch dazu in einem angenehmen und motivierenden Umfeld. Nicht umsonst wurde E.ON im Jahr 2011 wiederholt mit dem Titel „Deutschlands Beste Arbeitgeber“ ausgezeichnet, was nicht zuletzt Ausdruck einer guten und verantwortungsvollen Personalarbeit ist. Neben attraktiven Arbeitsbedingungen hat E.ON allerdings auch spannende und hochaktuelle Themen und Betätigungsfelder zu bieten. So nimmt das Unternehmen im Bereich der Erneuerbaren Energien schon heute einen Spitzenplatz ein und engagiert sich außerdem aktiv im Zukunftsthema Elektromobilität. Zwei Beispiele nur, die stellvertretend für viele andere die ganze Bandbreite an beruflichen Möglichkeiten vor allem für Studenten und Absolventen der Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften aufzeigen.



Foto: E.ON UK

Windpark Scroby Sands, E.ON UK

Guter Nachwuchs gesucht, der noch besser werden will

Um die Weichen für die Zukunft zu stellen sowie Antworten auf die drängenden Fragen der Energieerzeugung und -Versorgung von morgen zu finden, ist E.ON stets auf der Suche nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Allerdings nicht irgendwelchen. Gesucht werden Studentinnen und Studenten sowie Hochschulabsolventen, die noch etwas erreichen wollen. Die sich mit Leistung, Begeisterung und fundiertem Know-how den Herausforderungen stellen und zu ihrer Lösung beitragen. Genau diesen Menschen bietet das Unternehmen die Möglichkeit, praktische Erfahrung zu sammeln und Fachwissen in echte Ideen und Projekte umzusetzen. Damit dies nach den jeweiligen Eignungen und Neigungen geschehen kann, hält E.ON ein breites Angebotsspektrum bereit – vom Förderprogramm für Studierende über maßgeschneiderte Traineeprogramme bis hin zur Direkteinstellung. Genau das Richtige für den Einstieg zum Aufstieg.

Förderprogramm E.SIS für angehende Ingenieure

Bei der Suche nach den richtigen Mitarbeitern von Morgen überlässt E.ON nichts dem Zufall. Mit ganz unterschiedlichen Programmen wendet sich das Unternehmen bereits früh an den akademischen Nachwuchs, fördert beispielsweise bereits während des Studiums gezielt Studierende der Ingenieurwissenschaften durch das Programm „E.ON SupportINGstudents“ (E.SIS). Mit 600 Euro monatlich werden hier pro Jahr Studierende in den Masterstudiengängen der Bereiche Technik, Energie, Rohstoffe ähnliches während des Studiums unterstützt. Voraussetzungen sind ein guter bis sehr guter Bachelor-Abschluss, erste praktische Erfahrungen und ein Empfehlungsschreiben des Lehrstuhls. Die Förderung gilt für die gesamte Dauer der Regelstudienzeit und muss nicht zurück gezahlt werden. Doch E.SIS bietet mehr als nur finanzielle Unterstützung. Geboten werden zudem ein eigener Mentor und individuelles Karriere-Coaching durch erfahrene Manager in den Fachabteilungen, praxisbezogene Einsätze im E.ON-Konzern sowie – in Zusammenarbeit mit dem Absolventen und dem Lehrstuhl – Unterstützung bei der Betreuung der Masterarbeit. Jährliche Netzwerktreffen sowie eine spezielle Online-Plattform sorgen darüber hinaus für einen permanenten Austausch untereinander und mit Mitarbeitern aus dem Konzern. So bleibt der Nachwuchs ständig auf dem Laufenden.

Programme für Hochschulabsolventen

Neben einem Direkteinstieg bietet E.ON Hochschulabsolventen auch an, über unterschiedliche Traineeprogramme bei den lokalen Tochterunternehmen in den Konzern einzusteigen. Dieses Angebot richtet sich in erster Linie an Wirtschaftswissenschaftler, Wirtschaftsingenieure, Elektrotechniker, Maschinenbauer, Energietechniker, Anlagentechniker, Verfahrenstechniker, Naturwissenschaftler und Juristen. So ist etwa über das „Trading Qualification Program“ bei E.ON Energy Trading der Einstieg in den Zukunftsmarkt Energiehandel möglich. Geboten werden vier individuelle Stationen – drei bei E.ON Energy Trading in Düsseldorf und eine weitere bei einer E.ON-Gesellschaft im Ausland – sowie zahlreiche Programme rund um Energie und Handel. Das Traineeprogramm „Regionale Energieversorgung und Netz“ beschäftigt sich mit der Planung, dem Bau, der Instandhaltung und dem Betrieb der E.ON-Energieversorgungsnetze. Teilnehmer lernen mindestens drei der Unternehmensbereiche



kennen, arbeiten im Tagesgeschäft mit und übernehmen frühzeitig selbständige (Projekt-)Aufgaben. Auch im Traineeprogramm „Energieerzeugung“ warten verschiedene Stationen, bei denen man auch verwandte Bereiche des jeweiligen Fachgebiets kennenlernt. Zudem kann in Absprache mit dem Fachbereich ein Auslandsaufenthalt auf dem Traineeplan stehen. Beim internationalen E&P Starter Program bei E.ON Ruhrgas dreht sich alles um die Erkundung und Förderung von Erdgas. Die Trainees lernen von erfahrenen Kollegen an Standorten im In- und Ausland, arbeiten in internationalen Teams nehmen an Programmen internationaler Trainingsfirmen teil. Im Traineeprogramm „Sales und Services“ können die Teilnehmer bei mindestens drei geplanten Stationen zwischen Energiebeschaffung (Strom/Gas), Forderungsmanagement

oder Vertriebsaußendienst wählen.

Auch die Bereiche Marketing, Kundencenter-Management, Privat- und Industriekundensteuerung oder Vertriebscontrolling stehen offen. Rechtsreferendare erwarten interessante Einblicke bei einem internationalen Konzern. Sie übernehmen in der Rechtsabteilung des Konzerns Aufgaben in zahlreichen

Bereichen – angefangen beim Kartellrecht über (Energie-) Wirtschaftsrecht, Gesellschaftsrecht und Internationales Recht bis hin zum Arbeits- und Sozialrecht. Beim Inhouse Consulting, das von einer internen Gesellschaft mit zahlreichen Beratungsaktivitäten Konzern durchgeführt, steigen Interessenten als Project Consultant in eines der Kompetenzteams ein und sind von Anfang an in allen Projektphasen beratend tätig.

International arbeiten

Im Rahmen des internationalen „Eon Graduate Program“ werden Absolventen aus Deutschland, Großbritannien, Schweden und den USA 18 Monate lang in verschiedenen Bereichen des Konzerns auf eine internationale Tätigkeit vorbereitet. Jeder Teilnehmer kann das Programm dabei individuell für sich gestalten, wird zudem aber auch von einem Personalbetreuer und einem fachlichen Mentor unterstützt. Gefragt sind hier vor allem Absolventen, die neben einem sehr guten Studienabschluss, Fachpraktika und Auslandserfahrung auch über ein hohes Maß an unternehmerischem Denken, Leistungsbereitschaft, (außeruniversitärem) Engagement, internationale Mobilität sowie Flexibilität verfügen.

Fazit dieses kurzen Überblicks: Wer sein Hochschulstudium absolviert hat und nun beruflich durchstarten will, erhält bei E.ON zahlreiche maßgeschneiderte Möglichkeiten. Wobei die Wahl nicht wirklich zur Qual wird, weil man eigentlich immer richtig liegt. ■

Einmal Zukunft mit allem!

E.ON bietet Absolventen der Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften einen einzigartigen Karriereeinstieg in die Zukunftsbranche Energie: Während Ihrer Traineezeit lernen Sie mehrere Stationen im Konzern kennen, arbeiten international und übernehmen früh Projektverantwortung. Engagierte und neugierige Zukunftsgestalter sind bei uns im Team herzlich willkommen!

Ihre Energie gestaltet Zukunft.

Hier finden Sie mehr Infos zum E.ON Graduate Program:
www.eon.com/egp



e-on



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.eon-career.com

Anschrift

E.ON-Platz 1
40479 Düsseldorf

Telefon/Fax

Bewerberhotline (Mo-Fr 10-17 Uhr): +49 (0)2 01 - 184 - 20 07

Internet

www.eon.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.eon-career.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online unter www.eon-career.com

Angebote für StudentInnen

Praktika? Ja und das mit der Möglichkeit als herausragender Praktikant in das „on.board - E.ON Students Program“ aufgenommen zu werden und an Netzwerkveranstaltungen und Workshops teilzunehmen, sich auf der on.board@E.ON-Plattform zu vernetzen und vom persönlichen E.ON-Mentor bei der Planung der eigenen Karriere beraten zu werden

Diplomarbeit? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Duales Studium? Ja, bspw. Bachelor of Arts Betriebswirtschaftslehre / Schwerpunkt Energiewirtschaft, Bachelor of Engineering / Schwerpunkt Elektrotechnik

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

QR zu E.ON:



Allgemeine Informationen

Branche

Energie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Energietechnik, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften etc.

Produkte und Dienstleistungen

Unser Geschäft: Strom und Gas aus einer Hand – Produktion, Verteilung, Handel und Vertrieb

Anzahl der Standorte

Weltweit in über 30 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Über 85.000 Mitarbeiter

Jahresumsatz

knapp 93 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten in den Bereichen Business Administration, Corporate Development, Engineering (Design, Planning & Execution, Operations, Project Management), Procurement & Services, Sales & Marketing, Supply & Trading etc.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Internationales E.ON Graduate Program, Trading Qualification Program, internationale E & P Starter Program bei E.ON Ruhrgas sowie die Traineeprogramme für Erzeugung, Regionale Energieversorgung & Netz sowie für Sales & Services

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, im Rahmen des Internationalen E.ON Graduate Programs verpflichtend

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

Warum bei E.ON bewerben?

Wir bieten Ihnen zahlreiche Entwicklungs- und Veränderungsmöglichkeiten durch Weiterbildungsprogramme, verschiedene Laufbahnen (Führungs-, Projektleiter-, Expertenlaufbahn), die E.ON Academy, Auslandseinsätze und vieles mehr, so dass Sie ihre persönliche Karriere bei E.ON ganz individuell planen können. Als Unternehmen der Energiebranche stehen wir täglich in der Verantwortung, Menschen mit sicherer, Umwelt schonender und erschwinglicher Energie zu versorgen. Um diese Aufgaben meistern zu können, bieten wir kreativen, flexiblen und verantwortungsbewussten Mitarbeiter das herausfordernde Umfeld und die persönliche Unterstützung, die Zukunft der Energie mit uns zu gestalten.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 100%



Studiendauer 100%



Auslandserfahrung 80%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 20%



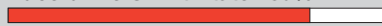
Promotion 50%



MBA 50%



Außerunivers. Aktivitäten 80%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Mobilität



Auch campushunter.de war als Fachmedium zur Preisverleihung der Top Arbeitgeber Deutschland am 10.03.2011 in die Nachtresidenz nach Düsseldorf eingeladen.

Zum ersten Mal fand die Preisverleihung im Rahmen eines Dinners im feierlichem Ambiente der Nachtresidenz an der Königsallee statt. Nach einem "get together" wurden die Gäste mit einem Dinner empfangen. Gastredner zum Auftakt war Professor Dr. Wolfgang Jäger von der Hochschule RheinMain zum Thema: "Braucht ein Top Arbeitgeber Social Media in seinem Kommunikationsmix?". Nach der Preisverleihung gab es die Möglichkeit zu Gesprächen und zum Erfahrungsaustausch.

Das international tätige Researchunternehmen CRF Institute hat in der Studie Top Arbeitgeber Deutschland 2011 die Arbeitgeberqualitäten deutscher Unternehmen mit Blick auf Personalpolitik und -praxis bewertet.

Seit neun Jahren verleiht das CRF Institute den Titel **Top Arbeitgeber Deutschland** und analysiert dabei anhand der Kategorien Karriere-möglichkeiten, Primäre Benefits, Sekundäre Benefits & Work-Life-Balance, Training & Entwicklung die aktuelle Situation in den Unternehmen.

Beachtet wird dabei auch, wie institutionalisiert die Angebote einerseits sind und wie flexibel andererseits individuelle Lebenssituationen berücksichtigt werden können. Sieger der Studie ist die international agierende Henkel AG & Co. KGaA.

Im Gesamtranking der Top Arbeitgeber Deutschland 2011 folgen nach Henkel das Gesundheitsunternehmen Abbott auf dem zweiten und

die Santander Consumer Bank AG auf dem dritten Platz. Insgesamt qualifizierten sich dieses Jahr 101 Unternehmen verschiedenster Branchen und Größen. Nach einem umfassenden Pre-Research durch das CRF Institute nahmen final 112 Unternehmen an der Studie teil.



Oben: Auftaktvortrag von Prof. Dr. Wolfgang Jäger
Unten: Zauberhaftes Ambiente bot die Nachtresidenz



» Die Unternehmen überzeugen in der bundesweiten und branchenübergreifenden Analyse mit umfassenden und flexiblen Programmen. Zudem ermöglichen sie vielfältige Karrierewege, die die Beschäftigten auch ins Ausland führen können. Die Auszeichnung Top Arbeitgeber Deutschland wird unabhängig von Unternehmensgröße und Branche vergeben. "Im Wettbewerb um talentierte und hochqualifizierte Mitarbeiter sind die Unternehmen unserer Studie gut aufgestellt. Sie bieten eine Vielfalt an fest implementierten Angeboten, die zudem meist auch individuell auf die Bedürfnisse zugeschnitten werden können. Zudem sind die Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten hervorragend. Ein Grund dafür: Für viele Unternehmen geht es nicht mehr nur darum, für die vielfach umworbenen Fachkräfte attraktiv zu sein. Immer stärker stehen Unternehmen vor der Herausforderung, bestehende Nachwuchsführungskräfte, die Inhouse ausgebildet und qualifiziert werden, im Unternehmen zu halten", so Thorsten Jacoby, International Publishing Manager bei CRF Institute.



Oben: die Verleihung der Auszeichnung wird mit Spannung erwartet
Rechts: campushunter.de im Gespräch mit Prof. Dr. Jäger
Unten: die Preisträger beim Candle-Light-Dinner



Henkel überzeugt erneut

Das international ausgerichtete Unternehmen mit Hauptsitz in Düsseldorf belegt bereits zum zweiten Mal in Folge im Gesamtranking den ersten Platz. Zudem erreichte Henkel in drei von fünf Einzelkategorien die höchsten Bewertungen: Sowohl in "Sekundäre Benefits & Work-Life-Balance", "Training & Entwicklung" als auch "Unternehmenskultur" konnte Henkel überzeugen.



Top-20 Ranking "Top Arbeitgeber Deutschland 2011"

1. Henkel AG & Co. KGaA
2. Abbott
3. Santander Consumer Bank AG
4. British American Tobacco (Germany) GmbH
5. OBI Group Holding GmbH
6. BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH
7. Hypo Vereinsbank – Member of UniCredit
8. E.ON
9. AIDA Cruises
10. Bausparkasse Schwäbisch Hall AG
11. B. Braun Melsungen AG
12. MTU Aero Engines
13. DZ Bank AG
14. REWE Group
15. CPC Unternehmensmanagement AG
16. Europcar Autovermietung GmbH
17. Saint-Gobain
18. TÜV Rheinland Group
19. Tognum Group
20. Vodafone Deutschland



Buchtipp:



CRF Deutschland (Hg.):
 Top Arbeitgeber Deutschland 2011
 ISBN: 978-3-7639-4790-4
 Bestell-Nr.: 6001422g
 W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld, 2011
 24,90 Euro.

Bilder und Impressionen:

Weitere Bilder der Veranstaltung finden Sie auch auf unserer Bildergalerie unter www.campushunter.de



Henkel.

Weltweit führend mit Marken und Technologien.

1876 gegründet, spielt Henkel heute im Verbraucher- und Industriemarkt weltweit eine führende Rolle. Unsere drei Geschäftsbereiche Wasch- & Reinigungsmittel, Kosmetik & Körperpflege und Adhesive Technologies, sind die Basis unseres Erfolgs. Persil, Pril, Fa, Schwarzkopf, Pritt, Loctite und viele mehr – Millionen von Menschen in aller Welt schätzen unsere Marken und nutzen unsere Produkte und Technologien.

» Klebstoffe, Dichtstoffe und Oberflächentechnik von Henkel Adhesive Technologies finden sich in vielen Dingen des täglichen Lebens: in Autos, Büchern, Zeitschriften, Computern, Flugzeugen, Kühlschränken, Handys, Möbeln, Schuhen, Textilien, Verpackungen und vielem mehr. Dank engagierter Mitarbeiter, führender Marken und konsequenter Innovation sind wir heute ein weltweit führender Anbieter und haben den Anspruch, neue Bedürfnisse jederzeit schnell in schlüssige Lösungen und nachhaltige Produkte umzusetzen. Unser Kundenservice umfasst dabei Beratung und Design ebenso wie die Entwicklung von Produkten und Dosiervorrichtungen. Wenn es um innovative Produkte und effizientere



Fertigungsprozesse geht, ist Henkel Adhesive Technologies für viele führende Unternehmen der bevorzugte Partner. Fünf Business-Units sind hier mit eigenen Geschäftsmodellen in unterschiedlichen Märkten aktiv: Handwerker, Verbraucher und Klebstoffe fürs Bauwesen, Verpackungen, Konsumgüter und Konstruktionskleber, allgemeine Industrie, Transport und Metall, Elektronik, Luft- und Raumfahrt.

Wären Sie gern Teil des weltweiten Henkel Teams? Bei uns finden Sie zahlreiche Karrieremöglichkeiten – auf globaler Ebene. ■

50,000 passionate people.
Exciting brands & technologies.
Around the world. henkel.com/careers



Emmanuel, IT Consultant, Corporate Functions



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.henkel.com/careers

Anschrift

Henkel AG und Co. KGaA
Henkelstr. 67
40589 Düsseldorf

Telefon/Fax

Telefon: +49 0211 797-9000

Internet

www.henkel.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.henkel.com/careers
www.henkel.com/jobs

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online unter www.henkel.com/careers

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 500 Praktikanten pro Jahr in Deutschland, 1000 weltweit

Diplom- / Abschlussarbeiten?

Ja, ca. 150 pro Jahr

Duales Studium?

Ja, Bachelor of Arts (Business Administration – International Management)
Bachelor of Engineering (Verfahrenstechnik und Elektrotechnik)
Bachelor of Science

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Henkel:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Chemie

Gesuchte Fachrichtungen

Naturwissenschaften (Chemie, Biotechnologie)
Chemieingenieurwesen
Verfahrenstechnik
Verpackungstechnik
(Wirtschafts-)Informatik
Wirtschaftsingenieurwesen
Wirtschaftswissenschaften
(z. B. Finanzen, Marketing)

Produkte und Dienstleistungen

Drei Geschäftsfelder:

- Wasch-/Reinigungsmittel
- Kosmetik/Körperpflege
- Adhesive Technologies (Klebstoff-Technologien)

Anzahl der Standorte

Standorte in mehr als 75 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 50.000 Mitarbeiter weltweit

Jahresumsatz

in 2010: 15 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Marketing, Vertrieb, Finanzen und Controlling, Interne Revision, Einkauf, Personal, IT, Rechtsabteilung, Materialbeschaffung, Produktion

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Warum bei Henkel bewerben?

Arbeit soll Spaß machen, sagen die einen. Wir von Henkel brennen für unsere Aufgaben, wir inspirieren uns gegenseitig und wir wachsen gemeinsam an immer neuen Herausforderungen. Welche das im Einzelnen auch sind: Wir setzen alles daran, sie mit Exzellenz zu meistern.

Wir lieben Abwechslung, sagen die einen. Wir von Henkel leben Veränderung und Vielfalt – Tag für Tag. Keine Aufgabe ist wie die andere. Wir gehen neue Wege, geleitet von Pioniergeist, Abenteuerlust und Kreativität. So treiben wir Innovationen voran. Wir reagieren nicht, wir geben den Takt an. Wir denken unternehmerisch und handeln proaktiv. Wir entwickeln Märkte und gestalten Zukunft: in einem intensiven Miteinander, das geprägt ist von gegenseitigem Respekt, Verlässlichkeit und Fairness. Ob Student, Absolvent oder Fach- und Führungskraft: Mit unserem eigenen, unternehmensweiten Weiterbildungsangebot fördern wir alle Facetten Ihres Profils. Bei Henkel erwarten Sie der globale Markt und unser internationales Team. Zwei Chancen für Ihre berufliche Weiterentwicklung, die wir verdreifachen: Triple Two, unsere Philosophie einer einzigartigen Job-Rotation, bringt Ihnen einen immensen Zuwachs an internationaler Erfahrung, an kulturellem Wissen, an persönlichem Netzwerk. Und immer gilt: Wir setzen auf Ihre Leistung und honorieren Ihre Leistung – mit erfolgsabhängigen Gehaltsbausteinen, Aktienprogrammen und attraktiven sozialen Zusatzleistungen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

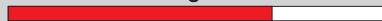
Examensnote 80%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



Sonstige Angaben

Anforderungen: Relevante Praxiserfahrung, überdurchschnittlicher Hochschulabschluss, internationale Erfahrung, sehr gute Englischkenntnisse, außeruniversitäres Engagement, Eigenverantwortung, Selbständigkeit

Auswahlverfahren: analytische Tests, Interviews, Assessment Center

No Risk, No Fun?



Die Gefahren des Web 2.0 und wie wir uns am besten davor schützen können

Seit einigen Jahren ist der Begriff des Web 2.0 aus der Alltagssprache kaum mehr wegzudenken. Aufgrund des immer stärkeren Wunsches der Internetuser nach aktiver Beteiligung am virtuellen Geschehen und der Vernetzung mit anderen, entstanden in der letzten Zeit eine Reihe von Onlinediensten und Plattformen, die sich alle unter dem Begriff des „Web Zwei Punkt Null“ subsumieren lassen. Der gigantische Erfolg von Wikipedia, YouTube oder Twitter – dem Shootingstar unter den sozialen Netzwerken – spricht für sich. Gerade die zahlreichen Angebote im Social-Media-Bereich erfüllen dieses Bedürfnis nach aktiver Beteiligung im Netz, weshalb diese mittlerweile als Inbegriff des Web 2.0 gelten.

Betrachtet man alleine die Nutzerzahlen der 2004 gegründeten Plattform Facebook, die längst die Marke von 500 Millionen Nutzern geknackt hat und mit großen Schritten auf die 600-Millionen-Grenze zueilt, so kann man nur ahnen, wo diese Entwicklung noch hinführen wird. Doch was ist es eigentlich, das immer mehr Menschen dazu bringt, einen immer größer werdenden Teil ihrer Freizeit mit tweeten, posten, chatten oder bloggen zu verbringen? Glaubt man der Theorie des US-Psychologen Abraham Maslow, so ist die Antwort leicht. Es ist das Verlangen der Menschen nach sozialen Kontakten – ihm zufolge nach Es-

sen, Schlafen und Sicherheit das wichtigste unserer Grundbedürfnisse –, das uns antreibt, permanent online zu sein. Doch auch wenn Facebook, Twitter und Co. wohl tatsächlich unser persönliches Glück steigern können indem sie uns helfen, unser Bedürfnis nach sozialen Kontakten zu befriedigen, so bergen sie doch auch eine ganze Reihe von Gefahren, die nur allzu häufig unterschätzt werden.

Was ist es eigentlich, das immer mehr Menschen dazu bringt, einen immer größer werdenden Teil ihrer Freizeit mit tweeten, posten, chatten oder bloggen zu verbringen?

Es ist geradezu erstaunlich, wie bereitwillig zum Teil höchst private Informationen in der vermeintlichen Anonymität des World Wide Web preisgegeben werden. Einer Studie von Consumer Reports zufolge, veröffentlichen rund 50% aller Nutzer von sozialen Netzwerken zu viele Informationen über sich. So haben dort peinliche Bilder von Saufgelagen genauso wenig verloren wie unüberlegte Kommentare oder Diffamierungen, die sich dann möglicherweise unkontrolliert im Netz verbreiten.

Auch prüfen mittlerweile rund ein Viertel aller Unternehmen ihre Bewerber im Internet und rund ein Drittel davon checken zudem die Profile in sozialen Netzwerken. Finden sich dort dann pikante Informationen über den jeweiligen Kandidaten, so ist das ersehnte Vorstellungsgespräch schnell in weite Ferne gerückt. Denn grundsätzlich sollte man eines bedenken: Das World Wide Web vergisst nichts! Auch was man von seinem Profil wieder gelöscht hat, bleibt im Internet und ist dort kaum mehr wegzubekommen. Ein weiterer Aspekt, den man nur allzu gerne übersieht, ist, dass die oft hunderten von „Freunden“, die man in sozialen Netzwerken über die Zeit ansammelt, nur zum geringsten Teil wahre Freunde sind. Der Rest sind mehr oder weniger lockere Bekanntschaften, die dann jedoch genauso Zugriff auf das private Profil und die dort veröffentlichten Kommentare haben, wie diejenigen, an die die Informationen eigentlich gerichtet sind. Posts wie „Fahr morgen für zwei Wochen in den Urlaub“ können so schnell zu einer freundlichen Einladung für potentielle Einbrecher werden. Problematisch ist in diesem Zusammenhang auch die neue Facebook-App „Orte“, mit deren Hilfe man sich an seinem aktuellen Aufenthaltsort einloggen kann um sich



Foto: © Ingo Bartussek – Fotolia.com

Restaurants, Läden und interessante Orte in seiner Umgebung anzeigen zu lassen. Dies mag zwar äußerst praktisch sein, doch gibt man dabei als Nutzer deutlich mehr von sich preis, als einem möglicherweise lieb ist. Grundsätzlich sollte man bedenken, dass soziale Netzwerke Daten über ihre Mitglieder sammeln und so eine immer genauere Charakterisierung der jeweiligen Personen ermöglichen. Als besonders kritisch ist hier auch der Like-Button von Facebook zu sehen, mit dem die Nutzer ihre Sympathie für ein Produkt oder Unternehmen bekunden können. Dies wird dann nicht nur im eigenen Profil angezeigt, was man als User nicht kontrollieren kann, sondern auch dem jeweiligen Unternehmen, das den Like-Button auf seiner Seite integriert hat, werden so automatisch Informationen über die eigene Person geliefert. So kam es erst jüngst zu einer Austrittswelle, als bekannt wurde, dass Facebook Nutzerdaten an Werbetreibende weitergegeben hat. Zwar stimmen Nutzer bei der Registrierung der Speicherung Ihrer Daten zu, doch oft ist es ein schleichender Prozess, der dazu führt, dass Mitglieder, je länger sie dabei sind, immer sorgloser mit ihren Daten umgehen.

Das World Wide Web vergisst nichts!

Vorsicht sollte man auch bei den populären Social Games wie Farm-Ville oder Parking Wars walten lassen, denn viele von diesen Anwendungen lassen sich nur nutzen, wenn man ihnen den Zugriff auf das eigene Profil inklusive der Freundesliste gewährt. So haben sich schon Spam- oder Phishing-Apps verbreitet, mit dem Ziel, auch an die Zugangsdaten der Nutzer zu kommen. Einen weiteren Stolperstein hält die Funktion „Freunde finden“ bereit. Um diese nutzen zu können, müssen die Mitglieder Facebook erlauben, auf die eigenen Daten außerhalb des Netzwerkes zuzugreifen, wofür Schnittstellen zu mehreren Mailediensten zur Verfügung stehen.

Trotz dieser Risiken machen soziale Netzwerke Spaß und sind in einer immer globaler werdenden Welt für das Knüpfen und Pflegen von Kontakten nahezu unverzichtbar. Bei einem verantwortungsbewussten



Umgang mit seinen persönlichen Daten gibt es deshalb auch keinen Grund, darauf zu verzichten.

So wappnet man sich am besten gegen die Gefahren des Web 2.0:

Hier nochmal die wichtigsten Fakten, die es im Umgang mit Facebook und Co zu beachten gilt:

- Bearbeitung der Einstellungen für die Privatsphäre
- Verwenden eines sicheren Passwortes
- Zum Schutz vor Identitätsdiebstahl nicht das volle Geburtsdatum angeben
- Regeln im Umgang mit Daten und beim Veröffentlichen seiner Beiträge beachten
- Keine peinlichen oder negativen Fotos und Kommentare veröffentlichen
- Keine Informationen über den aktuellen Aufenthaltsort preisgeben
- Stets genau über die Nutzungsbedingungen informieren

So sollte einem Entspannten Chat mit Freunden nichts mehr im Wege stehen! ■



Informationen

Weitere Informationen und wie du bei uns mitmachen kannst, findest du unter www.mtp.org.

Keine Lust mehr auf den grauen Uni-Alltag?

... dann komm zu MTP, denn wir bringen Praxis in den Hörsaal!

Der MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e.V. ist mit über 2600 Mitgliedern Deutschlands größte studentische Marketinginitiative. Seit 30 Jahren bieten wir Studenten eine Plattform, auf der sie sich ausprobieren und weiterentwickeln können. Durch Workshops, Unternehmensvorträge, Beratungsprojekte, Kongresse und Trainings hast du bei uns die Möglichkeit, mehr Praxis und Abwechslung in dein theorielastiges Studium zu bringen.

Zudem bietet MTP dir die Chance, interessante Erfahrungen in den Bereichen Veranstaltungsplanung und -beratung, Mediengestal-

tung, Öffentlichkeitsarbeit und Personalmanagement zu sammeln. Je nachdem, ob du schon genau weißt, in welchen Bereichen du später tätig sein willst oder ob du in alle Bereiche einmal hineinschnuppern möchtest: Bei uns kann jeder mitmachen.

Haben wir dein Interesse geweckt?

Dann komm' doch einfach mal vorbei, sicherlich sind wir auch an deiner Uni oder in der Nähe mit einer Geschäftsstelle vertreten!

Weitere Informationen und wie du bei uns mitmachen kannst, findest du unter www.mtp.org.



Die Fraport AG blickt auf eine lange Tradition als Luftverkehrsdienstleister zurück. Bei ihrer Gründung 1924 unter dem Namen „Südwestdeutsche Luftverkehrs AG“ betrieb die Gesellschaft den alten Frankfurter Flughafen am Rebstockgelände. 1936 ging mit „Rhein-Main“ der Kern der heutigen Frankfurt Airport City am Frankfurter Kreuz in Betrieb. Fast 71.000 Menschen in mehr als 500 Unternehmen arbeiten hier, 140.000 Reisende pendeln täglich von hier aus in die Welt. Das zu managen ist unsere Aufgabe.

Die Fraport AG ist Eigentümerin und Betreiberin des Frankfurter Flughafens und bietet den Fluggesellschaften sowie anderen Firmen, Behörden und Konzessionären eine Palette hochwertiger Dienstleistungen an, die den reibungslosen Flugbetrieb ermöglichen und dem größten deutschen Airport im internationalen Konkurrenzumfeld eine Reihe von Wettbewerbsvorteilen sichern. Neben Fracht- und Passagiertransport, Flugzeugabfertigung und Vorfeldregie zählen die Gepäckförderanlage und die zwischen den beiden Terminals verkehrende Hochbahn „Sky Line“ dazu.

Rund 71.000 Beschäftigte in über 500 Firmen und Institutionen – über 18.500 davon allein bei der Fraport AG und ihren Töchtern und Beteiligungen vor Ort – machen den Frankfurter Flughafen zur größten Arbeitsstätte Deutschlands.

2010 begrüßte die Fraport AG in Frankfurt knapp 53 Millionen Fluggäste; rund 2,3 Millionen Tonnen Luftfracht wurden abgefertigt. Bei den Passagieren liegt FRA europaweit hinter London-Heathrow und Paris auf Platz drei, beim Cargo-Umschlag nach Paris auf dem zweiten Rang. Weltweit ist Frankfurt nach der Zahl der Passagiere der neuntgrößte Flughafen.

Für die Einbindung von Frankfurt am Main in den interkontinentalen Luftverkehr ist die langfristige Wettbewerbsfähigkeit der Drehscheibe FRA eine notwendige Voraussetzung. Der Flughafen gibt entscheidende ökonomische Impulse, ist ein Standortfaktor ersten Ranges bei jeder Firmenansiedlung. Als renommierte Messe- und Bankenstadt sowie als Dienstleistungszentrum und Sitz unzähliger



ausländischer Firmenniederlassungen bleibt die Stellung der Mainmetropole wie der Region Rhein-Main untrennbar verbunden mit der Zukunftsfähigkeit des Flughafens.

Prognosen zufolge wird das Passagieraufkommen am Flughafen Frankfurt bis zum Jahr 2020 auf rund 88 Millionen steigen. Um dieses Wachstum zu bewältigen, wird die Fraport AG bis zum Jahr 2015 jährlich rund eine Milliarde Euro in die Ertüchtigung und Erweiterung Ihres Standorts Frankfurt investieren. Mit den insgesamt für den Ausbau veranschlagten sieben Milliarden Euro bei noch ausstehenden vier bis fünf Milliarden Euro zählen die Investitionsvorhaben der Fraport AG immer noch zu den größten privat finanzierten Bauvorhaben in Europa.



Neben der neuen Landebahn, die zum Winterflugplan 2011/2012 in Betrieb gehen soll, und dem Terminal 3 ist auch die Entwicklung der umliegenden Infrastruktur von großer Bedeutung. So stehen am Flughafen aktuell mehr als 300 Hektar Land für die Entwicklung von Büro- und Industrieflächen sowie Freizeitmöglichkeiten zur Verfügung. Ein ganz neues Viertel mit attraktivem Büro-, Hotel- und Einzelhandelsangebot wird es beispielsweise schon bald auf dem früheren US-Areal „Gateway Gardens“ im Nordosten des Airports geben. Auf dem Mönchhof-Gelände nordwestlich der Terminalanlagen siedeln sich verstärkt Logistikanbieter an. Zwischen Terminal 1 und Autobahn A3 wird zurzeit THE SQUARE errichtet – ein einzigartiges Immobilienprojekt, das die Überbauung des kompletten Fernbahnhofs auf einer Länge von über 600 Metern vorsieht. Neben hochwertigen Büroflächen werden hier in Kürze unter anderem zwei Hotels entstehen. Für all diese Aktivitäten ist ein Volumen von rund 4 Milliarden Euro veranschlagt.

Durch die Kapazitätserweiterung des Flughafens Frankfurt stellt die Fraport AG sicher, dass das wichtigste deutsche Drehkreuz auch in Zukunft seine Rolle als Job-Motor wahrnehmen kann. Experten schätzen, dass durch die bedarfsgerechte Anpassung der Infrastruktur 25.000 zusätzliche Arbeitsplätze am Flughafen entstehen.

Der starke Wirtschaftsaufschwung in Deutschland und die dynamische Entwicklung im Luftverkehr wirken sich jetzt schon positiv auf die Beschäftigtenzahlen am Frankfurter Flughafen aus: Die Fraport AG und ihre Tochterunternehmen suchen derzeit rund 2.000 Mitarbeiter, um den reibungslosen Flugbetrieb auch mit dem deutlich steigenden Passagier- und Frachtaufkommen gewährleisten zu können.

Mehr als die Hälfte der geplanten Einstellungen entfällt dabei auf das Segment der Abfertigungsdienstleistungen. Dort wollen die beiden Fraport-Tochtergesellschaften APS

Rund 71.000 Beschäftigte in über 500 Firmen und Institutionen – über 18.500 davon allein bei der Fraport AG und ihren Töchtern und Beteiligungen vor Ort – machen den Frankfurter Flughafen zur größten Arbeitsstätte Deutschlands.

Weitere 3 Milliarden Euro fließen in die Maßnahmen zur Modernisierung und Erweiterung der bestehenden Infrastruktur, insbesondere der Terminalanlagen. Hervorzuheben ist hierbei die Erweiterung des Flugsteigs A um den Bereich A-West, mit dem nach seiner Fertigstellung zum Sommerflugplan 2012 bis zu sechs Millionen zusätzliche Passagiere jährlich terminalseitig abgefertigt werden können. Der neue Gebäudeteil bietet Platz für sieben Großraumpositionen, vier davon für die A380 beziehungsweise die B 747-800.

(Airport Personal Service GmbH) und FCS (Fraport Cargo Services GmbH) vor allem Lader, Gepäck- und Frachtabfertiger rekrutieren, um personellen Engpässen auf dem Vorfeld vorzubeugen. Aufgestockt wird darüber hinaus das Personal an den Check-in-Schaltern und bei der Passagierbetreuung.

Weitere 700 neue Kollegen sucht die FraSec GmbH, die zahlreiche Sicherheitsdienstleistungen am Flughafen erbringt und einen Großteil der zusätzlichen Mitarbeiter für die



Luftsicherheitskontrollen von Passagieren, Gepäck und Flughafenpersonal einsetzen wird. Außerdem verstärkt der Sicherheitsdienstleister sein Servicepersonal in den Terminals, das beispielsweise für die Kontrolle von Bordkarten, zur Steuerung des Passagierflusses, bei der Gepäckaufbewahrung oder zur Sicherung von Flucht- und Rettungswegen benötigt wird.

Ebenfalls zahlreiche Einstellungen plant die Gesellschaft für Cleaning Service (GCS). Als weitere Fraport-Tochter ist sie unter anderem auf die Reinigung von Flughafenterminals, Parkhäusern und Flugzeugkabinen spezialisiert.

Darüber hinaus werden für die Ausbaumaßnahmen insbesondere im Ingenieursumfeld, aber auch in den Bereichen der IT, der Betriebswirtschaft und des Projektmanagements neue Mitarbeiter mit akademischem Hintergrund gesucht. Neben dem Direkteinstieg bietet Fraport Hochschulabsolventen mit dem einjährigen Traineeprogramm auch eine spezielle Einstiegsmöglichkeit, mit der ein vielseitiger Einblick in das Unternehmen gewonnen werden kann. Nähere Informationen zu den Startterminen des Programms finden Sie auf unserer Internetseite www.fraport.de/karriere.



Hoch hinaus

***Beflügeln Sie Ihr Know-how und starten Sie durch
beim größten deutschen Airport-Konzern***

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage im Bereich Jobs & Karriere.

www.fraport.de

Fraport. The Airport Managers.





Kontakt
Ansprechpartner
Elina Pohl

Anschrift
Fraport AG
Personalmarketing (PSL-PM)
60547 Frankfurt am Main

Telefon/Fax
Telefon: + 49 69 690-22220
Fax: + 49 69 690-66264

E-Mail
einstiegsprogramme@fraport.de

Internet
www.fraport.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.fraport.de/karriere

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Bitte bewerben Sie sich
ausschließlich über unser
Online-Bewerbungsformular

**Angebote für
StudentInnen
Praktika?**

Ja,
Einsatzmöglichkeiten
für ca. 250 Praktikanten
pro Jahr

Wissenschaftliche Arbeit?
Ja,
Betreuungsmöglichkeiten
für ca. 80 Arbeiten pro Jahr

Duales Studium?
Ja,
eine Übersicht der aktuell
angebotenen Studiengänge
entnehmen Sie bitte
unserer Internetseite

Trainee-Programm?
Ja

Direkteinstieg?
Ja

QR zu Fraport:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Transport, Verkehr, Logistik

■ Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen,
Informatik, Wirtschaftsinformatik,
Wirtschaftswissenschaften
(insbesondere Betriebswirtschaft)

■ Produkte und Dienstleistungen

Flughafenmanagement (Frankfurt und
weltweit), Sicherheitsdienstleistungen,
Handels- und Vermietungsmanagement,
Ground Handling

■ Anzahl der Standorte

ca. 15

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 20.000 weltweit

■ Jahresumsatz

2,19 Mrd EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

In den Unternehmensbereichen bestehen
vielfältige Einsatzmöglichkeiten

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg: jederzeit / Traineeprogramm:
startet alle 12-18 Monate
Der nächste Starttermin wird rechtzeitig auf
unserer Internetseite bekannt gegeben.

■ Auslandstätigkeit

Nach Erlangung eines fundierten
Airport-Know-hows ist ein Auslandseinsatz
möglich. Im Traineeprogramm sind
Auslandsprojekte ein fester Bestandteil

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

ca. 35.000 bis 40.000 Euro p.a., abhängig
von der jeweiligen Stelle

■ Warum bei Fraport bewerben?

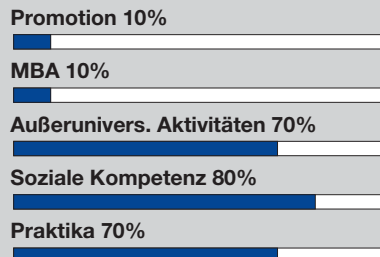
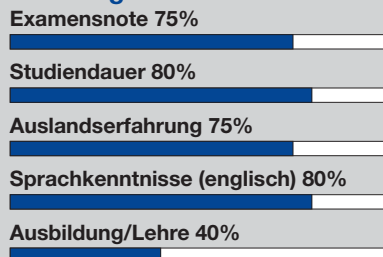
Wer bei der Fraport AG einsteigt, sollte ein
zupackender Typ sein. Das Unternehmen ist
sehr expansiv und bietet seinen Mitarbeitern
gute Entwicklungschancen. Dabei gibt es
aber keine festgelegten Karrierewege:
Eigeninitiative, Einsatzbereitschaft und Selbst-
ständigkeit sind also gefragt. Regelmäßig
vereinbaren die Vorgesetzten Entwicklungs-
ziele mit ihren Mitarbeitern. Im Fraport College
wird dann sowohl fachspezifisch als auch
fachübergreifend geschult. Und für Führungs-
kräfte gibt es die Fraport Academy, die unter
anderem eine Weiterbildung zum Projektleiter
anbietet. Karriere zu machen bedeutet bei der
Fraport AG nicht zwingend, Führungsverant-
wortung zu übernehmen, sondern es gibt
auch Projekt- und Fachlaufbahnen. Einsätze
im Ausland bei unseren Beteiligungen sind
sowohl im Rahmen einer Entsendung als auch
als short-term-expert möglich.
Neben der fachlichen und persönlichen
Entwicklung bietet Fraport seinen Mitarbeitern
eine faire Vergütung mit leistungs- und
erfolgsorientierten Komponenten sowie eine
Vielzahl an Möglichkeiten zur Vereinbarkeit
von Beruf und Familie.

■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturelle Kompetenz

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent





Panama
Aldo Castro,
Technical member



Bulgaria
Delyana Stoyanova Tomova,
Technical member



China
Xi Huang,
Cybernetic member



Argentina
Nair Hid Ahmed,
Creative member



Romania
Claudia Patricea Corches,
Marketing role



Colombia
Andres Felipe Goyes Coral,
Technical member



Brazil
Paulo Henrique Azevedo Filho,
Cybernetic member



Czech Republic
Stanislav Haba,
Project Leader

Exchange is Boom-Dynamite!

» Im letzten Jahr hat das Lokalkomitee von AIESEC in Karlsruhe in Zusammenarbeit mit der Fiducia IT AG ein einmaliges Projekt im Bereich des internationalen Austauschs realisiert, bei dem 8 internationale Praktikanten ihre Kompetenzen und Führungsfähigkeiten unter Beweis stellen durften.

Die sogenannte PboX ist eines der größten AIESEC-Projekte im Bereich des Praktikantenaustauschs. Die Abkürzung steht für „Project based on Exchange“. In Karlsruhe hatten wir uns dazu entschlossen die Entscheidung über den Inhalt des Projektes dem Unternehmen überlassen, um damit völlig neue Möglichkeiten zu eröffnen. Die Idee ein englischsprachiges und kulturell durchmisches Team in einer deutschsprachigen Firma auf eine gemeinsame, zeitlich begrenzte Aufgabe anzusetzen, überzeigte schließlich die Fiducia IT AG: Acht PboXler würden eine innovative Fragestellung zur Überholung des Bankensystems angehen.

Die Idee bekommt acht Gesichter

Unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Horst Hippler, Präsident des KIT, begann die Suche nach geeigneten Kandidaten in unserer Datenbank. Zum Schluss hatten wir drei Programmierer (Delyana aus Bulgarien, Aldo aus Panama und Felipe aus Kolumbien), zwei Kybernetiker (Paulo aus Brasilien und Xi Huang aus China), ein Kreativmitglied (Nair aus Argentinien), eine Marketingspezialistin (Claudia aus Rumänien) und einen Projektleiter (Stanislav aus der Tschechischen Republik).

Zeit zum Schwitzen für die Praktikanten

Die Innovationen ließen nicht lange auf sich warten. Nach einer von Fiducia IT AG und AIESEC koordinierten und organisierten Teambuildings- und Einführungswoche, begann das Team zu arbeiten. Die Praktikanten bekamen ihr eigenes Büro, statteten es mit Brainstorming Boards aus und erfanden verschiedene Arbeitsmethoden, um ihre

Aufgabe in der Fiducia IT AG zu erfassen. Es folgten vier Wochen intensiver Kreativphase, die schließlich in die Programmier-, Feedback- und Marketingphase überging mit Besuchen der Cebit und regelmäßigen Meetings mit den Karlsruher Banken.

Ein bisschen Interkulturalität für alle

Von ihren Kollegen wurden unsere Praktikanten mit Neugier und außergewöhnlicher Freundlichkeit aufgenommen. Tägliche Wetterupdates im Winter, um den für einige allerersten Schnee anzukündigen, gehörten genauso dazu wie Schoko-Nikoläuse im Dezember. Die Fiducia IT AG konnte sich darüber hinaus auf einem unserer wöchentlichen Meetings dem Karlsruher Lokalkomitee als drittgrößter Arbeitgeber in Karlsruhe und führender IT-Dienstleister für Banken vorstellen, wohingegen uns die Praktikanten zu Weihnachten ein Global Village sondergleichen bescherten.

Wir sind sehr stolz auf unsere Praktikanten. Sie haben bewiesen welches Potential das PboX-Konzept in sich trägt und uns davon überzeugt, diese Projektidee auch in Zukunft weiter zu verfolgen. Durch den großen Erfolg der deutschlandweit ersten PboX sind wir davon überzeugt, dass ein solches Projekt in schier jeder Firma realisierbar ist. AIESEC Lokalkomitees gibt es bundesweit in 46 Standorten, sprechen Sie uns einfach an.

Weitere Informationen

www.pbox2010karlsruhe.blogspot.com

8 Studenten 8 Nationen 1 Projekt



» Die Fiducia IT AG, einer der führenden IT-Dienstleister in Deutschland und IT-Competence-Center für knapp 800 Banken, startete im vergangenen Jahr in Kooperation mit der Studentenorganisation AIESEC ein besonderes Projekt – erfolgreich und unvergesslich sowohl für die Fiducia als auch für AIESEC.

„Go beyond borders“

Die Fiducia holte acht Studierende aus acht Nationen im Rahmen einer „P-Box“ (Project based on exchange) in ihr Unternehmen. Die Projektgruppe, die in der Fiducia das Projekt „bBox“ (Banking-Box) durchführte, eröffnete nicht nur eine zukunftsgerichtete Sichtweise auf das deutsche Bankgeschäft, sondern bot auch die Möglichkeit, akademisches und berufliches Wissen zu teilen, gab Einblicke in ihre verschiedenen Herkunft und Kulturen, entwickelte und setzte innovative Ideen um – und nicht zuletzt bereicherte sie mit ihrem Elan die Fiducia-Belegschaft. Durch Berichte im Intranet oder in der Mitarbeiterzeitschrift, durch Blogs, Podcasts oder Aktionen im Betriebsrestaurant wurden die Projektaktivitäten im ganzen Unternehmen wahrgenommen. Die Fiducia-Mitarbeiter konnten sich dadurch laufend über den Stand und die Aktivitäten des Projekts informieren.

„Go beyond borders“ – mit dieser Erwartungshaltung begann das bBox-Projekt und verlangte von jedem einzelnen im Team während jeder Phase des Projektes, über sich hinauszuwachsen.

Von 0 auf 100 ging es in wenigen Stunden: Gerade aus verschiedenen Teilen der Welt in Karlsruhe angekommen, stand vom ersten Tag an Kreativität und Innovation im Sinne von Bank-IT im Vordergrund. Dank der enormen Motivation aller Beteiligten und geeigneter Teambuilding-Aktivitäten wurde die Grundlage für den einzigartigen bBox-Spirit geschaffen und damit das Team für die nächsten sechs Monate startklar gemacht.

Nach der Kommunikation des genauen Arbeitsauftrags und der gemeinsamen Definition der Ziele startete die erste Phase des Projekts. Diese wurde einerseits durch die Bildung einer Plattform für den Austausch von Erfahrungen und Wissen geprägt und zum anderen durch intensives Brainstorming, vielfältigen Research und Dokumentation. Im nächsten Schritt wurden die gesammelten Ideen strukturiert, kritisch hinterfragt und priorisiert. In dieser Phase war die engagierte Unterstützung von Fiducia-Mitarbeitern und der wertvolle Austausch mit Kunden der Fiducia von großer Bedeutung. Die Ideen wurden nach und nach miteinander verknüpft, so dass sich Schritt für Schritt ein klares und greifbares Gesamtkonzept abzeichnete. Dieses galt es dann in der letzten Phase umzusetzen, sprich: die Programmierung der Software, um schlussendlich die bBox-Anwendung zu präsentieren.

Ob durch ständigen kreativen Input, kontinuierliches Drehen von Stellschrauben oder den „Fight gegen die Bugs“ in der Software – an der bBox-Anwendung wurde täglich geschliffen, und Herausforderungen blieben bis zum Abschluss des Projektes. Diese konnten jedoch durch den bereits erwähnten, einzigartigen bBox-Spirit professionell gemeistert werden.

Innovation ist immer auch ein „bisschen Wahnsinn“: Ziel und Inhalt des Projekts war die Neugestaltung einer Prozessoberfläche des Bankmitarbeiters. „Innovation ist schöpferische Zerstörung“ – Warum diesen Denkansatz



nicht auch für einen neuen Umgang mit Banksoftware verwenden? Ohne das Betriebssystem Windows auszukommen, war eine Grundbedingung, die dem bBox-Team gestellt war.

Wir sind unserer Vision „change the way banker interact with IT“ in der Umsetzung einen großen Schritt näher gekommen.

Denn die bBox sollte möglichst weit aus der Windows-Denkweise ausbrechen. Und das hat das Team auch geschafft. Der Blick aus dem Fenster eröffnet der Fiducia die 360-Grad-Rundumsicht, einen „Customer-Screen“ und ermöglicht die Orientierung in der Prozesslandschaft von Banken via „Fahrplan“ als wesentliche Merkmale des vorgelegten Gesamtkonzepts.

Die Fiducia, AIESEC und das bBox-Team sind begeistert. Wir sind unserer Vision „change the way banker interact with IT“ in der Umsetzung einen großen Schritt näher gekommen. Herzlichen Dank an das bBox-Team und AIESEC. ■



*66 Mio. Konten.
18,2 Mrd. Transaktionen.
Meine Herausforderung.*

Sebastian Molitor, Fiducia IT AG



Raum für
Ihre Karriere.

Kontakt:

Fiducia IT AG
Personal- und Sozialwesen
Fiduciastraße 20
76227 Karlsruhe

Tel. +49 721 4004-0
www.fiducia.de/karriere
meineKarriere@fiducia.de

„Ich starte gleich ganz vorne“

Entwicklung zukunftsfähiger IT-Lösungen? Neueste Technologie im Rechenzentrum? Eine der größten Java-Installationen weltweit? Spielräume und Möglichkeiten, die eigenen Ideen umzusetzen? Danach können Sie lange suchen – oder Sie kommen gleich zu uns!

Die Fiducia IT AG – das ist einer der führenden IT-Dienstleister in Deutschland mit rund 7.000 Servern und das führende IT-Competence-Center für knapp 800 Banken.

Die Fiducia bietet Spielraum für 2.400 kluge Köpfe, die an der Entwicklung und am Ausbau von ausgefeilten Lösungen rund um das Bankwesen arbeiten. Ein Arbeitgeber, der attraktive Leistungen und zukunftssichere Potenziale bietet.

Der besondere Perspektiven verspricht – und sie in jedem einzelnen Mitarbeiter verwirklicht.

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.fiducia.de/karriere

Anschrift

Fiduciastraße 20
76227 Karlsruhe

Telefon/Fax

Telefon: +49 721 40 04-0

E-Mail

meineKarriere@fiducia.de

Internet

www.fiducia.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.fiducia.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online (initiativ oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.fiducia.de/karriere). Bitte immer vollständige Bewerbungsunterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für StudentInnen Praktika? Ja

Diplom- / Abschlussarbeiten? Ja

Duales Studium? Ja

- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m) Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m) Angewandte Informatik
- Bachelor of Engineering (B.Eng.) (w/m) Informationstechnologie FR Netz- und Softwaretechnik

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

QR zu Fiducia:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Informationstechnologie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Informatik, Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaftslehre, Technische Redaktion

Produkte und Dienstleistungen

IT-Full-Service-Dienstleister für knapp 800 Banken

Anzahl der Standorte

Zwei: Karlsruhe und München

Anzahl der MitarbeiterInnen

Fiducia-Gruppe: 3.020

Jahresumsatz

Fiducia-Gruppe: 703 Mio. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Software-Entwicklung, Systemtechnik, IT-Betrieb, Produktmanagement, Kundenbetreuung, SAP-Basisbetrieb, SAP-Beratung, Qualitätsmanagement, Technische Redaktion, Support, Vertrieb, Marketing, Verwaltung

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Qualifikationsbezogene Seminare, „Training on the job“, Projektarbeit

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Nicht möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 40.000 - 45.000 Euro p.a.

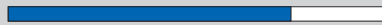
Warum bei Fiducia bewerben?

Die Fiducia IT AG – das ist einer der führenden IT-Dienstleister in Deutschland, das größte Rechenzentrum in der Region mit rund 7.000 Servern und das führende IT-Competence-Center für knapp 800 Banken. Die Fiducia bietet Spielraum für 2.400 kluge Köpfe, die an der Entwicklung und am Ausbau von ausgefeilten Lösungen rund um das Bankwesen arbeiten. Ein Arbeitgeber, der attraktive Leistungen und zukunftssichere Potenziale bietet. Ein Arbeitgeber, bei dem Persönlichkeit im Vordergrund steht. Ein Arbeitgeber, der besondere Perspektiven verspricht – und sie in jedem einzelnen Mitarbeiter verwirklicht. Auch gesellschaftliches Engagement wird bei der Fiducia groß geschrieben: Neben der Haupt-Sponsorship des Fiducia-Baden-Marathons unterstützt sie die Arbeit der Lebenshilfe Karlsruhe mit ihren Einrichtungen für behinderte Menschen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 75%



Studiendauer 50%



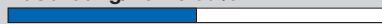
Auslandserfahrung 10%



Sprachkenntnisse (englisch) 50%



Ausbildung/Lehre 50%



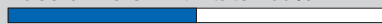
Promotion 25%



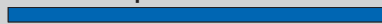
MBA 25%



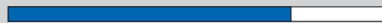
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 75%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Engagement, „Persönlichkeit“



Unter dem Motto „Unleash“ fand Mitte April die 4-tägige Nationale Konferenz NatCo statt

AIESEC

Alle Vorstände der 47 Lokalkomitees sowie der Bundesvorstand, insgesamt rund 350 Teilnehmer trafen sich im Haus Neuland in Bielefeld um gemeinsam in Workshops die Ausrichtung von AIESEC Deutschland für das kommende Semester zu planen und zu erarbeiten.

Für AIESEC als Organisation waren diese Tage von großer Bedeutung, da erstmals auch die Wahl des neuen nationalen Vorstandes für die Amtszeit 2011/2012 mit auf der Agenda einer nationalen Konferenz stand.

Der „Partner Tag“, zu dem auch campushunter.de als Kooperationspartner eingeladen war, ist zur guten Tradition auf den nationalen Konferenzen geworden. Das Youth to Business Forum 2011 bestand aus Plenumsvorträgen, verschiedenen Workshops und einer Podiumsdiskussion. Ziel war es, mit Diskussionen und Interaktionen rund um drei der wichtigsten aktuellen globalen Trends, die unsere Gesellschaft und unsere Wirtschaft bewegen, eine Brücke zwischen Mitgliedern von AIESEC und der Wirtschaft zu schlagen. Themen für das Youth to Business Forum waren:



Das Angebot an themenbezogenen Workshops war sehr vielseitig und die Entscheidung für nur zwei, fiel sicher nicht jedem AIESECer leicht.

Vor, zwischen und nach den Workshop-Runden war immer Zeit für einen Austausch zwischen AIESEC und seinen Gästen. Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen waren alle Konferenzteilnehmer bester Laune.

Höhepunkt des Tages war die Verleihung des KPMG Excellence Award. Der KPMG-Excellence Award wird jährlich an ein Lokalkomitee vergeben, dass herausragende Leistungen im vergangenen Jahr erbracht hat. Die Wahl fiel 2011 abermals auf das LC Karlsruhe und die Freude darüber war dort riesengroß.

Uns hat der Tag mit und bei AIESEC wieder richtig Spaß gemacht – zu sehen wie engagiert und motiviert alle AIESECer ihr gemeinsames und ihr persönliche Ziel verfolgen ist einfach großartig.



Bilder der Konferenz

sind in unserer Bildergalerie unter www.campushunter.de zu finden.

Weitere Informationen unter www.aiesec.de.

Neue Interaktionstechniken: Vom Desktop zum BendDesk



BendDesk-Prototyp

Die Mensch-Computer-Interaktion (engl. Human-Computer Interaction oder HCI) ist das zentrale Thema des 2003 an der RWTH eingerichteten Lehrstuhls Informatik 10 (Medieninformatik). Seitdem hat er die RWTH, gemessen an Archivpublikationen auf der CHI, der international renommiertesten Konferenz zum Thema, zu Deutschlands erfolgreichster Institution auf diesem Gebiet gemacht (<http://hci.rwth-aachen.de/chi-ranking>).

Wir konzentrieren uns auf die Erforschung, Entwicklung und Evaluierung neuer Interaktionstechniken, um Menschen neue Formen der Nutzung von Geräten, Daten und Medien zu eröffnen oder vorhandene in ihrer Usability zu optimieren. Zu den aktuellen Anwendungsbereichen zählen Mobilgeräte im UMIC-Exzellenzcluster, Multitouchtische und andere interaktive Großflächen, die Interaktion mit Audio- und Videoströmen, Smart Rooms, Wearable Interfaces und das Physical Computing. Das Fab Lab mit 3D-Druckern, Lasercutter und Platinenfräse ermöglicht uns das Codesign neuer Benutzerschnittstellen in Hard- und Software.

BendDesk: Schreibtisch und Bildschirm verschmelzen

Das Projekt BendDesk ist ein Beispiel unserer aktuellen Forschung. Mit der allmählich wachsenden Verbreitung der Multitouchtech-

nologie, wie in Microsofts Surface-Tisch, wird ihr künftiger Einsatz auch für Büroarbeitsplätze denkbar. Damit entstehen jedoch zwei disjunkte Arbeitsflächen: der horizontale interaktive Tisch und der vertikale Bildschirm. Obwohl die Vision durchgehender, gebogener interaktiver Flächen schon länger existiert, beginnt erst jetzt eine systematische Untersuchung solcher Flächen.

Unser BendDesk-Prototyp ermöglichte uns durch Nutzerbeobachtungen und Studien zu erforschen, wie geeignete Benutzerschnittstellen für solche gebogenen Flächen künftig aussehen könnten. Auf einer gebogenen Acrylfläche mit Rückprojektion werden Berührungen über seitlich eingespeistes Infrarotlicht nach dem Prinzip der Frustrated Total Internal Reflection (FTIR) erkannt: Infrarotkameras hinter der Acrylfläche erkennen an austretendem Licht, dass dort die Oberfläche berührt wurde. Unser Software-Framework korrigiert die durch die Biegung stark nichtlinear verzerrten Bilder der beiden Projektoren so, dass der Eindruck eines kontinuierlichen, "aufgerollten" Desktops entsteht.



Prof. Dr. Jan Borchers
Lehrstuhl Medieninformatik, RWTH Aachen

RWTH AACHEN
UNIVERSITY

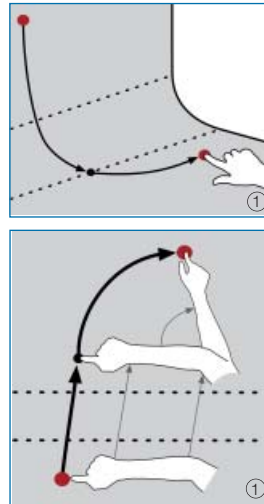


Bild 1: Pfad-Diagramm bei Dragging durch die Kurve



Bild 2: BendDesk von innen

Interaktion über nichtplanare Flächen: Gefahren und Chancen

Erste Studien lieferten interessante Erkenntnisse: So vermeiden Nutzer gern den gebogenen Bereich und verändern Drag-Operationen sogar so, dass der Weg durch die Kurve möglichst kurz wird – selbst auf Kosten eines längeren Gesamtwegs. Benutzer drehen beim Dragging in diesem Bereich ihre Hand auf ungewöhnliche Weise, was auf ergonomische Fallstricke hinweist, und sie verschätzen sich – weniger überraschend – signifikant beim Ansteuern von Zielen über die Biegung hinweg. Gleichzeitig bestätigt sich aber, dass die kontinuierliche Fläche Nutzern die Bewegung von Objekten zwischen horizontaler und vertikaler Fläche deutlich erleichtert.

Das BendDesk-Video auf YouTube wurde mit über 400.000 Downloads ein Überraschungserfolg. Für uns ist dies jedoch nur der erste Schritt in einen neuen Forschungsbereich: der Interaktion mit nichtplanaren Oberflächen.

Weitere Informationen

YouTube-Video "BendDesk: Multi-touch on a Curved Display"
<http://hci.rwth-aachen.de>



COMSOFT

Erfolgreich im internationalen Flugsicherungsmarkt

» Die COMSOFT GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen mit Sitz in Karlsruhe, das 1979 gegründet wurde. Die Firma ist seit 1989 im ATC/ATM Sektor tätig und hat sich seitdem erfolgreich im internationalen Flugsicherungsmarkt etabliert. Unser weltweiter Kundenstamm zählt über achtzig zivile und militärische Flugsicherungsgesellschaften. EUROCONTROL, die europäische supranationale Organisation für Flugsicherung, ist seit vielen Jahren ein starker industrieller Partner an COMSOFT's Seite.

Die Firma hat derzeit fast 300 hochqualifizierte motivierte Mitarbeiter, deren Anzahl sich innerhalb der letzten sechs Jahre verdoppelt hat. Die ständige Weiterentwicklung bestehender Technologien sowie der Einsatz neuer Möglichkeiten und zukunftsweisender Lösungen für die ATC Community liegen im ständigen Focus unserer Arbeit. ■

COMSOFT

Wir bieten Einstiegsmöglichkeiten als

SOFTWAREENTWICKLER (M/W)

Wir sind ein internationales tätiges Systemhaus für Flugsicherungsanlagen und Industrielle Kommunikation.

Unsere Systeme sind weltweit in zahlreichen Flughäfen und Flugkontrollzentren im täglichen Einsatz.

Wir begleiten Ihre Einarbeitung professionell und Sie engagieren sich in vielfältigen, komplexen Projekten, die dem hohen Qualitäts- und Sicherheitsbedürfnis unserer Kunden gerecht werden. Dabei sind Sie in allen Phasen des Softwareentwicklungsprozesses involviert und erhalten auch die Gelegenheit bei unseren internationalen Kunden in Abnahmen und Schulungen tätig zu werden.

Sie passen zu uns, wenn Sie erste Kenntnisse in den verschiedenen Bereichen der Systementwicklung und in Datenbankanwendungen gesammelt haben. Insbesondere Kenntnisse in C/C++, Java sowie Linux/Unix setzen wir voraus. Aufgrund unserer internationalen Ausrichtung sind überzeugende Englischkenntnisse in Wort und Schrift unerlässlich. Eigeninitiative, Kommunikationstalent und Reisebereitschaft runden Ihr Profil ab.

Starten Sie mit uns den Einstieg ins Berufsleben in einem wachsenden Unternehmen mit spannenden Projekten und einem engagierten Team von Kollegen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an

COMSOFT GmbH
Human Resources
Wachhausstraße 5a
76227 Karlsruhe

E-Mail: hr@comsoft.de, Tel.: 0721 9497-1801

www.comsoft.aero

Kontakt

Ansprechpartner

Comsoft Human Resources
HR@comsoft.de
Telefon: 0721 9497-1801

Anschrift

Comsoft GmbH
Wachhausstr. 5a
76227 Karlsruhe

Telefon/Fax

Telefon: + 49 721 9497-0
Fax: + 49 721 9497-407

Internet

www.comsoft.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
gerne online auf die jeweili-
gen Ausschreibungen.
Bitte immer vollständige
Unterlagen als Attachments
mitschicken!

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Diplomarbeit?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Comsoft:



Allgemeine Informationen

Branche

Informationstechnologie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Informatik, Elektrotechnik,
Nachrichtentechnik, Mathematik,

Produkte und Dienstleistungen

Air Traffic Control (ATC, Flugsicherung)
und Industrial Communication Products
(ICP, Industrielle Kommunikation)

Standort

Karlsruhe

Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 300

Einstiegsmöglichkeiten

SoftwareentwicklerIn, SystemingenieurIn

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, qualifikationsbezogene
Seminare, „Training on the job“,
Projektarbeit,

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandseinsatz

Kontakt zu internationalen Kunden

Warum bei Comsoft bewerben?

Bei Comsoft freuen Sie sich immer über
neue Herausforderungen, über das Lösen
kundenspezifischer Probleme oder den Ein-
stieg in neue anspruchsvolle Technologien.
Spannende Aufgaben warten auf Sie. Wir
bringen Sie weiter. Bei uns können Sie Ihre
Talente und Fähigkeiten, auch bei der Zu-
sammenarbeit mit unseren weltweiten Kun-
den, einsetzen und sich weiterentwickeln.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



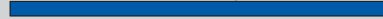
Studiendauer 80%



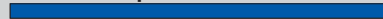
Auslandserfahrung 40%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 10%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturelle Kompetenz



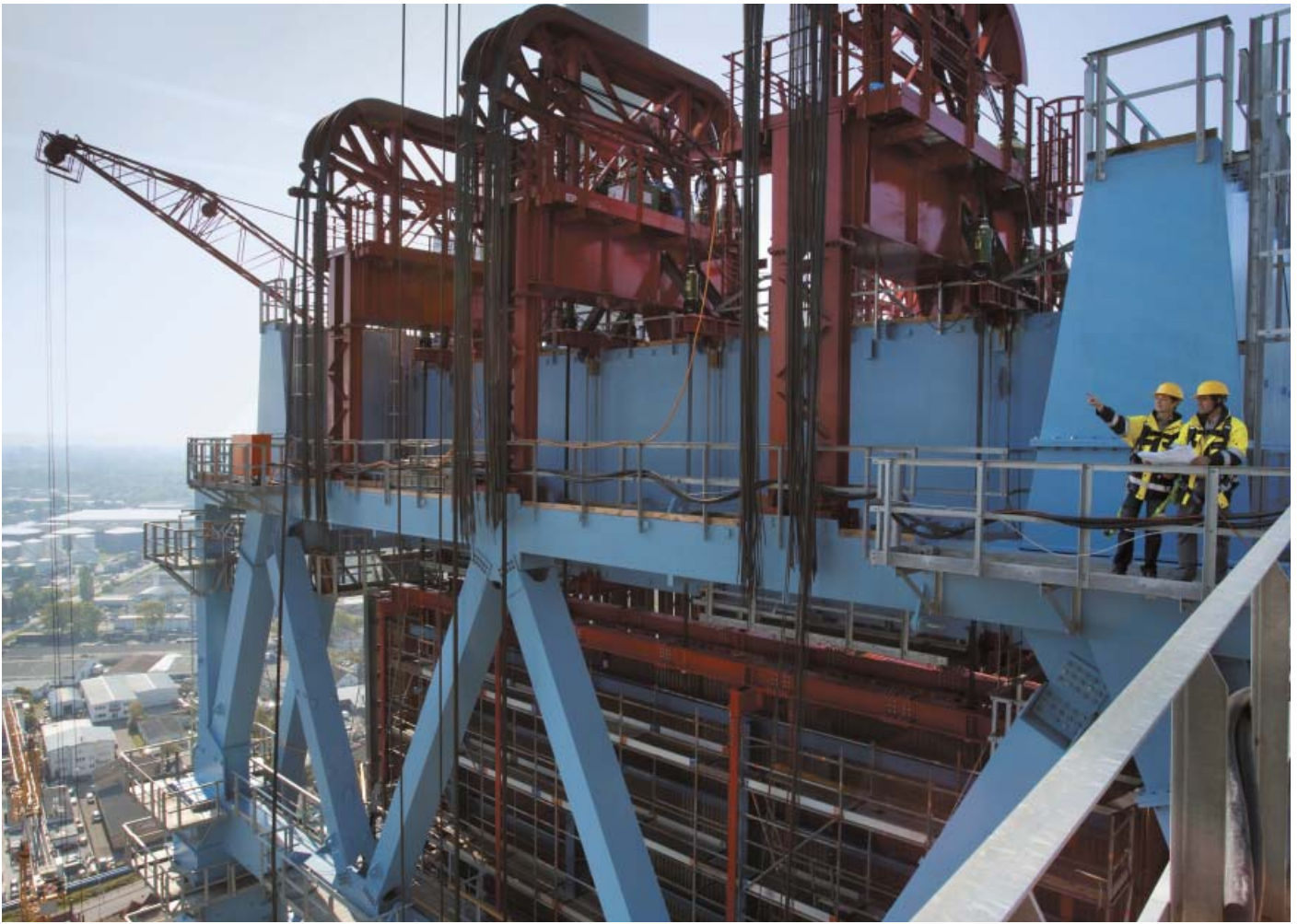
Hochspannung garantiert!



EnBW Projektingenieurin Annalena Warburg am Laufwasserkraftwerk in Iffezheim

Im Erzeugungsmix der EnBW Energie Baden-Württemberg AG haben sowohl konventionelle Kraftwerke als auch erneuerbare Energien und die Kernenergie einen hohen Stellenwert. Überall hier sind Ingenieurinnen und Ingenieure der EnBW im Einsatz für eine effiziente, sichere und unterbrechungsfreie Energieversorgung.

» Annalena Warburg simuliert gerne. Ihr Ziel: die Leistung und den Wirkungsgrad von konventionellen Kraftwerken zu erhöhen. Ihr Simulationsort: die EnBW Kraftwerke AG, Bereich Engineering, kurz: TE. Die 27-jährige Projektingenieurin kam von Hamburg in den Süden der Republik, um Kraftwerke zu optimieren. „Das ist mein persönliches Ziel – und das deckt sich hervorragend mit den Zielen der EnBW“, sagt sie. Annalena Warburg studierte Energie- und Umwelttechnik an der Technischen Universität Hamburg-Harburg, bevor sie im Januar 2010 ihr Nachwuchsprogramm bei der Kraftwerksgesellschaft der EnBW begann. ➔



Berufswahl mit Weitblick: Ingenieure bei der EnBW

Heute sitzt sie dort am Computer und führt thermodynamische Kreislaufberechnungen durch. Mit einer Simulationssoftware plant oder optimiert sie Kraftwerke, die konventionell, zum Beispiel mit Erdgas, betrieben werden. „Für mich ist das eine spannende Herausforderung“, sagt die Diplom-Ingenieurin.

Über kurz oder lang wird sie nicht mehr nur eigenverantwortlich Simulationen für die verschiedensten Projekte erstellen, sondern auch vor Ort in Kraftwerken oder auf Baustellen unterwegs sein. „Ich werde dann beispielsweise den Bau der von mir geplanten Komponenten überwachen“, erläutert Warburg. Die

dem Steinkohleblock „RDK 8“ des Rheinhafen-Dampfkraftwerks (RDK) Karlsruhe involviert bin oder aber eine neue Anlage für einen Industriekunden betreue, der seinen hohen Bedarf an Strom und Wärme selbst decken will. Die Bandbreite der Projekte ist groß“, weiß die Energietechnikerin.

„Ich bin überzeugt, dass wir sparsamer mit Energie umgehen müssen. Außerdem wird die Energieerzeugung noch effizienter werden, und es werden sich neue Möglichkeiten auftun. Das bei der EnBW mitzugestalten, ist hoch spannend!“

Gas- und Dampfturbine, Rohrleitungen, Wärmeübertrager: Wie müssen diese Komponenten ausgelegt sein? Welche Gasturbine mit welcher Leistung und von welchem Hersteller soll zum Einsatz kommen? Wie müssen zum Beispiel Gasturbine, Dampfturbine und Kessel eingestellt werden, damit Leistung und Wirkungsgrad der Anlage hoch sind?

Projektieltvielfalt bei der Kraftwerksgesellschaft verspricht viel Abwechslung. Denn TE ist nicht nur zuständig für die Planung, den Bau und die Inbetriebnahme von gesellschaftseigenen Kraftwerken. Hier entstehen zum Beispiel auch Kraftwerkskonzepte für andere Konzerngesellschaften im In- und Ausland. „So könnte es sein, dass ich bei Kraftwerksneubauten wie

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit Hauptsitz in Karlsruhe hat als drittgrößtes deutsches Energieversorgungsunternehmen mit rund sechs Millionen Kunden und über 20.000 Mitarbeitern 2010 einen Jahresumsatz von über 17 Milliarden Euro erzielt. Im Vergleich hat die EnBW den CO₂-effizientesten Kraftwerkspark. Das hat auch Annalena Warburg in der Wahl bestärkt: „Ich bin überzeugt, dass wir sparsamer mit Energie umgehen müssen. Außerdem wird die Energieerzeugung noch effizienter werden, und es werden sich neue Möglichkeiten auftun. Das bei der EnBW mitzugestalten, ist hoch spannend!“

Weitere Informationen

Weitere Informationen zu Jobs für Studierende, unseren Förderprogrammen und Einstiegswegen für Absolventen finden Sie auf unserer Homepage unter: www.enbw.com/karriere

Wissen freisetzen. Mit Energie.



Talent verdient das passende Umfeld.

Vielfältige Herausforderungen. Partnerschaftliche Unternehmenskultur. Leistungsstarke Teams. Das ist die EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Als Deutschlands drittgrößtes Energieversorgungsunternehmen stehen wir mit rund 20.000 Mitarbeitern für Strom, Gas sowie innovative Energie- und Umweltdienstleistungen. Als engagiertes Unternehmen bieten wir Studenten berufliche Perspektiven von außergewöhnlicher Bandbreite.

Ob **Praktikum**, **Werkstudententätigkeit** oder **Abschlussarbeit** – bringen auch Sie Ihr Wissen ein, und arbeiten Sie gemeinsam mit uns an der Energie der Zukunft!

Überzeugen Sie sich von der Vielfalt der EnBW unter
www.enbw.com/karriere



EnBW
Energie
braucht Impulse

Kontakt
Ansprechpartner
Daniela Glaser

Anschrift
Durlacher Allee 93
76131 Karlsruhe

Telefon
Telefon: 0721 63-24284

E-Mail
d.glaser@enbw.com

Internet
www.enbw.com

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.enbw.com/karriere

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Bitte bewerben Sie sich online
direkt auf die jeweiligen
Ausschreibungen unter:
www.enbw.com/karriere.
Ebenso können Sie sich hier
initiativ bewerben.

**Angebote für
StudentInnen**

Praktika?
Ja, in allen kaufmännischen und
technischen Bereichen möglich

Diplomarbeit?
Ja, in allen kaufmännischen und
technischen Bereichen möglich

Abschlussarbeiten?
Ja, in allen kaufmännischen und
technischen Bereichen möglich

Duales Studium?
Ja,
→ Bachelor of Arts (B. A.) (w/m)
→ Industrie
→ Industrie/Dienstleistungs-
management
→ Dienstleistungsmanagement/
Medien und Kommunikation
→ Bachelor of Science (B. Sc) (w/m)
→ Sicherheitswesen/Strahlen-
schutz
→ Wirtschaftsinformatik
→ Bachelor of Engineering (B. Eng.)
(w/m)
→ Elektrotechnik
→ Wirtschaftsingenieurwesen
→ Informationstechnik
→ Maschinenbau
→ Verfahrenstechnik

Trainee-Programm?
Ja

Direkteinstieg?
Ja

QR zu EnBW:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Energie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
2011: 90-120 Absolventen/Berufseinsteiger

■ Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwesen, insb. Elektro-, Energie-,
Versorgungs-, Kraftwerks-, Leit-, Verfahrens-
und Kerntechnik, Maschinenbau, Wirt-
schaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissen-
schaften, (Wirtschafts-) Informatik

■ Produkte und Dienstleistungen

Strom, Gas sowie Energie- und Umwelt-
dienstleistungen

■ Anzahl der Standorte

Hauptstandorte sind Karlsruhe und Stuttgart

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 20.000

■ Jahresumsatz

2010: ca. 17,5 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Entlang der gesamten Wertschöpfungskette

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, verschiedene
Einstiegsprogramme

■ Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Im Rahmen der Einstiegs- und Studenten-
förderprogramme möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

ca. 40.000 - 45.000 Euro

■ Warum bei EnBW bewerben?

**Gestalten Sie mit uns
die Energie der Zukunft**

Energie ist das Thema des 21. Jahrhunderts:
Weltweit bedarf es einer für Mensch, Natur
und Wirtschaft gleichermaßen verantwor-
tungsvollen Energiepolitik. Als Vordenker und
Wegbereiter der Energiebranche leisten wir
unseren Beitrag dazu. Dafür benötigen wir
Sie, Menschen mit eigenem Antrieb, die Im-
pulse aufnehmen, aber auch geben. Interes-
sieren Sie sich für einen Einstieg als Absol-
vent, Berufserfahrener oder Schüler – dann
sind Sie bei uns genau richtig!

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

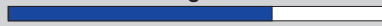
Examensnote 70%



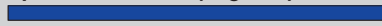
Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



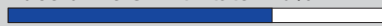
Promotion 10%



MBA 50%



Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



■ Sonstige Angaben

Die Anforderungen an unsere Bewerber hän-
gen vom jeweiligen Stellenprofil ab.

*Dipl.-Wirtsch.-Ing.**Prof. Dr. Dr. Dr. med. habil.**Dr. rer. nat.**Prof. Dr. phil. habil.*

Anrede und Titel

*Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing.**Dr. Dr.**?**Prof. Dr. med. habil.**Dr. med. dent.**Dr.-Ing.*

Nandine Meyden im Fernsehen:



jeden Montag um 17.00 Uhr
im Live-Ratgeber
„Vorsicht Fettnäpfchen!“
als Etikette-Expertin im MDR-Fernsehen.

Eine der wichtigsten Höflichkeitsregeln des Miteinander: Den Namen des anderen unbedingt öfter verwenden und richtig aussprechen. Klingt banal – aber machen Sie das immer? Vergewissern Sie sich immer und unbedingt, dass Sie den Namen des Anderen richtig verstanden haben. Gerade bei größeren Veranstaltungen, wenn Sie Kontakt mit Menschen haben, die Sie noch nicht kennen und um Sie herum viele Geräusche sind, versteht man den Namen nicht immer sofort. Das ist aber normal. Fragen Sie ruhig nach, wenn Sie sich nicht sicher sind. Das ist nicht peinlich. Peinlich ist viel mehr, wenn Sie den anderen dann konsequent nicht mit Namen oder mit einem falsch ausgesprochenen Namen ansprechen. Trainieren Sie Ihre Merkfähigkeit. Alle Menschen freuen sich, wenn sie bei der nächsten Begegnung wieder mit ihrem Namen angesprochen werden. Wenn Sie Schwierigkeiten damit haben, gibt es einige Hilfen:

- Wiederholen Sie bei einer Vorstellung den neuen Namen einige Male still für sich
- Bauen Sie sich eine Eselsbrücke
- Lassen Sie sich die Visitenkarte geben und lesen Sie den Namen Buchstabe für Buchstabe
- Benutzen Sie den Namen direkt in der Anrede, nachdem Sie ihn gehört haben
- Verwenden Sie den Namen drei Mal im Gespräch:
 1. bei der ersten Anrede
 2. ein Mal während des Gesprächs
 3. wenn Sie sich verabschieden

Einige Studien zeigen, dass Menschen als sympathischer wahrgenommen werden, wenn

sie mehrfach im Gespräch den Namen des anderen verwenden. Doch auch hier ist die Dosis wichtig. Menschen, die den Namen des anderen zu oft verwenden, wirken oft anbiedernd.

Einige Studien zeigen, dass Menschen als sympathischer wahrgenommen werden, wenn sie mehrfach im Gespräch den Namen des anderen verwenden.

Außerhalb der Universität ist der Umgang mit akademischen Graden oft anders, als wir es während des Studiums gewohnt sind. Die genaue Praxis ist abhängig von der Unternehmensphilosophie – in manchen Unternehmen wird völlig darauf verzichtet und der „Dr.“ steht noch nicht einmal auf den Visitenkarten, in anderen wird er bei jeder Anrede ausgesprochen. Doch nicht nur die Unternehmenspolitik, auch der persönliche Geschmack des Titelträgers entscheidet. Als Grundregel kann man aber festhalten: In Deutschland wird bei mehreren Titeln immer nur ein Titel in der Anrede verwendet, der jeweils höchste. Eine Visitenkarte, auf der sich mehrere akademische Grade über eine ganze Zeile hinziehen, kann durchaus Eindruck erweckend sein.

Interessanterweise scheint das so manch einer der ausgezeichneten Akademiker selbst

nicht zu wissen. Es gibt Professoren, die stolz darauf sind, dass sie „richtige“ Professoren sind, die promoviert haben und wollen sich auch in der Anrede von den Professoren unterscheiden wissen, die von „Beruf“ Professor sind, also an einer Universität lehren, aber nicht promoviert haben.

Tatsache ist jedoch, dass es in der Anrede keine Rolle spielt, welche „Sorte von Professor“ jemand ist. Das wäre auch zu umständlich. Deshalb gibt es so eine Art Grundannahme: Überall, wo Professor drauf steht ist auch Professor drin und wird deshalb so ausgesprochen. Ein Prof. Dr. Dr. Hansen wird also „Herr Professor Hansen“ angesprochen.

In Deutschland wird nur die Anrede „Professor“ und „Doktor“ verwendet, alle anderen akademischen Grade erscheinen nur in schriftlicher Form. Dies ist in anderen Ländern durchaus anders. In Österreich gibt es durchaus die Anrede „Frau Magistra“.

Bitte vergessen Sie nicht:

Nur weil sich jemand selbst ohne Grad oder Titel vorstellt, bedeutet dies nicht, dass wir die Person auch so ansprechen. Titelträger stellen sich immer ohne diesen vor – so kann es passieren, dass wir davon erst Kenntnis erhalten, wenn wir eine Visitenkarte in der Hand halten.

Nandine Meyden

Weitere Informationen zu Nandine Meyden finden Sie unter:

www.etikette-und-mehr.de

Kontakt

Ansprechpartner

Frau Daniela Petschick
E-Mail: d.petschick@thost.de
Tel.: +49 7231 / 1560-73

Anschrift

THOST Projektmanagement
für Bauten und Anlagen GmbH
Villingerstr. 6
75179 Pforzheim

Bewerberhotline

Frau Nadine Hundt
+49 7231 / 1560-888
karriere@thost.de

Internet

www.thost.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.thost.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte nur vollständige
Bewerbungen (Anschreiben,
Lebenslauf, Zeugnisse ab
Abitur, aktuellen Notenspiegel)
an karriere@thost.de

Angebote für

StudentInnen

Praktika?

Praktika im In- und Ausland
an unseren Standorten
möglich (mind. 5-6 Monate)

Werkstudententätigkeit ?

An unseren deutschen
Standorten möglich

Abschlussarbeiten?

Begrenzt möglich

Duales Studium?

Bachelor of Science /
Fachrichtung Angewandte
Informatik

Ausbildung?

Bürokauffrau /-mann
Informatikkauffrau /-mann

QR zu THOST:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Projektmanagement in den Bereichen Bau,
Anlagen, Verkehr und Energie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Studium: Ingenieur- und Wirtschafts-
ingenieurwesen, Naturwissenschaften,
Informatik

Fachbereiche: Architektur, Bauingenieur-
wesen, Chemieingenieurwesen/Verfahrens-
technik, Energietechnik, Maschinenbau,
Mathematik, Physik, Projektmanagement,
sonstiges

Dienstleistungen

THOST Projektmanagement koordiniert
und steuert die Entwicklung, Planung und
Realisierung komplexer Projekte im In-
und Ausland.

Mit unserer einzigartigen Leistungs- und
Branchenbreite betreuen wir Kunden aus
Industrie, Wirtschaft und dem öffentlichen
Bereich.

Anzahl der Standorte

Inland: Pforzheim (Hauptsitz), Duisburg,
Berlin, München, Hannover

Weltweit: Luzern (CH), Moskau (RUS),
Abu Dhabi (V.A.E.), Mumbai (Indien)

Anzahl der MitarbeiterInnen

220

Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg jederzeit möglich

Auslandstätigkeit

Möglich für Praktika und Direkteinstieg.
Bewerbungen über karriere@thost.de

Warum bei THOST Projekt- management bewerben?

THOST bietet Ihnen anspruchsvolle Herausforderungen und hervorragende Karrierechancen im Projektmanagement.

Sie steigen als Absolvent bzw. Young Professional in die Projektsteuerung ein und bearbeiten selbständig Projekte mit erfahrenen Projektmanagern an Ihrer Seite. Unsere Personalentwicklung begleitet Sie in wachsenden Projektanforderungen und ermöglicht attraktive Fach- und Führungsaufgaben.

Interessierten Studentinnen und Studenten bieten wir die Möglichkeit der Studienförderung. Grundlage des Programms ist die Übernahme Ihrer Studiengebühr durch die THOST Projektmanagement GmbH. Im Gegenzug leisten Sie eine bezahlte Tätigkeit in Form eines Praktikums, einer Werkstudententätigkeit und/oder einer Abschlussarbeit bei uns. Nähere Informationen über dieses Programm und unseren aktuellen Stellenausschreibungen erhalten Sie unter www.thost.de/karriere.

thost · project solutions

– Der neue
Geschäftsbereich

Mit unseren Softwareprodukten thost:tools verbinden wir unsere langjährige Expertise im Projektmanagement mit der Professionalität in der Anwendung moderner Softwaretechnologien. Wir betreuen Kunden bei der Implementierung komplexer Projektmanagementsysteme mit Schnittstellen zu gängigen ERP-Systemen. Für die weitere Entwicklung dieses Geschäftsbereiches suchen wir an unserem Standort in Pforzheim: INFORMATIKER / WIRTSCHAFTSINFORMATIKER / WIRTSCHAFTSINGENIEURE (m/w) zur Konfiguration komplexer Datenbank-Systeme, Betreuung und Beratung unserer Kunden in diesem Prozess, Unterstützung bei Schulungen und der Entwicklung neuer Tools.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 10%



MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika (im Bereich Projektmanagement) 90%



Sonstige Angaben

Sie sind es gewohnt selbständig und mit hoher Eigendynamik zu arbeiten und verfügen über ausgeprägte analytische Fähigkeiten, sehr gute MS-Office Kenntnisse, gerne auch MS Projekt oder Primavera. Sie besitzen idealerweise bereits Ihr Vordiplom / Bachelor und erste Berufs- und Projekterfahrung (z.B. in Form von Praktika). Sie arbeiten gerne international und bringen eine hohe Reisebereitschaft mit.



VISIONEN WERDEN WIRKLICHKEIT.



Gemeinsam viel bewegen!

Ihre Qualifikationen sind spitze – im Team unschlagbar.

THOST Projektmanagement steuert die Entwicklung, Planung und Realisierung komplexer Projekte im In- und Ausland, zielorientiert und unabhängig.

Mit einer einzigartigen Leistungs- und Branchenbandbreite betreuen wir als führendes Unternehmen im Projektmanagement Kunden aus Industrie, Wirtschaft und öffentlichem Bereich.

Wir bringen umfassende Projekterfahrung, fundierte Fähigkeiten und Prozesskenntnisse über viele Branchen und Unternehmensbereiche hinweg in eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Kunden ein. So schafft THOST Projektmanagement für seine Kunden nachhaltigen Projekterfolg.

Villinger Straße 6
D-75179 Pforzheim
+49 7231/15 60-0
www.thost.de

THOST
PROJEKTMANAGEMENT

Sicherheit ist unser Antrieb.



Unser Versprechen – ihre Sicherheit: Mit DEKRA starten die Nachwuchsingenieure/-innen der Formula Student erfolgreich durch. Die treibende Kraft dabei ist unser Expertenwissen:

- > Europas Fahrzeug-Prüfdienstleister Nummer 1
- > Offizieller Technischer Partner der DTM
- > Offizieller Technischer Partner der Formula Student Germany

Mehr Informationen findest du unter: www.bringdieweltinsicherheit.de

www.dekra.de

Automotive

Industrial

Personnel

 **DEKRA**

OFFIZIELLER TECHNISCHER PARTNER

